

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes,  
dessen Großherzigkeit allumfassend  
und voller Segen Seine Huld

قال رسول الله (ص):

"إني تارك فيكم الثقلين كتاب الله و عترتي أهل بيتي فإنهما لن يفترقا حتى يردا علي الحوض."

Der Prophet (s) sprach:

Ich hinterlasse euch zwei gewichtige Kostbarkeiten, das Buch Gottes und mein „Ahl ul Bait“, die mir Nahestehenden aus meinem Hause.

Diese beiden Kostbarkeiten trennen sich nicht, bis dass sie bei mir eintreffen.

Wenn  
Mahdi (a)  
die Welt regiert



# Wenn Mahdi (a) die Welt regiert...

Nadschm id din Tabassi

Übersetzung:  
Hella Kamalian

Ahl ul Bait (a)-Weltverband (Kulturabteilung)

چشم اندازی به حکومت حضرت مهدی (عج) / آلمانی  
مؤلف: نجم الدین طبسی  
مترجم: هلا کمالیان



Titel: "Wenn Mahdi (a) die Welt regiert"  
(Tscheschmandaasi be Hokumat i Mahdi)  
Autor :Nadschm id din Tabassi  
Übersetzung: Hella Kamalian  
Edition: Rahim Kamalian  
Herausgeber: Ahl ul Bait (a)-Weltverband  
(Kulturabteilung)  
Jahr der Herausgabe: 2006  
Auflage: erste  
Auflagenstärke: 3000  
Site : [www.ahl-ul-bayt.org](http://www.ahl-ul-bayt.org)  
E-mail: [info@ahl-ul-bayt.org](mailto:info@ahl-ul-bayt.org)  
Iran, Teheran, P.O. Box: 14155-7368  
I SBN: 964-529-133-x

## Vorwort

In der heutigen Zeit, einer Zeit miteinander rivalisierender Kulturen, wird diejenige von ihnen, die ihre Gedanken erfolgreicher zu vermitteln vermag, dominant sein und Interesse und Zustimmung der menschlichen Gesellschaft finden.

Nach dem Sieg der Islamischen Revolution in Iran wandte sich der Blick der Weltbevölkerung ein weiteres Mal dem Islam und der Weltanschauung und Kultur Taschayyus (Schi`ah) und der Lehre „Ahl ul Bait“ (a) zu.

Um deren gedankliche und spirituelle Kraft ergründen und nach Möglichkeit ausschalten zu können, richteten sowohl die Gegner ihr Augenmerk auf „Umm ul Quraa“ (Iran), dem Zuhause dieser echten und die Geschichte beeinflussenden Weltanschauung,

als auch Freunde und Sympathisanten, um sich inspirieren zu lassen und die Vorbilder der aus dieser Weltanschauung und Kultur hervorgegangenen revolutionären kulturellen Bewegung zu befolgen.

Die Notwendigkeit zu Miteinander und Mitdenken der Anhänger „Ahl ul Bait“ (a) erkennend, ist der „Ahl ul Bait (a)-Weltverband“ bestrebt, im Sinne einer aktiven und konstruktiven Zusammenarbeit mit der weltweiten Schi`ah in Verbindung zu treten. Getragen von dem Wunsch und Willen, die vitale kreative Kraft „Ahl i Taschayyus“ und der Denker der dscha`faridischen Schule zu nutzen und mittels

Konferenzen, Symposien und Seminaren als auch der Herausgabe informativer Schriften und Bücher (und deren Übersetzungen in die verschiedenen Sprachen) über das schiitische Denken aufzuklären und damit zur Verbreitung der Weltanschauung „Ahl ul Baits“ (a) und des echten, von Mohammad (s) gelehrten Islam beizutragen.

Gott sei es gedankt, dass es uns, unterstützt durch die wertvolle Orientierungshilfe des Führers Aayatullaah Khaamene`is (m), gelang, diesbezüglich bereits so manchen bedeutsamen Schritt zu tun.

Zu hoffen ist, dass diese Bewegung in Zukunft noch effektiver voranschreitet und die vielen, nach der Aufklärung des Koran und „Ahl ul Baits“ (a) Dürstenden dieser Welt, mehr noch als bisher aus der Quelle islamischen Wissens und islamischer Geistigkeit, d.h. der Quelle des reinen und befreienden Islam, zu schöpfen vermögen.

Wir sind uns dessen sicher, dass durch korrektes und unbeirrbares Vermitteln der Weltanschauung „Ahl ul Baits“ (a) die bleibenden Dimensionen ihres Erbes – des Erbes der Reinen aus dem Hause des Gesandten Gottes (s), die seine Lehre, die die Lehre Gottes ist, weitertrugen und Bannerträger einer wachen, vitalen und von islamischer Geistigkeit getragenen Bewegung sind – den Völkern der Welt nahegebracht werden kann. Auf dass diese, müde der modernen Torheit, der Selbstsucht der Hegemonialmächte und amoralischer, gegen die Menschlichkeit gerichteter Ideologien und Kulturen, mehr und mehr bereit werden für das nahende Erscheinen des Menschheitserlösers, dessen Weltherrschaft sie herbeisehnen,.

In diesem Bestreben begrüßen wir Forschungsarbeiten und Werke von Wissenschaftlern und Sachverständigen und



---

stehen im Dienste aller Autoren und Übersetzer, die sich um die Verbreitung der befreienden und menscheitsdienlichen Weltanschauung und Kultur „Ahl ul Bait“ (a) bemühen.

Wir freuen uns, wieder einmal ein informatives Buch in deutscher Sprache herausgeben zu können. Es ist ein Werk des Wissenschaftlers Nadschm id din Tabbassis, das er nach unermüdlichen präzisen und in die Tiefe gehenden Studien und Überarbeitungen verfasste und veröffentlichte.

Ihm und allen, die zur Übersetzung des Buches, das nun in Ihren Händen ist, beitrugen, wünschen wir auch weiterhin viel Erfolg. Ebenfalls unseren Mitarbeitern der Übersetzungsabteilung des „Ahl ul Bait“ (a)-Weltverbandes, die sich um die Herausgabe des Buches bemühten.

Ihnen allen sei unser aufrichtiger Dank...

Möge dieser kleine Schritt auf dem weiten Feld des kulturellen „Dschihaads“ das göttliche Wohlgefallen als auch das Imam Mahdis (a), des Imam und Wali dieser Zeit, finden,

Kulturabteilung  
des „Ahl ul Bait“ (a)-Weltverbandes



# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorwort .....</b>  | <b>7</b>  |
| <b>Zunächst .....</b>   | <b>15</b> |
| <b><i>Ausblick auf die Welt vor dem Erscheinen Mahdis (a) .....</i></b> | <b>21</b> |
| <b>Regierung, Herrschaft.....</b>                                       | <b>26</b> |
| a) Despotischer Regierungsstil .....                                    | 27        |
| b) Wer ist fähig, zu regieren?.....                                     | 29        |
| c) Frauenherrschaft? .....  | 30        |
| d) Kinderherrschaft? .....  | 31        |
| e) Instabile Regierungen .....  | 31        |
| f) Unfähig, das Land zu regieren .....                                  | 32        |
| <b>Religion, Religiosität.....</b>                                      | <b>33</b> |
| a) Islam und Muslime .....  | 33        |
| b) Moscheen .....   | 35        |
| c) "Fuqahaa", Rechtsgelehrte .....                                      | 35        |
| d) Die Religion vereinsamt .....  | 36        |
| e) Die Religion wird preisgegeben .....                                 | 37        |
| <b>Moral in der Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a) .....</b>            | <b>39</b> |
| a) Gefühlskälte .....   | 39        |
| b) Demoralisierung .....  | 40        |
| c) Amoral.....  | 42        |
| d) Kein Wunsch nach Kindern.....  | 43        |
| e) Ungeschützte Familien... ..  | 45        |
| <b>Keine Sicherheit.....</b>  | <b>47</b> |
| a) Chaotische Zustände .....  | 47        |
| b) Unsichere Straßen.....   | 48        |
| c) Katastrophale Verbrechen .....                                       | 49        |
| d) Todeswunsch.....   | 52        |
| f) Scharenweise in den Schoß der Erde... ..                             | 55        |
| g) Plötzlicher Tod .....  | 56        |
| h) Keine Hoffnung auf Rettung .....                                     | 56        |

|   |            |
|---|------------|
| i) Kein Beistand, keine Zuflucht.....                                     | 57         |
| j) Konflikte, Kriege, Gemetzel .....                                      | 58         |
| <b>Wirtschaftliche Situation vor vor seinem Erscheinen .....</b>          | <b>67</b>  |
| a) Regennöte .....  | 67         |
| b) Austrocknen der Seen und Flüsse.....                                   | 69         |
| c) Teuerung, Hunger, Armut, Stagnation.....                               | 69         |
| d) Frauen im Tausch gegen Nahrung.....                                    | 72         |
| <b>Fenster zur Hoffnung .....</b>   | <b>73</b>  |
| a) Wirklich Glaubende .....   | 74         |
| b) Rolle der Gelehrten und Wissenschaftler...                             | 75         |
| c) Rolle der Stadt Qom gegen Ende der Zeiten...                           | 76         |
| d) Geisteshaltung der Qomis.....  | 80         |
| <b>Weltweite Bewegung Mahdis (a) .....</b>                                | <b>89</b>  |
| <b>Aufbruch Imaam Mahdis (a) .....</b>                                    | <b>91</b>  |
| a) Sein Erscheinen .....  | 93         |
| b) Sein Banner, seine Maxime .....  | 95         |
| c) Weltweite Freude.....  | 96         |
| d) Hilfe für die Unterdrückten .....                                      | 98         |
| e) Rolle der Frauen in seiner Bewegung.....                               | 99         |
| <b>Führer der Revolution.....</b>   | <b>119</b> |
| a) Physische Besonderheiten: .....  | 119        |
| b) Seine Gesinnung .....  | 123        |
| c) Seine Kleidung .....   | 125        |
| d) Waffen.....  | 127        |
| e) Er sieht in die Herzen hinein...                                       | 128        |
| f) Außergewöhnliche Fähigkeiten .....                                     | 130        |
| <b>Gefährten Imaam Mahdis (a).....</b>                                    | <b>141</b> |
| a) Heeres-Kommandeure .....   | 141        |
| b) Wer sind seine Gefährten? Woher kommen sie?.....                       | 147        |
| c) Über die Anzahl seiner Mitstreiter.....                                | 160        |
| d) Herbei-Eilen der Gefährten .....                                       | 167        |
| e) Aufnahmebedingungen.....   | 170        |
| f) Besonderheiten der Gefährten.....                                      | 173        |
| <b>Kämpfe in jener Zeit... ..</b>   | <b>181</b> |
| a) Dschihadler, Schahide.....   | 181        |
| b) Militärische Ausrüstung .....  | 184        |
| c) Um der Erlösung der Menschheit willen... ..                            | 186        |
| ... sie werden, wenn Wir auf Erden den, der sie regieren wird, einsetzen, |            |
| das Gebet verrichten und die Sakaat zahlen, .....                         | 188        |
| d) Widerstände werden niedergeschlagen .....                              | 198        |

---

|   |                   |
|---|-------------------|
| Eine Gruppe der Bani Israel wurde glaubend, eine andere widersetzte sich.<br>Wir aber standen denen, die glaubend wurden bei und ließen sie über ihre<br>Feinde obsiegen..... | 201               |
| e) Ende der Kriege.....   | 201               |
| <b>Unsichtbare Hilfen.....</b>  | <b>205</b>        |
| a) Angst und Panik des Feindes.....   | 206               |
| b) Engel und Engelswesen.....   | 207               |
| c) Erden-Engel.....   | 210               |
| d) Der Sarg Mose (a).....   | 213               |
| <b>Mahdi und seine Widersacher.....</b>   | <b>215</b>        |
| a) Konsequent gegenüber Widersachern.....   | 216               |
| b) Sein Verhalten gegenüber den verschiedenen Gruppen.....  | 221               |
| <b>Neubelebung der Tradition Muhammads (s).....</b>   | <b>235</b>        |
| a) Neuregelungen.....   | 239               |
| b) Moscheen-Korrektur.....  | 247               |
| c) Rechtsprechung.....  | 251               |
| d) Herrschaft der Gerechtigkeit.....  | 253               |
| <b><i>Sein Regieren, seine Regie.....</i></b>   | <b><i>257</i></b> |
| <b>Regieren gemäß Recht und Gerechtigkeit.....</b>  | <b>259</b>        |
| a) Er regiert die Herzen.....   | 264               |
| b) Sein „Domizil“.....  | 267               |
| c) Verantwortungsträger in der Regierung Mahdis (a).....  | 269               |
| d) Wie lange wird Mahdi (a) regieren?.....  | 274               |
| <b>Entwicklung von Wissenschaft und Zivilisation.....</b>   | <b>279</b>        |
| a) Entwicklung von Wissenschaft und Technologie.....  | 282               |
| b) Verbreitung der islamischen Kultur und Zivilisation.....   | 287               |
| <b>Sicherheit.....</b>  | <b>299</b>        |
| a) Allgemeine Sicherheit.....   | 300               |
| b) Sichere Straßen, Verbindungswege.....  | 304               |
| c) Juristische Sicherheit.....  | 307               |
| <b>Ökonomisches... ..</b>   | <b>313</b>        |
| a) Wirtschaftliche Blüte, allgemeines Wohlergehen.....  | 314               |
| b) Aufbau und Kultivierung.....   | 321               |
| c) Landwirtschaft.....  | 325               |
| <b>Physisches und psychisches Wohlbefinden.....</b>   | <b>335</b>        |
| a) Zuvor: Epidemien und "plötzlicher Tod".....  | 336               |
| b) Nun: Hygiene, Gesundheit.....  | 338               |
| c) Heilung, Therapie, Medizin.....  | 341               |
| <b>Schahaadat oder Dahinscheiden Mahdis (a).....</b>  | <b>343</b>        |



## Zunächst:

"Schusch e Daaniyel" und Umgebung waren gerade eben aus dem Zugriff der Baathisten (Irak) befreit worden und die Bewohner so nach und nach in ihre Stadt zurückgekehrt, als mir eine Zeitlang das Beisammensein mit unseren dortigen Frontkämpfern vergönnt war.

Dies gab mir die Gelegenheit zu einer Gesprächsreihe bezüglich Imaam Mahdi (a), die ich, gestützt auf Alaameh Madschlessis "Bihaar ul Anwaar" in der dortigen historischen Hauptmoschee, hielt.

Damals stellte ich fest, dass zwar die verschiedensten, Mahdi (a) betreffenden Aspekte bearbeitet worden waren, wie beispielsweise zum Geheimnis seines langen Lebens, den Sinn seines Verborgenseins, die Faktoren zu seinem Erscheinen usw., doch Studien darüber, wie sich sein Erscheinen, sein Regieren und seine Herrschaftsordnung gestalten wird, ward bisher nur kaum bzw. nicht so, wie es angemessen gewesen wäre, erfolgt. Daher beschloss ich, diesbezüglich nachzuforschen, um bestehende Fragen zu diesem Themenkomplex nach Möglichkeit beantworten zu können.

Eine der häufigsten Fragen hierzu sind: Wie kann und wird Imaam Mahdi (a) die vielfältigen politischen Systeme, die die verschiedensten Vorstellungen und Programme verfolgen, durch eine einheitliche Weltordnung ersetzen?

Wie sieht sein Regierungssystem und -programm aus, mit dem Unrecht und Tyrannei, Verderbnis und Hunger aus der Welt schwinden?

Derlei Gedanken und Überlegungen veranlassten mich vier Jahre lang zu Studien, deren Ergebnis dieses Buch ist, das nun vor Ihnen liegt.

Im ersten Teil dieses Buches wird die Situation auf Erden vor dem Erscheinen des Imaam (a) besprochen, da die Welt voller Kriege und Blutvergießen sein wird, voller Zerstörung und Hungersnöte, voller Tod, Krankheit, Unrecht und Tyrannei, voller Vergewaltigung und ohne Sicherheit. Mit dem Resultat, dass in jener Zeit die Menschheit der verschiedenen Regierungsprogramme, Ideologien und Herrschaftsformen, die allesamt des Menschen Rechte, Glück und Rettung "versprechen", müde geworden ist, an eine Besserung der weltweiten chaotischen Situation nicht mehr glaubt und sich nach einem Reformen sehnt, der sie erlösen wird.

Der zweite Teil des Buches befasst sich mit der Art und Weise des Erscheinens Imaam Mahdis (a) und seiner Weltrevolution, die bei der Ka`ba beginnt. Von überall herkommend, schließen sich ihm aufrichtige Freunde und Anhänger an, eine Regierungsmetropole wird gebildet, Heere werden geordnet, Verantwortungsträger und Kommandeure ernannt, und eine weitreichende "Operation" nimmt ihren Anfang.

Imaam Mahdi (a) erscheint und beginnt damit, Unrecht und Tyrannei aus der Gesellschaft auszumerzen. Dies aber betrifft nicht nur die Gesellschaft von Hidschaas, des nahen und mittleren Ostens und Asiens, sondern des gesamten Erdenrundes.

Allerdings, eine so weitreichende Gesellschaft, in der Unrecht und Tyrannei überhand genommen haben zu reformieren, ist zweifelsohne sehr schwierig. Die Annahme, dies schaffen zu können, erscheint unreal zu sein.



Unvorstellbar, das derlei machbar ist. Doch ihm, Imaam Mahdi (a), gelingt es.

Im dritten Teil des Buches wird auf die Regierung des letzten in der Reihe der Imaame (a) hingewiesen. Um die Welt von Verderbnis und Tyrannei zu befreien und ein islamisches, das heißt ein dem Willen Gottes ergebene Government auf Erden zu errichten, wird er, Mahdi (a), eine starke und fähige Regierung bilden. Eine Regierung, bestehend aus dazu geeigneten Freunden seiner Zeit als auch hohen Persönlichkeiten wie Jesus Christus, Ssalmaan Faarssi, Maalik Ashtar, Ssaalih..., das heißt den Guten und Hervorragenden weit zurückliegender Tage.

Und wenngleich deren Rolle bei der Entmachtung tyrannischer Regierungen gravierend und nicht zu übersehen ist, beruht doch ihre eigentliche Aufgabe in der Zeit seiner weltweiten Herrschaft darin, für Reformen und Kultivierung auf Erden zu sorgen.

Das, auf was in diesem Vorwort in aller Kürze hingewiesen wurde, ist in dem vorliegenden Buch unter Zuhilfenahme Dutzender Literaturquellen „Ahl i Taschayyuhs“ aber auch „Ahl i Ssunnats“ und nach Durchsicht Hunderter Überlieferungen zusammengetragen worden.

Zu hoffen ist, dass dieses Buch, das einen, wenn auch noch so unvollständigen Ausblick auf die islamische Gesellschaft nach dem Erscheinen Mahdis, d.h. des Gerechtigkeitbringers aus dem Hause Muhammads (s) vermitteln möchte, von Imaam Mahdi (a) akzeptiert werden wird und den Muslimen Irans (und überall) und allen, die sein Kommen herbeisehnen, von Nutzen sein möge und sie bereitmacht, die Voraussetzungen zu seinem Erscheinen zu schaffen.

Den Allmächtigen Gott aber bitten wir, Imaam Khomeini (r.a.), den großen Mardscha` unserer Zeit, der uns in Iran ein Fensterchen zur Hoffnung, d.h. der gerechtigkeitbringenden Regie Imaam Mahdis (a) öffnete, mit den Propheten und Reinen Imaamen (a) auferstehen zu lassen, Land und aufrichtigen Freunden "Ahl ul Baits" Gelingen zu schenken und ihnen in ihrem Bemühen, diese Metropole des Islam zu wahren und zu schützen, beizustehen.

Auf einiges sei hier noch hingewiesen:

1- Wir behaupten nicht, in diesem Buch Neues zu bringen, da die in ihm zitierten Überlieferungen schon von früheren Gelehrten zusammengetragen und zum Teil bereits mit entsprechenden Schlussfolgerungen kommentiert wurden. Das aber, was mit diesem Buch versucht wurde ist, die Themen – und zwar fern schmähender Worte bzw. ohne das religiöse Empfinden anderer zu verletzen – in neuem Gewande und allgemein-verständlich darzubieten.

2- Erklärungen zu "Riwaayaat"<sup>1</sup>, die ohne Quellennachweis erscheinen, sind die des Autoren. Daher können bei einem noch intensiverem Studium und gründlicherem Vergleich mit anderen Riwaayaat durchaus auch andere Aufschlüsse möglich sein.

3- Auch sagen wir nicht, dass sämtliche in diesem Buch erwähnten Riwaayaat als zuverlässig nachgewiesen wurden und unanfechtbar sind.<sup>2</sup> Wir waren vielmehr darum bemüht, das wiederzugeben, was namhafte und renommierte Überlieferer in ihren Werken brachten. Abgesehen von

---

<sup>1</sup> Hier: islamische Überlieferungen

<sup>2</sup> Auf diesen Punkt wurde in den Vorlesungen des Autoren, von denen einige in dem Magazin „Entesaar“ erschienen sind, ausführlich hingewiesen.

einigen wenigen Ausnahmen ging es uns also nicht darum, Herkunft bzw. Nachweis der genannten Überlieferungen bzw. deren Zuverlässigkeit oder Nichtzuverlässigkeit festzustellen, da dies ohnehin nicht in unseren Kompetenzrahmen fällt. Wobei allerdings anzumerken ist, dass viele dieser, wenngleich aus verschiedensten Überliefererquellen stammenden Riwaayaat gleicher Aussage sind, was insbesondere die Riwaayaat bzw. Hadithe aus dem Munde Ahl ul Baits (a) betrifft.

4- Die in dem vorliegenden Buch zitierten Riwaayaat wurden vor der Fertigstellung der Hadith-Sammlung "Mu`dscham ul ahaadith<sup>1</sup> I Imaam I Mahdi (a)" zusammengetragen.

Interessierte können daher auch in dem genannten Werk, das mit Gottes Hilfe nach diesem Buch verfasst und ebenfalls bereits veröffentlicht wurde, nachschlagen.

5- In vielen Riwaayaat wird der Begriff "as ssaa`ah wa `l qiaamah" als "Zeichen des Erscheinens Imaam Mahdis (a)" interpretiert, weshalb wird in diesem Buch die im Zusammenhang mit den Bedingungen und Zeichen seines Erscheinens ("as ssaa`ah wa al qiaamah") stehenden Riwaayaat ebenfalls in dieser Bedeutung zitieren.

6- Einige Themen dieses Buches bedürfen - wenngleich versucht wurde, sie zu veranschaulichen - intensiverer Studien. Es ist daher zu hoffen, dass die Neuauflagen des Buches mit weiteren, vorausgegangenen Nachforschungen erscheinen werden.

---

<sup>1</sup> In Zusammenarbeit mit einigen Gelehrten des Islamischen Bildungszentrums (Hawseh) hat der Autor zitiertes fünfbändiges Werk verfasst, das 1411 HQ bereits seitens "Bonyaad e Ma`aaref Islaami", Qom, 1411 in Druck ging und wir in Bälde - so Gott will - überarbeiten werden.

Da jener, der den Geschöpfen Gottes nicht dankt, auch Gott nicht dankt, abschließend nun mein aufrichtiger Dank meinen Brüdern und Freunden. Insbesondere aber meinen beiden Brüdern Hudschat ul Islaam Muhammad Dschawaad und Hudschat ul Islaam Muhammad Dscha`far Tabassi für ihre Beratung als auch Hudschat ul Islaam Ali Rafi`ii und Hudschat ul Islaam Sseyed Muhammad Husseini Schaahrudi für ihre Lektur und Anordnung der Themen.

Nadschm id din Tabassi,  
Qom, 1373 HS (1992)

Erster Teil

# Ausblick auf die Welt vor dem Erscheinen Mahdis (a)



Umgeben von Helligkeit sind wir uns ihres Wertes weniger bewusst. Erst dann wissen wir sie richtig zu schätzen, wenn Finsternis uns umgibt. Wenn das gesamte Firmament in Sonnenlicht getaucht ist, beachten wir sie, die Sonne, nur kaum. Doch ist sie hinter Wolken verborgen und sind uns ihre Helligkeit und Wärme eine Zeitlang entzogen, wird uns ihre Bedeutung offenbar.

Auch die Notwendigkeit des Erscheinens Imaam Mahdis (a) - der „strahlenden Sonne des Wilaayaat“<sup>11</sup> - erkennen wir dann in aller Deutlichkeit, wenn wir über das Chaos, von dem die Menschheit vor seinem Erscheinen heimgesucht sein wird, wissen und uns jene Zeit schwerster psychischer Drangsal und Verworrenheit "hautnah" vorstellen können.

Nachstehend ein kleiner Überblick darüber, wie es in besagtem Zeitraum auf Erden aussehen wird:

Blutige Kriege zwischen Völkern und Staaten erschüttern die Erde, die übersät sein wird mit Getöteten. Das ungerechtfertigte Töten und Morden nimmt solch ungeheure Ausmaße an, dass kein Haus, keine Familie mehr zu finden sein wird, die nicht einen oder gar mehrere ihrer Angehörigen verloren hätte.

Infolge von Kriegen verlieren Erwachsene und Jugendliche ihr Leben. Laut Überlieferung wird nur ein Drittel der Menschheit überleben.

Für Leben und Eigentum der Völker gibt es keine Sicherheit mehr, Wege und Straßen sind von Unsicherheit und Gefahren überschattet, und der Mensch ist von Angst, Schrecken und Panik gepackt.

---

<sup>11</sup> Wilaayat: hier in der Bedeutung von Führung, Betreuung und Regie

Frühzeitiges und unerwartetes Sterben allüberall, und Kinder werden auf grausamste Weise von tyrannischen Herrschern zu Tode geschunden.

Auf öffentlichen Straßen und Gehwegen werden schwangere Frauen vergewaltigt. Todbringende Epidemien - möglicherweise aufgrund der auf den Straßen lieengebliebenen Toten oder der verwendeten A-B-C-Waffen - breiten sich aus.

Nahrungsmittelknappheit, Teuerung und Hungersnot lähmen das menschliche Leben, und das Erdreich ist nicht mehr in der Lage, Saat in seinem Schoße aufzunehmen und wachsen und gedeihen zu lassen.

Regen fällt aus oder aber überschwemmt, unzeitgemäß und als verheerendes Unwetter, das Land.

Infolge von Hunger und Not wird das Leben unsagbar schwer, so dass einige, um des Überlebens, um eines Stückchen Brotes willen, ihre Frauen und Töchter feilhalten.

In einer solch harten und leidvollen Situation übermannen Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung den Menschen. Der Tod erscheint ihm als bestes Gottesgeschenk an die Menschheit, und nichts sehnt er sich so sehr herbei wie das Ende seines Lebens.

Wer in jener Zeit an den Toten auf der Straße oder an Gräbern vorbeigeht, wünscht sich: Wäre ich doch einer von ihnen, könnte ich doch wie sie diesem schmachlichen Leben entronnen sein...

Keine Macht, keine Institution oder Organisation wird dann sein, die dem Chaos, dem Töten, Morden, Vergewaltigen und Quälen Einhalt gebieten und Tyrannen und Gewaltherrschern das Handwerk legen würde. Kein hilfverkündender Ruf wird zu hören sein, und alle, die sich



zuvor als "Retter der Menschheit" ausgaben, entpuppen sich als Lügner, Betrüger und Verräter.

Allein ein göttliches Wunder, das Erscheinen des göttlichen Reformers ist es, das der Mensch dann noch erhofft und sehnlichst erwartet...

In jener Zeit, da der Mensch von Verzweiflung erfasst ist, wird - infolge göttlicher Huld und göttlichen Erbarmens - der verheißene Mahdi (a) nach langer Verborgenheit und sehnlicher Erwartung erscheinen: als Retter der Menschheit.

In aller Welt wird dann der himmlische Ruf ertönen: "Ihr Weltler, das Ende der Gewaltherrschaft der Tyrannen ist gekommen, die Herrschaft göttlicher Gerechtigkeit beginnt, Mahdi ist erschienen..."

Dieser himmlische Ruf belebt die erschöpfte Menschheit, erfüllt sie mit hoffnungsfrohem Geist und verkündet den Drangsalierten und Geknechteten Befreiung.

Kurz, wer über die Situation der Menschheit in jener kommenden Zeit weiß und sie richtig erfasst, wird die Notwendigkeit des Erscheinens des göttlichen Reformers verstehen und Wert und Bedeutung der gerechtigkeitbringenden Herrschaft Mahdis (a) erkennen.

Und nun, zunächst, in fünf Kapiteln und gemäß entsprechender Riwaayaat, zur chaotischen Situation vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a):

## Regierung, Herrschaft

Religiöse oder aber ideologische Regelungen werden in der Gesellschaft praktiziert, wenn sie von der betreffenden Regierung anerkannt und unterstützt werden. Daher ist es nicht zu verwundern, dass jene, die ihre diesbezüglichen Vorstellungen und Ziele verwirklichen möchten, danach streben, die Regie in die Hand zu nehmen, um ihre Hoffnungen und Zielsetzungen realisieren zu können.

Auch der Islam - als vollständigste aller göttlichen Religionen - bemüht sich somit um die Bildung einer islamischen Regierung und weiß in deren Gründung und Wahrung eine seiner höchsten Zielsetzungen.

Der verehrte Prophet des Islam, Muhammad (s), setzte sich mit seinem ganzen Sein für die Gründung einer islamischen Regierung ein und legte einst, in Medina, den Grundstein zu ihr.

Doch nach seinem Dahinscheiden war (und ist), wenngleich sich die Reinen Imaame (a) und geistlichen Gelehrten darum bemühten, von gottgebotenem Regieren nur in wenigen, an den Fingern abzuzählenden Fällen noch etwas zu spüren. Bis zum Erscheinen des verheißenen Mahdi (a) werden die meisten Regierungen Unrecht-Regime sein.

Riwaayaat, die uns von dem Propheten (s) und den Imaamen (a) überliefert wurden, vermitteln uns ein Bild von der Art der Regierungen, die vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) das Sagen haben. Auf einige ihrer Merkmale wollen wir nun hinweisen:

### a) Despotischer Regierungsstil

Zu dem, unter dem die menschliche Gesellschaft vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) zu leiden hat, gehören Ungerechtigkeiten und rohe Gewalt seitens der Regierungen. Der Gesandte Gottes (s) sagte diesbezüglich:

"Die Erde wird voller Unrecht und Tyrannei sein. So sehr, dass Angst und Krieg zu jedem Haus Zugang finden."<sup>1</sup>

Imaam Ali (a) informierte: "Die Erde wird angefüllt sein mit Unrecht und Tyrannei. Kein Haus wird mehr sein, in dem nicht Angst und Kummer herrschten."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) tat kund: Imaam Qaa'im<sup>3</sup> wird in einer Zeit voller Angst und Sorge erscheinen."<sup>4</sup>

Diese Angst und Sorge wird in der Regel von despotischen, eigensüchtigen Herrschern verursacht, denn vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) werden sie es sein, die auf Erden den Ton angeben.

Imaam Baaqir sagt in diesem Zusammenhang:

"Mahdi (a) wird erscheinen, wenn die Herrschaft auf Erden in der Hand der Tyrannen liegt."<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Ibn e Abi Schaibah, "Mussanaf", B. 15, S. 89, "kans ul ummaal", B. 14, S. 584

<sup>2</sup> "kans ul ummaal", B. 14, S. 584, "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 317

<sup>3</sup> Imaam i- Qaa'im: Mahdi, der Sich-Erhebende

<sup>4</sup> Schadschari, "amaali", B. 2. S. 156,

vergl.: Nu'maani, "ghaibah", S. 253; Tussi, "ghaibah", S. 274, "i'laam ul waraa", S. 428; "mukhtassar bassaa'ir ud daradschaat", S. 212; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 540; "holiat ul abraar", B. 3, S. 626; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 23; "bischaarat ul islaam", S. 82; "aqd ud durar", S. 64; "al qawl ul mukhtassar", S. 26; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 74; Ssafaarini, "lawaa'ih", B. 3, S. 8

<sup>5</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 77

Auch Ibn Umar überlieferte, dass sich der angesehene und mit Kindern und Besitz gesegnete Mann (gegen Ende der Zeiten) angesichts des von den Herrschenden verursachten Leides und Unrechts den Tod herbeiwünschen wird.<sup>1</sup>

Anzumerken ist, dass die Gemeinde des Propheten (s) nicht nur unter den Agressionen und Angriffen fremder Mächte leiden, sondern ebenfalls Unterdrückung und Joch eigener despotischer und selbstsüchtiger Regierungen ausgesetzt sein wird. Drangsal und Knebelung werden so heftig sein, dass ihr die Erde, bei all ihrer Weite, zu eng erscheint und sie sich in einem gewaltigen Kerker wähnt.

Ähnlich wie in der heutigen islamischen Welt, in der - mit Ausnahme Irans, wo infolge göttlicher Huld und des Zutuns Imaam Mahdis (a) ein gerechter Faqih<sup>2</sup> die Führung innehat - die Regierenden in keinem guten Verhältnis zu Islam und Muslimen stehen und sich diesen entfremdet haben...

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Gegen Ende der Zeiten werden die Herrschenden in der islamischen Welt unvorstellbar großes Unheil über meine Gemeinde bringen. In einem Ausmaße, dass ihr das weite Erdenrund zu eng, d.h. erdrückend erscheint und die Welt übervoll von Unrecht und Tyrannei sein wird, so dass die Gläubigen nirgendwo mehr Zuflucht vor den Tyrannen finden können."<sup>3</sup>

In einigen Riwaayaat wird auf eigensüchtige Machtgewaltige, unter deren Regiment die Muslime leiden, hingewiesen und darauf, dass im Zuge dieser

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 333

<sup>2</sup> Faqih: hochstehender islamischer Gelehrter

<sup>3</sup> Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 465; "aqd ud durar", S. 43, "ihqaaq ul haq", B. 19, S. 664

Gewaltherrschaft der verheißene Welt-Reformer erscheinen wird.

In diesen Riwaayaat ist u.a. die Rede von drei Regierungsformen, die sich nach dem Propheten des Islam (s) einstellen werden, nämlich:

„Kalifat“, „Emaarat“<sup>1</sup> und „Moluk“<sup>2</sup>, - gefolgt von tyrannischen Machtgewaltigen (die gar noch ärger sind als die vorausgegangenen).

Der verehrte Prophet (s) tat kund:

"Nach mir werden die Kalifen regieren, nach den Kalifen Emire und nach diesen Könige. Nach den Königen aber treten (gar noch ärgere) Tyrannen und Despoten die Macht an, woraufhin Mahdi (a) erscheinen wird."<sup>3</sup>

### **b) Wer ist fähig, zu regieren?**

Lebt eine Bevölkerung in Ruhe und Frieden, sind es fähige und gewissenhafte Verantwortungsträger, die die Regierung bilden. Wo jedoch Ungeeignete über ein Land herrschen, ist es nicht zu verwundern, wenn das dortige Volk von Leid und Not heimgesucht ist und zu zerbrechen droht, wie in der Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a). In jener Phase werden es Skrupellose, Korrupte und schlechthin Tyrannen sein, die das Zepter schwingen.

Der Prophet des Islam, Muhammad (s), sprach:

---

<sup>1</sup> Herrschaft der Emire

<sup>2</sup> Könige

<sup>3</sup> "al mu`dscham ul kabir", B. 22, S. 375; "al isti`aab", B. 1, S. 221; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 456; "kaschf ol ghummah", B. 3, S. 264; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 596;

"Eine Zeit wird kommen, da die Regierenden Tyrannen sein werden, die Kommandeure Verräter, die Richter verderbt und die Minister Gewalttäter."<sup>1</sup>

### c) Frauenherrschaft?

Etwas, das ebenfalls die Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a) betrifft, sind - laut einiger Überlieferungen - Macht und Einfluss einiger (törichter und verderbter) Frauen, die entweder direkt über die Bevölkerung herrschen oder aber die Herrschenden in ihrem Griff haben. Auch dies hat Unheil im Gefolge.

I maam Ali (a) sagte diesbezüglich:

"Eine Zeit wird kommen, da Ruchlose und Unzüchtige zu einem Luxusleben und Niedriggesinnte zu Amt und Würden kommen, dieweil edle und gewissenhafte Menschen geschwächt werden."

Man fragte ihn, wann dies sein wird, worauf er erklärte:

"Dann, wenn Frauen und Mägde<sup>2</sup> das Sagen im Volke haben werden und Kinder die Herrschaft antreten."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Schadschari, "amaali", B. 2, S. 228

<sup>2</sup> Hinweis des Autors: Allerdings ist damit allem Anschein nach nicht gemeint, dass ganz allgemein Frauen nicht mit Ämtern und wichtigen Aktivitäten zu betrauen sind. Dies geht aus Riwaayaat im Zusammenhang mit der Regierung Mahdis (a) hervor, welche aussagen, dass zu seinem Kader auch Frauen gehören, denen bedeutende Aufgaben obliegen werden.

Wahrscheinlich sind damit Frauen gemeint, die aufgrund von Unfähigkeit, Unüberlegtheit oder aber irgendwelcher Feindseligkeiten, insbesondere Muslimen gegenüber, unqualifiziert und inhuman vorgehen. Mit dem Resultat, dass sie, falls sie hohe Ämter bekleiden, zum Ruin von Regierungen und Völkern führen. Etwas, das ab und an auch heute und früher bereits zu beobachten war und ist. denenihervor

#### d) Kinderherrschaft?

Die Herrschenden sollten sich durch Erfahrung und kluges und überlegtes Planen und Vorgehen auszeichnen, damit das Volk ein gesundes und fortschrittliches Leben ohne Not und Verwirrung führen kann.

Wenn jedoch statt kompetenter und qualifizierter Personen Kinder oder aber Toren die Herrschaft in die Hand nehmen, ist wahrlich vor dem Übel auftretender Wirren und Verirrungen bei Gott Zuflucht zu suchen.

Diesbezüglich zwei Riwaayaat:

Prophet Muhammad (s) sagte, dass dann, wenn Kinder die Herrschaft übernehmen, bei Gott Zuflucht zu suchen ist.<sup>2</sup>

Ssa'id ibn Mussayib: „Es kommt zu chaotischen Verirrungen, die mit Kinderspielerei beginnen werden.“<sup>3</sup>

#### e) Instabile Regierungen

Eine Regierung, die auf einem stabilen politischen Fundament fußt, kann Land und Leuten von Nutzen sein. Ist sie jedoch instabil und in ständiger Veränderung begriffen, wird sie nicht in der Lage sein, wichtige Programme im Lande durchzuführen.

Die Regierungen gegen Ende der Zeiten aber sind instabil, und es geschieht, dass eine Regierung, kaum hat sie begonnen, schon wieder beiseite gefegt wird.

Hierzu sagte I maam Ssaadiq (a):

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 8, S. 69; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 265

<sup>2</sup> Ahmad, "masnad", B.2, S. 326, 355, 448

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 60

"Wie wird es um euch stehen, wenn ihr ohne rechtleitenden Imaam (a), ohne Wissen und Kenntis sein werdet und euch untereinander nicht leiden könnt?!

(Dies) wird in einer Zeit sein, da ihr geprüft und die Guten unter euch von den Üblen getrennt werden, wenn "gesiebt" wird und ihr über- und untereinander geschüttelt werdet; dann, wenn die Schwerter klingen, das Kriegsfeuer lodert und eine Regierung, die morgens begann, am Abend bereits vom Tod ereilt wird und ihr Ende findet."<sup>1</sup>

### f) Unfähig, das Land zu regieren

Vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) werden tyrannische Regierungen von Schwäche heimgesucht. Das aber macht sie nach und nach bereit, die Weltherrschaft Imaam Mahdis (a) anzuerkennen.

Imaam Ssadschaad (a) sagte im Zusammenhang mit folgendem koranischen Wort:

"Wenn sie vor sich sehen, was ihnen kundgetan ward, werden sie begreifen, wer schwächer ist an Helfern und geringer an Zahl."<sup>2</sup>

"Die Verheißung in diesem Koranvers ist Hinweis auf das Erscheinen "I maam i Qaa`ims" (a), auf seine Gefährten und Mitstreiter als auch auf seine Feinde. Dann, wenn er sich erhebt, werden seine Gegner die Kraftlosesten und Unfähigsten sein, mit einem nur kleinen, schwachen und kaum gerüsteten Heer an ihrer Seite..."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 348

<sup>2</sup> Sure 72, Vers 24

<sup>3</sup> "kaafi", B. 1, S. 431; "nur us thaqalain", B. 5, S. 441; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 329; "yanaabi`ul mawaddah", S. 429; "al muhadschdschah", S. 132



## Zweites Kapitel

# Religion, Religiosität

Nun zur religiösen Situation der Menschheit vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a). Aus Riwaayaat wissen wir, dass in jener Zeit von Islam und Koran sozusagen nur noch der Name geblieben sein wird. Ebenfalls werden die Muslime mehr oder weniger nur noch dem Namen nach Muslime sein, wie ja auch die Moscheen dann nicht mehr als Ort der Ermahnung und Rechtleitung fungieren. Etliche der Rechtsgelehrten, der "fuqahaa", aber werden die schlimmsten "fuqahaa" sein, die die Welt je erlebte. Die Welt, das Erdenrund wird zu einem Raum werden, auf dem die Religion Gottes gegen wertlose Billigware verschachert wird.

### a) Islam und Muslime

Islam bedeutet Hingebung in den Willen Gottes bzw., sich den göttlichen Geboten zu fügen. Der Islam, als optimalste und vollständigste aller Religionen, garantiert der Menschheit Glück in dieser und jener Welt, und das, was dieses Glück erreichen läßt und von Wert ist, ist das Befolgen der islamischen bzw. koranischen Weisungen.

Gegen Ende aller Zeiten aber wird alles wie auf den Kopf gestellt sein. Vom Islam wird nichts bleiben als sein Name. Der Koran wird zwar noch in der Gesellschaft vorhanden sein, doch lediglich in Form geschriebener Zeilen. Die Muslime sind dann lediglich namenshalber noch Muslime,

denn Islam und islamisches Verhalten sind ihnen abhanden gekommen.

Prophet Muhammad (s) informierte:

„Eine Zeit wird für meine Gemeinde anbrechen, in der vom Islam nichts geblieben sein wird als nur sein Name und vom Koran lediglich geschriebene Buchstaben. Die Muslime werden zwar noch "Muslime" genannt, doch ist ihnen der Islam fremder als irgendeinem anderen..."<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) ist dieses Wort:

"Bald schon wird eine Zeit kommen, in der die Menschen von Gott nichts mehr wissen und "Tawhid" ihnen unbekannt ist, bis dass "Dadschdschaal"<sup>2</sup> bezwungen und vertrieben wird.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "thawaab ul amaal", S. 301; "dschaami` ul akhbaar", S. 129; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 190

<sup>2</sup> Hinweis des Autoren: Daran, dass „Dadschdschaal“ zu den Zeichen des Erscheinen Mahdis (a) gehört, zweifeln weder Sunniten noch Schiiten. Alle Muslime stimmen dem zu.

Aber: Ist mit Dadschdschaal" eine bestimmte Person gemeint ist, die zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort in Erscheinung tritt? Oder aber ist es Hinweis auf eine rein materialistische weltanschauliche Richtung, die die Welt beherrscht, erklärt, regiert bzw. dirigiert?

Einige von Sunniten und Schiiten überlieferte Riwaayaat gibt es, die die erstgenannte Wahrscheinlichkeit bestätigen, da in ihnen der Ort des Aufbruchs Dadschdschaals genannt wird, ganz abgesehen davon, dass in sunnitischen Büchern seine Person spezifiziert wurde.

Einige heutige Gelehrte aber stimmen der zweitgenannten Wahrscheinlichkeit zu und sagen, dass mit Dadschaal eine Sichtweise gemeint ist. Eine rein materialistische Sichtweise, die Geistig-Geistliches bzw. Immaterielles ausschließt und aus deren Perspektive die Welt definiert, kommentiert und beherrscht wird.

<sup>3</sup> "tafssir furaat", S. 44

## **b) Moscheen**

Die Moschee ist ein Ort der Anbetung Gottes, der Rechtleitung der Menschen und Aufklärung über die göttliche Religion.

Zu Beginn des Islam wurden sogar wichtige Regierungsbelange in der Moschee geregelt. In ihr besprach man einen bevorstehenden Dschihad und fand der Mensch zu geistig-geistlichen Höhen.

Doch gegen Ende der Zeiten verlieren die Moscheen ihren eigentlichen Sinn, denn religiöse Belehrung, Aufklärung und Rechtleitung werden dann nicht mehr gefragt sein. Obwohl die Zahl der Moscheen als auch ihre Pracht und Schönheit zunimmt, werden sie leer, ohne Muslime, dastehen.

Der Gesandte Gottes informierte:

"Prachtvoll werden die Moscheen in jener Zeit sein, doch Führung und Rechtleitung wird es in ihnen nicht mehr geben..."<sup>1</sup>

## **c) "Fuqahaa", Rechtsgelehrte**

Die islamischen Gelehrten und Wissenschaftler sind Hüter der Religion Gottes auf Erden.

Ihnen obliegt es, den Menschen den richtigen Weg zu zeigen, und unermüdlich sind sie darum bestrebt, religiöse Weisungen aus den religionsrechtlichen Quellen herauszuarbeiten (Fiqh) und darüber zu informieren.

Gegen Ende der Zeiten aber wird auch dies nicht mehr zutreffen. In jenen Tagen werden etliche der Fuqahaa, die geistlichen Rechtsgelehrten, die schlimmsten aller Rechtsgelehrten (Fuqahaa) sein.

Diesbezüglich sagte der Gesandte Gottes (s):

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 2, S. 190.

"Fuqahaa wird es dann geben, die die schlimmsten Fuqahaa unter dem Himmel sind. Verwirrung wird von ihnen ausgehen und zu ihnen (einem Bumerang gleich) zurückkehren."<sup>1</sup>

Möglicherweise sind mit diesen Fuqahaa abhängige Hofgeistliche gemeint, die die Verbrechen tyrannischer und eigensüchtiger Herrscher zu rechtfertigen und ihnen ein islamisches Aussehen zu geben suchen. Jene, die bereit sind, sich mit jedwedem Gewalttäter und Kriminellen zu arrangieren. Ähnlich wie es die Hofprediger der von der Wahabi-Sekte abhängigen Herrscher taten, die den Kampf gegen die USA und Israel als Verstoß gegen das Religionsrecht verstehen. Sie, die angesichts der israelischen Verbrechen schweigen und den Massenmord der Wahabis an Pilgern zum Hause Gottes (Ka`ba) unter Hinzuziehung von Koranvers und Riwaayat rechtfertigten.

Man kann wirklich sagen: Die ärgsten Fuqahaa sind diejenigen, die Intrigen und Verwirrung verursachen.

#### **d) Die Religion vereinsamt**

Ein weiteres Zeichen, welches das Ende der Zeiten ankündigt ist, dass die Religion Gottes verlassen wird.

Eines Tages ging Imaam Hussain (a) zu Amir al mu`minaan Ali (a), der inmitten einer Gruppe saß und sagte:

"Hussain ist euer Führer. Der Gesandte Gottes nannte ihn "Sseyyed"<sup>2</sup> und "Ssarwar"<sup>3</sup>. Aus seinem Geschlecht wird jemand hervorgehen, der mir (Prophet) hinsichtlich Aussehen und Gesinnung gleicht und allüberall in der Welt,

---

<sup>1</sup> "thawaab ul amaal", S. 301; "dschaami`ul akhbaar", S. 129; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 190

<sup>2</sup> Herr

<sup>3</sup> Gebieter

die über und über von Tyrannei und Gewalttätigkeit heimgesucht sein wird, Gerechtigkeit verbreitet."

Man fragte ihn, wann diese Zeit kommen wird, worauf er antwortete:

"Dann, wenn ihr - betrüblicherweise - die Religion abgelegt haben werdet wie die Gattin ihr Gewand..."<sup>1</sup>

### e) Die Religion wird preisgegeben

Der Mensch ist verpflichtet, in Lebensgefahr seinen Besitz herzugeben, wenn er dadurch sein Leben retten kann, doch dieses einzusetzen, um seine bedrohte Religion schützen zu können.

Gegen Ende aller Zeiten aber wird die Religion zu einem schnöden Preis verschachert und werden jene, die morgens noch gläubig waren, abends bereits zu Ungläubigen geworden sein.

Diesbezüglich sagte der Gesandte Gottes (s):

"O weh, welch Unheil kommt auf die Araber zu. Intrigen und Komlotts, gleich Fetzen der nächtlichen Dunkelheit und Finsternisse. In der Früh noch ist der Mensch gläubig, doch gegen Sonnenuntergang bereits einer der Gottleugner.

Eine Gruppe wird sein, die ihre Religion zu einem geringen Preis verkaufen wird.

Wer in jenen Tagen an seiner Religion festhält und sich an ihr auch weiterhin orientiert ist (wegen des Leides, das ihm seiner Religiosität wegen zugefügt wird) wie der, der Feuerkugeln in der Hand hält oder aber dorniges Gestrüpp in seiner Hand zusammenpreßt."<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 144

<sup>2</sup> Ahmad, "masnad", B. 2, S. 390



## Drittes Kapitel

# Moral in der Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a)

Auch dies ist typisch für die Zeit vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a), nämlich: zerrüttete und auseinanderfallende Familien, Freundschaften zerbrechen, Mitgefühl und menschliche Empfindungen erfrieren und Rohheit breitet sich aus.

### a) Gefühlskälte

Der Gesandte Gottes (s) schildert das menschliche Empfinden in jenen Tagen wie folgt:

"Erbarmungslos verfahren die Großen mit den Kleinen und Untergeordneten. Der Stärkere kennt keine Gnade mit dem Schwächeren.

In jener Zeit ist es, da Gott ihm (Mahdi) die Erlaubnis zu Erscheinen und Aufbruch (gegen das weltweite Unrecht) erteilt."<sup>1</sup>

Und:

"Sein Aufbruch erfolgt, wenn die Zeit gekommen ist, da der Mann (in großer Armut) seine Angehörigen beschwört und sie, an ihre familiäre Zugehörigkeit erinnernd, anfleht, ihm unter die Arme zu greifen. Doch sie verweigern es ihm,

oder der (in Not geratene) Nachbar seine Nachbarn, sie bei ihrer Nachbarschaft beschwörend, um Hilfe bittet, sie ihn jedoch abweisen."<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 380, vergl. B. 36, S. 335

<sup>2</sup> Schadschari, "amaali", B. 2, S. 271

Auch:

"Zu den Zeichen seines (nahenden) Aufbruchs gehören schlechtes Verhalten der Nachbarn untereinander und das Zerreißen der Familienbande."<sup>1</sup>

Da in einigen Riwaayaat<sup>2</sup> der Begriff "as ssaa`ah" als "Erscheinen Imaam Mahdis gedeutet wird, interpretieren wir "aschraat us ssaa`ah" ebenfalls als "Anzeichen seines Erscheinens".

## b) Demoralisierung

Entgleisungen und moralisches Fehlverhalten können möglicherweise noch irgendwie erträglich sein, mit Ausnahme sexueller Abwegigkeiten, die menschlicher Würde und Ehrgefühl unerträglich sind.

Zu dem, dem die menschliche Gesellschaft in der Zeit vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) ausgesetzt ist, zählen fehlende Sicherheit für die Familien, Ehrverletzung und Würdelosigkeit.

In jenen Tagen werden Verderbnis und moralische Zügellosigkeit in hohem Maße anwachsen und Auswüchse annehmen. Obszönität und niedriges, primitives Verhalten werden in der menschlichen Gesellschaft gang und gebe werden und mehr und mehr menschliches Empfinden

---

<sup>1</sup> "akhbaar isbahaan", B. 1, S. 274; "ferdouss ul akhbaar", B. 4, S. 5; "ad durr ul manthur", B. 6, S. 50; "dscham`ul dschawaami`", B. 1, S. 845; "kans ul `ummaal", B. 14, S. 240

<sup>2</sup> Vergl.: "tafssir i Qomi", B. 2, S. 340; "kamaal od din", B. 2, S. 465, "tafssir Ssaafi", B. 5, S. 99; "nur us thaqalain", B. 5, S. 175, "isbaat ul huda", B. 3, S. 553; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 280; Schaafi`i, "al bayaan", S. 528; "as ssawaa`iq ul muhiraqah", S. 162, zu den Begriffen: "yawm us suhuur", "yawm ul karrah", "yawm ul qiaamah" in "al misaan", B. 2, S. 108 nachlesen



verdrängen. Sie nehmen so stark überhand, dass sich ihnen niemand mehr in den Weg stellen kann oder will.

Die Festlichkeiten, die anlässlich der 2500-Jahr-Feier iranischer Monarchie (auch als Schiraser Kunst-Festival bezeichnet) im Jahre 1971, also in der Herrschaftszeit des Mohammad-Resa Pahlawi, stattfanden und von obszönten Szenen begleitet waren, riefen noch den Protest der empörten islamischen Gesellschaft Irans hervor. Auf die Häßlichkeiten und unvorstellbare Amoral, die sich vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) abspielen werden, wird jedoch keine Reaktion mehr erfolgen. Nichts geschieht als höchstensfalls, dass jemand vorschlägt, derlei Obszönitäten vor den Augen der Öffentlichkeit, an publikumsreichen Plätzen etc., besser unterbleiben zu lassen. Und das wird schon der heftigste Einspruch gegen solcherlei Häßlichkeiten sein, mehr wird dagegen nicht erfolgen. Ganz abgesehen davon, dass es in jenen kommenden Tagen Tugendhaftere als den, der in dieser Weise moniert, gar nicht geben wird.

Doch nun ein Blick auf diesbezügliche Riwaayaat, um ein ungefähres Bild von den katastrophalen Zuständen, die mit dem Erlöschen der islamischen bzw. menschlichen Werte und dem Überhandnehmen von Amoral einhergehen werden, vermitteln zu können.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Dann wird sich Mahdi (a) erheben, wenn es soweit gekommen ist, dass die Frau am hellichten Tag und vor aller Augen ergriffen und ihr auf offener Straße Gewalt angetan wird. Niemand aber wird sein, der dagegen protestiert und

einschreitet. Der beste unter den Leuten wird dann der sein, der sagt: "Wäre dies doch abseits der Straße geschehen..."<sup>1</sup>

Auch sagte er:

"Bei dem, in dessen Hand Muhammads Leben ist, der Untergang dieser Gesellschaft ist gekommen, wenn den Frauen aufgelauret wird, sie ergriffen und (auf offener Straße) vergewaltigt werden.

Der beste der Leute wird dann der sein, der angesichts dessen sagt: "Hätte man dies doch hinter einer Mauer getan und nicht vor den Augen aller!"<sup>2</sup>

Auch ähnliches wird von ihm überliefert:

"Wie Tiere werden sie auf offener Straße übereinander herfallen. Sie werden sich an Mutter, Schwester und Tochter vergreifen und sie, in aller Öffentlichkeit, vergewaltigen. Danach stellen sie sie (die Vergewaltigten) anderen zur Verfügung, die mit ihnen das gleiche tun. Niemand aber wird dagegen protestieren oder aber einschreiten. Der beste von ihnen ist dann der, der sagt: Besser wäre gewesen, sie hätten dies ein wenig abseits der Straße und nicht vor aller Augen getan."<sup>3</sup>

### c) Amoral

Muhammad ibn Muslim berichtet folgendes:

Ich fragte Imaam Baaqir (a): O Sohn des Gesandten Gottes, wann wird der aus deinem Hause, der sich erheben wird, erscheinen?

Der Imaam antwortete:

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 333; Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 495

<sup>2</sup> "al mu`dscham ul kabir", B. 9, S. 119; "ferdus ul akhbaar", B. 5, S. 91; "madschma`us sawaa`id, B. 7, S. 217

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 101

"Dann, wenn sich die Männer wie Frauen geben und die Frauen wie Männer. Dann, wenn die Männer Befriedigung mit Männern (Homosexualität) und Frauen mit Frauen (Lesbiertum) suchen."<sup>1</sup>

Gleiches erfahren wir aus einer Riwaayat, die von Imaam Ssaadiq (a) überliefert wird.<sup>2</sup>

Abu Hurairah überliefert vom Propheten folgenden Ausspruch:

"Erscheinen und Aufbruch (zur Weltrevolution Mahdis) werden dann erfolgen, wenn sich die Männer einander in Häßlichkeiten überbieten, ebenso wie dies im Zusammenhang mit den Frauen der Fall sein wird."<sup>3</sup>

Auch andere Riwaayaat, die das gleiche besagen, gibt es.<sup>4</sup>

## d) Kein Wunsch nach Kindern

Der Prophet des Islam (s) sprach:

"Dann wird er (Mahdi) kommen, wenn der, dem fünf Kinder geboren wurden, sich wünscht, nur vier zu haben, der,

---

<sup>1</sup> "kamaal od din", B. 1, S. 331

<sup>2</sup> "mukhtassar isbaat ur radsch`ah", S. 216; "isbaat ul hudaa", B. 3, S. 570; "mustadrak ul wassaa`il", B. 12, S. 335

<sup>3</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 226; "kans ul ummaal", B. 14, S. 249

<sup>4</sup> a) Originalworte Imaam Ssaadiqs (a) in: "kaafi", B. 8, S. 39; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 257; "bischaarat ul islaam", S. 133,

b) Originalworte in: "kaafi", B. 8, S. 38; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 257

c) Originalworte in: "bischaarat ul islaam", S. 76, "ilsaam un naassib", S. 121

d) Originalworte Imaam Ssaadiqs (a) in: "kaafi", B. 8, S. 38; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 457

e) Originalworte Imaam Ssaadiqs (a) in: "Kaafi", B. 8, S. 38 und ein weiteres in "bischaarat ul islaam", S. 36, 76, 123

f) Originalworte: "bischaarat ul islaam", S. 23; "ilsaam un naassib", S. 181

der vier Kinder sein eigen nennt, lieber nur drei hätte, dem, dem drei Kinder gegeben sind, zwei Kinder lieber wären, jener aber, der zwei Kinder hat, lieber nur eines hätte und der, der nur ein Kind hat, seufzt: "Ach hätte ich doch gar kein Kind."<sup>1</sup>

Aus einer anderen Riwaayat, die von ihm überliefert wird, erfahren wir:

"Es wird eine Zeit kommen, da ihr den, der wenige Kinder hat, beneiden werdet, dieweil ihr heute dem nacheifert, dem viele Kinder und reichlicher Besitz gegeben sind. Eine Zeit wird anbrechen, da ihr euch, wenn ihr am Grab eures Bruders vorbeikommt, auf es werft und jammert: Wäre ich doch an seiner Stelle!

Nicht deswegen, weil ihr euch nach der Begegnung mit Gott sehtet oder aber euch guter Werke, die ihr vorausschicktet, sicher wäret, sondern des Unheils und Übels wegen, das über euch hereinbricht."<sup>2</sup>

Auch tat er kund:

"Erscheinen und Aufbruch (I maam Mahdis) werden dann erfolgen, wenn nur noch wenige Kinder geboren werden."<sup>3</sup>

In dieser Riwaayat erscheint im arabischen Original ein Begriff, der soviel wie Schwangerschaftsabbruch oder aber "Schwangerschaftsverhütung" bedeutet, dieweil in einer anderen Riwaayat stattdessen von Verärgerung und Grimm die Rede ist.

Jedenfalls aber, in jenen kommenden Tagen wird durch Schwangerschaftsabbruch bzw. -verhütung dem

---

<sup>1</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 227

<sup>2</sup> "al mu`dscham ul kabir", B. 10, S. 12

<sup>3</sup> "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 151; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 221; "al mu`dscham ul kabir", B. 10, S.281; "bihaar ul anwaar", B. 34, S. 241

Kindersegen vorgebeugt. Darum, weil Geburten bzw. Nachwuchs als Anlass zu Verdruss und Sorge betrachtet werden. Grund dafür können beispielsweise eine schlechte Wirtschaftslage, ungesunde Kinder, die zur Welt kommen oder aber fehlende Publikations-Möglichkeiten bezüglich einer rechtverstandenen Geburtenkontrolle und derlei mehr sein.

### e) Ungeschützte Familien...

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Zu den Zeichen des baldigen Erscheinens I maam Mahdis (a) gehört, dass - angesichts der vielen Frauen - die Zahl der Männer ständig abnimmt. Es wird soweit kommen, dass es für fünfzig Frauen nur einen männlichen Schutz gibt."<sup>1 2</sup>

Dies mag möglicherweise darauf zurückzuführen sein, dass eine hohe Anzahl Männer in aufeinanderfolgenden Kriegen ums Leben kommen.

Auch teilte Prophet Muhammad mit:

"Dann wird er erscheinen<sup>3</sup>, wenn eine Zeit angebrochen ist, in der etwa dreißig Frauen hinter einem Mann herlaufen und jede von ihnen ihn bittet, sie zu ehelichen."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Tiaalassi, "masnad", B. 8, S. 266; Ahmad, "masnad", B. 3, S. 120; Turmisi, "ssunan", B. 4, S. 491; Abu Ya`laa, "masnad", B. 5, S. 273; "holiat ul awliaa`", B. 6, S. 280; "dalaal`il un nubuwwah", B. 6, S. 543; "ad durr ul manthur", B. 6, S. 50;

<sup>2</sup> Mit den genannten Zahlen sind „viele“ gemeint.

<sup>3</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 509

<sup>4</sup> Anmerkung des Autors: Wegen vieler Kriege und dem damit verbundenen Männersterben wird es zu einem Frauenüberschuss kommen. Zudem wird es infolge des fehlenden Wunsches der Männer nach Heirat und Ehe eine hohe Zahl lediger Frauen geben.

Und in einer anderen Riwaayat lesen wir folgendes Prophetenwort:

"Gott wird seine Freunde und Auserwählten von den übrigen trennen, bis die Erde von Heuchlern und Abwegigen bereinigt sein wird.

Es wird eine Zeit kommen, da ein Mann fünfzig Frauen gegenübersteht. Die eine sagt zu ihm: Kaufe mich, dieweil die andere ihn bittet: Gib mir Zuflucht."<sup>1</sup>

Anas berichtet: Der Prophet (s) sprach:

"Dann wird (Mahdi) erscheinen, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, da (infolge großen Männersterbens und Frauen-Überschusses) die Frau angesichts eines auf dem Boden liegenden (Männer-) Schuhs seufzt: Dieser Schuh gehörte einem Mann...

In jener Zeit wird es für fünfzig Frauen nur einen männlichen Schutz geben."<sup>2</sup>

Auch folgendes überlieferte Anas:

Soll ich euch ein Prophetenwort, das ich hörte, sagen? Der Prophet (s) sprach:

"Die Männer werden umkommen, die Frauen aber bleiben..."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Mufid, "amaali", S. 144; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 250

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 232; ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 225

<sup>3</sup> Ahmad, "masnad", B. 3, S. 377

## Viertes Kapitel

# Keine Sicherheit

### a) Chaotische Zustände

Infolge der Interventionen und Übergriffe der Großmächte gibt es für die kleineren Staaten und schwächeren Nationen keine Sicherheit mehr. Freiheit und Sicherheit verlieren ihre Bedeutung.

Die Hegemonialmächte setzen die weniger starken Länder unter Druck und vergehen sich so massiv an dem Völkerrecht, dass die Nationen so quasi ohne Erlaubnis der Starken "nicht einmal mehr atmen dürfen".

Der verehrte Prophet (s) veranschaulichte die Situation in jener kommenden Zeit in dieser Weise:

"Bald schon werden die (Religions-)Gemeinschaften gegen euch zu Felde ziehen. Eine so harte Zeit bricht an, dass die Hungrigen über die Speiseschüsseln geradezu herfallen."

Jemand fragte ihn: Wird man uns darum zusetzen, weil wir in der Minderheit sein werden?

Worauf der Prophet erklärte:

"Ihr werdet in jenen Tagen zahlreich, doch wie Halme und Späne auf Wasserwogen sein. Gott wird aus den Herzen eurer Feinde Respekt und Furcht vor euch schwinden und in die euren Schwäche und Furchtsamkeit einziehen lassen."

Ein anderer wollte daraufhin wissen: Gesandter Gottes, sag, was ist der Grund für diese Schlaffheit und Schwäche?

Worauf der Prophet antwortete:

"Die Liebe zum Erdenleben und Gleichgültigkeit dem Jenseits gegenüber..."<sup>1</sup>

Beides, auf das der Prophet hinweist, reicht aus, dass sich das Volk nicht mehr für seine Freiheit und die Verteidigung seiner Werte einsetzt, sondern sich stattdessen mit einem schmachvollen Dasein - unter welchen Bedingungen auch immer, sogar bei Verlust des Glaubens - zufriedengibt.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Mahdi (a) wird dann kommen, wenn die Welt voller Chaos und Unruhen ist und die einen über die anderen herfallen,"<sup>2</sup>

wenn der Große kein Erbarmen mit dem Kleinen hat und der Starke kein Mitgefühl mit dem Schwachen."<sup>3</sup>

## **b) Unsichere Straßen**

Chaos und Unsicherheit, Rücksichtslosigkeit und Skrupellosigkeit werden immer stärker um sich greifen und auch Straßen und Wege nicht auslassen. In jenen Tagen wird Gott Mahdi (a) erscheinen lassen, und er - Mahdi (a) - wird mit starker Hand die Unruhe- und Aufruhrzentren erobern, doch nicht nur sie, sondern auch die verschlossenen Herzen, die er Wahrheit und Geistigkeit öffnet und bereit macht, das Wahre zu akzeptieren.

Der Gesandte Gottes (s) sagte zu Faatimah (a), seiner geliebten Tochter:

"Bei Gott, der mich erschuf, wahrlich, der Mahdi meiner Gemeinde ist aus der Nachkommenschaft Hassans (a) und

---

<sup>1</sup> Tiaalassi, "masnad", S. 133; Abu Daawud, "ssunan", B. 4, S. 111; "al mu`dscham ul kabir", B. 2, S. 101

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 36, S. 335 u. B. 52, S. 380

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 154



Hussains (a). In einer Zeit, wenn die Welt von Chaos, Aufruhr und offenkundiger Verirrung heimgesucht ist, Wege und Straßen unsicher geworden sind und die einen die anderen überfallen, wenn nicht der Große sich des Kleinen erbarmt und der Kleine den Großen nicht mehr respektiert, wird Gott jemanden aus der Nachkommenschaft dieser beiden (Hassan und Hussain) erscheinen lassen, der die Hochburgen des Chaos einreißt und die Herzen, die von Schleiern der Torheit und Unwissenheit verhüllt sind (so dass sie die Wahrheit nicht erkennen können) öffnet.

Mahdi wird sich gegen Ende der Zeit erheben, ebenso wie ich mich zu Beginn erhob, und er wird die Welt, die (zur Zeit seines Erscheinens) voller Tyrannei und Unrecht sein wird, mit Gerechtigkeit anfüllen."<sup>1</sup>

### c) Katastrophale Verbrechen

Zweifellos verheerende und unsagbar grausame Verbrechen, die im Laufe der Zeiten von Tyrannen, Gewaltmächtigen usw. begangen wurden. Die Geschichtsbücher sind voller Berichte über die Untaten skrupelloser Herrscher, die sich in unsagbar greuslicher Weise an schwächeren Völkern vergingen, wie beispielsweise Dschingiskhaan, Attila, Hitler (und die vielen anderen der früheren und heutigen Zeit, d.Ü.)

Doch das, was in der Zeit vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) in der Welt geschehen wird, ist noch weitaus katastrophaler und einfach unvorstellbar.

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 152; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 154, 266; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 116; "al arba`in hadithan", (Abu Na`im); "sa`khaa`ir ul uqbi", S. 135; "yanaabi`ul mawaddah", S. 426

Kleine Kinder werden hingerichtet, werden an den Galgen gehängt, werden bei lebendigem Leibe verbrannt oder in siedende Flüssigkeiten gestoßen.

Menschen werden in Stücke gerissen, zersägt, zerquetscht. Unbeschreibliche Grausamkeiten, die sich - bevor die Herrschaft der Gerechtigkeit auf Erden anbricht - ereignen werden, und zwar durch Regierungen, die sich als Verteidiger der Menschenrechte bezeichnen.

Angesichts dieser Brutalitäten aber wird die Bedeutung des Governments Imaam Mahdis (a), welches laut Überlieferungen Entrechteten und Geschundenen Zuflucht ist, ganz besonders offenkundig.

Imaam Ali (a) beschreibt die bitteren Geschehen in besagter Zeit wie folgt:

"Wahrlich, Ssufiaani wird anordnen, Kinder an einem Platz zusammenzubringen, um sie in siedendes Öl zu stoßen. Die Kinder werden ihn fragen: Was haben wir verbrochen? Warum, wenn unsere Väter gegen dich waren, willst du uns in erhitztem Öl rösten?

Er greift aus der Schar zwei Kinder, namens Hassan und Hussain, heraus und hängt sie am Galgen auf.

Daraufhin zieht er nach Kufeh und begeht dort das gleiche. Zwei Knaben gleichen Namens (Hassan und Hussain) zieht er aus der Schar der Kinder hervor und hängt sie am Tor der Moschee von Kufeh auf.

Anschließend zieht er, mit einer Lanze in der Hand, weiter. Unterwegs ergreift er eine schwangere Frau, überläßt sie zweien seiner Gefährten, denen er befiehlt, sie auf offener Straße zu vergewaltigen. Nachdem dies getan ist, schneidet er den Leib der Schwangeren auf, zieht das

Ungeborene hervor und niemand ist, der diese ungeheuerlichen Vorgänge verhinderte."<sup>1</sup>

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Gott, der Herr, wird Seine Huld durch den Sohn (Nachkommen) der Tochter des Propheten (s) vervollständigen, das heißt durch jenen, dem die Reife Mose, die Würde Jesu und Geduld und Durchhaltevermögen des Propheten Hiob gegeben sind.

Meine Freunde werden vor seinem Erscheinen erniedrigt und gedemütigt und ihre Köpfe (den herrschenden Tyrannen) als Geschenk dargebracht werden. Sie werden getötet und in Brand gesetzt, und die Furchtsamen in Panik und Schrecken zubringen. Die Erde wird von ihrem Blut gefärbt sein, und Weinen und Klagen ihrer Frauen werden immer heftiger anschwellen.

Sie sind meine wahren Freunde.

Mit ihrer Hilfe wird er (Mahdi) Aufruhr und Verirrung beilegen, die Finsternis vertreiben, die bebende Erde zur Ruhe bringen und sie (meine und seine Freunde) von den Fesseln und Ketten der Knechtschaft befreien. Der Segensgruß Gottes sei mit ihnen; sie sind die Rechtgeleiteten."<sup>2</sup>

Ibn I Abbaas überlieferte: Ssufiaani und sein Gegner werden sich gegeneinander erheben. Ssufiaani wird den Leib der Frauen aufschneiden und die Kinder in großen Kesseln verbrennen."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 94; "asch schiat ur radsch`ah", B. 1, S. 155

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 1, S. 311; Ibn Schahr Aaschub, "manaaqib", B. 2, S. 297; "i` laam ul waraa", S. 371; "isbaat ul wassiyah", S. 226

<sup>3</sup> Ibn I Hammaad, "fitan", S. 83; Ibn Taawus, "malaahim", S. 51

Und Artaat berichtet: Ssufiaani wird einen jeden, der gegen ihn ist, töten. Er wird seine Gegner in zwei Hälften schneiden und sie in Kesseln zu Tode bringen.

Sechs Monate lang werden diese Verbrechen andauern.<sup>1</sup>

#### d) Todeswunsch

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Bei dem, in dessen Hand mein Leben ist. Bevor nicht eine Zeit gekommen ist, in der sich der an einem Friedhof Vorbeikommende auf eines der Gräber wirft und klagt: 'Wäre ich doch an der Stelle des Verstorbenen, der in diesem Grabe liegt', wird das Ende der Welt nicht anbrechen.

Der Klagende sagt dies nicht deswegen, weil er verschuldet wäre oder ähnliche Probleme hätte, sondern darum, weil er unter den Schwierigkeiten und dem Druck seiner Zeit, unter Ungerechtigkeit und roher Gewalt leidet."<sup>2</sup>

Dem in der Riwaayat verwendeten Begriff "radschul" (Mann) kann zweierlei entnommen werden:

Einmal, dass die Probleme und Schwierigkeiten in besagter Zeit so heftig sind, dass sich der Mensch ganz allgemein den Tod herbeiwünscht und alle, wo auch immer, unter den schweren und harten Geschehnissen in jenen Tagen leiden werden.

---

<sup>1</sup> Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 520; "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 65; "kans ul ummaal", B. 6, S. 31; (Randbemerkung "masnad Ahmad"); "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 293

<sup>2</sup> Ahmad, "masnad", B. 2, S. 636; Muslim, "ssahih", B. 4, S. 2231; "al mu`dscham ul kabir", B. 9, S. 410; "mussaabih us ssanah", B. 2, S. 139; "aqd ud durar", S. 236

Zum anderen aber, dass der "Mann" gemeint ist. Der Mann, der sich der schweren und nicht zu bewältigenden Lebensunbilden wegen den Tod herbeiwünscht, da in der Regel er es ist, der sich - mehr noch als die Frau - den Härten und Schwierigkeiten des Daseins entgegenstellen und sie überwinden muss. Dass in besagter kommender Zeit seine Widerstandskraft und Stärke den unvorstellbaren Problemen nicht gewachsen sind und er sich nicht in der Lage sieht, das Elend, das ihn und seine Angehörigen bzw. Umwelt heimgesucht haben, meistern zu können, ist ihm unerträglich, weshalb es ihm lieber wäre, tot zu sein als all das Elend - hilflos - mitzerleben.

Abu Hamseh Thumaali berichtet, dass Imaam Baaqir (a) folgendes zu ihm sagte:

"Abu Hamseh, „I maam i Qaa`im“ (a) wird dann erscheinen, wenn Angst und Schrecken, Chaos, Unruhen, Aufruhr und Kummer die Menschheit beherrschen.

Zuvor wird die Pest um sich greifen, es wird zu schweren Konflikten unter den Arabern kommen und heftige Auseinandersetzungen in der Gesellschaft werden gang und gebe sein.

Religion und Glaubensgut werden zerfleddert, und das Tun und Lassen der Menschen ändert sich so grundlegend, dass man sich - abends und morgens - angesichts des rabiatischen und skrupellosen Verhaltens weit und breit und der zahllosen Rechtsverletzungen den Tod herbeiwünscht."<sup>1</sup>

Der Prophetengefährte Hudhaifah überliefert folgendes vom Propheten (s):

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 235; Tussi, "ghaibah", S. 274; i`laam ul waraa", S. 428; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. S. 348; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 54; "holiat ul abraar", B. 2, S. 626; "bischaarat ul islaam", S. 82

"Wahrlich, eine Zeit kommt auf euch zu, in der sich der Mensch, auch wenn Armut und Mittellosigkeit ihm nicht zu schaffen machen, dennoch den Tod herbeiwünscht."<sup>1</sup>

Ibn Umar sagt: Eine Zeit wird kommen, da sich der gläubige Muslim angesichts der großen Schwierigkeiten und Unbilden auf Erden wünscht, mit seiner Familie auf einem Schiff auf dem weiten Meer zu sein."<sup>2</sup>

#### e) Muslime in Kerkern

Hudhayfat ibn I yamaan berichtet: Der Prophet nannte die Schwierigkeiten, mit denen die Muslime konfrontiert sein werden:

"Infolge des heftigen Drucks, dem sie ausgesetzt sein werden, verkaufen sie Freie und bestätigen (freie) Frauen und Männer, Sklaven zu sein.

Götzendiener nehmen Muslime in ihren Dienst, lassen sie für sich arbeiten, verkaufen sie in den Städten, und niemand ist, der darüber bekümmert wäre. Nicht die Guten und nicht die Schlechten und Unzüchtigen.

O Hudhaifah, diese bittere Zeit wird für die Menschen jener Tage anhalten, und zwar so qualvoll, dass sie hoffnungslos werden und nicht mehr an Rettung und Erlösung glauben.

Dies aber ist der Zeitpunkt, da Gott ihnen jemanden der Reinen aus meinem Hause und der Guten meiner Nachkommen schicken wird. Jemanden, der gerecht, segensreich und rein ist, der nichts, auch nicht das Geringfügigste außer acht lassen und nichts übergehen wird.

---

<sup>1</sup> Ebn Abi Schaibah, "mussannaf", B. 15, S. 91; Maalik, "mutan", B. 1, S. 241; Muslim, "ssahih", B. 8, S. 182; Ahmad, "masnad", B. 2; S. 236; Bukhaari, B. 9, S. 73; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 221

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 334

Gott wird Würde und Ansehen von Religion, Koran, Islam und denen, die diesem verbunden sind, aufrichten und das Götzentum untergehen lassen.

Er (Mahdi) aber ist von Gottesfurcht durchdrungen, dieweil ihm Stolz und Hoffart - seiner Herkunft aus meinem Hause wegen - fern sind.

Keinen Stein wird er auf den anderen setzen und niemanden die Peitsche spüren lassen, es sei denn zu Recht und um die von Gott gegebenen Bestimmungen durchzuführen.

Gott wird mittels seiner Ketzerei auslöschen und Aufruhr zunichtemachen, das Tor zu Recht und Wahrheit öffnen, die Türen des Unrechts verschließen und die gefangenen Muslime, wo immer sie auch sein mögen, (befreien und) in ihre Heimat zurückführen.“<sup>1</sup>

### **f) Scharenweise in den Schoß der Erde...**

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Wahrlich, eine Zeit wird für meine Gemeinde anbrechen, da sie einander Morgen für Morgen fragen: Wen hat die Erde in der letzten Nacht in sich aufgenommen?

Ebenso wie sie einander fragen werden, wer von diesem und jenem Stamm geblieben ist oder aber wer von dieser oder jener Familie noch lebt..."<sup>2</sup>

Diese Worte mögen Hinweis auf Krieg und Mord gegen Ende der Zeiten sein, wenn durch den Einsatz moderner Massenvernichtungswaffen Tag für Tag Zahllose ihr Leben verlieren oder aber die Erde die Menschen, u.a. infolge ihres unheilvollen Vorgehens, verschlingt.

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, malaahim, S. 132

<sup>2</sup> "al mataalib ul aaliah", B. 4, S. 348

### g) Plötzlicher Tod

Muhammad, unser verehrter Prophet (s), sprach:

"Zu den Zeichen des baldigen Erscheinens (Mahdis) gehören Lähmungskrankheiten und plötzlicher Tod."<sup>1</sup>

Auch sagte er:

"Dann wird er kommen, wenn sich der "weiße" Tod zeigt."

Sie fragten ihn: O Gesandter Gottes, was ist der "weiße Tod"?

Er antwortete: "Es ist der plötzliche Tod".<sup>2</sup>

Amir al mu`minaan (a) informierte:

"Vor dem Erscheinen des „Qaa`im“ werden „roter“ und „weißer“ Tod um sich greifen. Der weiße Tod aber ist die Pest."<sup>3</sup>

Von Imaam Baaqir (a) ist dieses Wort:

„Der „Qaa`im“ (a) wird erscheinen, wenn alles von Angst beherrscht ist und zuvor die Pest um sich griff.“<sup>4</sup>

### h) Keine Hoffnung auf Rettung

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"O Ali, Mahdi wird erscheinen, wenn in den Städten eine völlig veränderte Situation eingetreten ist, die Gläubigen schwach geworden und ohne Hoffnung auf sein Kommen sind.

---

<sup>1</sup> Schadschari, "amaali", B. 2, S. 277

<sup>2</sup> "al faa`iq", B. 1, S. 141

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 277; Tussi, "ghaibah", S. 267; "i`laam ul waraa", S. 427; "kharaa`idsch", B. 3, S. 1152; "aqd ud durar", S. 65; "al fusuul ul muhimmah", S. 301; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 249; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 211

<sup>4</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 348



Das ist die Zeit, da Mahdi, einer meiner Söhne (Nachkommen), erscheinen wird."<sup>1</sup>

Abu Hamseh Thumaali berichtet von Imaam Baaqir (a) folgendes:

"Dann, wenn die Menschen die Hoffnung auf Mahdis (a) Kommen und darauf, dass er die Dinge ins richtige Lot rücken wird, aufgegeben haben, wird er erscheinen."<sup>2</sup>

Und Imaam Ali (a) sagte in diesem Zusammenhang:

"Wahrlich, einer aus meinem Hause wird kommen und meine Nachfolge antreten. Dies wird nach einer Zeit voller Härten und katastrophaler Ereignisse geschehen, wenn Probleme und Elend unerträglich geworden sind und Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit um sich gegriffen haben."<sup>3</sup>

### **i) Kein Beistand, keine Zuflucht...**

Der verehrte Prophet (s) tat kund:

"Über meine Gemeinde wird großes Leid und schwerste Tyrannei hereinbrechen, der niemand entfliehen kann."<sup>4</sup>

Auch dieses Wort ist von ihm:

"Gegen Ende der Zeit wird meine Gemeinde von großem Leid und Elend, verursacht durch ihre Regierenden,

---

<sup>1</sup> "yanaa` bi ul mawaddah", S. 440, "ihqaaq al haq", B. 13, S. 125

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", S. 348

<sup>3</sup> Ibn il Munaadi, "malaahim", S. 64; Ibn Abi I Hadid, "scharh nahdsch ul balaaghah", B. 1, S. 276; "al mustarschid", S. 75; Mufid, "irschaad", S. 128; "kans ul ummaal", B. 14, S. 592; "ghaayat ul maraam", S. 208; "bihaar ul anwaar", B. 32, S. 9; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 314; "muntakhab kans ul ummaal" B. 6, S. 35

<sup>4</sup> Schaafi`i, "bayaan", S. 108

heimgesucht werden. So heftig, dass der Gläubige nirgendwo Schutz vor den Tyrannen finden wird."<sup>1</sup>

In einer anderen Riwaayat lesen wir folgendes Prophetenwort:

"Euch aber ist die frohe Kunde vom Kommen Mahdis, eines Sohnes Faatimahs. Er wird im Westen erscheinen und die Erde mit Gerechtigkeit anfüllen."

Man fragte ihn: O Gesandter Gottes, wann wird es sein?

Er antwortete: "Dann, wenn sich die Richter bestechen lassen und sich die Menschen der Unzucht hingeben."

Und fügte, auf ihre Frage, hinzu:

"Getrennt von den Seinen und seiner Heimat lebt er im Verborgenen."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) sprach:

"Der, den ihr erwartet, wird erscheinen, wenn ihr gleich leblosen Ziegen in reißenden Klauen gefangen seid. In Klauen, denen es unwichtig ist, wen sie ergreifen."

In jener Zeit wird es weit und breit keinen Ort geben, an dem ihr gegen Überfälle geschützt wäret und zu dem ihr fliehen könntet, noch Halt und Beistand, bei dem ihr Schutz fändet."<sup>3</sup>

## **j) Konflikte, Kriege, Gemetzel**

Den verschiedenen Riwaayaat ist zu entnehmen, dass vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) Krieg und Massaker auf Erden überhand nehmen.

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 43

<sup>2</sup> "ihqaaq ul haq", B. 19, S. 679

<sup>3</sup> "kaafi", B. 1, S. 213; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 246

In einigen Riwaayaat ist die Rede von heftigen Wirren und Unruhen, etliche sprechen von aufeinanderfolgenden Kriegen, und auch gibt es jene, in denen auf Massensterben durch Krieg und Krankheiten - wie die Pest - hingewiesen wird.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Nach mir werden euch vier schwere Konflikte zu schaffen machen:

Im ersten kommt es zu Blutvergießen, und viele werden ums Leben kommen.

Im zweiten stehen Töten und Rauben an der Tagesordnung. Zahllose Morde und Plünderungen ereignen sich.

Während des dritten Konfliktes sind Mord, Raub und Entehrung gang und gebe, und niemandes Leben, Eigentum und Menschenwürde werden mehr geschützt sein.

Der vierte Konflikt aber, der mit Blindheit und Taubheit einhergeht, ist ganz besonders verheerend; gleich einem schwankenden, haltlosen Schiff auf stürmischer See, und niemand ist, der Zuflucht vor ihm finden könnte.

Dieser katastrophale Konflikt wird von „Schaam“ ausgehen, auf Irak übergreifen und auch Hidschaas nicht verschonen. Die Menschen werden von großen Schwierigkeiten und Nöten übermannt, völlig hilf- und wehrlos sein, und wenn irgendwo die Wirren abklingen, werden sie anderswo wieder aufflammen."<sup>1</sup>

Aus einem anderen Prophetenwort erfahren wir dieses:

"Nach mir (Prophet) wird es zu verheerenden Wirren kommen, vor denen es kein Entkommen gibt und die mit Kriegen, Flucht und Obdachlosigkeit einhergehen.

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 21; "kamaal ud din", B. 2, S. 371

Diesen katastrophalen Wirren aber schließen sich weitere und weitaus ärgere an. Noch ist die eine nicht abgeklungen, flammt schon die nächste auf, so dass letztendlich das Haus keines Arabers mehr von dem Feuer verschont bleibt und kein Muslim mehr ist, der ihm entgehen könnte.

Das aber ist der Zeitpunkt, da jemand aus meinem Hause erscheinen (und sich erheben) wird."<sup>1</sup>

Auch sprach er:

"Bald nach mir schon wird es zu heftigen Wirren kommen, die, sobald sie irgendwo zur Ruhe gekommen sind, anderswo wieder aufflammen und sich ausbreiten. Bis dass letztendlich aus himmlischen Sphären ein Herold rufen wird: "Euer Führer und Regent ist Mahdi ..." "<sup>2</sup>

In diesen Riwaayaat ist die Rede von Wirren und Konflikten, die sich vor dem Erscheinen Mahdis (a) ereignen werden. In anderen aber wird ganz konkret auf verheerende Kriege hingewiesen.

So sagte, wie berichtet wird, Amaar Yaassir folgendes:

"Botschaft und Aufruf des "Ahl ul Baits"<sup>3</sup> eures Propheten - gegen Ende der Zeiten - besagen, dass ihr euch jedweden (kriegerischen) Konfliktes enthalten solltet, bis dass ihr Führende aus dem Kreise "Ahl ul Baits" seht;

dann, wenn sich Türken den Römern widersetzen und es auf Erden zu vielen Kriegen kommt."<sup>4</sup>

Zahlreiche Riwaayaat sprechen von Mord und Gemetzel, das sich vor dem Erscheinen Mahdis (a) ereignen wird. In einigen dieser Überlieferungen wird zudem auf das hohe Ausmaß dieser Massaker und Morde hingewiesen.

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 50

<sup>2</sup> "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 295; Ahmad, "masnad", B. 2, S. 371

<sup>3</sup> "Ahl ul Bait" (a): die dem Propheten Nahestenden aus seinem Hause

<sup>4</sup> Tussi, "ghaibah", neuer Druck, S. 441; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 212

Imaam Ridhaa (a) sagte diesbezüglich: "Vor dem Erscheinen "Imaam i Samaans"<sup>1</sup> (a) wird es zu unaufhörlichem Töten und Massenmorden kommen."<sup>2</sup>

Abu Hurayrah berichtet: In Medina wird es zu einem Gefecht kommen, in dessen Verlauf "Ahdschaar us Sait"<sup>3</sup> so stark verwüstet wird, dass im Vergleich dazu die „Harrah“-Tragödie<sup>4</sup> nurmehr wie ein schwacher Peitschenstreich anmutet.<sup>5</sup>

Abu Qabil berichtete: Jemand der Bani Haaschim wird Macht und Regierung an sich nehmen und die Bani Umayyah ums Leben bringen. Nur wenige von ihnen werden überleben. Danach wird sich einer aus dem Stamme der Bani Umayyah erheben und für jeden seiner Getöteten zwei (aus dem gegnerischen Flügel) umbringen. Niemand bleibt übrig, mit Ausnahme der Frauen.<sup>6</sup>

Vom Gesandten Gottes (s) wird diese Aussage überliefert:

"Bei Gott, in dessen Hand (Macht) mein Leben ist. Das Ende der Welt wird dann anbrechen, wenn der Tötende nicht weiß, warum er tötet und der Grund, weswegen der Getötete getötet wurde, nicht bekannt ist. Weit und breit wird nichts

---

<sup>1</sup> „I maam i samaan“: Imaam der Zeit (der gegenwärtigen Zeit), Mahdi (a)

<sup>2</sup> "ghurb I asnaad", S. 170, Nu`maani, "ghaibah", S. 271

<sup>3</sup> Ort in Medina, an dem das Regengebet verrichtet wurde. (nach: "mu`dscham ul buldaan", B. 1, S. 109)

<sup>4</sup> Nach dem Schahaadat Imaam Hussains (a) und dem Aufstand der Bewohner Medinas gegen Yasid, wurden letztere auf Anordnung Yasids hin ums Leben gebracht. Mehr als 10.000 wurden getötet. Dieser Ort wird als "harrah waaqim" bezeichnet. ("mu`dscham ul buldaan", B. 2, S. 249)

<sup>5</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 58

<sup>6</sup> obige Quelle, S. 59

sein als Chaos und Verwirrung. Es ist eine Zeit, in der sowohl Tötender als auch Getöteter zur Hölle gehen."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan (a) teilte mit:

"Vor dem Erscheinen des Qaa`im (a) wird es in der Welt zwei Todesarten geben: den roten Tod und den weißen. Der rote Tod erfolgt durch das Schwert (Waffe) und der weiße durch die Pest."<sup>2</sup>

Von Imaam Baaqir (a) wird dieses Wort überliefert:

"Zwei Phasen der Verborgenheit wird es für den „Qaa`im“ aus dem Hause Muhammads (s) geben. Eine dieser beiden Phasen währt länger als die andere. In dieser (langen) Phase werden die Menschen von Massensterben und Massenmorden heimgesucht sein."<sup>3</sup>

Dschaabir berichtet: Ich fragte Imaam Baaqir (a), wann es soweit sein wird, (dass Mahdi (a) kommt und sich erhebt), worauf Imaam Baaqir (a) antwortete:

"O Dschaabir, wie könnte es (jetzt schon) geschehen, dieweil es doch zwischen Hirah<sup>4</sup> und Kufeh noch gar nicht so viele Getötete gibt..."<sup>5</sup>

Imaam Ssaadiq (a) tat kund:

"Vor dem Erscheinen des Qaa`im (a) kommt es zu zwei Todesarten: zum roten Tod und zum weißen. Der Tod aber

<sup>1</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 91

<sup>2</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 277; Mufid, "irschaad", S. 359; Tussi, "ghaibah", S. 267; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 249; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 211

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 173; "dalaal il I imaamah", S. 293; "taqrib ul ma`aarif", S. 187; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 156

<sup>4</sup> Stadt, sechs Kilometer von Kufeh entfernt. ("mu`dscham ul buldaan", B. 2, S. 328

<sup>5</sup> Tussi, "ghaibah", neuer Druck, S. 446; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 728; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 209

wird so häufig eintreten, dass von sieben Menschen fünf ums Leben kommen."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan (a)<sup>2</sup> erklärte:

„Mahdi (a) wird erscheinen, wenn ein Drittel der Menschheit getötet wurde, ein Drittel durch Krankheit ums Leben gekommen und nur noch ein Drittel geblieben ist.“<sup>3</sup>

Man fragte Amir al Mu`minaan (a): Gibt es Merkmale, die das Erscheinen Mahdis (a) ankündigen?

Er antwortete:

"Ja, greuliches Gemetzel, plötzliches, um sich greifendes Sterben und verheerende Pest..."<sup>4</sup>

Diese Riwaayat besagt also:

Merkmale, die das Erscheinen Imaam Mahdis (a) ankündigen, sind plötzlicher Tod, gemeines und greusliches Morden und Töten, unerwartetes, um sich greifendes Dahin-Gerafft-Werden und verheerende Seuchen...

In "Irschaad ul quluub" erscheint der Begriff "qatl dhari", womit ein schneller und um sich greifender Tod gemeint ist,

in "madinat ul ma`aadschis" ist von "qatl radhi" die Rede, d.h. von gemeinem, häßlichen Töten,

und in "hiliat ul abraar" erscheint das Wort "qatl fadhi", das einen unerwarteten, plötzlichen Tod meint.

Muhammad ibn Muslim berichtet folgende Aussage Imaam Ssaadiqs (a):

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2. S. 665; "al adad ul qawiah", S. 66: "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 207

<sup>2</sup> Wenn in diesem Buch von Amir al mu`minaan (a) die Rede ist, ist Imaam Ali (a) gemeint.

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 58; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 29

<sup>4</sup> Hassini, "hidaayah", S. 31

"I maam i Samaan" (a) wird erscheinen, wenn zwei Drittel der Menschheit dahingerafft sind."

Man fragte: Wie viele bleiben denn noch, wenn zwei Drittel der Menschheit umgekommen sind?

Er darauf: "Genügt es euch nicht, zu dem Drittel, das bleiben wird, zu gehören?"<sup>1</sup>

Auch folgendes ist von I maam Ssaadiq (a):

"Sein Erscheinen wird sein, wenn neun Zehntel der Menschheit umgekommen sind."<sup>2</sup>

I maam Ali (a) sprach:

"... in jener Zeit wird nur noch ein Drittel der Menschheit geblieben sein..."<sup>3</sup>

In folgendem Prophetenwort heißt es:

"Von 10. 000 Personen werden 9. 900 getötet werden. Bis auf einige wenige wird niemand überleben."<sup>4</sup>

Ibn Ssairin sagte: I maam Mahdi (a) erscheint, wenn von neun Personen sieben ums Leben gebracht wurden.<sup>5</sup>

Den zitierten Riwaayaat ist folgendes zu entnehmen:

1- Vor dem Erscheinen I maam Mahdis (a) wird es auf Erden zu großem Massensterben bzw. zu Massentötungen kommen, und die Zahl der Überlebenden wird weitaus geringer sein als die jener, die ums Leben kamen.

<sup>1</sup> Tussi, "ghaibah", neuer Druck, S. 339; "kamaal ud din", B. 2, S. 655; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 510; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 207; "ilsaam un naassib", B. 2, S. 136; Ibn Hammaad, "fitan", S. 91; "kans ul ummaal", B. 14, S. 587; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 111

<sup>2</sup> "ilsaam un naassib", B. 2, S. 136; "aqd ud durar", S. 54, 59, 63-65, 237; Nu`maani, "ghaibah", S. 274; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 242

<sup>3</sup> Hassini, "hidaayah", S. 31; "irschaad ul quluub", S. 286

<sup>4</sup> "madschma`us sawaa`id", B. 5, S. 188

<sup>5</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 78



2- Die einen finden durch Kriege den Tod, andere durch schwere Epidemien; durch Epidemien, die möglicherweise durch nicht begrabene Leichname hervorgerufen werden oder aber durch den Einsatz von A, B, C-Waffen.

3- Zur überlebenden Minderheit aber gehören u.a. Schiiten und Freunde „Imaam i Samaans“ (a), denn sie sind es, die ihm den Treueid leisten. Dies geht beispielsweise aus dem Wort Imaam Ssaadiqs (a) hervor, welcher sagte: "Möchtet ihr nicht zu dem überlebenden Drittel gehören?"



# Wirtschaftliche Situation vor vor seinem Erscheinen

Aus den in diesem Kapitel zitierten Riwaayaat ist zu erfahren, dass infolge um sich greifender Korruption, Verlust an Menschlichkeit bzw. menschlichen Werten und Kriegen die Welt in eine bittere Wirtschaftslage gerät. Selbst der Regen, eine Segensgabe Gottes, führt entweder zu verheerenden Überschwemmungen, vernichtet die Ernte oder aber bleibt aus und bringt Durst und Dürre über Land und Menschen.

Felder und Gärten schenken keine Früchte mehr, Seen und Flüsse trocknen aus, und Handel und Wirtschaft ersterben. Hunger greift um sich, und zwar so heftig, dass Frauen und Töchter - gegen ein wenig Nahrung - auf dem Markt feilgehalten werden...

### a) Regennöte

Prophet Muhammad (s) sprach:

"Eine Zeit wird anbrechen, da Gott den Regen, wenn er naturgemäß zu erwarten ist, ausbleiben oder aber ihn zu unüblichen Zeiten im Übermaß hinabkommen läßt."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) tat kund, dass sogar in der heißen Sommerzeit schwere Regengüsse das Erdreich

---

<sup>1</sup> "dschaami` ul akhbaar", S. 150; "mustadrak ul wassaa` il", B. 11, S. 375

hinwegspülen und dadurch die Früchte der Felder ausbleiben werden...<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) ist dieses Wort:

"Vor dem Erscheinen des Imaam i qaa`im (a) wird ein Jahr sein, in dem es übermäßig regnen wird, die Ernte verdirbt und die Datteln an den Palmen verfaulen. Gebt euch daher in jener Zeit nicht Zweifeln und Verwirrung hin."<sup>2</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sprach:

"...es kommt zu einem starken Defizit an Niederschlag, so dass aus dem Erdreich nichts mehr hervorsprießen wird. Kein Tropfen Regen wird mehr fallen. In einer solchen Zeit wird Imaam Mahdi (a) erscheinen."<sup>3</sup>

Ataa` ibn Yaassir sagte: Zu den Zeichen der „Qi`aamah“<sup>4</sup>, dass es (zuvor) zwar regnen wird, doch keine Früchte gedeihen.<sup>5</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird dieses Wort überliefert:

"... Imaam i Qaa`im (a) und seine Gefährten werden sich in einer Zeit erheben, da es auf Erden kaum noch Wasser gibt. Die Gläubigen werden Gott flehentlich um Wasser

<sup>1</sup> "dawhat ul anwaar", S. 150; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 151; "kans ul ammaal", B. 14, S. 241

<sup>2</sup> Mufid, "irschaad", S. 361; Tussi, "ghaibah", S. 272; "i`laam al waraa", S. 428; "kharaa`idsch", B. 3, S. 1164; Ibn Taawus, "malaahim", S. 125; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 214

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 134

<sup>4</sup> Wie eingangs schon gesagt, ist laut der Erklärung des Autors in einigen Riwaayaat mit der Zeit vor der Auferstehung (qi`aamah) die Zeit vor dem Erscheinen Imam Mahdis (a) gemeint und mit den Zeichen der nahen Auferstehung die Zeichen kurz vor dem Erscheinen dieses Imam, welches sich vor der Auferstehung ereignen wird.

<sup>5</sup> Abd ur Rasaq, "mussannaf", B. 3, S. 155

bitten, bis dass Er es regnen lässt und sie ihren Durst stillen können..."<sup>1</sup>

### **b) Austrocknen der Seen und Flüsse**

Muhammad, unser verehrter Prophet (s) sprach:

"Ägypten wird infolge des Austrocknens des Nils zu einer Wüstenei"<sup>2</sup>

Artaat tat kund: In jener Zeit werden der Euphrat und andere Flüsse und Quellen austrocknen.<sup>3</sup>

Auch wird überliefert: Der See von Tabarestaan wird austrocknen, die Dattelpalmen geben keine Früchte mehr und die Quelle "Sa`r" (in Schaam) wird im Erdreich versickern.<sup>4</sup>

Und: Die Flüsse trocknen aus, und Teuerung und Hunger werden drei Jahre lang andauern...<sup>5</sup>

### **c) Teuerung, Hunger, Armut, Stagnation**

Jemand fragte den Propheten (s): O Gesandter Gottes, wann wird der Aufbruch (I maam Mahdis) sein?

Der Prophet erwiderte:

"Der Gefragte weiß diesbezüglich nicht mehr als der Fragende. Doch drei Merkmale gibt es, die diesen Zeitpunkt ankündigen, und dazu gehören stagnierende Basare."

Was alles ist gemeint, wollte der Mann wissen, worauf der Prophet antwortete:

---

<sup>1</sup> "dala` il al imaamah", S. 245

<sup>2</sup> "bischaarat ul islaam", S. 28

<sup>3</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 148

<sup>4</sup> "bischaarat ul islaam", S. 191; "ilsaam un naassib", S. 161

<sup>5</sup> "bischaarat ul islaam", S. 98

"Brachliegende Basare, stagnierender Handel und särke Regenfälle, die Pflanzen und Früchte nicht gedeihen lassen."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte zu Ibn Abbaas: "Gehandelt werden wird viel, doch gering ist der Gewinn. Danach wird es zu einer schweren Hungersnot kommen."<sup>2</sup>

Muhammad ibn Muslim berichtete, dass er von Imaam Ssaadiq (a) folgendes hörte:

"Bevor Imaam i Qaa`im (a) erscheint, schickt Gott den Gläubigen Zeichen (die Mahdis Erscheinen ankündigen)."

Ich fragte ihn nach diesen Ankündigungszeichen, worauf er erklärte:

"Sie entsprechen genau dem, was Gott kundtat mit Seinen Worten:

"... und Ich werde euch prüfen mit Angst, Hunger, Armut und dem Verlust an Leben und Früchten. Gib also frohe Botschaft den Langmütig-Standhaften."<sup>3</sup>

Er fügte hinzu:

"Gott wird die Gläubigen auf die Probe stellen: Mittels ihrer Angst vor ihren Herrschern, deren Macht dem Ende zugeht. Mit Hunger, der die Folge von Teuerung ist und mit Armut, hervorgerufen durch stagnierende Wirtschaft und fehlendes Einkommen. Für Verlust an Leben aber sorgt frühzeitiger und um sich greifender Tod, dieweil das Ausbleiben der Ernte zu Mangel an landwirtschaftlichen Früchten führt.

Den Langmütigen sei daher die frohe Kunde vom baldigen Erscheinen des Qaa`im (a) in jener besagten Zeit."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "at targhib ut tarhib", B. 3, S. 442

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 125

<sup>3</sup> in Anlehnung an die Sure zwei, Vers 155

Laut "A`laam ul waraa" ist mit "qillat ul mu`aalimaat" stagnierende Wirtschaft und brachliegender Handel gemeint.<sup>2</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes Wort überliefert:

"... in jenen Tagen, da sich Ssufiaani zum Aufstand erhebt, wird es an Nahrungsmitteln mangeln, werden die Leute von Hunger heimgesucht sein, und nur spärlich noch wird es regnen."<sup>3</sup>

Ibn Mas`ud teilte mit: Wenn der Handel brachliegt und die Wege verwüstet sind, wird Mahdi (a) erscheinen."<sup>4</sup>

Möglicherweise ist die brachliegende Wirtschaft in jener Zeit darauf zurückzuführen, dass Handwerk und Industrie stagnieren, Produktionszentren ruiniert sind, es an Arbeitskräften und genügend Kaufkraft fehlt, Hunger herrscht und weit und breit, auch auf den Straßen, keine Sicherheit mehr ist u.s.w...

In Ahmads "Masnad" heißt es: Bevor Imaam Mahdi (a) erscheint wird die Menschheit drei Jahre lang von einer schweren Hungersnot heimgesucht sein.<sup>5</sup>

Und Abu Hurairah sagte: Wehe den Arabern angesichts des Unheils, das auf sie zukommt. Schwere Hungersnot wird sein, und die Mütter werden ob ihrer hungernden Kinder in Tränen ausbrechen.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 650; Nu`maani, "ghaibah", S. 250; Mufid, "irschaad", S. 361; "i`laam ul waraa", S. 456; Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 68

<sup>2</sup> "i`laam ul waraa", S. 456

<sup>3</sup> Ibn Tussi, "malaahim", S. 133

<sup>4</sup> Mutaqqi Hindi, "al fataawi ul hadithiah", S. 30; "burhaan", S. 142; "aqd ud durar", S. 132

<sup>5</sup> Ibn Maadschah, "ssunan", B. 2, S. 1363

<sup>6</sup> "kans ul ummaal", B. 11, S. 249

### d) Frauen im Tausch gegen Nahrung

Die Hungersnot, zu der es vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) kommen wird, ist so heftig, das sich einige veranlasst sehen, ihre Töchter gegen ein wenig Nahrung auszutauschen.

Abu Muhammad überliefert von einem Mann aus „Maghrib“<sup>1</sup> folgendes:

Mahdi (a) wird in einer Zeit erscheinen, da die Hungersnot so groß geworden sein wird, dass jemand (in seiner Not) seine hübsche Tochter oder Dienstmagd zum Basar bringt und ruft: Wer möchte dieses Mädchen gegen Nahrung kaufen?"

In einer solch elendigen Situation wird Mahdi (a) erscheinen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> „Maghrib“: in der islamischen Welt frühere Bezeichnung für Andalusien, Marokko, Algerien, nordwest-afrikanische Länder

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 59



## Sechstes Kapitel

# Fenster zur Hoffnung

In den vorausgegangenen Kapiteln nannten wir Riwaayaat, in denen von der Situation auf Erden vor der Zeit des Erscheinens Imaam Mahdis (a) die Rede ist. Wenngleich in ihnen von dem unermesslichen und geradezu unvorstellbaren Elend in jenen Tagen gesprochen wird - gibt es jedoch auch andere Überlieferungen, die Fensterchen zur Hoffnung für die Gläubigen und Rechtschaffenen in aller Welt sind.

Auf sie, derer das Erdenrund niemals leer sein und die es auch in der unbeschreiblich harten Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a) geben wird, wird in folgenden Riwaayaat hingewiesen.

In einigen wird in ihnen auf die Rolle und Bedeutung der islamischen Gelehrten und Wissenschaftler in der Zeit des Verborgenseins Mahdis (a), die bisweilen eine Art "Umbruch" in der Gesellschaft herbeiführen und als Beschützer der Religion bezeichnet werden, aufmerksam gemacht.

Auch begegnen wir Riwaayaat, laut der die Reinen Imaame (a) von der besonderen Bedeutung der Stadt Qom in den Tagen vor dem Erscheinen „Imaam i Samaans“ (a) Kunde geben oder aber in denen von dem Engagement der Iraner in besagter Zeit gesprochen wird.

### a) Wirklich Glaubende

Bisweilen stoßen wir auf Riwaayaat, die Antwort jenen geben, welche meinen, dass eine Zeit kommen wird, in der es Gläubige überhaupt nicht mehr gibt. Diese Annahme wird seitens des Imaam (a) widerlegt: „Gläubige wird es zu allen Zeiten geben.“

Said Suraad berichtet, dass er zu Imaam Ssaadiq (a) sagte:

Ich befürchte, dass wir keine Gläubigen sind.

Worauf der Imaam fragte:

"Warum nimmst du das an?"

Said Suraad erklärte:

Darum, weil unter uns niemand ist, der seinem Bruder dem "Dirham" (Geld) den Vorzug geben würde, wohl aber Dirham und Dinar dem Glaubensbruder, obwohl uns doch das "Wilaayat"<sup>1</sup> Amir al mu`minaans (a) und die Freundschaft für ihn miteinander verbindet.

Imaam Ssaadiq (a) antwortete:

"So, wie du befürchtest, ist es nicht. Ihr seid Gläubige, doch ist euer Glaube noch nicht gereift. Euer Glaube wird dann zu voller Reife finden, wenn der Qaa`im aus dem Hause Muhammads (s) erscheint und sich erhebt. Denn dann wird es sein, da Gott euren Geist und Verstand reifen lässt und ihr zu gereiften Gläubigen werdet.

Bei Gott, in dessen allmächtiger Hand mein Leben ist! Überall auf Erden gibt es Menschen, denen die irdische Welt weniger bedeutet als der Flügel einer Mücke."<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Wilaayat: Führung, Betreuung, Regie

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 67, S. 351

## **b) Rolle der Gelehrten und Wissenschaftler...**

Zu jedweder Zeit, da die dunklen Schatten der Torheit über der Menschheit liegen, sind es die geistlichen Gelehrten und Wissenschaftler, die ihre Verantwortung wahrnehmen und sich engagiert darum bemühen, die Gesellschaft von Torheit, Verderb und Amoral zu befreien.

Imaam Haadi (a) sagte diesbezüglich:

"Wenn in der Zeit des Verborgenseins des Qaa`im aus dem Hause Muhammads (s) nicht die geistlichen Gelehrten wären, wenn sie nicht die Menschen zu Gott führten, mittels göttlicher Zeichen die Religion schützten, nicht unsere schwachen Anhänger satanischen Fängen entrissen und sie gegen das Übel fanatischer Gegner bewahrten, würde niemand mehr der Religion Gottes verbunden und alle ungläubig geworden sein.

Doch sie nehmen die Herzen unserer schwachen Anhänger in ihre starke Hand und schützen und bewahren sie; ebenso wie der Kapitän eines Schiffes das Steuer fest in der Hand hält und alle, die auf dem Schiff sind, bewahrt.

Daher sind sie vor Gott die besten aller Menschen."<sup>1</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sagte bezüglich jener, die von Zeit zu Zeit die Religion beleben:

"Der Erhabene Gott läßt der islamischen Gemeinde zu Beginn eines jeden Jahrhunderts jemanden hervorgehen, der die Religion belebt."<sup>2</sup>

Diese beiden Riwaayaat und ähnliche weitere weisen konkret auf die Rolle der geistlichen Gelehrten in der Zeit

---

<sup>1</sup> "tafssir Imaam Askari (a)", S. 344; "ihtidschaadsch", B. 2, S. 260; "munyat ul murid", S. 35, "muhadschat ul baydhaa`" B. 1, S. 32; "holiat ul abraar". B. 2, S. 455; "bihaar ul anwaar", B. 2, S. 6; "al `awaalim", B. 3, S. 295

<sup>2</sup> Abi Daawud, "ssunan" B. 4, S. 109

des Verborgenseins Imaam Mahdis (a) hin. Darauf, dass durch diese satanische Machenschaften vereitelt werden und die Religion belebt wird.

Dieses bedarf in unserer Zeit keines besonderen Nachweises, da niemandem die Rolle und Bedeutung Imaam Khomeinis (r) unbekannt sein dürfte, welcher die finsternen Pläne des Gegners, durch die die Basis der göttlichen Religion in Gefahr geriet, zunichte machte.

Zweifellos, Ehre und Ansehen, zu denen der Islam in unserer Zeit fand, sind dem Segen der Islamischen Revolution in Iran und ihres Begründers zu verdanken.

### c) Rolle der Stadt Qom gegen Ende der Zeiten...

Wenn die menschliche Gesellschaft immer mehr in Elend und Verderb versinkt, zeigt sich ein Fenster zur Hoffnung und tragen Bannerträger Licht in die Finsternisse. Bewohner Qoms werden es sein, die gegen Ende der Zeiten eine solche Rolle innehaben.

Viele Riwaayaat gibt es, in denen diese heilige Stadt und deren edle Bevölkerung, welche aus dem klaren Quell namens „Ahl ul Bait“ (a) schöpft und die Mission und Aufgabe wahrnimmt, die Botschaft zu verkünden, gewürdigt werden.

Die Reinen Imaame (a) haben so manches über Qom und dessen kultureller Bedeutung in der Zeit des Verborgenseins Imaam Mahdis (a) kundgetan. Auf einiges davon sei nun hingewiesen:

### Qom, geheiligter Ort Ahl ul Baits (a)<sup>1</sup>

Einigen Riwaayaat ist zu entnehmen, dass Qom und Qomis Beispiel und Schlüssel für „Taschayyuh“<sup>2</sup> und "Wilaayat"<sup>3</sup> sind. Von daher wird ein jeder, der als Freund Ahl ul Baits (a) vorgestellt wird, in einigen Überlieferungen als "Qomi" bezeichnet.

Eine Gruppe suchte I maam Ssaadiq (a) auf und sagte: Wir sind aus Rey. I maam Ssaadiq entgegnete:

"Gelobt seien unsere Brüder aus Qom."

Sie wiederholten einige Male, dass sie aus Rey zu ihm gekommen seien, woraufhin er immer wieder betonte, was er zuvor schon gesagt hatte.

Dann aber erklärte er:

"Gott hat in Mekka einen geheiligten Ort, der Gesandte Gottes in Medina, Kufeh ist der geheiligte Ort Amir al mu`minaans (Ali a) und der unsere (Ahl I Bait) ist die Stadt Qom. Bald schon wird eine Tochter meiner Kinder, namens Faatimah<sup>4</sup>, dort beigesetzt werden. Dem aber, der sie (ihre Grabstätte) aufrichtig überzeugt besucht, ist das Paradies zugesagt."

Der Überlieferer fügte hinzu: I maam Saadiq (a) tat dies kund, als I maam Kaasim (a) noch nicht geboren ward.<sup>5</sup>

Ssafwaan berichtete:

---

<sup>1</sup> Autor: Aus diesen Riwaayaat geht die besondere Bedeutung der Stadt Qom hervor. Qom wird in der kommenden Zeit das geistige Zentrum der Welt sein. Etwas, das auch heute schon zu ahnen und beobachten ist und das internationale Augenmerk auf Qom lenkt.

<sup>2</sup> taschayyuh: schi`itische Glaubensrichtung

<sup>3</sup> wilaayat: Führung und Betreuung durch einen I maam (a)

<sup>4</sup> Gemeint ist Faatimeh-Massumeh (a), deren Sanktuarium sich in Qom befindet

<sup>5</sup> "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 217

Eines Tages war ich bei Abu I Hassaan (I maam Kaasim a), als von der Bevölkerung des Raumes Qom und deren Zuneigung für I maam Mahdi (a) gesprochen wurde. I maam Kaasim (a) sagte:

"Gott schenke ihnen Seine Huld und Sein Wohlgefallen."

Er fügte hinzu:

"Das Paradies hat acht Tore, von denen eines der Bevölkerung Qoms bestimmt ist. Sie sind, in Ländern und Städten, die Guten und Erlesenen unserer Schi`ah. Gott hat die Liebe zu uns und unserem Wilaayat mit ihrem Wesen verwoben."<sup>1</sup>

Aus dieser Riwaayat geht hervor, dass die Reinen I maame (a) Qom als Stützpunkt der treuen Freunde "Ahl ul Baits" (a) und I maam Mahdis (a) wussten. Möglicherweise ist das Tor zum Paradies, das für die Qomis bestimmt ist, das sogenannte "baab ul mudschaahidiin" oder "baab ul akhiaar" (das Tor der Guten), wie ja auch die Bewohner Qoms als die Guten der Schi`ah bezeichnet wurden.

### Qom, Orientierung für andere

Gott hat zu allen Zeiten jene hervorgehen lassen, die anderen Vorbild und Orientierung sind. Und da sie den Weg Gottes gehen, setzen sie sich natürlich auch für Sein Wort und dessen Fussfassen und Verbreitung auf Erden ein. Gott aber ist ihnen Beistand und bewahrt sie gegen das Übel der Widersacher.

In der Zeit des Verborgenseins des „I maam der Zeit“ (a) sind Qom und Qomis anderen Menschen Orientierung.

I maam Ssaadiq (a) sprach:

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar, B. 60, S. 216

"Härten und Schwierigkeiten sind Qom und Qomis fern, und es wird eine Zeit anbrechen, da sie allen Orientierung sind. Diese Zeit aber ist die ab des Verborgenseins unseres Qaa`im bis zu seinem Erscheinen. Wenn dem nicht so wäre, würde die Erde all ihre Bewohner in sich aufnehmen (und niemand mehr auf ihr leben).

Wahrlich, Engel werden von Qom und seinen Bewohnern ernste Gefahren fernhalten. Kein Gewaltherrscher wird sich an Qom heranwagen, es sei denn, Gott würde ihm das „Rückgrat brechen“ und Schmerzen, Unbilden und Feinde über ihn kommen lassen.

Gott wird die Tyrannen Qom und seine Bewohner vergessen lassen, ebenso wie sie (die Tyrannen) Gott vergaßen."<sup>1</sup>

### Qom, Zentrum weltweiter islamischer Öffentlichkeitsarbeit

Auch folgendes wird in Riwaayaat zur Sprache gebracht wird. Und zwar betrifft es die Kunde, dernach Qom, in der Zeit des Verborgenseins Imaam Mahdis (a), als jener Ort vorgestellt wird, von dem aus die Unterdrückten in aller Welt von der Botschaft des Islam erfahren und dessen geistliche Gelehrte und Wissenschaftler der Weltbevölkerung Orientierungshilfe sind.

Imaam Ssaadiq (a) sagte diesbezüglich:

"Bald wird die Stadt Kufeh ohne Gläubige sein. Wissen und Wissenschaft werden in ihr erlahmen und bewegungslos sein wie eine in einem Winkel zusammengerinkelte Schlange, jedoch in einer anderen Stadt, die Qom genannt wird, erneut in Erscheinung zu treten.

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar, B. 60, S. 213

Qom wird zum Stützpunkt für Wissenschaft, Gelehrsamkeit und Tugend werden. Zu einem Hort für Wissen, Bildung und Reife. So effektiv, dass es auf Erden keinen (Geistig-)Darbenden mehr geben wird und niemanden, der über die Religion Gottes nicht Bescheid wüßte. Selbst die in ihren Häusern zurückgezogenen Frauen werden aufgeklärt sein...

Diese Zeit aber ist der, in der sich unser Qaa`im erheben wird, sehr nahe.

Gott setzt Qom und Qomis als Statthalter "I Maam i Hudschats" (Mahdi) ein. Wenn dem nicht so wäre, würde die Erde all ihre Bewohner in sich aufnehmen und es keinen Wegweiser (Richtungsschnur, Hudschat) mehr auf ihr geben.

Wissen und Bildung werden von Qom aus nach Osten und Westen getragen, und der Menschheit wird Richtschnur und Orientierung in aller Klarheit gegeben. Niemand wird sein, zu dem Religion und Wissen nicht hingelangen.

Dann aber wird I Maam i Qaa`im (a) erscheinen und über die Widersacher Gottes - durch ihn - die göttliche Strafe hinabkommen. Denn Gott straft niemanden Seiner Geschöpfe, es sei denn, sie wären zuvor voll und ganz aufgeklärt und ihnen der richtige Weg gezeigt worden."<sup>1</sup>

In einer anderen Riwaayat heißt es:

"Wenn die Qomis nicht wären, würde die Religion zunichte gemacht worden sein."<sup>2</sup>

#### **d) Geisteshaltung der Qomis...**

Aus Riwaayaat ist zu schließen, dass die Reinen I maame (a) die Geisteshaltung der Gelehrten von Qom bestätigen.

---

<sup>1</sup> obige Quelle, B. 60, S. 213, "ssaafinat ul bahaar", B. 2, S. 445

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 217



So sagte beispielsweise Imaam Ssaadiq (a):

"Über Qom schwebt, mit ausgebreiteten Flügeln, ein Engel. Kein Tyrann wird die Stadt angreifen, es sei denn, Gott würde ihn sich - wie das Salz im Wasser - auflösen lassen."

Anschließend wies Imaam Ssaadiq (a) auf Issabn i Abdullaah i Qomi hin und sprach:

"Der Friede Gottes sei mit Qom! Der Herr der Welten wird dessen Erdreich mit Regen sättigen, Seinen Segen über es hinabkommen lassen und die Sünden seiner Bewohner mit Gutem austauschen.

Sie sind sich vor Gott Beugende, sich vor Ihm Niederwerfende, sich (in Seinem Namen, im Gebet) Aufrichtende und Niederknieende. Sie sind gebildet, wissend und klug, Nachdenkende und Hadithkundige. Ihre Geisteshaltung ist die der Gott Aufrichtig-Ergebenen."<sup>1</sup>

Auch antwortete er jemandem, der ihn fragte: Ich möchte dich etwas fragen, was dich bisher wohl niemand gefragt hat und auch danach dich wohl keiner fragen wird...

Betrifft deine Frage vielleicht "haschr u naschr"?<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 217

<sup>2</sup> „haschr u naschr“: Möglicherweise ist damit gemeint, dass am Jüngsten Tag alle Geschöpfe und Menschen nach „Bait ul Muqaddas“, zur Auferstehung, ziehen werden, es sei denn, sie seien im Raume Qom beerdigt worden, da, wie Riwaayaat bekunden, ein Tor zum Paradies in Qom geöffnet wird. Allerdings, unter Berücksichtigung der Kunde, dernach sich der Planet Erde am Auferstehungstag verändern wird, werden davon auch seine Orte und Gebiete betroffen sein. Daher ist anzunehmen, dass die Riwaayat ein Hinweis auf die Auferstehung oder aber auf die Welt „Barsakh“ (Zwischenwelt zwischen dem irdischen und ewigen Leben) ist, in der die Seelen der Gläubigen in „Bait ul muqaddas“ zubringen, es sei denn, sie seien in Qom beigesetzt worden.

Der Fragende darauf: Ja, bei Gott, der Muhammad (s), den Ermahner und Warner, sandte...

I maam Ssaadiq (a) entgegnete:

"Haschr u naschr" aller erfolgt in Richtung "Bait ul Muqaddas"..., es sei denn in Richtung eines Fleckchens Erde das "Qom" genannt wird und das in Gottes Huld eingeschlossen ist."

Der Mann richtete sich auf und fragte: O Sohn des Gesandten Gottes, gilt dies nur für die Leute von Qom?

Der Imaam erwiderte:

"Ja, sie und alle, die denken und sprechen wie sie..."<sup>1</sup>

### Gefährten Mahdis (a)

Beachtens- und überlegenswert ist, dass in Riwaayaat die Bewohner von Qom als Gefährten Imaam Mahdis (a) und jener, die sich erheben, um "Ahl ul Bait" zu ihrem Recht zu verhelfen, bezeichnet werden.

`Afaan Basri berichtete: I maam Ssaadiq (a) fragte mich:

"Weißt du, warum man Qom "Qom" nannte?"

Ich antwortete: Gott, der Prophet und du, ihr wisst es besser als ich.

Er darauf: "Qom wurde deswegen so genannt, weil sich seine Bewohner um den Qaa`im aus dem Hause Muhammads (s) scharen und sich mit ihm (zur erlösenden Weltrevolution) erheben werden. Standhaft und ausdauernd werden sie ihn unterstützen und ihm zur Seite stehen."<sup>2</sup>

Aus einer anderen Riwaayaat ist hierzu folgendes Wort I maam Ssaadiq (a) zu erfahren:

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 218

<sup>2</sup> o. Fußnote, S. 216

"Die Erde Qoms ist eine geheiligte Erde. Seine Bewohner gehören zu uns und wir zu ihnen. Tyrannen werden sich an Qom nicht vergreifen, denn bevor sie dies könnten, bricht Strafe über sie herein.

Allerdings wird dies nur solange der Fall sein, wie sie an ihren Brüdern keinen Verrat begehen. Sollten sie dies jedoch tun, wird Gott sie von Tyrannen heimsuchen und übermannen lassen.

Doch die Bewohner Qoms sind Gefährten unseres Qaa`im und rufen zu uns und unserer Führung (Wilaayat) auf."

Bei diesen Worten blickte er hinauf in himmlische Höhen und bat Gott:

"Gott, bewahre sie gegen jegliches Unheil und jedwedes Zugrundegehen."<sup>1</sup>

### Iran, Land Imaam Mahdis (a)

Auf Riwaayaat, die Qom und die Rolle der Qomis vor und während der Zeit des Erscheinens des verheißenen Mahdis (a) betreffen, wiesen wir nun hin. Und wenn wir ein wenig genauer in die diesbezüglichen Worte der Reinen Imaame (a) "hineinhören", bemerken wir, dass sie ganz allgemein Iran und Iranern besonders gewogen waren und bei den verschiedensten Gelegenheiten deren Unterstützung für die Religion Gottes erwähnten als auch, dass sie (die Iraner) dazu beitragen werden, die Voraussetzungen für das Erscheinen Mahdis (a) zu schaffen.

Nachfolgend, als Beispiel, ein paar Riwaayaat, die dies bekunden:

---

<sup>1</sup> o. Fußnote, S. 218

### Würdigung für die Iraner

Ibn Abbaas berichtet: Bei einem Zusammensein mit dem Propheten (s) wurde von den "Faarssiaan" (Perser, Iraner) gesprochen. Er sprach:

"Die Leute von Faars (Iran, Persien) sind eine Gruppe von uns "Ahl I Bait".<sup>1</sup>

Als in seinem Beisein von den "Mawaalis"<sup>2</sup> bzw. "Adschamis"<sup>3</sup> gesprochen wurde, sagte der Gesandte Gottes (s): "Bei Gott, ich bin mir ihrer sicherer als eurer."<sup>4</sup>

Und auch: "Wenn sie mit schwarzen Bannern zu euch kommen, würdigt sie, die Leute von Paars (Faars, Persien), denn eure Regierung ist mit ihnen."<sup>5</sup>

Eines Tages warf Asch`ath Imaam Ali (a) vor: O Amir al mu`minaan, wie nur kann es sein, dass sich diese "Nicht-

<sup>1</sup> "dhikr isbahaan", S. 11

<sup>2</sup> Mawlaa, Plural: Mawaali: Sprachwissenschaftlich bzw. philologisch gesehen gibt es dazu, laut Alaameh Amini in „al Qadir“, B. 1, 22 Begriffe. Hinsichtlich seiner Bedeutung in Koranversen und Hadith hat es fünf Bedeutungen: „wilaa`ataq“, „wilaa`Islaam“, „wilaa`halaf“, „wilaa`qabileh“. Im Zusammenhang mit den Arabern sind mit "wilaa`" Nicht-Araber gemeint, und ganz allgemein nichtarabische Gelehrte der Hadithwissenschaft. Nachzulesen in "at taqrib ut taissir", B. 2, S. 333.

Auch in den Werken der alten Gelehrten als auch der der Neuzeit wird der Begriff in dieser Weise interpretiert. Wir benutzen ihn daher ebenfalls in diesem Sinne, wenngleich wir uns nicht darauf versteifen.

Als "Faars" wurde jenes Gebiet bezeichnet, das mit dem römischen Imperium konfrontiert war und zu dem Iran und etliche weitere Gegenden zählten, die dazumal zu Iran gehörten.

<sup>3</sup> „a`aadschim“, Plural von "adscham": Nicht-Araber

<sup>4</sup> "dhikr isbahaan", S. 12, nachzuschlagen in: "al dschaami`us ssahih", B. 5, S. 382

<sup>5</sup> "ramus ul ahaadith", S. 33

Araber“ so nah an dich heranrücken dürfen? Sind sie etwa besser als wir?!”

Imaam Ali (a) daraufhin, verbittert (und gerichtet an Asch`ath und Gleichgesinnte): "Wer nur rettet mich vor diesen Arroganten, die sich wie Langohren (Esel) auf ihrem Lager wälzen und in ihrer Hoffart und Überheblichkeit ein anderes Volk zurückstoßen?!"

Wollt ihr mir etwa gebieten, sie von mir fernzuhalten? Niemals werde ich sie von mir weisen<sup>1</sup> und mich den Toren und Hoffärtigen zugesellen! Bei Gott, der das Samenkorn aufgehen lässt und die Kreatur schuf: Um euch zum Islam zurückzuführen, werden sie sich gegen euch erheben, ebenso wie ihr einst das Schwert zogt, um ihnen den Islam zu bringen."<sup>2</sup>

### Wegbereiter Mahdis (a)

Viele Riwaayaat über das, was sich vor dem Erscheinen Mahdis (a) ereignen wird und wer seine Gefährten sind, betreffen Iran und Iraner. Namentlich genannt werden die Leute von Faars, von Qom, Taaleqaan, Khoraassaan, Rey als auch die sogenannten "Adscham"<sup>3</sup>.

Daraus ist zu schließen, dass in Iran bereits vor dem Erscheinen Mahdis (a) für eine an Gottes Wort orientierte

---

<sup>1</sup> Angesichts dessen, dass die meisten im Basar von Kufeh Iraner und Faarssiaan waren und Persisch sprachen (wie in "mustadrak ul wassaa`il", B. 13, S. 250, Hadith 415 zu lesen ist, wird klar, dass mit den Mawaalis, gegen die Asch`ath Einspruch erhebt, worauf Imaam Ali (a) für sie eintritt, Iraner gemeint sind.

<sup>2</sup> "al ghaaraat", B. 24, S. 498; "ssafinat ul bahaar", B. 2, S. 693; Ibn Abi I Hadid, "scharh nahdsch ul balaaghah", B. 20, S. 284

<sup>3</sup> adscham: arabische Bezeichnung für Nicht-Araber, zumeist für Iraner

und das Imaamat (Wilaayat) der Reinen Imaame (a) verteidigende Ordnung gesorgt wird.

Auch ist zahlreichen Riwaayaat zu entnehmen, dass die iranische Nation an der bevorstehenden Weltrevolution Imaam Mahdis (a) stark beteiligt sein wird, worauf wir jedoch noch gesondert hinweisen werden.

Zunächst aber begnügen wir uns mit folgenden Überlieferungen:

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Im Osten wird sich ein Volk erheben, dass die Voraussetzungen zur Weltrevolution ("Qiaam") Imaam Mahdis (a) schaffen wird."<sup>1</sup>

Auch sagte er: "Schwarze Fahnen aus östlicher Richtung werden näher und näher kommen. Die Herzen derer aber, die sie tragen, sind fest und unerschütterlich wie Eisen. Wer von ihrer Bewegung erfährt, schließe sich ihnen in aufrichtiger Treue an. Selbst wenn dies noch so schwer und mühevoll wäre und er dazu über glatte Eisflächen hinweglaufen müsste."<sup>2</sup>

Von Imaam Baaqir (a) wird folgendes überliefert:

"Ich sehe in östlichen Landen ein Volk, das sich erhebt und sein Recht fordert. Doch man verwehrt es ihnen. Erneut rufen sie nach ihrem Recht, und wiederum wird es ihnen verweigert, woraufhin sie nach ihren Schwertern greifen.

---

<sup>1</sup> Ibn Maadschah, "ssunan", B. 2, S. 1368; "al mu`dscham ul Awssat", B. 1, S. 200; "madschma`us sawaa`id", B. 7 S. 318; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 268; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 599; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 87

<sup>2</sup> „aqd ud darar“, S. 129; Schaafi`i, „bayyan“, S. 490; „yanaabi`ul mawaddah, S. 491“, „kaschf ul ghummah“, B. 3, S. 263; „isbaat ul hudaah“, B. 3, S. 596; „bihaar ul anwaar“, B. 51, S. 84

Nun ist der Feind bereit, ihre Forderung zu akzeptieren. Doch sie akzeptieren dies nicht mehr, sondern erheben sich zum Aufstand und übergeben das Recht niemandem als nur dem "Ssaahib i amr"<sup>1</sup>.

Diejenigen, die dabei getötet werden, sind "Schahid".

Wenn ich in ihrer Zeit lebte, würde ich mich für ihn, den "Ssaahib i amr", bereitmachen..."<sup>2</sup>

Auch folgendes wird von I maam Baaqir (a) überliefert:

"Dreihundertdreizehn aus den Reihen der Nicht-Araber werden die (nahestehenden) Gefährten I maam i Qaa`ims (a) sein."<sup>3</sup>

Wenngleich der Begriff "adscham" ganz allgemein Nicht-Araber bedeutet, sind in obiger Riwaayat zweifellos die Iraner gemeint. Ganz abgesehen davon, dass laut anderer Riwaayaat sehr viele Iraner zur Spezialeinheit I maam Mahdis (a) gehören werden.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Nach euch werden bald schon jene kommen, die in aller Geschwindigkeit über die Erde - die unter ihnen "zusammenschrumpft" - dahineilen. Die Tore der Welt werden ihnen aufgetan und Männer und Frauen von Faars (Persien) werden, sie unterstützend, an ihrer Seite sein.

Die Erde wird sich unter ihren Schritten "zusammenrollen", so dass ein jeder von ihnen den Weg von Ost nach West in einer Stunde (in kürzester Zeit) zurückzulegen vermag.

---

<sup>1</sup> "ssaahib i amr": der, in dessen Hand (gemäß göttlichem Willen) die Dinge (Führung, Regie, Wilaayat usw.) zu liegen haben.

<sup>2</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 373; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 243; Ibn Maadschah, "ssunan", B. 2, S. 1366; Haakam, "mustadrak", B. 4, S. 464

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 315; "isbaat ul hudaah", B. 2, S. 547; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 369

Sie haben sich nicht der irdischen Welt verschrieben, klammern sich nicht ans Diesseits und lassen sich von ihm nicht verführen."<sup>1</sup>

Von Amir al mu`minaan (a) ist dieses:

„Glücklich kann sich Taaleqaan schätzen, denn Gott hat dort Schätze, die nicht aus Gold und Silber sind. Es sind Männer aufrichtigen Glaubens, die Gott wirklich erkannt haben. Sie werden gegen Ende der Zeiten zu den Gefährten des Mahdis aus dem Hause Muhammads (s) gehören."<sup>2</sup>

Bezüglich Khoraassaan sagte der Gesandte Gottes: "In Khoraassaan gibt es Schätze, die jedoch nicht aus Gold und Silber sind, sondern es sind Männer, die das Wohlgefallen Gottes und Seines Gesandten finden."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 3, S. 449

<sup>2</sup> Schaafi`i, "bayaan", S. 106; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 150; "kans ul ummaal", B. 14, S. 591; "yanaabi`ul mawaddah", S. 491; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 286

<sup>3</sup> "kans ul ummaal", B. 14, S. 591



Zweiter Teil

# Weltweite Bewegung Mahdis (a)



## Aufbruch I maam Mahdis (a)

Zahlreiche Riwaayaat gibt es, in denen die Rede von jenem Tage ist, da Imaam Mahdi (a) zu seiner großen Bewegung aufbrechen wird. In einigen wird der Neujahrstag als Beginn seiner Weltrevolution genannt. Laut anderer ist es der Aschura-Tag, und wieder andere nennen den Sonnabend oder aber den Freitag (Dschum`ah).

Dass Neujahrstag und Aschura-Tag ein und der gleiche Tag sein können, ist möglich, da der Neujahrstag nach dem Sonnenkalender berechnet wird, der Aschura-Tag aber nach dem islamischen Kalender (Mondkalender). Ebenfalls kann es sein, dass diese beiden Tage ein Freitag oder aber Sonnabend sein können.

Dass jedoch zwei verschiedene Wochentage als Tag des Beginns der Weltrevolution angegeben werden, wirft Fragen auf. Allerdings, auch für sie gibt es eine Erklärung. Denn wenn die Zuverlässigkeit dieser Art Riwaayaat nicht in Frage gestellt ist, kann der Dschum`ah (Freitag), der in einigen Riwaayaat als Tag des Erscheinens bekanntgeben wird, als Tag des -Erscheinens und Aufbruchs verstanden werden. Der Schanbeh (Sonnabend) aber, wenngleich er in einigen Riwaayaat als Tag des Aufbruchs angegeben wird, kann als jener Zeitpunkt interpretiert werden, da der Feind Gottes beseitigt und die Weltrevolution Imaam Mahdis (a) beendet ist und seine Herrschaft auf Erden Fuß gefasst hat.

Hinsichtlich ihrer Überliefererkette und Zuverlässigkeit ist bei Überlieferungen, denen gemäß es ein Sonnabend

(Schanbeh) ist, da sich I maam Mahdi (a) erheben wird, ganz besonders achtzugeben. Weitmehr als bei Riwaayaat, die einen Dschum`ah als Tag des Aufbruchs nennen.

Und nun zu solchen Überlieferungen:

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Der Qaa`im (Mahdi, der Sich-Erhebende) unseres Ahl ul Bait (a) wird an einem Dschum`ah erscheinen."<sup>1</sup>

Von I maam Baaqir (a) wird folgendes überliefert:

"Ich sehe I maam i Qaa`im (a), wie er an einem Aschura-Tag, an einem Sonnabend, zwischen "Rukn" und "Maqaam" steht, dieweil vor ihm Gabriel die Leute zum Treueid für ihn aufruft."<sup>2</sup>

Auch diese Mitteilung wird I maam Baaqir (a) zugeordnet:

"I maam i Qaa`im (a) wird sich an einem Schanbeh, der ein Aschura-Tag ist, zum Aufbruch erheben; an einem Tag, da (lange zuvor) I maam Hussain (a) das Schahaadat fand."<sup>3</sup>

Auch sagte er: "Wisst ihr, was für ein Tag jener Aschura-Tag ist? An einem solchen Tag erkannte Gott die Reue Adams und Evas an; an einem solchen Tag teilte Gott das Meer für die Kinder Israel und ließ Pharao und sein Heer ertrinken; an einem solchen Tag war es, da Abraham (a) geboren wurde, da Gott die Reue des Volkes des Yunos akzeptierte; an einem solchen Tag kam Jesus zur Welt und

---

<sup>1</sup> "isbaat ul hudaah", S. 496; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 279

<sup>2</sup> Tussi, "ghaibah", S. 274; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 272; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 290

<sup>3</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 653; Tussi, "ghaibah", S. 274; "at tahsib", B. 4, S. 333; "malaa sul akhiaar", B. 7, S. 174; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 285;

an einem solchen Tag wird es sein, da Imaam i Qaa`im (a) aufbrechen wird."<sup>1</sup>

Noch eine weitere Überlieferung ähnlichen Inhalts gibt es von Imaam Baaqir (a)<sup>2</sup>, wenngleich bezüglich der Zuverlässigkeit des Ibn e Bataa`ini, der in der Überliefererkette erscheint, Vorsicht geboten ist.

Imaam Ssaadiq (a) sprach:

"Am Vorabend zum Dreiundzwanzigsten wird Imaam Mahdi (a) angekündigt. Und an einem Aschura-Tag, dem Tag des Schahaadats Hussain ibn Alis (a), wird er aufbrechen."<sup>3</sup>

Und:

"An einem Neujahrstag wird der Qaa`im unseres Ahl ul Baits (a) erscheinen."<sup>4</sup>

### a) Sein Erscheinen

Das Erscheinen Imaam Mahdis (a) wird zunächst durch einen himmlischen Herold angekündigt. Danach wird Mahdi, mit dem Rücken zur Ka`ba stehend und zur Wahrheit aufrufend, sein Erscheinen bekanntgeben.

Amir al mu`minaan Ali (a) informierte:

"Dann wird Mahdi (a) erscheinen, wenn aus himmlischen Höhen der Ruf des Herolds erklingt:

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 285

<sup>2</sup> "at tahsib", B. 4, S.300; Ibn Taawus, "ighbaal", S. 558; "kharaa` idsch", B. 3, S. 1159; "wassaa` il usch schi` ah", B. 7, S. 338, "bihaar ul anwaar", S. 98, S. 34; "malaa sul akhiaar", B. 7, S. 116

<sup>3</sup> Tussi, "ghaibah", S. 274; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 290

<sup>4</sup> "al musahab ul baara`", B. 1, S. 194; Khaatun Aabaadi, "arba` in", S. 187; "wassaa` il usch schi` ah", B. 5, S. 228; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 571; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 208

Das Recht ist mit denen aus dem Hause Muhammads. Daher klammert euch an sie, so ihr Rechtleitung und Glück möchtet.“<sup>1</sup>

I maam Baaqir (a) tat kund:

"I maam Mahdi (a) wird zum Abendgebet in Mekka erscheinen, versehen mit der Standarte und dem Gewand und Schwert des Propheten (s). Wenn er das Abendgebet verrichtet hat, wird er ausrufen:

„Leute, ich rufe euch auf, Gottes zu gedenken und erinnere euch daran, dass ihr (am Auferstehungstag) vor Gott stehen werdet, dieweil Er euch (auf Erden) den rechten Weg vollends gezeigt hat. Er hat euch die Propheten geschickt und den Koran hinabgesandt.

Gott weist euch an, Ihm keine Gottheiten beizusetzen und Ihm und den Propheten zu gehorchen.

Bewahrt und haltet lebendig das, was euch der Koran zu bewahren und lebendig zu erhalten gebietet. Das aber, was verwerflich ist, verwerft.

Seid Gefährten auf dem rechtleitenden Weg, und tragt zu Gottesfurcht und Tugend bei, denn das Ende der Welt ist nahe, ihr Abschied ist bereits angekündigt.

Ich rufe euch zu Gott und Seinem Gesandten auf, dazu, euch an das Buch Gottes zu halten, das Unrechte auszumerzen und die Sunna (Verhalten, Vorgehen, Empfehlungen) des Propheten aufleben zu lassen...'

Daraufhin wird er, inmitten von 313 seiner Gefährten, erscheinen..."<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 68; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 324

<sup>2</sup> Ibn Hamaad, "fitan", S. 95; "aqd ud durar", S. 145; Ssafaarini, "lawaa`ih", B. 2, S. 11; Ibn Taawus, "malaahim", S. 64; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 262

## b) Sein Banner, seine Maxime

Jeder Staat hat seine eigene, ihn kennzeichnende Flagge. Das gleiche gilt für Bewegungen und Revolutionen. Auch ihre Standarten tragen die Leitsprüche bzw. Zielsetzungen ihrer Führer.

Auch die Welt-Revolution Imaam Mahdis (a) hat ihr eigenes Banner mit der sie kennzeichnenden Maxime. Und wenn es diesbezüglich auch verschiedene Aussagen gibt, ist doch eines allen gemeinsam, nämlich, dass es gilt, dem Führer der großen Welt-Revolution zu folgen.<sup>1</sup>

In diesem Zusammenhang zwei Riwaayaat:

In einer heißt es: Auf dem Banner Imaam Mahdis (a) steht geschrieben: Habt hörende Ohren und gehorchet ihm.<sup>2</sup>

Und eine andere Überlieferung teilt mit:

Die Maxime Imaam Mahdis (a) ist: "Al bi`at ullaah". Übersetzt: Der Treueid gilt Gott."<sup>3</sup>

## c) Weltweite Freude...

Aus Riwaayaat geht hervor, dass der weltweite Aufbruch Imaam Mahdis (a) allgemeine Freude und Zuversicht hervorruft, was sich in verschiedenerlei Weise zeigt:

---

<sup>1</sup> Imaam Baaqir (a) sagte zu Abu Hamseh: "Mir ist, als sähe ich den Qaa'im unseres Ahl ul Baits, der in Nadschaf einzieht und auf dem höchsten Punkt der Stadt die Standarte des Prophetes wehen läßt, dieweil die Engel, die im Kriege Badr zugegen waren, zu ihm hinabsteigen.", Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 103; Nu`maani, "ghaibah", S. 308; "kamaal ud din", B. 2, S. 672; "tafssir burhaan", B. 1, S. 209; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 326

<sup>2</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 582; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 305

<sup>3</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 98; Ibn Taawus, "malaahim", S. 68; "al qawl ul mukhtassar", S. 24; "yanaabi`ul mawaddah", S. 435; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 210

In einigen Überlieferungen ist zu lesen, dass die Geschöpfe der Erde und Himmel darüber froh und erleichtert sind. In anderen Riwaayaat ist von der Freude sogar der Verstorbenen die Rede, wieder andere erörtern die Bereitschaft der Menschen für Mahdis revolutionäre Bewegung, und auch gibt es Riwaayaat, in denen es heißt, dass sich diejenigen, die diese Zeit miterleben, wünschen, ihre Verstorbenen könnten ins irdische Leben zurückkehren und teilhaben an all dem Erfreulichen.

Als Beispiel folgende Riwaayaat:

Der Gesandte Gottes (s) tat kund:

"Alle Geschöpfe der Himmel und Erde, Vögel, Raubtiere und die Fische der Meere sind von Freude und Zuversicht ob des Erscheinens Mahdis (a) erfüllt."<sup>1</sup>

Von Amir al mu`minaan Ali (a) wird dieses Wort überliefert:

"Wenn Imaam Mahdi (a) erscheint, wird sein gesegneter Name auf aller Lippen und alle werden von Liebe zu ihm durchdrungen sein. So sehr, dass sie nur noch von ihm reden und ihnen nur noch sein Name (mit Ausnahme des göttlichen natürlich) gegenwärtig ist, dieweil alles andere in den Hintergrund gerückt sein wird.

Ihre Liebe zu ihm aber stillt den Durst ihrer Seelen..."<sup>2</sup>

In der Überlieferung erscheint der Begriff "yaschrabuna hubbah", genau übersetzt: "sie trinken die Liebe zu ihm". Gemeint ist damit, dass ihre Liebe und Sympathie für ihn sie mehr erquickt als Wasser oder ein sonstiges Getränk. Voller

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 84, 149; "al bayaan", S. 118; Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 431; "ad durr ul manthur", B. 6, S. 50; "nur ul abssaar", S. 170; Ibn Taawus, "malaahim", S. 142; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 150

<sup>2</sup> "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 68; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 324



seliger Freude "trinken" sie die Liebe zu Mahdi, die ihr ganzes Sein durchdringt...

Imaam Ridhaa (a) sprach von den Wirren und bitteren Geschehen, die sich vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) ereignen werden und teilte mit, dass jedoch danach, nach Mahdis Kommen, eine so gute und friedvolle Zeit anbrechen wird, dass sogar die Toten sich wünschen, erneut zu Leben zu erwachen.<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Ich sehe den Qaa'im (a) auf der Minbar von Kufeh, im Panzerhemd des Gesandten Gottes (s).<sup>2</sup>

Nachdem Imaam Ridhaa (a) auf Gesinnung und Verhalten Mahdis (a) hingewiesen hatte, fügte er noch hinzu:

"Kein verstorbener Gläubiger wird mehr sein, zu dem nicht die Freude und Erleichterung (der Lebenden über das Erscheinen Mahdis) dringen würde. Die Verstorbenen werden einander "aufsuchen" und sich zum Erscheinen Mahdis beglückwünschen."

In einigen Riwaayaat heißt es, dass das segensreiche Erscheinen Mahdis (a) auch die Situation der "Barsakhiaan"<sup>3</sup> nicht unbeeinflusst läßt. Dies geht aus dem in diesen Überlieferungen erscheinenden Begriff "tilk al furdschah" hervor, mit dem auf erleichternde Bedingungen für die "Barsakhian" hingewiesen wird.

Laut dieser Überlieferungen werden Ausmaß und erfreuliche Folgen der Weltrevolution Imaam Mahdis (a) so

---

<sup>1</sup> "kharaa'idsch", B. 3, S. 1169; Tussi, "ghaibah", S. 268

<sup>2</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 530

<sup>3</sup> "barsakh": Phase zwischen Tod und Auferstehung. Barsakhiaan: jene, die in dieser Phase zubringen.

immens sein, dass selbst die Verstorbenen an den Auswirkungen teilhaben.<sup>1</sup>

#### **d) Hilfe für die Unterdrückten**

Daran, dass die weltweite Reformbewegung Imaam Mahdis (a) zu Gerechtigkeit auf Erden und Beseitigung allen Unrechts und Elends führen wird, ist nicht zu zweifeln. Daher nun zu dem, was Imaam Mahdi (a) im Zuge seiner Bewegung für die Unterdrückten und Darbenden tun wird, so dass sie bei ihm Schutz und Zuflucht suchen und sich ihm anschließen.

Der verehrte Prophet (s) sprach:

"Mahdi (a), aus meiner Gemeinde, wird erscheinen. Gott entsendet ihn, damit den nach Hilfe Rufenden (in aller Welt) geholfen wird. In jener Zeit wird es den Menschen wohlgehen."<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes spricht nicht von der Hilfe Imaam Mahdis (a) für ein bestimmtes Volk oder eine besondere Gruppe ein, sondern durch das Wort "naas" (Leute, Menschheit, Weltbevölkerung), das er verwendete, gibt er vielmehr zu verstehen, dass allen auf Erden Hilfe wird. Wie ja auch vor seinem Erscheinen alle auf Erden nach seiner Hilfe rufen.

Dschaabir sagte: Imaam Mahdi (a) wird in Mekka erscheinen. Gott wird (durch ihn) das Gebiet Hidschaas

---

<sup>1</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 530

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 167

„öffnen“, und er (Mahdi) wird die Gefangenen der Bani Haaschim aus den Kerkern befreien.“<sup>1</sup>

Abu Artaat überlieferte: Imaam Mahdi (a) wird (von Mekka) nach Medina ziehen und die Bani Haaschim aus dem Kerker befreien. Von dort aus sucht er Kufeh auf und sorgt dort für die Freiheit der in Gefangenschaft zubringenden Bani Haaschim.“<sup>2</sup>

Scha`raani berichtete: "Wenn Imaam Mahdi (a) den Westen erreicht, werden die Leute Andalusiens zu ihm gehen und sagen: "Du uns von Gott gegebener Wali<sup>3</sup>, hilf Andalusien, denn es und seine Bewohner sind zugrunde gerichtet..."<sup>4</sup>

### e) Rolle der Frauen in seiner Bewegung

Aus Riwaayaat, in denen von der Rolle der Frauen vor und nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) die Rede ist, erfahren wir einige bemerkenswerte Hinweise.

Laut einiger Riwaayaat sind die meisten Anhänger des Dadschdschaal Juden, darunter auch Frauen.<sup>5</sup>

Doch wird es natürlich auch zahlreiche gläubige und tugendhafte Frauen geben, die sich ernsthaft um die Aufrechterhaltung und Unbeschadetheit ihrer religiösen Überzeugung bemühen und unter den Zuständen vor dem Erscheinen Mahdis (a) leiden.

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 95; Ibn Taawus, "malaahim", S. 64; "al fataawi ul hadithiah", S. 31; "al qawl ul mukhtassar", S. 23

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 83; "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 67; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 118; Ibn Taawus, "malaahim", S. 64

<sup>3</sup> Wali: Führer, Betreuer

<sup>4</sup> Qurtayba, "mukhtassar taskirah", S. 128; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 260

<sup>5</sup> Ahmad, "masnad", B. 2, S. 76; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 424; "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 15

Einige dieser standhaften Frauen sind von dschihaadfreudiger Gesinnung, treten im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit gegen Dadschdschaal zu Felde und klären über sein verderbtes Wesen und Verhalten auf.

Gemäß einiger Riwaayaat werden sich vierhundert Frauen an der Seite Imaam Mahdis (a), der sich zur Weltrevolution erhebt, aktivieren. Vorwiegend engagieren sie sich auf dem medizinischen Sektor und bemühen sich um die Behandlung und Versorgung der Verletzten und Erkrankten.

Allerdings gibt es bezüglich der Anzahl der Frauen, die ihn begleiten werden, unterschiedliche Angaben. In einigen Überlieferungen werden dreizehn Frauen genannt, die gleich zu Beginn an seiner Seite sind. In anderen ist von 7800 Frauen die Rede, die Imaam Mahdi (a) nach seinem Aufbruch begleiten und unterstützen.

In dem Buch "Fitan" von Ibn Hammaad heißt es: "Die Zahl der Gläubigen zur Zeit, da sich Dadschdschaal erhebt, sind 12.000 Männer und 7.700 oder 7.800 Frauen."<sup>1</sup>

Der Gesandte Gottes (s) ließ wissen:

"Issabn i Mariam (Jesus) kommt, begleitet von 800 Männern und 400 Frauen, hernieder. Sie sind die besten, die auf Erden leben bzw. einst hernieden lebten."<sup>2</sup>

Von Imaam Baaqir (a) wird folgende Mitteilung überliefert:

"Bei Gott, ein wenig mehr als 300 Personen werden kommen, und unter ihnen werden fünfzig Frauen sein."<sup>3</sup>

Mufadhdhal ibn Umar berichtet von Imaam Ssaadiq (a) folgende Mitteilung:

---

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, "fitan", 151

<sup>2</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 515; "kans ul ummaal", B. 14, S. 338; "at tasrih", S. 254

<sup>3</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 65; Nu`maani, "ghaibah", S. 279

"Dreizehn Frauen begleiten Imaam i Qaa`im".

Als ich (Mufadhdhal) ihn fragte, was diese Frauen tun und welche Aufgaben sie erfüllen werden, antwortete er:

"Sie werden Wunden behandeln und die Kranken betreuen, ebenso wie es die Frauen, die den Propheten begleiteten, taten."

Ich fragte ihn nach den Namen der dreizehn Frauen, worauf er erwiderte: "Qanwaa, die Tochter des Raschid; Umm Ayman; Hubaabah Waalibiah, Ssumayah, die Mutter des Ammaar Yaasser; Subaydah; Umm Khaalid Ahmassiyah; Umm Ssa`id Hanafiah; Ssiaanah Maaschitah und Umm Khaalid Dschuhniah."<sup>1</sup>

In dem Buch "Muntakhab ul bassaa`ir" werden zwei Frauen, namens Watirah und Ahbaschiah" genannt, die zu den Gefährten und Helfern Imaam Mahdis (a), des Sich-Erhebenden, gehören.<sup>2</sup>

Einige Riwaayaat begnügen sich mit dem Hinweis, dass auch Frauen Imaam Mahdi (a) begleiten werden. Über deren Anzahl sagen sie jedoch nichts aus.

### **Auch die Geschichte berichtet über sie...**

In den Riwaayaat, die Mufadhdhal ibn Umar bringt, ist ganz konkret von dreizehn Frauen, die Imaam Mahdi (a) begleiten werden, die Rede. Allerdings werden nur neun namentlich genannt. Dass Imaam Ssaadiq (a) sie nennt, motiviert dazu, einen Blick auf ihr Leben und Wirken zu werfen, um zu verstehen, warum Imaam Ssaadiq namentlich auf sie hinweist.

---

<sup>1</sup> "dala` il ul imaamah", S. 259; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 75

<sup>2</sup> "bayaan ul a`immah", B. 3, S. 338

Sie alle zeichnen sich durch Qualitäten aus, und die meisten von ihnen bewiesen sich in ihrem Widerstand gegen den Feind Gottes. Einige von ihnen, wie beispielsweise Ssiaanah, waren Mutter mehrerer Schahide und fanden auch selber das Schahaadat. Andere, wie Ssumayah, ertrugen, um ihres Glaubens willen, von dem sie nicht abließen, schwerste Folterqualen. Bis zum Schahaadat.

Und wieder andere, wie Umm Khaalid, gaben um der Verteidigung des Islam willen ihre körperliche Unversehrtheit preis und nahmen auf ihrem Wege Körperbehinderung in Kauf.

Daneben gab es auch jene wie Subaydah, die sich durch irdischen Glanz und Flitter und materielle Güter von ihrem Glauben nicht abbringen ließen. Im Gegenteil, sie setzten ihre Möglichkeiten auf dem Wege ihrer islamischen Überzeugung ein und trugen u.a. zur Aufrechterhaltung des Hadsch bei, der zu den wesentlichen Maximen des Islam und den religiösen Säulen zählt.

Oder auch sie, in deren Obhut (spätere) Führer und „Walis“ der islamischen Gesellschaft aufwuchsen und, getragen von hoher Geistigkeit, hervorragende Töchter und Söhne erzogen.

Wieder andere waren wie jene junge Frau, die ihren zu Tode gepeinigten Vater auf ihren Schultern heimtrug und unterwegs, bevor er das Schahaadat fand, mit ihm sprach. (Auf sie werden wir gleich noch zu sprechen kommen.)

Kurz, sie alle gehören zu den sich mit ihrem ganzen Sein einsetzenden Frauen, die im Zuge ihres Engagements und Opfermutes bewiesen, dass sie sehr wohl in der Lage sind, an der schweren Verantwortung, die der islamischen Weltregierung obliegt, mitzutragen.

Und nun zu einigen dieser Frauen:

### 1- Ssabaanah:

In dem Buch "Khassaa`iss i faatimiyah" heißt es:

An der Seite Mahdis (a) wird es (u.a.) dreizehn Frauen geben, die ins irdische Leben zurückkehrten und sich um die Behandlung der Verletzten kümmern werden. Eine dieser Frauen ist Ssabaanah, die Gattin des Hesqil und Kosmetikerin der Tochter Pharaos. Hesqil aber, ihr Gatte, war ein Vetter Pharaos und dessen Schatzhalter. Er war, wie berichtet wird, der „Gläubige“ derer aus dem Hause Pharaos und glaubte an die Lehre des Propheten seiner Zeit, Moses (a).<sup>1</sup>

Der Prophet (s) berichtete:

"In der Nacht meiner Himmelsreise, im Raume zwischen der Heiligen Moschee in Mekka und der „Fernen Moschee“ ("Masdschid i aqssaa", Jerusalem) vernahm ich plötzlich wundervollen Duft, den ich zuvor niemals verspürt hatte. Ich fragte Gabriel nach dem Duft, worauf er antwortete:

O Gesandter Gottes, die Gattin des Hesqil fand zu Glauben an das, was Moses (a), der Sohn des Imraan, lehrte. Sie, die im Harem des Pharaos als Kosmetikerin tätig war, hielt ihren Glauben jedoch geheim. Als sie eines Tages die Tochter des Pharaos frisierte, fiel ihr der Kamm aus der Hand. Ganz unwillkürlich rief sie aus: "Bism i llaah" (im Namen Allaahs)...". Die Tochter des Pharaos fragte: "Priesest du meinen Vater?"

"Nein, sondern den, der deinen Vater schuf und ihn sterben lassen wird."

---

<sup>1</sup> "rayaahin usch shari`ah", B. 5, S. 153; "khassaa`iss i faatimiah", S. 343

Die Tochter Pharaos eilte sogleich zu ihm und sagte: "Die Kosmetikerin in meinem Haus glaubt an die Lehre des Mose."

Pharao ließ Ssabaanah sogleich zu sich bringen und fragte sie: "Gestehst du, dass ich eine Gottheit bin?"

Ssabaanah erwiderte: "Niemals werde ich das tun. Ich werde mich von dem wahren Gott nicht abwenden und dich nicht anbeten..."

Pharao befahl, den kupferne Backofen anzuheizen. Als dieser rotglühend war, ließ er die Kinder Ssabaanahs, vor ihren Augen, hineinwerfen.

Als sie das kleinste Kind, das sie in ihren Armen hielt, ergreifen und in die Backstelle werfen wollten und Ssabaanah, entsetzt, dem Schein nach widerrufen und sich von ihrem Glauben abwenden und ihn verhöhnen wollte, begann das Kind, auf göttliches Geheiß hin, zu sprechen und sagte:

"Mutter, sei langmütig, denn du bist auf dem richtigen Weg..."

Pharao ließ Ssabaanah und das Kind ins Feuer werfen. Als sie zu Asche verbrannt waren, wurde diese in diese Erde gestreut, die bis zum Tage der Auferstehung diesen Wohlgeruch, den du vernimmst, verströmen wird."<sup>1</sup>

Auch diese Ssabaanah gehört zu den Frauen, die erneut zu irdischem Leben erwachen, ins Erdenleben zurückkehren und an der Seite Imaam Mahdis (a) ihre Aufgaben erfüllen werden.

## 2- Umm i Aiman

Ihr eigentlicher Name ist Barkah. Sie diente im Hause des Propheten, wie sie schon zuvor im Hause dessen Vaters,

---

<sup>1</sup> "minhaadsch ud dumuu`", S. 93



Abdullaah, gedient hatte. Nach Abdullaah war sie ins Haus Muhammads (s) gekommen, den sie in seiner Kindheit betreut hatte.<sup>1</sup>

Der Prophet nannte sie "Mutter" und sagte: "Sie ist mir aus meinem Elternhaus geblieben."

Umm i Aiman hatte von Ubaid Khasradschi, ihrem ersten Gatten, einen Sohn namens Aiman. Aiman gehörte zu jenen, die von Mekka nach Medina ausgewandert waren und sich an der Seite des Propheten im Dschihaad eingesetzt hatten. Im Kriege Hunayn fand er das Schahaadat.

Als Umm i Aiman unterwegs, auf dem Wege von Mekka nach Medina, dem Verdurstenden nahe war, kam Wasser vom Himmel zu ihr hinab, von dem sie trank und es sie danach niemals mehr in ihrem Leben dürstete.<sup>2</sup>

Als der Prophet starb, weinte sie, ohne sich beruhigen zu können. Als man sie nach dem Grund fragte, antwortete sie: "Dass er sterben würde, war mir klar, doch weine ich, weil nun keine (göttliche) Offenbarung mehr hinabkommen wird."<sup>3</sup>

Im Zusammenhang mit der "Fadak"-Debatte zog Faatimah-Sahraa (a) Umm i Aiman als Zeugin hinzu. Umm i Ayman starb in der Zeit des Kalifen Uthmaan.

### 3- Subaidah

Sie war eine Gattin Harun ar Raschids und gehörte - insgeheim - zur Schi`ah. Als Harun dies erfuhr, schwor er, sich von ihr zu trennen.

---

<sup>1</sup> "taarikh i Tabari", B. 2, S. 7; Halabi, "ssirah", B. 1, S. 59

<sup>2</sup> Abdur Rasaaq, "mussanaf", B. 4, S. 309; "al issaabah", B. 4, S. 432

<sup>3</sup> "tanqih ul maqaal", B. 3, S. 70

Subaidah war bekannt für Güte und Hilfsbereitschaft. In einer Zeit, als in Mekka Wasser sehr knapp war und ein Beutel Wasser einen Gold-Dinar kostete, stillte sie den Durst der Hadschpilger und wahrscheinlich auch den durstiger Bewohner der Stadt.

Sie ließ Kanäle anlegen, die das Wasser von außerhalb der Stadt, aus einer Entfernung von zehn Meilen, zur Ka`ba geleiteten.

Subaidah hatte 100 Sklavinnen, die allesamt den Koran auswendig zu rezitieren vermochten und angewiesen waren, eine nach der anderen - jeweils ein Zehntel des Koran vorzutragen,

so dass aus Subaidahs Haus unentwegt Koranlesungen zu hören waren, ähnlich dem Summen der Honigbienen...<sup>1</sup>

#### 4- Ssumaiyah, Mutter des Ammaar i Yaassir

Sie war die siebte Person, die sich dem Islam zuwandte und gehörte zu denen, die grausamste Folter ertragen musste. Bisweilen, wenn der Prophet an Ammaar und dessen Eltern vorüberkam und sah, wie sie in brennender Sonne auf der heißen Erde Mekkas lagen und gefoltert wurden, sagte er:

"Ertragt es, haltet durch und wisset, dass euch das Paradies verheißen ist."

Letztendlich aber durchbohrte Abu Dschahl Ssumaiyah mit seiner Lanze, woraufhin sie das Schahaadat fand. In der islamischen Geschichte ist sie die erste Frau, die Schahid (Märtyrerin auf dem Wege Gottes) wurde.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> o. Quelle, S. 78

<sup>2</sup> "ussd l ghaabah", B. 5, S. 481

### 5- Umm i Khaalid

Als Yussof ibn Umar, Gouverneur von Irak, Said ibn Ali in Kufeh hatte töten lassen, ließ er auch Umm i Khaalid, die der Zugehörigkeit zur Schi`ah Alis (a) und der Sympathie für die Widerstandsbewegung Saida beschuldigt wurde, die Hand abschlagen.

Abu Bassir berichtete: Ich war bei Imaam Ssaadiq (a), als Umm i Khaalid, der die Hand abgeschlagen worden war, kam und der Imaam mich fragte:

"Bassir, möchtest du hören, was Umm i Khaalid sagt?"

Ja gern, antwortete ich. Umm i Khaalid kam hinzu, sprach und ich erkannte, dass ihre Rede gut und klug war. Der Imaam (a) sprach mit ihr über Dinge, die das "Wilaayat" (Führung) betrafen als auch darüber, das dem Widersacher (Gottes) keine Gefolgschaft zu leisten ist..."<sup>1</sup>

### 6- Hubaabah Waalibiah

Schaykh Tussi ordnet sie den Gefährten Imaam Hassans (a) zu, und Ibn Daawud sagt, dass sie zum Gefolge Imaam Hassans, Imaam Hussains, Imaam Ssadschaads und Imaam Baaqirs (a) zählte.

Andere sagten, dass sie acht Imaame, bis hin zu Imaam Ridhaa (a), begleitet habe.

Auch wurde berichtet, dass Imaam Ridhaa (a) sie in seinem eigenen Gewand beigesetzt habe.

Wie es heißt, starb sie im Alter von 240 (Mondkalender-)Jahren. Zweimal in ihrem Leben fand sie zu Jugend zurück. Einmal durch Wunderwirken Imaam Ssadschaads (a) und das zweite Mal durch den achten Imaam. Sie ist es, die immer

---

<sup>1</sup> "mu`dscham i ridschaal ul hadith", B. 14, S. 23, 108, 176; "rayaahin usch schari`ah", B. 3, S. 381

einen kleinen Stein bei sich trug, der von acht Imaamen (a) signiert wurde.<sup>1</sup>

Von Hubaabah Waalibiah wird u.a. folgendes überliefert. Sie erzählte, dass sie zu Amir al mu`minaan Ali (a) gegangen sei und ihn nach dem Zeichen des Imaamats gefragt habe. Worauf der Imaam antwortete:

"Gib mir deinen kleinen Stein."

Sie reichte ihn ihm, woraufhin er ihn mit seinem Ring (Siegelring) signierte, dessen Zeichen sich in den Stein einprägte. Daraufhin sprach Ali (a) zu ihr:

"O Hubaabah, wer sagt, dass ihm das Imaamat obliegt und diesen Stein wie ich signiert, ist Imaam. Ihm zu folgen ist Pflicht. Imaam ist, wer über alles, was er möchte, Wissen hat."

Hubaabah fuhr fort:

Als Ali (a) das Diesseits verlassen hatte, ging ich zu Imaam Hassan (a), dem nun das Imaamat oblag.

Er war gerade dabei, die Fragen der Leute anzuhören. Als er mich sah, sprach er mich an:

"O Hubaabah Waalibiah...",

Ja, Herr..., antwortete ich.

Er:

"Gib mir das , was du bei dir trägst..."

Ich gab ihm den Stein, und er signierte ihn, ebenso wie auch Ali (a) es getan hatte, mit seinem Ring. Auch sein Siegel prägte sich in den Stein ein...

Nachdem auch er nicht mehr war, suchte ich Imaam Hussain (a) auf, der sich in der Moschee des Gesandten Gottes ( in Medina) befand. Er rief mich zu sich, hieß mich willkommen und sagte:

---

<sup>1</sup> "tanqih ul maqaal", B.23, S. 75

"Das, weswegen du gekommen bist, ist offenkundig. Du möchtest ein Zeichen meines Imaamats, nicht wahr?"

Ich bestätigte es, woraufhin er sprach:

"Reiche mir das, was du bei dir trägst."

Ich gab ihm den kleinen Stein und er signierte ihn mit seinem Ring. Und wieder ward das Zeichen in den Stein eingetragen...

Nach Imaam Hussain (a) suchte ich Imaam Ssadschdschaad (a) auf. Ich war inzwischen 113 Jahre alt und zittrig geworden.

Imaam Ssadschdschaad war im Gebet, in Ruku` und Sadschdah, versunken und bemerkte mich nicht.

Ich dachte, diesmal ohne sein Zeichen fortzugehen, als er mit seiner Hand auf mich wies, woraufhin ich zu Jugend fand...

Ich fragte ihn: "Wiewiel (Zeit) ist von der Welt vergangen und wieviel liegt noch von ihr?"

Woraufhin er erklärte: "Darüber, was vergangen ist, ja..., doch das, was noch vor ihr liegt, nein..."

Mit anderen Worten, das, was vor uns war, ist uns bekannt, doch das, was kommen wird, betrifft die Zukunft, über die Gott Wissen hat. Dass ich darüber spreche, ist nicht ratsam.

Und er fügte hinzu:

"Gib mir das, was du bei dir trägst."

Ich gab ihm den Stein, und auch er drückte sein Zeichen in ihn ein.

Nach ihm signierten auch Imaam Baaqir (a) und nach ihm Imaam Ssaadiq (a) den Stein.

Einige Jahre später suchte ich Imaam Kaasim (a) auf, und auch er signierte den kleinen Stein mit seinem Zeichen.

Nach ihm ging ich zu Imaam Ridhaa (a), der ebenfalls sein Zeichen in das Steinchen eindrückte..."

Hubaabah lebte danach noch neun Monate.<sup>1</sup>

### 7- Qanwaa` , Tochter des Raschid Hidschri

Wenngleich auch schiitische und sunnitische Quellen wenig über sie, über ihre Persönlichkeit und Besonderheiten berichten<sup>2</sup>, gibt doch das, was über Qanwaas Aussagen bezüglich Gefangenschaft und Schahaadat ihres Vaters durch Ibn Siaad zu lesen ist, zugleich auch Auskunft über ihre eigene Glaubensfestigkeit und ihre Liebe und Treue für Islam, Schi`ah und Amir al mu`minaan Ali (a).

Abu Hayaan Badschli sagte:

Ich fragte Qanwaa` , die Tochter des Raschid Hidschri: Was hörtest du von deinem Vater an Hadithen und Riwaayaat?

Sie: Mein Vater erzählte, dass Ali (a) ihn fragte:

"O Raschid, wirst du langmütig sein, wenn der "Adoptivsohn" der Bani Umayyah (Ibn Siaad) dich zu sich bringen, dir Hände und Füße fesseln und die Zunge abschneiden lassen wird?"

Raschid fragte zurück: Wird mir das Paradies dann offenstehen?

Er: "O Raschid, du wirst in dieser und jener Welt an meiner Seite sein..."

Qanwaa` sagte: Bei Gott, nach einiger Zeit ließ Ibn Siaad meinen Vater zu sich kommen und forderte ihn auf, Ali (a) zu verhöhnen. Doch mein Vater weigerte sich. Niemals würde er das tun.

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 1, S. 346; "tanqih ul maqaal", alter Druck, B. 3, S. 75

<sup>2</sup> "a`yaan usch schi`ah", 32, S. 6

Worauf Ibn Siaad ihn fragte: Wie hat Ali deine Hinrichtung geschildert?

Mein Vater erwiderte: Mein Freund Ali (a) tat mir kund, dass sie von mir verlangen werden, Ali zu verhöhnen. Ich würde mich jedoch weigern, weshalb sie mir Hände und Füße abschlagen als auch die Zunge abschneiden werden.

Ibn Siaad daraufhin: Bei Gott, ich werde mit dir anders vorgehen als Ali sagte...

Und er ließ ihm Hände und Füße abschlagen, die Zunge aber nicht.

Qanwaa`berichtete weiter:

Ich trug meinen Vater auf meinen Schultern fort. Fragte ihn unterwegs, ob er Schmerzen habe, was er verneinte. Nur Druck, den Druck der Leute um ihn herum verspüre er...

Als ich meinen Vater aus dem Schloß Ibn Siaads hinaustrug, umringte uns eine Menschenmenge. Mein Vater nutzte die Gelegenheit und bat um Feder, Tinte und Papier, um niederzuschreiben zu lassen, was sich zugetragen hatte.

Ibn Siaad hörte davon und ließ ihm nun auch die Zunge abschneiden.

Noch in der gleichen Nacht starb mein Vater und fand das Schahaadat...<sup>1</sup>

### Engagement der Frauen in der Zeit des Propheten

Ansichts dessen, dass - wie berichtet wird - Frauen in der Zeit, da Imaam Mahdi (a) regieren wird, die gleiche Rolle innehaben werden wie zu Beginn des Islam, wollen wir

---

<sup>1</sup> "ikhtiaar ma`rifat ur ridschaal", S.75, "scharh haal raschid"; "tanqih ul maqaal", B. 1, S. 431 u. B. 3, S. 82; "mu`dscham ridschaal I hadith", B. 7, S. 190; "a`yaan usch schi`ah", B. 32, S. 6; "ssafinat ul bihaar", B. 2, S. 522; "rayaahin usch schari`ah", B. 5, S. 40

in aller Kürze auf ihre Bedeutung in den Tagen des Propheten hinweisen.

Und wenngleich es in einigen Riwaayaat heißt, dass sie die Verwundeten und Kranken behandelten und betreuten und dies möglicherweise zu ihren wesentlichen Aufgaben in der Zeit des Propheten gehörte, engagierten sie sich dennoch auch auf anderen Ebenen. Das gleiche aber gilt auch für die Zeit der Regierung Imaam Mahdis (a).

Imaam Ssaadiq (a) teilte mit:

"Die gleichen Aufgaben, die die Frauen in den Tagen des Propheten wahrnahmen, werden sie auch in der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) erfüllen."

Zu Beginn des Islam versorgten die Frauen, in Kriegszeiten, beispielsweise die Dschihಾದler mit Wasser und Nahrung, kochten das Essen, kümmerten sich um die Beschaffung von Medikamenten, Verbandsmaterial und auch Waffen, reparierten sie und machten sie einsatzfähig, trugen die Gefallenen (Schahide) hinter die Frontlinie, beteiligten sich an den Verteidigungskriegen, spornten die Männer an, sich an den Kämpfen gegen den Feind Gottes zu beteiligen und vieles andere mehr...

Imaam Ssaadiq (a) vergleicht das Engagement der Frauen in der Zeit des Governments Imaam Mahdis (a) mit dem zu Beginn des Islam, was uns veranlasste, auch auf diese frühe islamische Epoche einen Blick zu werfen.

Zu den Frauen, die sich dieszüglich besonders hervortaten, gehörten:



**1- Umm i Atiyah:**

In sieben Gefechten versorgte sie die Verletzten, verband deren Wunden<sup>1</sup> und trug, wie sie selber sagte, die Sorge für die Waffen der islamischen Kämpfer.<sup>2</sup>

**2- Umm i Amaarah (Nassibeh):**

Ihre Kühnheit im Kriege Uhud war dermaßen, dass der Prophet sie lobte und würdigte.<sup>3</sup>

**3- Umm i Abiyah:**

Sie gehörte zu den sechs Frauen, denen der Zugang zur Festung Khaibar gewährt wurde. Der Prophet hatte sie, als sie dorthin kamen, zunächst gefragt:

"Wer hat euch gesagt, hierher zu kommen?"

Umm i Abiyah berichtete diesbezüglich:

„Als wir in den Augen des Propheten Unmut über unser Kommen sahen, erwiderte ich:

Wir bringen Medikamente zur Behandlung der Verwundeten...

Der Prophet erklärte sich daraufhin mit unserem Bleiben einverstanden. Unsere Aufgabe war, die Verletzten zu versorgen und das Essen zu kochen."

**4- Umm i Aiman:**

Auch sie fungierte in Kriegen als Sanitäterin.<sup>4</sup>

**5- Hamnah:**

In Kämpfen versorgte sie die Verletzten mit Wasser und behandelte deren Wunden. Ihren Gatten, Bruder und ihren Onkel (mütterlicherseits) verlor sie im Krieg.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Abu Awaanah, "masnad", B. 4, S. 331

<sup>2</sup> Waaqidi, "maghaasi", B. 1, S. 270

<sup>3</sup> "kans ul ummaal", B. 4, S. 345

<sup>4</sup> "al issaabah", , B. 4, S. 433

<sup>5</sup> Ibn Ssa`d, "tabaqaat", B. 8, S. 241

**6- Rabi`ah, Tochter des Mu`uudh:**

Sie behandelte die Wunden der Verletzten.<sup>1</sup>

Sie selber sagte: Ich begleitete den Propheten an die Front und sorgte für die Überführung der Märtyrer nach Medina.

**7- Umm i Siaad:**

Auch sie zählt zu den sechs Frauen, die während des Khaibar-Gefechtes als Sanitäterinnen wirkten.<sup>2</sup>

**8- Umaiyah, Tochter des Qais:**

Sie wurde nach der Hidschrah (nach der Auswanderung der Muslime aus Mekka) Muslima und berichtete:

Mit einer Gruppe Frauen der Bani Ghafaar suchte ich den Propheten auf. Wir sagten:

Wir möchten euch nach Khaibar begleiten, um dort die Verletzten zu behandeln und für die Kämpfer zu sorgen. Der Prophet zeigte sich darüber erfreut und antwortete:

"Mit Gottes Hilfe macht euch auf den Weg dorthin."<sup>3</sup>

**9- Laila Ghafaariah:**

Sie berichtete, dass sie den Propheten, als Sanitäterin, an die Front begleitete.<sup>4</sup>

**10- Umm i Ssalim:**

Sie versorgte, obwohl sie schwanger war, im Gefecht zu Uhud die Kämpfer mit Wasser und nahm auch am Hunain-Gefecht teil.<sup>5</sup>

**11- Ma`aadheh Ghafaariah:**

Sie betreute die Kranken und versorgte die Wunden der Verletzten.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "ussd ul ghaabah", B. 5, S. 451, Bukhaari, "ssahih", B. 14, S. 168

<sup>2</sup> "al issaabah", B. 4, S. 444

<sup>3</sup> "ussd ul ghaabah", B. 5, S. 405

<sup>4</sup> "nakhsch e sanaan dar dschang", S. 22

<sup>5</sup> Ibn Ssa`d, "tabaqaat", B. 8, S. 425

**12- Umm i Ssanaan Aslamiah:**

Als man gegen Khaibar aufbrach, sagte sie zu dem Propheten: Ich möchte mit euch ziehen und die Kranken betreuen, die Wunden behandeln, den Dschihaadlern beistehen, ihre Ausrüstung in Ordnung halten und die Durstigen mit Wasser versorgen.

Der Prophet antwortete: "Es ist gut, mach dich mit meiner Gattin - Umm i Ssalamah - auf den Weg dorthin."<sup>2</sup>

**13- Faatimah-Sahraa (a):**

Muhammad ibn Muslimah berichtete:

Im Kampf zu Uhud bemühten sich Frauen um die Wasserversorgung. Vierzehn waren es, auch Faatimah-Sahraa (a) (damals noch sehr sehr jung) befand sich unter ihnen.<sup>3</sup>

Die Frauen banden sich Wasser und Nahrung auf den Rücken, versorgten die Verletzten, verbanden ihnen ihre Wunden und stillten Durst und Hunger der Kämpfer.<sup>4</sup>

**14- Umm i Ssalit:**

Umar ibn Khattaab berichtete: Im Kriege Uhud trug Umm i Ssalit in Wasserschläuchen das Wasser für uns und kümmerte sich um die Ausbesserung der Ausrüstung.<sup>5</sup>

**15- Nassibeh:**

Gemeinsam mit ihrem Gatten und zwei Söhnen nahm sie am Gefecht zu Uhud teil. Sie war Wasserträgerin und versorgte die Verwundeten mit Wasser. Als der Krieg an

---

<sup>1</sup> "i`laam in nissaa`", B. 5, S. 61

<sup>2</sup> "rayaahin usch schari`ah", B. 3, S. 410

<sup>3</sup> Waaqidi, "maghaasi", B. 1, S. 249

<sup>4</sup> Waaqidi, "maghaasi", B. 1, S. 249

<sup>5</sup> Bukhaari, "ssahih", B. 12, S. 153

Heftigkeit zunahm, kämpfte auch sie und erlitt - durch Schwert und Speer - zwölf Verletzungen.<sup>1</sup>

#### 16- Anissah:

Im Gefecht zu Uhud suchte sie den Propheten (s) auf und sagte: "O Gesandter Gottes, mein Sohn - Abdullah Ibn Ssalamah - der schon am Badr-Krieg teilnahm, hat nun im Gefecht zu Uhud das Schahaadat gefunden. Ich möchte ihn nach Medina überführen lassen, um ihn dort zu beerdigen. In meiner Nähe, mir zum Troste...

Der Prophet erlaubte es ihr. Anissah hüllte den Leichnam ihres Sohnes in einen Abaa<sup>2</sup> und brachte ihn, gemeinsam mit einem weiteren Schahid namens "Madschdar Ibn Siaad", auf einem Kamel nach Medina.<sup>3</sup>

Dies waren einige Beispiele für die Aktivitäten der Frauen an der islamischen Front, zu Zeiten des Gesandten Gottes (s).

Allerdings wird ihr Engagement auch die Frontkämpfer zu höchstmöglichem Einsatz motiviert haben...

In der Zeit nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) werden die Frauen ähnliche Aufgaben wie in den Tagen des Propheten und die verschiedensten Verantwortungen übernehmen. Unter anderem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise werden sie die Gesellschaft über "Dadschdschaal" aufklären und vor ihm warnen.

Abu Ssa`id Khadari sagte: Wo immer Dadschdschaal auch hingeht, vorher schon wird eine Frau namens La`ibah (Ta`yebah) dorthin eilen, um die Leute vor ihm zu warnen:

---

<sup>1</sup> Waaqidi, "maghaasi", B. 1, S. 268

<sup>2</sup> langer offener Übermantel

<sup>3</sup> "ussd ul ghaabah", B. 5, S. 406; vergl.: H.I. M. Dsch. Tabassi, "naksch e sanaan"

---

"Gebt acht, Dadschdschaal kommt zu euch. Haltet euch von ihm fern und hütet euch vor ihm."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 151; "kans ul ummaal", B. 14, S. 602



## Zweites Kapitel

# Führer der Revolution

Über Aufbruch und Revolution Imaam Mahdis (a) sagten wir bereits so einiges. In diesem Kapitel möchten wir uns, und zwar ebenfalls gestützt auf Hadithe und Riwaayaat, ihm selber, seiner Persönlichkeit, Gesinnung und seinem Aussehen widmen.

### a) Physische Besonderheiten:

#### 1- Sein Alter:

Imraan, Sohn des Hassin, berichtete, dass er den Propheten bat, ihm Mahdi (a) zu beschreiben, worauf der Prophet (s) erklärte:

"Er gehört zu meinen Nachkommen, ist – ähnlich der Bani Israel<sup>1</sup> - von kräftiger, athletischer Gestalt und wird erscheinen, wenn meine Gemeinde in großer Bedrängnis ist. Seine Hautfarbe ist gleich der der Araber, und er sieht aus wie ein Vierzigjähriger. Sein Gesicht aber ist leuchtend wie der Mond.

Er wird, wenn Unrecht und Gewalttätigkeit auf Erden herrschen, allüberall für Hilfe und Gerechtigkeit sorgen. Zwanzig Jahre lang wird er regieren und alle Zentren der Gottlosigkeit - wie Konstantinopel, Rom und... - erobern.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Autor: Die Anhänger des Mose (a) werden als „Bani Israel“ bezeichnet und waren durchweg kräftiger, muskulöser Gestalt. Aus diesem Grunde wird in einigen (sunnitischen) Riwaayaat, um die körperliche Kraft und Stärke Imam Mahdis (a) zu veranschaulichen, auf die Bani Israel hingewiesen.

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 142

Imaam Hassan Mudschtabaa (a) sagte:

"Gott wird Imaam Mahdi (a), der in der Verborgenheit zubringt, ein hohes Alter erreichen lassen. Dann wird Er - in Seiner Allmacht - ihn mit verjüngtem Aussehen, jünger als ein Vierzigjähriger, erscheinen lassen."<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird dieses Wort überliefert:

"Wenn Imaam i Qaa`im (a) erscheint, wird man ihn verleugnen und ihn abweisen, bis auf jene, mit denen Gott in der Welt "dhar"<sup>2</sup> ein Bündnis (diesbezüglich) schloss.

Er (Mahdi) wird erscheinen mit dem Aussehen eines noch jungen, aber gereiften Mannes."<sup>3</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) teilte mit:

"Wenn Mahdi (a) erscheint und sich erhebt, wird er das Aussehen eines Dreißig- bis Vierzigjährigen haben."<sup>4</sup>

Marwi berichtet: Ich fragte Imaam Ridhaa (a): Woran ist euer "Qaa`im", wenn er erscheint, zu erkennen?

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 1, S. 315; "kafaayat ul athar", S. 224; "i`laam ul waraa", S. 401; "al ihtidschaadsch", S. 289

<sup>2</sup> Gemeint ist die Epoche vor der Erschaffung des Erden-Menschen. In jener Epoche, der „Welt dhar“, läßt sich Gott seine göttliche Majestät und Regentschaft von den Menschen bestätigen. Im Heiligen Koran heißt es hierzu: Unser Gesandter, erinnere dich an die Zeit, als dein Gott aus den Lenden der Nachkommen Adams von ihrem "dhariya" nahm und sich von ihnen sein Gott-Sein bezeugen ließ. "Bin ich nicht euer Herr und Gott?", fragte er, worauf sie beteuerten: "Ja, wir bezeugen dein Gott- und Herr-Sein..."

Einige Kommentatoren sind der Auffassung, dass das Erscheinen der Seelen der Nachkommen Adams in der Welt der Seelen gemeint ist, die die Ein-heit Gottes und sein Gott-Sein in allen Welten bezeugen. Auf dass sie nicht sagen können, wir haben davon (Auferstehung und Ein-heit Gottes) nichts gewusst. (Sure 7, Vers 172)

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaybah", S. 188; "aqd ud durar", S. 41; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 287; "yanaabi`ul mawaddah", S. 492

<sup>4</sup> "ihqaaq I haq", B. 19, S. 654



Der Imaam antwortete:

"Er sieht, obwohl er sehr sehr alt ist, jung aus. So jung, dass man sein Alter, wenn man ihn sieht, auf höchstens vierzig Jahre schätzt. Er ist daran zu erkennen, dass ihn – bis zur Stunde seines Dahinscheidens – das Verstreichen der Zeit nicht älter macht."<sup>1</sup>

Folgendes wird von Imaam Ssaadiq (a) überliefert:

"Kein Zweifel, wie schon Abraham, der Freund Gottes, wird auch er, der uns von Gott gegebene "Wali", einhundertzwanzig<sup>2</sup> Jahre alt werden, doch wird er mit dem Aussehen eines gereiften Dreißigjährigen erscheinen."<sup>3</sup>

Der verstorbene Gelehrte Madschlessi erklärte, dass (mit der genannten Anzahl der Jahre) möglicherweise die Zeit der Herrschaft Imaam Mahdis (a) auf Erden gemeint ist oder aber, dass er wirklich ein solches Alter (an Jahren) erreicht, nur dass Gott die Dauer (seiner Lebensjahre) verlängert.

Mit den Begriffen "muwaffaq" und "mu` tadel", die in den diesbezüglichen arabischen Überlieferungen erscheinen, ist gemeint, dass er erwachsen ist, herangereift und das Ende seiner Jugend bzw. den Beginn mittleren Alters erreicht hat."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 652; "i` laam ul waraa", S. 435; "kharaa` idsch", B. 3, S. 1170

<sup>2</sup> Autor: Gemeint ist ein hohes Alter. Da das Alter Imam Mahdi (a) zu den Punkten gehört, die seine Verborgenenphasen und ganz allgemein „ghaib“, d.h. die unsichtbare Welt betreffen, und zudem die Menschen jener Tage ihrem Verstand und Erfassenkönnen gemäß informiert werden mussten, wurde ein abrahamisches Alter genannt. Mit anderen Worten: Ein hohes Alter wird er erreichen, wie Abraham...

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 283

<sup>4</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 283

Bezüglich des Alters Imaam Mahdis (a) zur Zeit seines Erscheinens gibt es jedoch auch andere Aussagen. So spricht Artaat von sechzig Jahren<sup>1</sup>, Ibn Hamaad von nur achtzehn Jahren.<sup>2</sup>

## 2- Sein Aussehen

Abu Bassir berichtete:

Ich sagte zu Imaam Ssaadiq (a): Wie ich von deinem Vater hörte, ist Imaam i Samaan (a) (Mahdi, der Imaam der Zeit) breitschultrig und hat eine weite Brust. Der Imaam antwortete:

"O Abu Muhammad, mein Vater trug das Kettenhemd des Propheten (s), doch ihm war es zu lang. Es reichte ihm bis zum Boden. Auch ich trug es, aber auch mir war es zu groß. Imaam i Qaa'im (a) aber passt es ganz genau, ebenso wie dem Gesandten Gottes (s). Wer ihn darin (in dem Kettenhemd) sieht, glaubt, es wäre ihm wie angeflochten."<sup>3</sup>

Riaan ibn Ssalt berichtete:

Ich fragte Imaam Ridhaa (a), ob er der "Ssaahib amr"<sup>4</sup> sei, worauf er antwortete:

"Ich bin Imaam und der, dem die Führung obliegt. Jedoch jener Führende und Dirigierende, der die Erde, wenn sie von Unrecht und Tyrannei überschwemmt ist, voller Gerechtigkeit werden läßt, bin ich nicht."

Und er fügte hinzu:

„Imaam i Qaa'im (a) hat, wenn er erscheint, bereits ein hohes Alter erreicht, doch wirkt er jung und vital. Er ist

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 73; "kans ul ummaal", B. 14, S. 586

<sup>2</sup> Ibn Hamaad, "fitan", S. 102

<sup>3</sup> "bassaa'ir ud daradschaat", B. 4, S. 188; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 440 u. 520; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 319

<sup>4</sup> "ssaahib i amr": der, in dessen Hand die Führung liegt

athletischer Gestalt und stark. So stark, dass der größte und mächtigste Baum, den er antippt, entwurzelt wird und die Felsen zerbersten, wenn sein Ruf zwischen Bergen hallt.

Er trägt den Ring Salomons und führt den Stab Mose mit sich."<sup>1</sup>

## b) Seine Gesinnung

Imaam Mahdi (a) zeichnet sich, wie auch die anderen "Ma`ssumin"<sup>2</sup> durch hohe ethische Qualitäten aus. Da die "Ma`ssumin" vollendete Menschen sind, also über höchstmögliche menschliche Vollkommenheit verfügen und in jeder Hinsicht absolutes Vorbild des Menschen sind, sind auch ihre Gesinnung und Moral von überragend-hohem Niveau.

Imaam Ridhaa (a) sagte:

"Mahdi (a) ist der gebildetste, langmütigste und tugendhafteste aller Menschen. Er ist großherziger, kühner und gottergebener als jeder andere."<sup>3</sup>

## 1- Ehrfurcht vor Gott

Ka`b sagte: "Demut und Ehrfurcht Gott gegenüber sind bei Imaam Mahdi (a) so tief und innig wie die Ergebenheit des Adlers seinen beiden Schwingen gegenüber."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 48; "i`laam ul waraa", S. 407; "kaschf ul ghumma", B. 3, S. 314; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 322; "waafi", B. 2, S. 113; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 478

<sup>2</sup> „Ma`ssumin“: Die Reinen, Fehlerfreien aus dem Hause Muhammads (a), insgesamt sind es vierzehn

<sup>3</sup> "yanaabi`ul mawaddah", S. 401; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 537; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 367

<sup>4</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 100; "aqd ud durar", S. 158; Ibn Taawus, "malaahim", S. 73; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 101

Möglicherweise wollte Ka`b damit sagen, wiewohl der Adler ein starker Vogel ist, so ist doch seine Kraft abhängig von Kraft und Beistand seiner Flügel. Wenn diese ihn auch nur einen Augenblick lang im Stich lassen würden, stürzte er hinab zur Erde.

Ähnlich verhält es sich mit Imaam Mahdi (a). Obgleich er der mächtigste aller gottgegebenen Führer ist, ist seine Macht und Kraft doch von Gott. Wenn Gott ihn auch nur einen Moment lang ohne Seinen Beistand ließe, würde seine Bewegung aussetzen. Von daher ist er von ganz besonders tiefer und inniger Ergebenheit und Ehrfurcht Gott gegenüber getragen.

Laut Ibn Taawus<sup>1</sup> sind Demut und Ergebenheit Imaam Mahdis (a) Gott gegenüber mit den Enden eines Speeres verglichen worden. Schnelligkeit und Treffsicherheit des Speeres sind abhängig von dessen beiden Enden, die in übertragenem Sinne mit zwei Flügeln zu vergleichen sind. Ist eines der beiden Enden verkrümmt, wird der Speer das Ziel nicht treffen können.

Mit diesem Vergleich soll wohl darauf hingewiesen werden, dass die Kraft und Macht Imaam Mahdis (a) von Gott gegeben und abhängig von Ihm sind...

## 2- Gottergebenheit

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Warum habt ihr es so eilig mit dem Erscheinen Imaam Mahdis (a)?!"

Bei Gott, Mahdis (a) Kleidung ist grob, seine Nahrung wird Haferbrot sein und seine Herrschaft ist (zunächst, bis die

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 73

Tyrannen und Gottleugner beseitigt sind) eine Herrschaft des Schwertes, die den Tod im Gefolge hat."<sup>1</sup>

Uthmaan ibn Hammaad berichtete:

Ich war bei Imaam Ssaadiq (a), als jemand der Anwesenden ihm vorwarf:

Ali Ibn Abi Taalib (a) kleidete sich in ein einfaches grobes Gewand, dessen Preis nicht mehr als vier Dirham betrug. Du aber trägst ein teures Gewand...

I maam Ssaadiq (a) entgegnete:

"Ali (a) war in einer Zeit so gekleidet, als alle sich so kleideten. In jeder Zeit ist die beste Kleidung die, die allgemein getragen wird.

Wenn unser Mahdi (a), der Sich-Erhebende erscheint, wird er sich ähnlich kleiden wie Ali (a) und dessen Politik und Stil folgen."<sup>2</sup>

### c) Seine Kleidung

In Riwaayaat wird unter anderem auf die Kleidung, die Imaam Mahdi (a) bei seinem Erscheinen tragen wird, hingewiesen. Bisweilen ist die Rede von dem Gewand des Propheten (s), in das er sich kleidet, und ab und an wird von dem Langhemd des Josef (a) gesprochen.

Jakob, Sohn des Schuaib, berichtet, dass Imaam Ssaadiq (a) ihn fragte:

"Soll ich dir das Gewand, das Imaam i Qaa'im (a) bei seinem Erscheinen tragen wird, zeigen?"

Gern wolle er es sehen, antwortete Jakob, worauf der Imaam sich eine Truhe bringen ließ, sie öffnete, ein

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 233 u. 234. Ähnlich, mit kleinen Änderungen, in: "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 354

<sup>2</sup> "kaafi", B. 6, S. 444; "bihaar ul anwaar", B. 41, S. 159 und B. 47, S. 55

Leinenhemd aus ihr hervorzog und es ausbreitete. An einer Stelle des linken Ärmels waren die Spuren eines Blutfleckchens zu sehen.

Imaam Ssaadiq (a) erklärte:

"Dies ist das Hemd, dass der Prophet (s) einst trug. Der Fleck, den du siehst, stammt von dem Blut, das er verlor, als ihm (im Kriege Uhud) vier Vorderzähne zerbarsten. Damals trug er dieses Hemd.

Imaam Mahdi wird dieses Hemd tragen, wenn er sich (zu seiner Weltrevolution) erhebt."

Ich (Jakob ibn Schuaib) küsste den Fleck und hielt ihn an meine Augen, woraufhin Imaam Ssaadiq (a) das Hemd zusammenlegte und fortnahm.<sup>1</sup>

Mufadhdhal ibn Umar berichtet, dass Imaam Ssaadiq fragte:

"Weißt du, was mit dem Hemd des Josef (a) geschah?"

Ich (Mufadhdhal) verneinte, worauf er erklärte:

"Als man das Feuer anzündete, in das man Abraham werfen wollte, kam Gabriel und kleidete ihn in ein Hemd, das ihn gegen Feuerhitze und Eiseskälte schützte. Als Abraham im Sterben lag, wickelte er das Hemd in eine Du`aa-Hülle und gab es seinem Sohn Isaak.

Isaak vermachte das Hemd seinem Sohn Jakob. Als Josef geboren wurde, legte Jakob es dem Kind über den Arm.

Josef wuchs heran, und so manches widerfuhr ihm, bis er letztendlich der Große von Ägypten wurde.

Später, als Jakob das Hemd, das Josef ihm (als Erkennungszeichen) gesandt hatte, in Händen hielt, vernahm und erkannte er dessen Duft. Im Koran, im Zusammenhang

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 243; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 542; "holiat ul abraar", B. 2, S. 575; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 355

mit der Geschichte des Josef, nennt Gott die Worte, die Jakob sprach, als er den Duft vernahm, nämlich: Ich vernehme den Duft Josefs, auch wenn ihr meint, ich würde mich irren.<sup>1</sup> Dieses Hemd ist jenes Hemd, das aus dem Paradies herniederkam...

Ich fragte Imaam Ssaadiq, in wessen Hand das Hemd daraufhin gelangte, worauf er antwortete:

"Es ist bei dem, dem es gebührt. Unser Qaa`im wird es tragen, wenn er erscheint."

Und er fügte noch hinzu:

"Alles, was den Propheten (s) an Wissen und anderem hinterlassen wurde, ward Muhammad (s) vererbt!"<sup>2</sup>

#### d) Waffen

Der Gesandte Gottes (s) sagte zu Ali (a):

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wenn die Zeit seiner Mission gekommen ist, trägt er ein Schwert bei sich, das ihm zurufen wird: O von Gott berufener Wali, erhebe dich und beseitige deine Widersacher..."<sup>3</sup>

I maam Ssaadiq (a) tat kund:

"I maam Mahdi wird bei seinem Erscheinen das Hemd des Propheten (a) tragen, das dieser im Kriege Uhud trug. Ebenfalls dessen Amaameh (Turban) und auch Kettenhemd, das ihm wie angepasst ist. Des Propheten "Dhulfaqaar"

---

<sup>1</sup> Sure 12, Jussof (Josef), Vers 94

<sup>2</sup> "kaafi", B. 1, S. 232; "kamaal ud din", B. 2, S. 674; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 327

<sup>3</sup> "kafaayat ul athar", S. 263; "bihaar ul anwaar", B. 36; S. 409; "awaalim", B. 15, Teil 3, S. 269; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 563

(Schwert) wird er schwingen und innerhalb von acht Monaten allen Gottlosen das Handwerk gelegt haben."<sup>1</sup>

Dschaabir Dscha`fi überliefert folgendes von Imaam Baaqir (a):

"Imaam Mahdi (a) wird in Mekka, zwischen "Rukn" und "Maqaam"<sup>2</sup>, in Begleitung eines Wesirs und über dreihundert Gefährten (313) erscheinen. Bei sich aber trägt er Abmachungen und Instruktionen des Propheten, dessen Banner und Waffen.

Vom Firmament über Mekka her aber wird ein Herold Namen und Führungsauftrag Imaam Mahdis verkünden, so dass alle auf Erden es hören können. Sein (Mahdis) Name aber ist der des Propheten."<sup>3</sup>

### e) Er sieht in die Herzen hinein...

Zu den Besonderheiten Imaam Mahdis (a) gehört, dass er in den Gesichtern der Menschen lesen kann, wie es in ihrem Inneren aussieht, ob sie rechtschaffen sind oder nicht. Aufgrund dieses Erkennens teilt er den Verderbten und Ruchlosen das zu, was ihnen gebührt.

Imaam Ssaadiq (a) sagte diesbezüglich:

"Wenn sich Imaam i Qaa`im erhebt, wird niemand sein, den er nicht durchschaute und ihn nicht sogleich als gut und rechtschaffen oder aber als abgeirrt und verderbt erkennen würde."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 308; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 223; "irschaad", S. 275

<sup>2</sup> zwei bei der Ka`ba befindliche Stellen

<sup>3</sup> "al ussuul us ssittah aschar", S. 79; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 588; "bihaar ul anwaar", B. 26, S. 209; "mustadrak I wassaa`il", B. 11, S. 38

<sup>4</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 671; "kharaa`idsch", B. 2, S. 930; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 493; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 58 u. B. 52, S. 389



Auch tat I maam Ssaadiq (a) kund:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird er in den Gesichtern lesen und erkennen, wer zu unseren Widersachern gehört. Diese aber wird er bei ihren Stirnen und Füßen ergreifen und sie - er selber oder aber durch seine Gefährten - mit dem Schwert zu Tode bringen."<sup>1</sup>

Ebenfalls wird folgendes von ihm überliefert:

"Wenn sich der Qaa`im aus dem Hause Muhammads (a) erhebt, wird er aufgrund seines Erkennens seine Freunde von seinen Feinden unterscheiden."<sup>2</sup>

Muaawiah Duhni berichtete, dass I maam Ssaadiq ihn im Zusammenhang mit dem Koranvers, demgemäß die an ihren Gesichtern erkannten Schuldigen bei ihren Köpfen und Füßen ergriffen werden, fragte:

"Muaawiah, wie verstehen die Leute diesen Vers?"

Ich (Muaawiah Duhni) darauf: "Sie glauben, dass Gott am Auferstehungstag die Frevler an ihren Gesichtern erkennen wird und sie bei ihrem Stirnhaar und ihren Füßen ergriffen und ins Feuer geworfen werden."

Der I maam entgegnete: "Warum sollte es Gott notwendig haben, die Frevler an ihren Gesichtern erkennen zu müssen, dieweil er sie doch selber erschaffen hat (und daher weiß, wie sie sind)?!"

Woraufhin ich ihn fragte: Was aber besagt dann der Vers?"

I maam Ssaadiq (a) erklärte:

---

<sup>1</sup> "ihqaaq I haq", B. 13, S. 357; Nu`maani, "ghaibah", S. 242; "kamaal ud din", B. 2, S. 366; "irschaad", B. 5, S. 36; "i`laam I waraa", S. 433; "kaschf ul ghumma", B. 3, S. 256

<sup>2</sup> "An jenem Tage werden die Üblen an ihren Gesichtern erkannt und bei ihrem Stirnhaar und ihren Füßen ergriffen werden," (Sure 55, Vers 41).

"Wenn sich Imaam i Qaa`im erhebt, wird Gott ihm die Fähigkeit geben, in den Gesichtern (die Wahrheit der Betreffenden) lesen zu können. Der Imaam wird dann die Widersacher bei Kopf und Füßen ergreifen und sie mit dem Schwert zu Tode bringen lassen."<sup>1</sup>

## f) Außergewöhnliche Fähigkeiten

Die Menschheit, die sich gegen Ende der Zeiten nach einer mächtigen und den Unterdrückten zur Seite stehenden Regierung sehnt, wird den Regierungen, die in jenen Tagen die Macht in die Hand nehmen bzw. in die Hand nehmen wollen, voller Skepsis gegenüberstehen und noch lange nicht allen Parteien und Gruppen Glauben schenken.

Ganz allgemein wird dann niemandem mehr die Fähigkeit zugetraut, der menschlichen Gesellschaft zu Ruhe und Frieden verhelfen und für Ordnung auf dem von Chaos heimgesuchten Erdenrund sorgen zu können.

Wer daher in jener zeitlichen Phase sagt, für Ruhe, Frieden, Ordnung und Sicherheit auf Erden sorgen zu wollen und dies auch schaffen zu können, muss zum einen über aussergewöhnliche Qualitäten verfügen, um das, was er verspricht, verwirklichen zu können und zum anderen überragenden Fähigkeiten und Hervorragenden unter Beweis stellen, damit man ihm glaubt und ihm folgt.

Mag sein, dass Imaam Mahdi (a) deswegen zu Beginn seines Erscheinens eine Reihe erstaunlicher Dinge vollbringt. Beispielsweise auf einen hoch in der Luft fliegenden Vogel

---

<sup>1</sup> "ikhtissaas, S. 304; Nu`maani, "ghaibah", S. 128; "bassa`ir ud daradschaat", S. 356; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 321; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 431; "al muhadschah", S. 217; "yanaabi`ul mawaddah", S. 429

hinweist, worauf dieser sogleich hinabkommt und sich auf der Hand des Imaam niederläßt. Oder aber einen trockenen Stecken ins Erdreich steckt und dieser alsbald grün wird und Zweige und Laub trägt.

Solche Erstaunlichkeiten sind es, die den Menschen zu denken geben und ihnen bewusst machen, dass sie es mit einer außergewöhnlichen Persönlichkeit zu tun haben, der - gemäß göttlicher Weisung - Himmel und Erde zu Diensten stehen.

Diese Hervorragtheit und Außergewöhnlichkeit aber erweckt Hoffnung in den Herzen. In den Herzen jener, die lange Zeiten hindurch unter dem Joch vielfältiger und zermürender Unbilden gelitten haben, auf die - weltweit - Bomben und Raketen hinabregneten und die Abermillionen Opfer geben mussten, ohne dass sie sich hätten wehren und schützen können. Nun aber sehen sie sich jemandem gegenüber, dem Himmel und Erde und was in ihnen ist zur Verfügung stehen...

Zu ihnen, die bis gestern in großer Not zubrachten und selbst das Allernotwendigste nur unter größten Mühen beschaffen konnten, die Dürre und Hunger quälten und in schwerstem wirtschaftlichen Elend dahinvegetierten, ist nun jemand gekommen, auf dessen leisesten Wink hin die Erde grün, blühend und fruchtbar wird und weicher lebenspendender Regen hinabrieselt...

All die Zahllosen, die unter schweren unheilbaren Krankheiten litten, sehen nun jemanden vor sich, der sie heilt, sie von ihren Schmerzen befreit und Tote zu Leben erweckt.

All diese außergewöhnlichen Fähigkeiten und Gaben, die er besitzt, sprechen für Größe und Können dieses

gottgegebenen Führers der Menschheit und die Wahrheit seiner Worte.

Die Menschheit glaubt und vertraut ihm, weil sie begreift, dass er anders ist als die vielen, die vor ihm kamen und Friede und Glück versprachen, ohne jedoch ihr Versprechen wahrzumachen.

Er ist der wirkliche Erlöser und Erretter, jener verheißene Mahdi, den Gott der menschlichen Gesellschaft bewahrte und dessen Kommen Er ihr verheiß.

Seine (gottgegebenen) außergewöhnlichen Fähigkeiten und Qualitäten zeigt Mahdi (a) bisweilen seinen Gefährten und Mitstreitern, um sie in ihrem Glauben und ihrer Gewissheit zu bestärken;

ab und an aber auch seinen Gegnern oder den Zweiflern, was sie zu Überdenken veranlasst und dazu, sich ihm zuzuwenden und ihm Vertrauen zu schenken.

Einige Beispiele seines Wunderwirkens:

### 1) Sprechender Vogel

Amir al mu`minaan Ali (a) teilte mit:

"Imaam Mahdi (a) wird auf seinem Weg einem Nachkommen Imaam Hassans (a) begegnen, der mit 12.000 Kämpfern unterwegs ist und kundtut, dass ihm die Führung gebührt. Imaam Mahdi (a) aber wird ihm antworten: "Ich bin Mahdi..."

Der Hassani fordert ihn auf, ihm nachzuweisen, dass er der verheißene Mahdi ist, damit er ihm den Treueid leisten kann...

Worauf Imaam Mahdi auf einen Vogel hoch oben in den Lüften weist, welcher sogleich hinabfliegt, sich auf der Hand des Imaam niederläßt, durch göttliche Kraft zu sprechen beginnt und Mahdis (a) Imaamat bezeugt.

Um den Hassani noch mehr zu überzeugen, stößt Imaam Mahdi (a) einen ausgetrockneten Stecken ins Erdreich, woraufhin dieser alsbald zu grünen beginnt und Zweige und Laub treibt.

Ein weiteres Mal nimmt Imaam Mahdi (a) einen Steinbrocken vom Boden auf und zerdrückt ihn in seiner Hand, bis dass er weich wie Brei wird.

Der Hassani glaubt Imaam Mahdi (a) nun, schließt sich ihm gemeinsam mit seinem Heer an und wird von Mahdi (a) zum Heereskommandeur an der vordersten Frontlinie ernannt."<sup>1</sup>

## 2- Sprudelndes Wasser und Nahrung aus dem Erdreich

Imaam Ssaadiq (a) tat kund:

"Wenn Imaam Mahdi (a) in Mekka erscheint und sich auf den Weg nach Kufeh begibt, weist er seine Gefährten an, weder Wasser noch Speise mitzunehmen.

Er aber trägt den Stein des Mose (a) bei sich, mit dessen Hilfe einst zwölf Quellen klaren Wassers aus dem Erdreich hervorprudelten.

Überall, wo sie sich unterwegs niederlassen, legt er den Stein aufs Erdreich, woraufhin klare Wasserquellen hervorbrechen. Jeder, der hungrig ist und von dem Wasser trinkt, wird gesättigt, und wer durstig ist, dessen Durst wird ebenfalls mittels des Quellwassers gestillt.

Auf diese Weise wird für Wasser und Nahrung der Truppe gesorgt, bis sie Nadschaf erreicht. Auch dort wird der Stein auf das Erdreich gelegt, aus dem nun unentwegt

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 97, 138, 139; "al qawl mukhtassar", S. 19; asch schiah war radsch`ah", B. 1, S. 158

Wasser und Milch hervorsprudeln, die Hunger und Durst der Hungrigen und Durstigen stillen."<sup>1</sup>

Von Imaam Baaqir (a) ist folgendes:

"Wenn Imaam i Qaa`im (a) erscheint, wird er das Banner des Propheten (s), den Ring Salomons (a) und Stein und Stab des Mose (a) bei sich haben. Er läßt seinen Gefährten mitteilen, weder für sich noch für ihre Tiere Wegzehrung mitzunehmen. Einige, die ihn begleiten, sagen: Will er uns etwa der Vernichtung preisgeben und unsere Reittiere verhungern und verdursten lassen?!"

Mahdi (a) bricht mit ihnen auf. Bei der ersten Rast, die sie einlegen, stößt der Imaam (a) den Stein aufs Erdreich, und es brechen Wasser und Nahrung (für seine Gefährten) und Gras für die Tiere hervor. Sie essen und trinken davon und sind gestättigt, bis dass sie Nadschaf erreichen."<sup>2</sup>

### 3- Schnelles Zurücklegen weiter Strecken und Schattenlosigkeit

Imaam Ridhaa (a) tat kund:

"Wenn Imaam Mahdi (a) erscheint, wird die Erde vom Lichte Gottes erhellt, wird die Erde unter Mahdi (a) dahineilen (so dass er in aller Geschwindigkeit weite Strecken zurücklegt), und er wird es sein, der keinen Schatten wirft."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "bassaa`ir ud daradschaat", S. 188; "kaafi", B. 1, S. 231; Nu`maani, "ghaibah", S. 238; "kharaa`idsch", B. 2, S. 690; "nur us thaqalain", B. 1, S. 84; "bihaar ul anwaar", B. 13, S. 185 u. B. 52, S. 324

<sup>2</sup> "kamaal ud din", S. 670; "bihaar ul anwaar", S. 52, S. 351; "waafi", B. 2, S. 112

<sup>3</sup> "kamaal ud din", S. 372; "kafaayat ul assar", S. 323; "i`laam u waraa", S. 408; "kaschf ul ghumma", B. 3, S. 314; "faraa`id us ssimtain", B. 2, S. 336; "yanaabi`ul mawaddah", S. 489; "nur us thaqalain", B. 4, S. 47;

#### 4- Fortbewegungsmittel

I maam Baaqir (a) sagte zu jemandem namens "Ssurah":

"Dhulqarnayn war es freigestellt, eine von zwei Wolken zu wählen, von denen die eine schwer und massiv und die andere weich und ruhig war. Er wählte die leichte, ruhige Wolke. Die massive, schwere aber ward für den <sup>1</sup>"I maam i Ssaahib" (a) aufbewahrt."

Ssurah fragte: Was hat es mit der harten Wolke auf sich?

Der Imaam erklärte: "Es ist ein Wolkengebilde, das mit Blitz, Donner und Geschwindigkeit einhergeht. Eine solche Wolke wird von eurem "Ssaahib" genutzt, um auf ihr emporzusteigen und zu durchstreifen sieben Himmel und Erdplaneten, von denen fünf bewohnt und zwei wüst und leer sind."<sup>2</sup>

I maam Ssaadiq (a) tat kund:

"Gott ließ Dhulqarnayn eine von zwei Wolken - eine weiche, leichte und eine massive, schwere - wählen. Er wählte die leichte, weiche, die nicht von Blitz und Donner begleitet ist. Hätte er die massive gewählt, würde ihm nicht erlaubt worden sein, sie zu nutzen, da Gott sie Imaam i Qaa`im vorbehält."<sup>3</sup>

---

"bihaar ul anwaar", B. 51, S. 157; "kafaayat ul athar", S. 324; "ihtidschaadsch", B. 2, S. 449; "i`laam ul waraa", S. 409; "kharaa`idsch", B. 3, S. 1171; "mustadrak ul wassaa`il", B. 2, S. 33

<sup>1</sup> Gemeint ist Mahdi (a), in dessen Hand die Regelung der Dinge auf Erden liegen wird.

<sup>2</sup> Mufid, "ikhtissaass", S. 199; "bassaa`ir ud daradschaat", S. 409; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 321

<sup>3</sup> "ikhtissaass", S. 326; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 312; "ghaayat ul maraam", S. 77

### 5- Verlangsamtes Verstreichen der Zeit

Von Imaam Baaqir (a) ward dieses Wort überliefert:

"Wenn "I maam i Samaan" (a) erscheint, wird er nach Kufeh aufbrechen, wo er sieben Jahre regiert. Jedes dieser sieben Jahre entspricht zehn eurer Jahre. Danach wird Gott das tun, was Sein Wille ist."

Man fragte, wie es sein könne, dass die besagten Jahre länger dauern als gewöhnliche Jahre?

Er antwortete:

"Gott wird die Gestirne veranlassen, ihre Geschwindigkeit zu drosseln, wodurch Tage und Jahre länger währen..."

Auf den Einwand: Wenn auch nur die geringste Veränderung in ihrer Bewegung eintritt, werden die Gestirne zusammenprallen und ein Chaos entstehen, erklärte er:

"Dies ist die Rede der Materialisten und Gottleugner, doch die Muslime, die sich Gottes (und Seiner Allmacht) gewiss sind, sprechen nicht so."<sup>1</sup>

### 6- Der Ruf „Allaah u Akbar“ und seine Wirkung

Ka`b sagte bezüglich der Eroberung Konstantinopels durch Imaam Mahdi (a):

Der Imaam (a) wird das Banner auf die Erde legen und ans Meer treten, um dort die „Wudhu“<sup>2</sup> zum Morgengebet vorzunehmen.

Das Meer weicht vor ihm zurück, woraufhin er das Banner aufnimmt und dem Wasser folgt, bis dass er das konstantinopel`sche Gebiet erreicht.

---

<sup>1</sup> Mufid, "irschaad", S. 365; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 337; "asch schiah war radsch`ah", B. 1, S. 400

<sup>2</sup> Wudhu: Gebetsreinigung



Er ruft seinen Kämpfer zu:

"Gott hat das Meer vor euch zurückweichen lassen, ebenso wie er es einst (durch Moses) für die Bani Israel tat."

So gehen sie also den Pfad, den das Meer freilegte, entlang, bis dass sie die Küste Konstantinopels erreichen.

Dort brechen sie in den Ruf "Allaah u Akbar"<sup>1</sup> aus, so dass die Mauern der Stadt erzittern.

Erneut rufen sie "Allaah u Akbar", und wieder beginnen die Stadtmauern zu beben. Wenn sie das dritte Mal diesen Ruf erklingen lassen, stürzen die Mauern, die zwischen zwölf Wachtürmen errichtet sind, ein."<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"I maam Mahdi (a) wird vor Konstantinopel Halt machen. In jenen Tagen ist die Festung von sieben Mauern umstanden. I maam Mahdi (a) ruft siebenmal "Allaah u Akbar", woraufhin die Mauern einstürzen. Etliche Römer fallen, der Ort wird von I maam Mahdi (a) erobert, und viele treten zum Islam über."<sup>3</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) tat diesbezüglich kund:

"Jede römische Festung, an der I maam Mahdi und seine Gefährten (auf ihrem Eroberungszug) vorbeikommen, stürzt bei ihren Worten "La ilaaha ilallaah" (kein Gott ist außer dem Einzigen) ein, bis dass sie vor Konstantinopel stehen. Hier brechen sie einige Male in den Ruf "Allaah u Akbar" aus, woraufhin das Gewässer vor der Stadt versickert und die Stadtmauern einstürzen.

---

<sup>1</sup> "Allaah u Akbar": Gott ist allerhaben-groß!

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 138

<sup>3</sup> "al ilal ul mutanaahiah", B. 2, S. 855; "aqd ud durar", S. 180

Von dort aus machen sie sich auf den Weg nach Rumiye. Dort ankommend, rufen sie dreimal "Allaah u Akbar", woraufhin die Stadt auseinanderfällt wie weicher Sand, den der Sturm auseinanderweht..."<sup>1</sup>

Auch folgendes wird von I maam Ali (a) überliefert:

"..., Mahdi (a) setzt seinen Weg fort, bis er eine Stadt am Meer erreicht. Seine Gefährten stimmen den Ruf "Allaah u Akbar" an, worauf hin die Stadtmauern einstürzen."<sup>2</sup>

### 7- Über die Wasser hinweg

I maam Ssaadiq (a) überliefert von seinem Vater - I maam Baaqir (a) - diese Mitteilung:

"Wenn sich I maam i Qaa'im (a) erhebt, schickt er Gefährten nach Konstantinopel. Sie werden dort ein Meer erreichen, einige Worte auf ihre Füße schreiben und über das Wasser hinweggehen. Die Römer, die diese Außergewöhnlichkeit sehen, sagen einander: Wenn die Mitstreiter Mahdis dies vermögen, wie wird er dann erst selber sein?!

Daher öffnen sie ihnen die Tore zur Stadt, die Gefährten Mahdis (a) treten ein und nehmen die Regie dort in die Hand."<sup>3</sup>

### 8- Heilung der Kranken

Amir al mu`minaan Ali (a) sprach:

"..., I maam Mahdi (a) wird das Banner wehen lassen, offenkundige Außergewöhnlichkeiten vollbringen, mit göttlicher Erlaubnis aus dem Nichts Dinge hervorbringen,

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 139

<sup>2</sup> "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 161

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 159; "dalaal il ul imaamah", S. 249; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 573; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 365

Schwerstkranke heilen, Tote zum Leben erwecken und Lebendes sterben lassen.<sup>1</sup>

### 9- Und in der Hand den Stab Mose...

Imaam Baaqir (a) teilte mit:

"Der Stab Mose gehörte einst Adam. Adam gab ihn (dem Propheten) Schu`aib.

Nach diesem ward Moses, Sohn des Imraan, der Stab gegeben. Nun ist er in unserer Hand. Als ich ihn kürzlich sah, war er noch immer grün. Grün wie an jenem Tag, als er vom Baum geschnitten wurde."

Wenn der Stab gefragt wird, wird er antworten.

Er wird unserem Qaa`im gegeben, der mit ihm das tun wird, was Moses mit ihm tat. Was dem Stab befohlen wird, führt er aus, und wohin er geworfen wird, wird er Zauberwerk verschlingen..."<sup>2</sup>

### 10- Ruf aus der Wolke über ihm...

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"..., Imaam Mahdi (a) wird gegen Ende der Zeiten erscheinen. Über ihm schwebt eine Wolke. Wohin er auch geht, wird sie ihn begleiten, um ihn gegen heiße Sonnenbestrahlung zu schützen und weithin tönend bekanntzugeben: "Dies ist Mahdi!"<sup>3</sup>

Und:

---

<sup>1</sup> "aschi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 169

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 673; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 318, 351; "kaafi", B. 1, S. 232

<sup>3</sup> "taarikh mawaalid ul a`imah", S. 200, "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 265; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 260; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 240; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 615; Nuri, "kaschf ul astaar", S. 69

"Kein Wunder der Propheten und ihrer Treuhänder (Awssiaa`) ist, das der Ewig-Seiende Gott nicht durch die Hand unseres Qaa`im (a) (Mahdi) geschehen lassen wird - als letzte, ultimative Orientierung für die Widersacher."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Khaatun Aabaadi, "arba`in", S. 67; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 700

## Drittes Kapitel

# Gefährten I maam Mahdis (a)

Die Gefährten bzw. Mitstreiter I mam Mahdis (a) gehören den verschiedensten Nationen an. Sie werden zu Beginn der Weltrevolution herbeigerufen. Ein jeder in einer besonderen Art und Weise...

Diejenigen, die zuvor schon als Kommandeure bestimmt und bekannt waren, übernehmen die Führung der Truppen und militärischen Operationen, und jeder im Gefolge I maam Mahdis (a) zeichnet sich durch besondere Eigenschaften und Qualitäten aus.

Einige gehören zum Führungskader, andere zur Armee und eine weitere Gruppe bildet die Schutzgarde.

Einige Riwaayaat hierzu:

### a) Heeres-Kommandeure

In Riwaayaat wird, im Zusammenhang mit besonderen militärischen Operationen, auf einige Heereskommandeure namentlich hingewiesen. Beispielsweise auf:

#### 1- Jesus (a)

Amir al mu`minaan Ali (a) teilt in einer seiner Ansprachen (khutbah) mit:

"Mahdi (a) ernennt Jesus zu seinem Stellvertreter in der Offensive gegen "Dadschdschaal", woraufhin er, Jesus, aufbricht, um Dadschdschaal zu finden und zu ergreifen.

Dadschdschaal, der inzwischen alle Gebiete unter sein Kommando gebracht und Land und Leute in den Ruin getrieben hat, fordert letztere auf, ihm zu folgen. Wer ihm

gehört, ist seiner Gnade sicher. Wer sich ihm jedoch widersetzt, wird umgebracht.

Das gesamte Erdenrund, mit Ausnahme von Mekka, Medina und "Bait ul muqaddas" (Jerusalem), ist in seiner Hand und von ihm heimgesucht, und die Illegitimen in Ost und West sind es, die sich ihm anschließen.

Unterwegs, auf dem Wege nach Hidschaas, stößt Jesus auf ihn. Auf dem Bergpass "Harschaa". Jesus schlägt ihn nieder, und zwar so heftig, dass Dadschdschaal in Feuerflammen aufgeht, wie dahinschmelzendes Blei. "<sup>1</sup>

Der harte Schlag, der auf Dadschdschaal herniedergeht und sein Schmelzen verursacht, erfolgt möglicherweise mit hypermodernen Waffen. Vielleicht ist es auch eines der Wunder, die Jesus (mit Gottes Erlaubnis) tut...

Im Zusammenhang mit ihm heißt es:

"Jesus beeindruckt den Feind so stark, dass sich dieser bei seinem Anblick ans Sterben erinnert und sein Leben durch ihn bedroht sieht. "<sup>2</sup>

## 2- Schu`aib, Ibn Ssaaleh (a)

Amir al mu`minaan (a) sagte:

"Ssufiaani und Schwarz-Bannerträger treten gegeneinander an. Unter ihnen ist ein Jüngling der Bani Haaschimi, in dessen linker Hand ein schwarzes Mal ist. Die Gruppe wird geführt von einem Mann aus dem Stamme der Bani Tamim, namens Schu`aib ibn Ssaaleh."<sup>3</sup>

Hassan Basri berichtete:

---

<sup>1</sup> "asch schi`ah war radsch`ah", S. 167

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 161

<sup>3</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 86; "aqd ud durar", S. 127; "kans ul ummaal", B. 14, S. 588

"In dem Gebiet "Rey" wird sich ein Mann namens Schu`aib ibn Ssaaleh - breitschultrig, bräunlicher Haut und bartlos - erheben. Ein viertausend Mann starkes Heer steht unter seinem Kommando. Die Kleidung der Kämpfer ist weiß, und ihre sind Standarten schwarz. Sie sind der Vortrupp Imaam Mahdis (a)."<sup>1</sup>

Ammaar Yaassir sagte:

"Schu`aib ibn Ssaaleh ist Bannerträger Imaam Mahdis (a)."<sup>2</sup>

Schablandschi teilte mit: Der Kommandeur des Vortrupps Imaam Mahdis (a) ist jemand aus dem Stamme der Bani Tamim. Ein Mann mit spärlichem Bartwuchs, namens Schu`aib ibn Ssaaleh."<sup>3</sup>

Muhammad ibn Hanafiah sagt: "Von Khoraassaan wird ein Heer kommen, in weißen Gewändern und mit schwarzen Gürteln. Kommandeur des Vortrupps ist ein Mann namens Schu`aib ibn Ssaaleh oder Ssaaleh ibn Schu`aib, aus dem Stamme "Tamim". Sie werden das Ssufiaani-Heer bezwingen und in die Flucht schlagen. Sie selber ziehen in "Bait ul muqaddas" (Jerusalem) ein und sind Wegbereiter der Herrschaft Imaam Mahdis (a)."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 53; "aqd ud durar", S. 130; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 210

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 53; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 211

<sup>3</sup> "nur ul abssaar", S. 138; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 211

<sup>4</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 84; "Ibn I Munaadi", S. 47; Daaromi, "ssunan", S. 98; "aqd ud durar", S. 126; Ibn Taawus, "fitan", S. 49

### 3- Ismaa`il ibn Imaam Ssaadiq (a) und Abdullaah bin Schuraik

Abu Khudaydschah überliefert folgendes von Imaam Ssaadiq (a):

"Ich (Imaam Ssaadiq) bat Gott, meinen Sohn Ismaa`il nach mir an meine Stelle treten zu lassen. Doch Gott wollte dies nicht, sondern schenkte mir, in Zusammenhang mit ihm (Ismaa`il), in anderer Weise Seine Huld.

Er (Ismaa`il) wird der erste sein, der mit zehn seiner Gefährten erscheinen wird (wenn Imaam Mahdi erscheint). Abdullaah bin Schuraik ist einer dieser zehn und sein Bannerträger."<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte:

"Ich sehe Abdullaah bin Schuraik Aameri, wie er - einen schwarzen Turban auf dem Kopf, dessen Enden ihm hinten über die Schulter fallen - gefolgt von einem 4000-Mann starken, Gott lobpreisenden Heer vor unserem Qaa`im einen Berghang hinaufreitet."<sup>2</sup>

### 4- Aqil und Haarith

Imaam Ali (a) sprach:

"Imaam Mahdi (a) wird sich mit seinem Heer in Bewegung setzen, bis sie Irak erreichen. Vor ihm und hinter ihm seine Truppen. Kommandeur des Vortrupps ist ein Mann namens Aqil, dieweil die Führung des Nachtrupps einem Mann namens Haareth obliegt."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "al iqaas min al hadsch`ah", S. 266; Kaschi, "ikhtiaar ma`rifat ir ridschaal", S. 217; Ibn Daawud, "ridschaal", S. 206

<sup>2</sup> "al iqaas min al hadsch`ah", S. 266, "bihaar ul anwaar", B. 53, S. 67; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 561

<sup>3</sup> "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 158



## 5. Dschubair ibn Khaabur

Imaam Ssaadiq (a) überlieferte folgendes von Amir al mu`minaan Ali (a):

"Er - Dschubair - wartet in "Dschabal I Ahwaas", begleitet von viertausend Mitstreitern mit bereitgehaltenen Waffen, auf das Erscheinen Mahdis aus unserem Hause, in dessen Gefolge er gegen die Widersacher zu Felde ziehen wird."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "kharaa`idsch", B. 1, S. 185; "bihaar ul anwaar", B. 41, S. 296; "mustadrakaat ilm ridschaal I hadith", 2, 118

Über Dschubair ibn Khaabur ist trotz reichlicher Nachforschungen in schiitischen und sunnitischen Quellen, abgesehen von Nachstehendem, nichts gefunden worden.

Imaam Ssaadiq (a) sprach: Dschubair ibn Khaabur war

Schatzverwalter Muawiyaahs. Er hatte eine alte Mutter, die in Kufeh lebte. Eines Tages sagte er zu Muawiyyah: Ich habe Sehnsucht nach meiner Mutter. Erlaube, dass ich sie besuche, damit ich den Rechten, die sie an mir als Mutter hat, entsprechen kann.

Muawiyyah entgegnete: "Was hast du in Kufeh zu suchen? Dort gibt es einen Mann, einen Magier, namens Ali ibn Abi Taalib, und ich bin mir nicht sicher, ob er dich nicht verführen wird."

Dschubair daraufhin: "Mit ihm habe ich nichts zu tun. Ich möchte meine Mutter besuchen und dem Recht, dass sie an mir hat, Genüge tun."

Nachdem er die Erlaubnis dazu erhalten hatte, machte sich Dschubair auf den Weg nach Kufeh. Als er dort ankam, wurde er von Wachposten, die Amir al Mu`minaan Ali (a) nach dem Kriege Sseffin um die Stadt Kufeh herum eingesetzt hatte, damit sie das Kommen und Gehen dort kontrollierten, festgenommen und in die Stadt gebracht. Ali (a) sagte zu ihm: "Du bist einer der Gottesschatze. Muawiaayah sagte dir also, dass ich ein Zauberer sei..."

Worauf Dschubair erwiderte: "Bei Gott, das sagte er!"

Imaam Ali (a) nun: "Du hast etwas bei dir gehabt, von dem du in der Gegend "ain ut tamar" vergrubst."

Dschubair bestätigte es, woraufhin Imaam Ali, Imaam Hassan (a) anwies, Dschubair zu bewirten.

## 6- Mufadhdhal ibn Umar

I maam Ssaadiq (a) tat Mufadhdhal kund:

"Mit vierundvierzig anderen Gefährten wirst du I maam i Qaa`im begleiten. Du wirst an seiner rechten Seite sein und deine Kommandos erteilen. Die Leute werden in jenen Tagen besser auf dich hören als heute."<sup>1</sup>

## 7- "Ashaab i Kahf"<sup>2</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) informierte:

"Die "Gefährten der Höhle Kahf" werden I maam Mahdi (a) unterstützen."<sup>3</sup>

---

Am folgenden Tag sagte I maam Ali (a) zu seinen Gefährten: "Dieser Mann wird in "Dschibal ul Ahwaas..." (und nun sagte er das, was in dem eben erwähnten Text dazu gesagt wurde.)

<sup>1</sup> "dalaa`il ul imaamah", S. 248; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 573

<sup>2</sup> Es sind jene jungen Leute, die als Christen von den Römern verfolgt wurden und in der Höhle Kahf Zuflucht fanden. Dort schliefen sie ein und wachten erst nach langer langer Zeit, als bereits das christliche Byzanz existierte, auf. Diese Geschichte gehört zu den Wundern Gottes und wird im Koran berichtet, d.Ü.

<sup>3</sup> Hassini, "al hidaayah", S. 31; "irschaad ul quluub", S. 286; "holiat ul abraar", B. 2, S. 601

Auch andere wie Daawud Riqqa und Nadschm ibn A`yun, Hamraan ibn A`yun und Maissar ibn Abdul Asis werden in Riwaayaat als zu denen gehörend genannt, die erneut, in der Zeit des Erscheinens I maam Mahdis (a) zu irdischem Leben erweckt werden, worauf wir noch hinweisen werden.

## b) Wer sind seine Gefährten? Woher kommen sie?

Die Gefährten bzw. Mitstreiter Imaam Mahdis (a) kommen aus den verschiedensten Völkern. In Riwaayaat wird des öfteren auf sie hingewiesen. In einigen ist von den "Adscham", d.h. von nicht-arabischen Mitstreitern die Rede, in anderen werden die Städte und Länder genannt, aus denen sie kommen, um Imaam Mahdi zu unterstützen. Und bisweilen werden bestimmte Gruppen erwähnt wie die "Bereuenden der Bani Israel", „gläubige Christen" oder aber "jene Erretteten, die erneut ins (irdische) Leben zurückkehren und sich Imaam Mahdi (a) anschließen.

Nachstehend einige dieser Riwaayaat:

### 1- Iraner

Aus Riwaayaat erfahren wir, dass eine stattliche Anzahl jener, die zum Heere Mahdis (a) und seinem Elite-Trupp gehören, Iraner sind. Bezeichnet werden sie als "jene aus Rey", "jene aus Khoraassaan", "als "Schätze aus Taaleqaan", als "Qomis", als "jene aus Faars" und und und...

Imaam Baaqir (a) sagte:

"Mitstreiter mit schwarzen Fahnen, die in Khorraassaan aufbrachen, werden in Kufeh eintreffen und Imaam Mahdi (a), sobald er in Mekka erscheint, den Treueid leisten."<sup>1</sup>

Auch sprach Imaam Baaqir (a):

"313 Gefährten - Söhne von Nicht-Arabern - werden mit Imaam i Qaa`im (a) sein."<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 85; "aqd ud durar", S. 129; "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 69;

<sup>2</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 315; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 547; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 369

Abdullaah ibn Umar überlieferte folgendes vom Propheten (s):

"Gottes Bestimmung gemäß werden die "Adschamis"<sup>1</sup> der Muslime Kraft und Stärke sein. Sie sind kühn und unerschrocken und entfliehen niemals dem Kampffeld. Durch sie werden die Unheilvollen unter euch den Tod finden und euren Besitz an sie verlieren..."<sup>2</sup>

Hudhaifah berichtet vom Propheten (s) eine ähnliche Aussage.<sup>3</sup>

Wenngleich mit dem Begriff "adscham" ganz allgemein "Nicht-Araber" gemeint sind, gehören doch zweifellos auch die Iraner dazu. Und wie aus Riwaayaat hervorgeht, sind Iraner an den vorbereitenden Aktionen, die das Erscheinen Imaam Mahdis (a) einleiten als auch an denen, die zur Zeit seines Erscheinens und Aufbruchs erfolgen, maßgeblich beteiligt. Sehr viele Iraner werden an den Kämpfen teilnehmen.

In einer "khutbah", einer Rede Imaam Alis (a), die er im Zusammenhang mit den Gefährten Imaam Mahdis (a) und ihrer Herkunft hielt, nennt er die Namen einiger Gebiete und iranischer Städte, aus denen sie stammen.

Asbagh ibn Nabaatah berichtet diesbezüglich:

Amir al mu`minaan Ali (a) hielt eine Ansprache, in der er die Gefährten, die Imaam Mahdi (a) bei seinem Aufbruch begleiten werden, nannte. Er sagte:

"Einer ist aus Ahwass, einer aus Schuschtar. Drei - Hafs, Yaqub und Ali - sind aus Schiraas. Aus Isfahan kommen vier,

---

<sup>1</sup> Adscham: Nicht-Araber, Iraner

<sup>2</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 366;

<sup>3</sup> Abd ur Rasaq, "mussannaf", B. 11, S. 385; "al mu`dscham ul kabir", B. 7, S. 268; "holiat ul awliaa`", B. 3, S. 24; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 445

namens: Mussaa, Ali, Abdullaah und Ghalfaan. Einer - Qadim - kommt aus Borudscherd, und aus Nahaawand kommt Abd ur Rasaaq. Aus Hamadan werden drei sein: Dscha`far, I shaaq und Mussaa. Und aus Qom kommen zehn, die gleichen Namens wie die aus dem Hause des Gesandten Gottes (s) sind. (In einem anderen Hadith heißt es, dass aus Qom achtzehn kommen.)

Auch aus Schirwaan kommt einer, und aus Khoraassaan stammend wird jemand namens Durid sein, zudem fünf weitere, die gleichen Namens wie Jünglinge der Höhle Kahf sind.

Einer kommt aus Amol, einer aus Dschordschaan, einer aus Daamghaan, einer aus Ssarakhs und einer aus Ssaaweh. Vierundzwanzig sind aus Taaleqhaan, zwei aus Qaswin, einer aus Faars, einer aus Abhar, einer aus Ardebil, drei sind aus Maraagheh, einer ist aus Khoy, einer aus Ssalmaas, drei kommen aus Abadaan und einer aus Kaaserun."

Anschließend sagte Amir al mu`minaan Ali (a): "Der Gesandte Gottes (s) nannte mir 313 Gefährten Mahdis (a), zahlenmäßig gesehen wie jene, die im Gefecht zu Badr an der Seite des Propheten standen. In einem einzigen Augenblick werden sie (diese 313) vom Osten nach Westen kommen und sich bei der Ka`ba einfinden."<sup>1</sup>

Demnach werden von den 313 Mannen des Elite-Heeres Imaam Mahdis (a), die zu Beginn seines Aufbruchs bereits an seiner Seite sind, 72 aus Iran sein. Doch wenn man - gemäß Tabaris "Dalaa`il I imaamah"<sup>2</sup> - die Vielzahl der iranischen Städte jener Zeit berücksichtigt (immerhin war

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim". S. 146

<sup>2</sup> "dalaa`il I imaamah", B. 60, S. 316

Iran seinerzeit sehr viel größer als heute), wird die Zahl der iranischen Gefährten (von den genannten 313) höher liegen.

Jedenfalls aber: Wenn der Hadith korrekt wiedergegeben wurde, wird es sich um damalige Gebietseinteilungen und Benennungen handeln. Heutige geographische Bezeichnungen können nicht zur Interpretation hinzugezogen werden, da sich die Namen inzwischen geändert haben oder aber ein heutiger Städtenamen damals der Name eines Gebietes oder Landes war etc....

Wie dem auch sei: Wenn man die in diesbezüglichen Riwaayaat genannten Orts- und Gebietsnamen auf der heutigen Erdkarte sucht und findet, wird man zu der Feststellung kommen, dass die Gefährten Imaam Mahdis (a) aus den verschiedensten Regionen stammen.

Mit der in der obigen Riwaayat (in ihrem arabischen Original) erscheinenden Bezeichnung "afrandschah" mag der Westen gemeint sein. Wenn dem so ist, erinnert dies unwillkürlich an die Worte "law khuliyat quliyat", die besagen, dass unsere Erde guter, rechtschaffener Menschen niemals leer sein wird, denn andernfalls würde sie zugrundegehen.

In etlichen Hadithen bzw. Riwaayaat werden Städte bzw. Gebiete namentlich genannt. Auf einige wenige, in denen von Qom, Khorasaaan und Taaleqaan die Rede ist, sei nachfolgend hingewiesen:

Qom:

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"Die Erde von Qom ist heilig...., ist es denn etwa nicht so, dass sie (die Qomis) Gefährten unseres Qaa`im sind und zu uns aufrufen?"<sup>1</sup>

Afaan Bassiri berichtete, dass Imaam Ssaadiq (a) ihm sagte:

"Weißt du eigentlich, warum man die Stadt Qom "Qom" nannte?"

Als ich erwiderte, dass dies Gott, Sein Gesandter und er, Imaam Saadiq, besser wüssten, erklärte er:

"Darum, weil sich die Bewohner von Qom um unseren Mahdi scharen werden, bei ihm bleiben, ihm die Treue wahren und ihn unterstützen."<sup>2</sup>

### **Khoraassaan**

Amir al mu`minaan (a) überlieferte vom Propheten (s) folgendes:

"..., in Khorraassaan gibt es Schätze, die nicht Gold und Silber sind, sondern Menschen, deren Glaube an Gott und Seinen Gesandten sie miteinander vereinen wird."<sup>3</sup>

Damit ist wahrscheinlich ihre gleiche Überzeugung von Gott und Seinem Gesandten gemeint oder aber, dass Gott sie eines bestimmten Tages in Mekka versammeln wird.

### **Taaleqaan**

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte: "Taaleqaan kann sich glücklich schätzen. Darum, weil Gott dort Schätze hat, die nicht von Gold und Silber sind, sondern in gläubigen Menschen beruhen, die wirklich von Gott überzeugt sind und

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 218

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 216

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 147; "rawdhat ul waa`isiin", S. 310; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 304

die gegen Ende der Zeiten Gefährten I maam Mahdis (a) sein werden."<sup>1</sup>

## 2- Araber

Sie betreffend gibt es zwei Arten von Riwaayaat, in denen entweder von der Teilnahme oder aber Nicht-Teilnahme der Araber an der Welt-Revolution I maam Mahdis (a) die Rede ist.

Das heißt, in einigen wird von einer Nicht-Beteiligung gesprochen, in anderen von arabischen Städten und Gebieten, aus denen Gefährten kommen werden, um an der Bewegung I maam Mahdi (a) teilzunehmen.

Bei den Riwaayaat, in denen von einer Nicht-Beteiligung der Araber die Rede ist, gibt es - falls sie zuverlässig sind - folgendes zu beachten:

Möglich ist, dass eine Nichtbeteiligung ganz zu Beginn der Bewegung I maam Mahdis (a), beispielsweise in dessen Elite-Heer, gemeint ist; wie Schaykh Horr i Aameli in seinem "Isbaat ul hudaah" die diesbezügliche Riwaayaat kommentiert.

Und andererseits: dass es nichtarabische Gefährten sind, die aus in einigen Riwaayaat genannten arabischen Städten kommen und sich I maam Mahdi (a) anschließen werden, nicht aber arabischstämmige Mitstreiter. Vielleicht ist auch von arabischen Regierungen und Herrschaften ganz allgemein die Rede...

I maam Ssadiq (a) mahnte:

---

<sup>1</sup> "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 268; "kans ul ummaal", B. 14, S. 591; Schaafi`i, "bayaan", S. 106; "yanaabi`ul mawaddah", S. 91



"Seid den Arabern gegenüber vorsichtig. Ihre Zukunft ist eine unerfreuliche. Ist es denn etwa nicht so, dass niemand von ihnen an der Bewegung Imaam Mahdis (a) teilnimmt?"<sup>1</sup>

Schaykh Horr i Aameli gibt zu bedenken, dass Imaam Ssaadiq (a) damit möglicherweise auf den Beginn des Aufbruchs Imaam Mahdis (a) hinweist oder aber auf eine sehr geringe Beteiligung der Araber an seiner Bewegung.<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

„Große und edle Menschen aus dem Gebiet Schaam (dem weiten früheren Syrien) schließen sich Imaam Mahdi (a) an. Ebenfalls Gefährten aus Stämmen der verschiedenen umliegenden Gebiete. Ihre Herzen sind fest und unverbrüchlich wie Eisen. Des Nachts versinken sie in Gottesanbetung und tagsüber sind sie die „Löwen des Tages“.“<sup>3</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte:

"Dreihundertdreizehn, gleich der Anzahl der islamischen Kämpfer im Gefecht zu Badr, werden (bei der Ka`ba) zwischen "Rukn" und "Maqaam" Imaam Mahdi (a) den Treueid leisten. Unter ihnen sind Große aus Ägypten und Rechtschaffene aus Schaam und Irak. Imaam Mahdi (a) aber

---

<sup>1</sup> Tussi, "ghaibah", S. 284; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 517; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 333

<sup>2</sup> Anmerkung des Autors: Allerdings ist unter Berücksichtigung anderer Riwaayaat anzunehmen, dass etliche der Gefährten Imam Mahdis (a) arabischer Herkunft sein werden, zumal drei Viertel seiner Sonder-Einheit (313) aus arabischen Gebieten stammen. Daher ist es wahrscheinlich, dass in Riwaayaat, in denen von einer Nichtbeteiligung der Araber die Rede ist, arabische Herrscher bzw. Regierungen gemeint sind.

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 142; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 304

wird sie - gemäß göttlichem Willen - führen und die Anweisungen treffen."¹

Auch folgendes wird, und zwar im Zusammenhang mit der Stadt Kufeh, von Imaam Baaqir (a) überliefert:

"Wenn Imaam i Qaa`im (a) erscheint und in Kufeh eintrifft, wird Gott aus einer Gegend hinter Kufeh (Nadschaf) siebzigtausend aufrichtige, kühne Männer sich erheben lassen, die zu den treuen Gefährten des Imaam gehören."²

### 3- Anhänger der verschiedenen Religionen

Mufadhdhal ibn Umar überliefert von Imaam Ssaadiq (a) dieses:

"Wenn der Qaa`im aus dem Hause des Gesandten Gottes (s) erscheint, werden von hinter der Ka`ba her etliche herbeikommen. Es sind:

Siebenundzwanzig aus dem Volke des Mose, jene, die gemäß Recht und Gerechtigkeit urteilten,

sieben aus der Schar der Jünglinge, die in der Höhle "Kahf" zubrachte,

zudem Juscha`, der Treuhänder Mose und der Gläubige aus dem Hause des Pharaos, auch Ssalmaan Faarssi, Abu Dudschaanah Anssaari³ und Maalik Aschtar."⁴

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

---

¹ Tussi, "ghaibah", neue Auflage, S. 477; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 334; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 518

² Ibn Taawus, "malaahim", S. 43; "yanaabi`ul mawaddah", B. 2, S. 435; "asch schi`ah war radsch`ah" B. 1, S. 456

³ Sein Name ist Ssamaak ibn Khorschah Anssaari. Maamaqaani sagte über ihn: Ich kenne ihn als "Hassan ul Haal". "tanqih ul maqaal", B. 2, S. 68

⁴ "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 266

"Die Seelen der Aufrichtig-Glaubenden begegnen in den "Rasawi-Bergen" jenen, die Muhammad (s) nahestehen und essen von ihrer Speise und trinken von ihren Getränken. An ihren Treffen nehmen sie teil und unterhalten sich mit ihnen, bis dass sich der Qaa`im aus unserem „Ahl ul Bait“ erheben wird.

An jenem Tage wird Gott sie erwählen und sie, Gruppe um Gruppe, der Einladung folgen und an der Seite Imaam Mahdis (a) erscheinen. Anhänger der Irrlehren aber beginnen zu zweifeln und unsicher zu werden, Gruppen, Parteien und Sympathisanten-Kreise fallen auseinander, dieweil die Bewahrenden des Wortes Gottes (die Gläubigen) Rettung finden."<sup>1</sup>

Ibn Dschuraih sagte:

"Ich hörte, dass unter den zwölf Stämmen der Bani Israel, die ihre Propheten töteten und sich Gott widersetzen, eine Gruppe war, die bereute und ihr Tun beklagte. Sie bat Gott um Trennung von den übrigen.

Gott ließ einen unterirdischen Kanal sich öffnen, durch den sie hindurchzogen. Eineinhalb Jahre lang, bis dass sie in einem Raume hinter der chinesischen Grenze<sup>2</sup> ankamen, wo sie auch jetzt noch sind. Sie sind Gott und Seinem Willen

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 3, S. 131; "al iqaas", S. 290; "bihaar ul anwaar", B. 27, S. 308

<sup>2</sup> Anmerkung des Autors: Wenn das heutige China gemeint ist, mag es sein, dass von einer dort befindlichen Insel die Rede ist oder aber von einer Gegend am Rande des dortigen weiten Meeres. Jedenfalls geht aus der Riwaayat hervor, dass die Gefährten Imam Mahdis (a) aus verschiedenen Gegenden und Völkern der Erde stammen werden. Zudem: Angesichts dessen, dass Amerika zur Zeit des Todes (150 HQ) des Überlieferers der Riwaayat, in der von Fließsand die Rede und es in Nordwest-Amerika weite Sandgebiete gibt, ist nicht völlig ausgeschlossen, dass jener Raum gemeint ist. Allerdings ist dies nur eine schwache Wahrscheinlichkeit, mehr nicht.

ergeben („muslim“) und werden sich unserer Qibla zuwenden.“<sup>1</sup>

Einige sagen, dass Gabriel den Propheten (s) in der Nacht seiner Himmelsreise zu ihnen (zu dieser besagten Gruppe) brachte und er ihnen zehn der mekkanischen Koransuren vortrug. Sie wandten sich daraufhin dem Islam zu und bestätigten seinen (Muhammads) göttlichen Auftrag.

Der Prophet (s) wies sie an, dort zu bleiben, sonnabends (Sabbat, Ruhetag der Juden) die Arbeit ruhen zu lassen, zudem das Gebet zu verrichten und die Sakaat-Abgabe (eine Art Wohltätigkeitssteuer) zu leisten. Sie waren einverstanden und hielten sich an die Anordnung.<sup>2</sup>

Zu anderen religiösen Pflichten wurden sie nicht angehalten.

Ibn Abbaas berichtet:

In Erklärung des 104. Vers der Sure 17, Bani I srael:  
 ..., danach geboten Wir den Bani I srael, sich in jenem Gebiet niederzulassen, auf dass Wir sie, wenn die verheißene Endzeit angebrochen ist, rufen werden,

wurde gesagt, dass mit der verheißenen Endzeit das Wieder-Erscheinen Jesu (a) gemeint ist, in dessen Begleitung sie sich (jene Gottesfürchtigen der Bani I srael) erheben werden. Doch unsere "Ashaab"<sup>3</sup> berichteten, dass sie sich an der Seite Imaam i Qaa`ims (a) aus dem Hause Muhammads (s) erheben werden.“<sup>4</sup>

Bezüglich des 159. Vers der Sure 7, in dem es heißt:

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 54, S. 316

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 54, S. 316

<sup>3</sup> Gemeint sind jene, die an der Seite des Propheten waren und ihn persönlich miterlebten.

<sup>4</sup> "bihaar ul anwaar", B. 54, S. 316

...eine Gruppe des Volkes Mose, die rechtgeleitet ward, findet zur wahren Religion zurück und lädt die Bevölkerung zu ihr (Islam und Koran) ein,

erklärt Madschlessi, dass es zu der Frage, welche Gruppe gemeint ist, unterschiedliche Ansichten gibt.

Einige, wie beispielsweise Ibn Abbaas, sagen: Es sind jene, die jenseits von China leben. Zwischen ihrem Lebensraum und China liegt ein sandiges Gebiet, und niemals werden sie das Wort Gottes abändern.<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) erklärte im Zusammenhang mit dieser besagten Gruppe:

"Sie betrachten Besitz nicht als persönliches Eigentum, sondern wissen ihren Glaubensbruder daran mitbeteiligt. Auch sie ruhen in der Nacht und sind tagsüber wach und in der Landwirtschaft tätig. Doch niemand von uns (der allgemeinen menschlichen Gesellschaft) findet zu ihrem Gebiet hin, ebenso wie niemand von ihnen zu uns kommen wird. Sie sind rechtgeleitet."<sup>2</sup>

Zum 14. Vers der Sure 5, in dem es heißt:

„Einige jener, die sagten: wir sind Anhänger der Lehre Jesu, versprochen Uns, dem Buche und Gesandten Gottes folgen zu wollen. Doch sie zogen keine Lehre aus dem, zu was die Bibel sie ermahnte und verwarfen die Wahrheit,“

sagte Imaam Ssaadiq (a):

"Dies wird den Christen in Erinnerung gerufen, und eine Gruppe von ihnen wird sein, die Imaam Qaa` im begleitet."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 54, S. 316

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 4, S. 316

<sup>3</sup> "kaafi", B. 5, S. 352; "at tahrir", B. 7, S. 405; "wassa` il usch schi`ah", B. 14, S. 56; "nur us thaqalain", B. 1, S. 601; "tafssir burhaan", B. 1, S. 454; "yanaabi` ul mawaddah", S. 422

#### 4- "Dschaabulqaa" und "Dschaaburssaa"

I maam Ssaadiq (a) informierte:

Gott hat im Osten eine Stadt namens "Dschaabulqaa", zu der 12.000 goldene Tore führen. Die Entfernung zwischen den einzelnen Toren beträgt jeweils einen "Farssang"<sup>1</sup>, und über jedem Tor erhebt sich ein Turm. Jeder Turm gibt einem 12000 Mann-starken Heer in sich Raum. Die Heere sind gerüstet mit Waffen und allem, was sie benötigen und warten auf das Erscheinen I maam i Qaa`ims.

Auch im Westen hat Gott eine Stadt (mit den gleichen Besonderheiten), die Stadt "Dschaaburssaa". Ich aber bin der gottgegebene Weg zu ihnen."<sup>2</sup>

Etliche Riwaayaat gibt es, in denen noch von anderen Gebieten und Orten die Rede ist, deren Bewohner niemals gegen Gott freveln. Nachzulesen in Band 54 des Werkes "Bihaar ul anwaar".

All diese Riwaayaat geben zu verstehen, dass I maam Mahdi (a) in allen Teilen der Welt Stützpunkte und Heere hat, die auf sein Erscheinen warten und bereit sind, ihn bei seiner Welt-Revolution zu unterstützen.

Einigen diesbezüglicher Riwaayaat ist zu entnehmen, dass diese Gefährten bereits vor langer Zeit dahinschieden, Gott sie jedoch bei Erscheinen Mahdis (a) zu erneutem irdischen Leben erweckt und sie an seiner - Mahdis (a) - Seite sein werden.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Farssang: altes orientalisches Wegemaß, ein Farssang beträgt etwa 6240 Meter

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 54, S. 334 und B. 26, S. 47

<sup>3</sup> Die Schi`ah ist der Überzeugung, dass bei Erscheinen I maam Mahdis (a) die Reinen Imaame (a), eine Schar der Gläubigen und eine Gruppe der Widersacher Gottes erneut zu Leben finden und in diese Welt zurückkehren.. Zig-Riwaayaat gibt es dazu. Mein Vater (r) schreibt im

I maam Ssaadiq (a) tat kund:

"Nadschm ibn A`yun gehört zu denen, die erneut zu irdischem Leben erweckt werden und am Dschihaad (Mahdis) teilnehmen."<sup>1</sup>

Im Zusammenhang mit Hamraan und Maissar tat sagte er:

"Ich sehe, wie Hamraan ibn A`yun und Maissar ibn Abd ul Asis nach ihren Schwertern greifen und zwischen den Bergen Ssafaa und Marweh (bei Mekka) zu den Leuten reden."<sup>2</sup>

Aayatullaah Kho`i (r) interpretiert in "Mu`dscham i ridschaal i hadith" den Begriff "yakhbitaan un naas" als "Schlagen mit dem Schwert".

Auch wird überliefert, dass Imaam Ssaadiq (a), auf Daawud<sup>3</sup> Riqqqi zeigend, sprach:

"Wer einen Gefährten Imaam i Qaa`ims sehen möchte, sehe ihn an."<sup>4</sup>

zweiten Band seines Werkes "asch schi `ah war radsch`ah" ausführlich darüber. Kürzlich wurde dieses Werk von H.I. Mirschaawalad unter dem Titel "Ssetaareh e derakhschaan" (Strahlender Stern) übersetzt und herausgegeben. Auch von mir (Autor) wurde vor 15 Jahren ein Büchlein namens "radsch`at as nasar i schi`ah" publiziert, dem das genannte Werk meines Vaters (r) zugrundeliegt.

<sup>1</sup> "al iqaas min al hadsch`ah" S. 269

<sup>2</sup> Kaschi, "ridschaal", S. 402; "al khulaassah", S. 98; Qahbaa`i, "ridschaal", B. 4, S. 289; "al iqaas", S. 284; "bihaar ul anwaar", B. 54, S. 4; "mu`dscham ridschaal ul hadith", B. 6, S. 259

<sup>3</sup> Hinsichtlich Daawuds vertreten die Hadith-Gelehrten unterschiedliche Ansichten. Einige betrachten diese Riwaayaat als schwach, andere als zuverlässig.

Eine andere Riwaayaat wird von Imaam Ssaadiq (a) überliefert, dergemäß er sagte: "Rang und Ansehen Daawuds sind für mich wie das des Miqdaad für den Propheten (s). "tanqih ul maqaal", B. 2, S. 414.

<sup>4</sup> "al iqaas", S. 264

(Mit anderen Worten: Dieser Mann gehört zu denen, die - als Gefährten Imaam Mahdis (a) - zum Zeitpunkt dessen Erscheinens zu irdischem Leben erweckt werden.)

### c) Über die Anzahl seiner Mitstreiter

Bezüglich der Zahl der Gefährten und Mitstreiter Mahdis bzw. „Imaam i samaans“(a), des „Imaam der Zeit“, liegen etliche Riwaayaat vor. In einigen ist die Rede von 313 Personen, in anderen werden über 10000 genannt und so weiter...

Daher ist es angebracht, auf zwei Punkte aufmerksam zu machen:

a) Mit den 313 Gefährten, die in einigen Riwaayaat genannt werden, sind jene gemeint, die gleich zu Beginn des Erscheinens Mahdis (a) an seiner Seite sein werden. Sie werden in seinem weltweiten Government wichtige Aufgaben und Verantwortungen übernehmen.

Hierzu schreibt der Gelehrte Arbeli (r) in seinem Werk "Kaschf ul ni`mah" schreibt:

Aus der Riwaayat (in der von 10.000 Gefährten die Rede ist) geht hervor, dass die Zahl der Gefährten Imaam Mahdis (a) nicht auf 313 beschränkt ist, sondern dass diese 313 jene sind, die schon gleich bei seinem Erscheinen an seiner Seite sind und sich mit ihm zu seiner Bewegung erheben.

b) Die Zahlen 4000, 10000 u.s.w., die in einigen Riwaayaat genannt werden, betreffen nicht die Zahl der gesamten Streitkräfte, die dem Imaam zur Verfügung stehen. Vielmehr ist es so, dass diese Zahlen - wie ja ebenfalls diesbezüglichen Riwaayaat zu entnehmen ist - auf die Stärke seines Heeres in einem bestimmten Zeitabschnitt ober aber in einem der Gefechte, die auf dem Erdenrund stattfinden, hinweisen.



Möglicherweise besagen die in den Riwaayaat erscheinenden Ziffern auch etwas ganz anderes, von dem wir jetzt noch nichts wissen, das jedoch klar werden wird, wenn Imaam Mahdi (a) erscheint und seine Bewegung im Gange ist...

### 1- Elite-Kräfte

Yunos, Sohn des Sibiaan, berichtet: Ich war bei Imaam Ssaadiq (a), als dieser von den Gefährten Imaam i Qaa`ims (a) sprach und sagte:

"Es sind dreihundertdreizehn, und jeder von ihnen sieht sich inmitten einer 300-Mann starken Gruppe."<sup>1</sup>

Dieser Hinweis Imaam Ssaadiqs, demgemäß sich ein jeder der genannten Dreihundertdreizehn inmitten einer 300-Mann starken Gruppe sieht, läßt zweierlei Erklärungen zu:

Erstens, dass es ein jeder von ihnen mit 300 (gegnerischen) Mannen aufnimmt, ebenso wie sich laut Überlieferung der Gläubige mit vierzig und mehr Gegnern mehr messen kann,

und zweitens, dass sich jeder von ihnen im Kreise von dreihundert, unter seinem Kommando stehenden Mitstreitern sieht, was besagt, dass ein jeder von ihnen (von diesen 313) eine Dreihundert-Mann starke Truppe anführt und sich, laut einiger, als einer von ihnen versteht.

Imaam Sain ul Aabidiin (a) sagte:

"Jene, die sich des Abends schlafen legen, des Nachts von ihren Lagern spurlos schwinden und am darauffolgenden Morgen in Mekka zusammenkommen, sind der gleichen Anzahl wie jene, die (zu Zeiten des Propheten) am Gefecht

---

<sup>1</sup> "dalaa` il I imaamah", S. 320; "al muhadschdschah", S. 46

zu Badr teilnehmen. Also dreihundertdreizehn Mannen werden es sein... "<sup>1</sup>

Imaam Dschawaad (a) sprach:

"Imaam i samaan", der „Imaam der Zeit“, wird in der Gegend Tahaamah (Mekka) erscheinen. Er verfügt über Schätze, die nicht von Gold und Silber sind, sondern es sind starke Pferde und kühne Männer, in der Zahl der Prophetengefährten (im Gefecht) zu Badr. Dreihundertdreizehn Mannen werden es sein, die aus allen Teilen der Welt herbeieilen und sich um ihn scharen.

Ein versiegeltes Buch wird mit ihm sein, in dem die Zahl seiner Gefährten, deren Namen, die Länder, aus denen sie kommen, ihre ethnische Herkunft als auch ihre Besonderheiten und Beinamen verzeichnet sind. Sie alle folgen freudig den Anordnungen Mahdis (a)."<sup>2</sup>

Vom Propheten (s) wird folgendes Wort überliefert:

"Sie werden sich - wie Vögel - um ihn herum versammeln. Dreihundertvierzehn<sup>3</sup> Gefährten, unter denen sich auch Frauen befinden, werden sich ihm anschließen. Jedweden Tyrannen wird er bezwingen, und Gerechtigkeit in so hohem Maße wird einkehren, dass sich die Menschen wünschen: "Würden doch auch unsere Verstorbenen noch leben und an dem Nutzen dieser Gerechtigkeit teilhaben."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 654; Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 56; "nur us thaqalain", B. 1, S. 139 u. B. 4, S. 94; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 323

<sup>2</sup> "uyun i akhbaar i Ridhaa", B. 1, S. 59; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 310

<sup>3</sup> Anmerkung des Autors: In der genannten Riwaayat ist von 314 Gefährten die Rede, dieweil in vielen anderen Überlieferungen von 313 gesprochen wird. Mag sein, dass der Überlieferer sich irrte. Zu erwähnen ist, dass diese Riwaayat, die seitens der Sunniten als „schwach“ eingestuft wird, in schiitischen Quellen gar nicht genannt wird.

<sup>4</sup> "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 315

Von Imaam Baaqir (a) ist dieses:

"Ohne vorherige Ankündigung wird Imaam Mahdi (a) mit dreihundertdreizehn Gefährten - in der Zahl der Prophetengefährten im Gefecht zu Badr - erscheinen. Mit Gefährten, die zuvor wie Herbstwolken überall vestreut waren, die tagsüber gleich Löwen und des Nachts in Gottesanbetung Versinkende sind."<sup>1</sup>

Abaan ibn Tughlab berichtet von Imaam Ssaadiq (a) folgendes:

"In Bälde werden sich dreihundertdreizehn Personen bei eurer Moschee (Mekka) einfinden. Die Mekkaner wissen, dass sie (die 313) mit ihren Vätern und Vorvätern nicht verwandt sind (und keine Mekkaner sind).

Ein jeder von ihnen (dieser 313) ist mit einem Schwert (Waffe) gerüstet, in das ein Wort eingetragen ist, mit dem tausenderlei Schwierigkeiten zu beheben sind."<sup>2</sup>

In einigen Riwaayaat werden die Namen einiger von ihnen genannt.

Imaam Ssaadiq (a) sagte zu Mufadhthal ibn Umar, einem seiner Gefährten:

"Du wirst mit vierundvierzig weiteren zu den Gefährten und Mitstreitern Imaam i Qaa`ims gehören."<sup>3</sup>

Möglicherweise sind mit den genannten "vierundvierzig", Personen aus dem Kreise der Gefährten Imaam Ssaadiqs (a) gemeint.

Auch folgendes wird von ihm überliefert:

"Wenn der Qaa`im (a) aus dem Hause Muhammads (s) erscheint, werden siebenundzwanzig Personen von hinter der

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 64; "al fataawi ul hadithiah", B. 31

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 671; "bassaa`ir ud daradschaat", S. 311; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 286

<sup>3</sup> "dalaa`il I Imaamah", S. 248; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 573

Ka`ba her herbeikommen. Fünfundzwanzig aus dem Volke des Mose (a), die allesamt gerechte und rechtmäßige Richter waren, werden ins Diesseits zurückkehren. Ebenfalls sieben der Jünglinge der Höhle "Kahf", Juscha`, der Treuhänder Mose und "Mu`min" (Gläubige) aus dem Hause des Pharao als auch Ssalmaan Faarssi, Abaadudschaanah Anssaari und Malik i Ashtar."<sup>1</sup>

In einigen Riwaayaat wird auch Miqdaad ibn Aswad genannt.

Gemäß einiger Riwaayaat werden Engel Verstorbene, die in ihrem Leben gut und rechtschaffen waren, zu geheiligten Stätten wie der Kaa`ba bringen<sup>2</sup>, wo sie zu erneutem (diesseitigen) Leben erweckt werden.

Mag sein, dass diese Verstorbenen jene sind, deren Überreste neben die Ka`ba gebracht wurden, wo sie ins Leben zurückkehren.

Laut einer anderen Überlieferung wird dieser Ort hinter Kufeh, das heißt "Nadschaf" sein, was jedoch den Sinn der zuvor genannten Riwaayat nicht verändert. Nur, dass die Überreste besagter Verstorbener nach Nadschaf gebracht werden.

Zu erwähnen ist, dass diese Verstorbenen, von denen die Rede ist und die erneut zu diesseitigem Leben erweckt werden, vor ihrem Tode gegen die Tyrannen ihrer Zeit - politisch oder militärisch - vorgegangen waren. Wie u.a. und insbesondere Ssalmaan Faarssi, Abu Dudschaaneh, Malik i Ashtar und Miqdaad, die an den Kämpfen zu Beginn des Islam aktiv teilnahmen und Kühnheit und Tapferkeit

---

<sup>1</sup> "rawdhat ul waa`isiin", S. 266; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 55

<sup>2</sup> "durar ul akhbaar", B. 1, S. 258

bewiesen. Einige von ihnen hatten zudem als Befehlshaber ihrer Heere fungiert.

## 2- Das Heer Mahdis (a)

Abu Bassir berichtet von einem Mann aus Kufeh, der Imaam Ssaadiq (a) fragte: Wie viele werden mit Imaam Mahdi (a) aufbrechen? Es heißt, 313 werden es sein, in der Anzahl jener Prophetengefährten, die am Badr-Gefecht teilnahmen.

Imaam Ssaadiq (a) erklärte:

"Imaam i Qaa'im (a) wird in Begleitung eines starken Heeres erscheinen. Mindestens 10.000 Kämpfer werden es sein."<sup>1</sup>

Folgendes ist ebenfalls von Imaam Ssaadiq (a):

"Wenn Gott Imaam i Qaa'im (a) erlaubt, zu erscheinen und sich zu erheben, werden ihm 313 den Treueid leisten. Er wird zunächst in Mekka sein, bis sein Heer 10.000 Mann stark ist, mit dem er dann nach Medina aufbricht."<sup>2</sup>

Amir al mu'minaan (a) sagte:

"Imaam Mahdi wird mit einem Heer, das zumindest 12.000 Mann und höchstens 15.000 Mann stark ist, aufbrechen. Angst und Besorgnis seiner Gegner werden seinem Heer - angesichts dessen militärischer Stärke - vorausseilen. Wer sich ihm entgegenstellt, wird besiegt. Imaam Mahdi (a) und seine Mitstreiter beabsichtigen nicht, den (diabolischen und unheilvollen) Widersachern zu predigen und ihnen

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 654; Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 134; "nur us thaqalain, B. 4, S. 98, B. 1, S. 340; "al adad ul qawiah"; S. 65; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 548

<sup>2</sup> "al mustadschaat", S. 511

Vorhaltungen zu machen, sondern sie treten ihnen entgegen mit dem Ruf: Hinweg mit euch...“<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"I maam i Samaan" (a) wird nicht eher erscheinen, als bis dass der Kreis bzw. die Anzahl seiner Gefährten vollständig ist."

Der Überlieferer fragte nach der Anzahl seiner Kämpfer, worauf der Imaam entgegnete:

"10.000 werden es sein."<sup>2 3</sup>

Schaykh Horr Aameli informierte: In einer Riwaayat wird die Zahl des vollständigen Heeres Imaam i Samaans (a) auf 100.000 beziffert.<sup>4</sup>

### 3- Schutzgarde?

Ka`b berichtet: Ein Mann der Bani Haaschim läßt sich in "Bait ul muqaddas" nieder. Seine Schutzgarde beläuft sich auf 12.000 Mann...

In einer anderen Überlieferung heißt es: Seine Schutzgarde ist 36.000 Mann stark, und an einem jeden der Hauptwege, die zur Stadt führen, sind 12.000 Mann stationiert."<sup>5</sup>

Das Wort "harass", das in der Original-Überlieferung erscheint, bedeutet u.a. auch "Unterstützung, Mithilfe", was

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 65

<sup>2</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 307; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 545

<sup>3</sup> Anmerkung des Autors: Mag sein, dass die unterschiedlichen Zahlenangaben darauf zurückzuführen sind, dass von Heeren und Einheiten in verschiedenen Regionen oder aber verschiedenen Aufgaben die Rede ist.

<sup>4</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 578; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 307 u. 367; "bischaarat ul islaam", S. 190

<sup>5</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 106; "aqd ud durar", S. 143

jedoch mit dem Titel dieser Überlieferung (Schutzgarde) nicht übereinstimmt.

Möglich ist jedoch, dass mit dem Begriff ganz allgemein der große Kreis der Gefährten und Mitstreiter Mahdis (a) gemeint ist.<sup>1</sup>

#### d) Herbei-Eilen der Gefährten

Wie zuvor schon gesagt, werden die Gefährten Imaam Mahdis (a) aus allen Teilen der Welt herbeieilen.

Über das Erscheinen des Imaam und ihr Zusammenkommen in Mekka ist aus den Riwaayaat allerlei, auch Unterschiedliches, zu erfahren. In einigen heißt es, dass sich die Gefährten, die sich am Abend zuvor auf ihr Lager legen, beim Aufwachen am folgenden Morgen in der Gegenwart Imaam Mahdis (a) sehen werden.

In anderen Überlieferungen ist die Rede davon, dass die Gefährten Mahdis (a) in kürzester Zeit sehr weite Strecken zurücklegen, um sich ihm anzuschließen. Andere wiederum schweben, sobald sie von dem Erscheinen des Imaam erfahren, auf Wolken in Windeseile zu ihm.

In diesem Zusammenhang folgende Riwaayat:

Imaam Ssaadiq (a) informierte:

"Wenn Imaam Mahdi (a) die göttliche Erlaubnis zu Erscheinen und Aufbruch erteilt wird, ruft er Gott bei dessen hebräischer Bezeichnung an.

---

<sup>1</sup> Anmerkung des Autors: Bezüglich einer solchen Garde liegt seitens unserer Imame (a) kein Hadith bzw. keine Auskunft vor. Zudem ist daran zu erinnern, dass die zitierte Riwaayat von „Ka`bul Akhbar“ ist, der weder von Sunniten noch der Schi`ah als Überlieferer akzeptiert wird.

Zu jenem Zeitpunkt werden sich seine Gefährten - dreihundertdreizehn Personen, die verstreut sind wie Herbstwolken am weiten Firmament - bei ihm einfinden. Sie sind die Bannerträger der Bewegung Mahdis. Einige von ihnen werden sich auf ihren Schlaflagern, auf denen sie sich des Abends zuvor zur Ruhe legten, in der Früh des nächsten Morgens nicht mehr sehen, sondern bereits in Mekka.

Andere werden zur Tageszeit auf Wolken schwebend, zu sehen sein.

Man kennt sie, denn ihre und ihres Vaters Namen als auch ihre Fähigkeiten und Qualitäten sind bekannt."<sup>1</sup>

Mufadhdhal ibn Umar berichtet, dass er fragte, welche dieser Gruppen hinsichtlich ihres Glaubens den anderen überlegen seien. Worauf I maam Ssaadiq (a) antwortete:

"Jene, die auf Wolken herbeischweben, jene Dahin-Geschwundenen, von denen der Heilige Koran sagt:

"Wo ihr auch sein möget, Gott wird euch herbeiholen."<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Nach euch werden jene kommen, unter deren Füßen sich das Erdenrund zusammenlegt, die Welt sich ihnen öffnet und Männer und Frauen von Faars ihnen zu Diensten stehen.

In weniger als einem einzigen Augenblick werden sie die Weite des Erdenrundes hinter sich zurücklegen, so dass ein jeder von ihnen in einem winzigen Augenblick von Ost bis Westen kommen kann. Nicht hängen sie an der irdischen Welt, noch kann diese sie verführen..."<sup>3</sup>

Von I maam Baaqir (a) wird folgendes berichtet:

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 672; Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 67; Nu'maani, "ghaibah", S. 315; "bihaar ul anwaar", B. 2, S. 368; "kaafi", B. 8, S. 312; "al muhadschdschah", S. 19

<sup>2</sup> Sure 2, Vers 148

<sup>3</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 2, S. 449



"Die Freunde (Schi`ah) und Gefährten Imaam Mahdis (a) werden aus aller Welt zu ihm herbeieilen. Die Erde wird unter ihnen schrumpfen, so dass sie in kürzester Zeit den Imaam erreichen und sich ihm, ihm den Treueid leistend, anschließen."<sup>1</sup>

Abdullah, Sohn des Adschlaan, sagte:

Ich war bei Imaam Ssaadiq (a), als von Imaam Mahdi (a) und seiner Bewegung gesprochen wurde. Ich fragte: Wie werden wir von dem Erscheinen des Imaam erfahren?

Imaam Ssaadiq (a) erklärte:

"Morgens, wenn ihr aufwacht, werdet ihr unter eurem Kopfkissen Zeilen finden, die kundtun:

Mahdi (a) zu befolgen bedeutet, Gutes und Gebotenes zu tun."<sup>2</sup>

Von Imaam Ridhaa (a) ist folgendes:

"Bei Gott, wenn unser Qaa`im aufbricht, wird sich unsere Schi`ah (unsere Freunde und Anhänger) von überall, aus Städten und Ländern herkommend, zu ihm eilen und sich um ihn scharen."<sup>3</sup>

Und folgendes sagte, wie überliefert wird, Imaam Ssaadiq (a):

"Die Jugend unserer Schi`ah, die sich des Abends auf den Dächern ihrer Häuser zur Ruhe legt, wird - Gruppe um Gruppe - während einer einzigen Nacht und ohne zuvor

---

<sup>1</sup> "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 263; "aqd ud durar", S. 65; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 145

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S.324; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 582; "bihaar ul anwaar", Übersetzung des 13. Bandes ins Persische, S. 916

<sup>3</sup> "madschma`ul bayaan", B. 1, S. 231; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 524; "nur us thaqalain", B. 1, S. 140; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 291

benachrichtigt worden zu sein, zum I maam geholt werden, so dass sie alle des Morgens bei ihm versammelt sind."<sup>1</sup>

### e) Aufnahmebedingungen...

Diesbezüglich sagte Amir al mu`minaan Ali (a):

"Die Gefährten Mahdis (a) - dreihundertdreizehn sind es - eilen zu ihm. Wenn sie ihn, der sich vor ihnen verbirgt, finden, fragen sie ihn:

"Bis du der verheißene Mahdi?"

Er: "Ja, meine Gefährten."

Und wieder verbirgt er sich vor ihnen und sucht Medina auf.

Sie erfahren davon und machen sich auf den Weg dorthin. Wenn sie Medina erreichen, kehrt er - sich verbergend - zurück nach Mekka.

Sie aber folgen ihm, um sich ihm anzuschließen.

Wiederum reist er nach Medina, und wiederum folgen sie ihm dorthin, woraufhin er erneut nach Mekka zurückkehrt.

Dreimal geht er in dieser Weise vor.

Darum, um festzustellen, wie stark ihr Wunsch ist, ihn zu begleiten.

Anschließend, zwischen Ssaafaah und Marweh, erscheint er bei der Ka`ba und spricht zu ihnen:

"Ich werde nichts unternehmen, es sei denn, ihr leistet mir, bei Beachtung bestimmter Bedingungen, treue Gefolgschaft, bleibt standhaft und verändert an den Bedingungen nichts.

Ich aber werde mich zu acht Dingen verpflichten."

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 316; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 198; "bischaarat ul islaam", S. 198

Seine Gefährten antworten: "Wir sind dir voll und ganz ergeben, folgen dir und werden jede Bedingung, die du nennst, einhalten. Welche Bedingungen sind es?"

Imaam Mahdi (a) macht sich, gefolgt von seinen Gefährten, auf den Weg zum Berge Ssafaah, bei Mekka. Dort spricht er zu ihnen:

"Unter folgenden Bedingungen schließe ich mit euch einen Bund:

- 1- dass ihr vom Kampffeld nicht flieht,
- 2- nicht stehlt,
- 3- nichts Unrechtes,
- 4- nichts Untersagtes
- 5- und nichts Häßliches tut,
- 6- niemandem Unrecht tut
- 7- keine Reichtümer anhäuft,
- 8- Hafer und Weizen nicht hortet,
- 9- keine Moschee (Gotteshaus) zerstört,
- 10-nicht "falsch Zeugnis ablegt",
- 11-keinen Gläubigen demütigt und erniedrigt,
- 12-keinen Wucher treibt,
- 13-bei Härten und Schwierigkeiten standhaft bleibt,
- 14-niemanden, der Gott, den Einzigen Gott, anbetet, verflucht,
- 15-keinen Alkohol trinkt,
- 16-keine golddurchwirkte
- 17-und keine feine, seidene Kleidung trägt,
- 18-Fliehende nicht verfolgt,
- 19-niemandes Blut zu Unrecht vergießt,
- 20-euch nicht mit Heuchlern und Gottleugnern zusammen tut,
- 21-keine Kleidung aus Pelz trägt,

22-die Erde euch als Kissen für euren Kopf diene (vielleicht um der Demut und Bescheidenheit willen)

23-Unwürdiges unterlasst

24-und zu Gutem aufruft, doch Untersagtes verwehrt.

So ihr euch getreulich an diese Bedingungen haltet, ist es mir eine Pflicht, euch als meine Gefährten zu erwählen, mich zu kleiden wie ihr es tut, zu essen, was ihr esst, auf einem Tier zu reiten gleich denen, auf denen ihr reitet, überall dort zu sein, wo ihr seid und dorthin zu gehen, wohin ihr geht, mich mit einem kleinen Heer zu begnügen, seiner zufrieden zu sein und die Erde, die voller Ungerechtigkeit und Tyrannei ist, mit Gerechtigkeit zu versorgen und Gott in gebührender Weise anzubeten.

Das, was ich verspreche, werde ich getreulich einhalten, und ihr werdet getreulich dem entsprechen, was ihr zu tun gelobtet."

Die Gefährten entgegnen: "Wir sind einverstanden und versprechen dir, das, was du uns gebotest, getreulich einzuhalten."

Daraufhin reicht der Imaam einem jeden von ihnen (zum Zeichen des Treuebundes) die Hand."<sup>1</sup>

Zu beachten ist, dass Imaam Mahdi (a) sein Spezial-Corps zu diesen Bedingungen verpflichtet, da sie in seiner Regierung als Verantwortungsträger fungieren und durch ihr qualifiziertes Vorgehen dazu beitragen werden, dass Gerechtigkeit auf Erden einziehen kann.

Allerdings ist der eben zitierten Überlieferung mit ein wenig Skepsis zu begegnen, da sie dem "Khutbat ul bayaan" entnommen ist, welches seitens einiger als "schwach"

---

<sup>1</sup> "asch schi` ah war radsch ah", B. 1, S. 157; "aqd ud durar", S. 96

eingestuft, jedoch von anderen großen Gelehrten verteidigt wird.<sup>1</sup>

## f) Besonderheiten der Gefährten

In den Riwaayaat wird auf Merkmale und Qualitäten der Gefährten Imaam Mahdis (a) hingewiesen.

### 1- Anbetung und in Ehrfurcht vor Gott begründete Tugend

Imaam Ssaadiq (a) sagt diesbezüglich:

"Es sind Männer, die des Nachts in Gottesandacht versinken und deren Stimmen während Anbetung und

---

<sup>1</sup> Mein Vater (r) schreibt in einer Fussnote des ersten Bandes "asch schi`ah war radsch ah" zur "khutbat ul bayaan" folgendes: Diesen Hadith haben wir dem Buch "dawhat ul anwaar" von Schaykh M. Yasdi entnommen. Doch nicht nur in diesem Buch wird er zitiert, sondern auch in anderen Werken. Einige nennt A. Aaqaa Bosorg Tehraani im siebten Band des "adh dhari`ah":

- 1- Qaadhi Ssa`id Qomi, "scharh hadith qamaamah", (1102 HQ)
- 2- "muhaqiq Qomi, "dschaami`usch schataat", S. 772
- 3- Exemplar in der Bibliothek "I maam Ridhaa" (a) (729 HQ)
- 4- Exemplar in der Handschrift Alis ibn Dschamaal id din (923 HQ)
- 5- "khulassat ut tardschumaan"
- 6- "mu`alim ut tansil"

Anzumerken ist, dass die "khutbah" Textstellen beinhaltet, die mit "Tawhid" nicht übereinstimmen. Allerdings, in allen Exemplaren sind sie nicht enthalten, und zweifellos handelt es sich bei ihnen um Entstellungen. (Es folgen einige dieser arabischsprachigen Originalstellen, die auch in anderen Überlieferungen zu sehen sind. Jedenfalls aber ist zu wissen, dass ein Text, der mit der äußeren Aussage des Koran nicht übereinstimmt und nicht korrekt zu erklären und zu exegieren ist, für die Reinen Imaame keinesfalls zutrifft und sie dem erhaben sind. Dennoch aber ist wegen der Unrichtigkeit einiger Textstellen in der "Khutbah" nicht die ganze Khutbah von der Hand zu weisen.)

Lobpreisen dem Summen der Honigbienen gleicht. Des Morgens aber schwingen sie sich auf ihre Pferde, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Sie sind "die nächtlichen Gottesanbeter und die Löwen des Tages", und infolge ihrer aufrichtigen Ehrfurcht vor Gott geht von ihnen eine ganz besondere Ausstrahlung aus.

Mittels ihrer unterstützt Gott Imaam Mahdi (a)".<sup>1</sup>

Auch sagte er:

"Ich sehe den Qaa'im (a) aus der Nachkommenschaft Muhammads (s) mit seinen Gefährten hinter Kufeh, und über ihnen einen Schwarm Vögel mit ausgebreiteten Schwingen. Ihr Proviant ist ihnen ausgegangen und ihre Kleidung zerrissen und verstaubt. Auf ihren Stirnen aber sind die Zeichen häufiger Niederwerfungen (vor Gott). Wahrlich, sie sind die "Löwen" des Tages und Gott-Anbetenden in den Nächten.

Ihre Herzen sind felsenfest und zuversichtlich, und ein jeder von ihnen hat die Kraft von vierzig Männern.

Niemand als nur Heuchler und Gottlose trachten ihnen nach dem Leben.

Darin aber ist den Verständigen Zeichen und Lehre."<sup>2 3</sup>

## 2- Sie lieben und folgen ihm...

Von Imaam Baaqir (a) wird folgende Mitteilung überliefert:

Der "Ssaahib i Amr" (a) wird in einigen dieser Täler (Dhi Tawaa) verborgen sein. Zwei Abende vor seinem Erscheinen

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 308

<sup>2</sup> Sure 15, Vers 75

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 386

wird der ihm nahestehendste Getreue eine Gruppe der Gefährten Mahdis aufsuchen und fragen:

"Wie viele seid ihr?"

Sie antworten: "Vierzig...".

Er: "Wie werdet ihr euch verhalten, wenn ihr euren Führer seht?"

Sie: "Bei Gott, auch wenn er in den Bergen lebt, werden wir an seiner Seite sein und leben wie er."<sup>1</sup>

Auch sagte Imaam Ssaadiq (a):

"Die Gefährten Imaam Mahdis (a) werden mit ihren Händen über seinen Sattel streichen, um dadurch Segen für sich zu erhoffen. Sie werden ihn umringen und sich und ihr Leben einsetzen, um ihn zu schützen und abzuschirmen. Was er ihnen sagt, werden sie bereitwillig tun."<sup>2</sup>

Bezüglich der Besonderheiten der Gefährten Imaam Mahdis (a) informierte Imaam Ssaadiq (a):

"Er wird von Mannen begleitet, deren Herzen felsenfest und unerschütterlich sind. Sie gehorchen ihm wie Dienende (114 T) ihrem Herrn und fügen sich seinen Anordnungen."<sup>3</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Gott wird für Imaam Mahdi (a) aus allen Teilen der Welt kühne Gefährten - gleich der Zahl derer im Gefecht zu Badr - herbeiholen. Sie werden ihm aufs Wort gehorchen und seine Weisungen getreulich ausführen."<sup>4</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

---

<sup>1</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 56; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 341

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 308

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 308

<sup>4</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 310

"Ich sehe Imaam i Qaa`im (a) und seine Gefährten in Nadschaf (bei Kufeh), wo diese in aller Verlässlichkeit verharren, als niste ein Vogel auf ihrem Kopf." <sup>1</sup>

Mit anderen Worten: Treu und in ruhiger Zuversicht und Ergebenheit stehen seine Mannen an seiner Seite. So felsenfest und unerschütterlich, dass ein Vogel auf ihren Köpfen nisten könnte, ohne durch das kleinste Wanken und Schwanken (der Gefährten) aufgeschreckt zu werden und aufzufliegen.

### 3- Starke, junge Kämpfer

Amir al mu`minaan Ali (a) informierte:

"Die Gefährten Imaam Mahdis (a) sind jung. Alte und Betagte gibt es unter ihnen nicht, bis auf einige wenige, die wie der Ssurmeh-Lidstrich für das Auge oder aber ein bischen Salz für die Speise notwendig sind, wobei allerdings das Wenigste in der Speise das Salz ist." <sup>2</sup>

I maam Ssaadiq (a) informiert:

"Prophet Lut äußerte gegenüber seinen Feinden dieses:

Stünde mir doch ein starkes Heer gegen euch zur Verfügung oder aber hätte ich einen festen Halt, der mir Beistand gegen euch wäre,

ein starkes Heer wie das des verheißenen Mahdis (a), wie dessen Gefährten, von denen jeder einzelne die Kraft von vierzig Männern hat und deren Herzen fester und unerschütterlicher noch als Eisen sind. Die, wenn sie über die Berge hinwegziehen, das Felsgestein zum Erzitern

---

<sup>1</sup>"isbaat ul hudaah", B. 3, S. 585

<sup>2</sup> Tussi, "ghaibah", S. 284; Nu`maani, "ghaibah", S. 315; Ibn Taawus, "malaahim", S. 145; "kans ul ummaal", B. 14, S. 592; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 334; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 517



bringen, und die ihre Schwerter erst dann ruhen lassen, wenn Gottes diesbezügliche Anweisung erfüllt ist..."<sup>1</sup>

I maam Ssadschaad (a) erklärte in diesem Zusammenhang:

"Dann, wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird Gott unserer Schi`ah Schwäche und Zaghaftheit nehmen, ihren Herzen die Festigkeit und Unverbrüchlichkeit des Eisens geben und einem jeden von ihnen die Kraft von vierzig Männern. Sie werden die Dirigierenden und die Großen auf Erden sein..."<sup>2</sup>

I maam Ssaadiq (a) sprach:

"In Mahdis (a) Regierung werden unsere Freunde und Anhänger (Schi`ah) die Dirigierenden und Großen auf Erden sein, und ein jeder von ihnen wird die Stärke von vierzig Männern besitzen."<sup>3</sup>

Von I maam Baaqir (a) wird folgendes überliefert:

"In den Herzen unserer Schi`ah hat sich Angst vor ihren Feinden angesiedelt. Doch wenn die Zeit unserer Regie gekommen ist und I maam Mahdi (a) erscheint, wird ein jeder unserer Schi`ah furchtloser als ein Löwe und schneidender als ein Schwert sein. Sie werden unsere Feinde bezwingen und ihnen den Garaus machen."<sup>4</sup>

Abd ul Malik ibn A`yan berichtet:

Als ich nach einem Besuch bei I maam Baaqir (a) fortgehen wollte, sagte ich, mich aufstützend, dass ich mir wünschte, das Erscheinen I maam i Qaa`ims (a) miterleben zu können, und zwar als junger Mann (der jugendlichen Kraft wegen).

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 673; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 317, 327

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 673; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 327, 372; "yanaabi`ul mawaddah", S. 424; "ihqaaq ul haq", B. 123, S. 346

<sup>3</sup> Mufid, "ikhtissaass", S. 24; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 372

<sup>4</sup> Mufid, "ikhtissaass", S. 24; "bassaa`ir ud daradschaat", B. 1, S. 124; "yanaabi`ul mawaddah", S. 448, 489; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 557, „bihaar ul anwaar“, B. 52, S. 318 u. 372

Worauf Imaam Baaqir (a) erwiderte:

"Werdet ihr dessen nicht zufrieden, wenn sich eure Feinde gegenseitig umbringen, dieweil ihr in der Sicherheit eurer Häuser zubringt?

Wenn Imaam Mahdi (a) erscheint, wird einem jeden von euch die Stärke von vierzig Männern gegeben, und eure Herzen werden fest wie Eisen sein. So fest und unerschütterlich, dass die Berge, wenn ihr mit diesen Herzen gegen sie schläget, zerbersten und von ihrem Platz gerissen würden.

Ihr werdet die Führenden und Treuhänder auf Erden sein."<sup>1</sup>

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn die Zeit unserer Regie (d.h. Imaam Mahdis Regierung) gekommen ist, wird Gott die Angst aus den Herzen unserer Shi`ah nehmen und sie sich in den Herzen unserer Feinde festsetzen lassen. In jener Zeit wird ein jeder unserer Shi`ah schneidender als ein Speer und kühner als ein Löwe sein. Er wird seinen Speer gegen den Feind schnellen lassen und ihn treffen, wird ihn mit seinem Schwert niederstrecken und ihn beseitigen."<sup>2</sup>

Auch:

"Die Herzen der Gefährten Imaam Mahdis (a) sind fest und unerschütterlich. Niemals werden Zweifel an Gott zu ihnen Zugang finden. Sie sind unerschütterlicher noch als Stein. Wenn ihnen befohlen würde, Berge zu versetzen, so

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 8, S. 282; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 335

<sup>2</sup> "kharaa`idsch", B. 2, S. 840; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 336; vergl.: "holiat ul awliaa`", B. 3, S. 184; "kaschf ul ghummah", B.; S. 345; "yanaabi`ul mawaddah", S. 448;

Gleich dieser Riwaayat wird auch von Imaam Baaqir (a) überliefert in "bassaa`ir ud daradschaat", S. 24, "bihaar ul anwaar" B. 2, S. 189

würden sie es sogleich tun. Wird ihnen gesagt, eine Stadt zu vernichten, werden sie die Anordnung sofort ausführen, als seien sie berittene Adler (d.h. so schnell, entschlossen und sicher kommen sie ihrem Auftrag nach)."<sup>1</sup>

#### 4- Man schätzt und mag sie, die Getreuen Mahdis...

Imaam Baaqir (a) sagte:

"Ich sehe sie vor mir, die Getreuen Mahdis (a), die Erde und Lüfte erobert haben. Nichts ist, das sich ihnen nicht fügte. Selbst das wilde Getier auf Erden und die Raubvögel der Lüfte trachten nach ihrem Wohlgefallen.

Die Getreuen Mahdis (a) sind so geschätzt, dass jedermann beglückt ist, wenn er einem von ihnen begegnet und allen in seiner Freude mitteilt:

Heute sah ich einen seiner Getreuen..."<sup>2</sup>

#### 5- Schahaadat-Freudigkeit

Imaam Ssaadiq (a) sprach über die Merkmale der Getreuen Imaam Mahdis (a):

"Sie sind getragen von Ehrfurcht vor Gott und begrüßen das Schahaadat. Ihr Wunsch ist, auf dem Wege Gottes den Tod zu finden. Wenn sie zu ihrer Bewegung aufbrechen, ist ihr Aufruf: „O ihr, die ihr das vergossene Blut Hussains vergelten wollt...".

Die Furcht ihrer Gegner vor ihnen aber ist so groß, dass diese, auch wenn sie weit entfernt sind und es einen Monat bräuchte, um sie erreichen zu können, von Angst und Panik heimgesucht werden.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 308

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 673; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 493; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 327

<sup>3</sup> "mustadrak ul wassaa`il", B. 11, S. 114



## Viertes Kapitel

# Kämpfe in jener Zeit...

Imaam Mahdi (a) erscheint, um gegen das Unrecht auf Erden vorzugehen, es zu beseitigen und für weltweite Gottes-Herrschaft zu sorgen.

Das wird allerdings nicht so einfach zu erreichen sein, denn Gegner und Widersacher Gottes werden dies zu verhindern suchen, weshalb es zu Konfrontationen und Gefechten kommen wird.

Doch wird es ihm gelingen, sämtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen und seine gottgegebene Mission zu erfüllen. Ein Land nach dem anderen wird er erobern, bis letztendlich Ost und West, Nord und Süd, in seiner Hand sind und die Herrschaft göttlicher Gerechtigkeit - allüberall - errichtet werden kann.

Nachfolgend einige Riwaayaat dazu:

### a) Dschihaadler<sup>1</sup>, Schahide<sup>2</sup>

Es wird also, um eine Herrschaft göttlicher Gerechtigkeit auf Erden ermöglichen zu können, zunächst zu Kämpfen und Kriegen gegen den unheilbringenden Feind und Widersacher Gottes, gegen Tyrannen und jene, die Unheil auf Erden anrichten, kommen.

---

<sup>1</sup> Dschihaadler: Gemeint sind jene, die sich auf dem Wege Gottes einsetzen und bemühen, unter anderem im Kampf gegen den Feind

<sup>2</sup> Schahidaan, Schahide : Mehrzahl von Schahid, also jene, die auf dem Wege Gottes ihr irdisches Leben verloren

Und, wie bereits gesagt, werden sich viele Aufrichtige und Engagierte um Imaam Mahdi (a) scharen, die ihn in dieser seiner revolutionären und gottgebotenen Bewegung unterstützen.

Ihnen allen, die an seiner Seite kämpfen, wird hohe Belohnung zuteil. Wie überliefert wird, ist ihnen für einen jeden Widersacher, den sie zu Boden zwingen, eine Belohnung verheißen, die der von insgesamt zwanzig oder fünfundzwanzig Schahiden entspricht.

Und so ein Mitkämpfer Imaam Mahdis (a) bei seinem Dschihaad das Schahaadat findet, erhält er den Lohn zweier Schahide.

Ebenfalls jene, die bei diesem Bemühen und Kämpfen verletzt werden und Behinderungen davontragen, finden - abgesehen von dem hohen geistigen Rang, der ihnen zuteil wird - besondere Beachtung und Unterstützung, was natürlich auch für die Hinterbliebenen der Märtyrer gilt.

I maam Baaqir (a) sagte, gerichtet an die Schi`ah:

"Wenn ihr so seid, wie wir euch empfehlen und ihr euch unseren Weisungen nicht widersetzt, werdet ihr, so ihr vor dem Erscheinen unseres Qaa`im dahinscheidet, als Schahid eingestuft werden.

Dem aber, der Mahdi (a) miterlebt und an seiner Seite das Schahaadat findet, wird es im Maße der Belohnung zweier Schahide vergolten. Und wer im Zuge der weltweiten Bewegung Mahdis einen unserer Feinde beseitigt, erhält den zwanzigfachen Lohn eines Schahid."<sup>1</sup>

Die eben zitierte Riwaayat besagt, dass das Beseitigen eines Feindes weitaus höher belohnt wird als das

---

<sup>1</sup> Tussi, "amaali", B. 1, S. 236; "bischaarat ul mustafaa", S. 113; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 529; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 123, 317

Schahaadat. Wohl darum, weil ersteres, ganz abgesehen vom göttlichen Wohlgefallen, den Geschöpfen Gottes zu Ruhe und Frieden verhilft und dem Islam zur Ehre gereicht. Dieweil das Schahaadat zur Vervollkommung des Schahids selber führt.

Daher sollten die islamischen Frontkämpfer vor allen Dingen - mehr noch als an das Schahaadat - daran denken, sich des Feindes zu erwehren und ihn zu bezwingen.

Von Imaam Baair (a) wird folgendes überliefert:

"Wer an der Seite Imaam i Samaans (a) das Schahaadat findet, dem wird es doppelt belohnt."<sup>1</sup>

Und in dem Werk "Kaafi" ist zu lesen:

"Wenn ein Mitstreiter des Imaam unseren Feind tötet, erhält er den zwanzigfachen Lohn eines Schahid. Und wer im Zuge der revolutionären Bewegung und im Gefolge unseres Mahdis das Schahaadat findet, erhält den fündundzwanzigfachen Lohn eines Schahid."<sup>2</sup>

Bezüglich des Verhaltens Imaam Mahdis (a) gegenüber Schahiden und ihren Hinterbliebenen sagte Imaam Ali (a):

"Imaam i Qaa`im (a) wird sich (nach dem Kampf) in Kufeh niederlassen. Falls ein Schahid jemandem etwas schuldete, wird Mahdi (a) die Schuld begleichen und zudem für einen geregelten Unterhalt der Hinterbliebenen eines jeden Schahid sorgen."<sup>3</sup>

Die genannten Hadithe sind Hinweis auf die Fürsorge Mahdis (a) für die Märtyrerfamilien.

---

<sup>1</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 490; nachzulesen in: Tussi, "amaali", B. 1, S. 236; Barqi, "mahaassin", S. 173; "nur us thaqalain", B. 5, S. 356

<sup>2</sup> "kaafi", B. 2, S. 222

<sup>3</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 261; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 224

## **b) Militärische Ausrüstung**

Zweifelsohne unterscheiden sich die Waffen, derer sich Imaam Mahdi (a) in seinem Kampf bedienen wird, nicht nur von denen, die vormals üblich waren, sondern auch von denen, die in jener Zeit usus sein werden.

So ist der Ausdruck "ssaif", der in den diesbezüglichen Riwaayaat erscheint, möglicherweise ein Hinweis auf einen bestimmten Waffentyp und bedeutet nicht unbedingt "Schwert". Denn die Waffe Imaam Mahdis (a) wird, wie überliefert ward, dergestalt sein, dass durch sie Mauern einstürzen oder aber eine Stadt zu Staub zerfällt und der Feind - wie Salz in Wasser - mit einem einzigen Hieb schon wie Blei zusammenschmilzt.

Laut einer Überlieferung werden die Waffen der Mitstreiter des Imaam aus Eisen (Metall) sein, und ihre Wirkung ist so, dass Berge, auf die sie niederprallen, "in zwei Hälften auseinanderbrechen".

Und was die Waffen des Feindes betrifft: Es mag sein, dass dieser Feuer verursachende Waffen einsetzt, denn der Imaam (a) wird - wie überliefert ward - Kleidung tragen, die gegen Hitze schützt. Und zwar ist es Kleidung, die der Engel Gabriel, Abraham zum Schutze gegen die lodernden Flammen, in die Nimrod ihn hatte werfen lassen, brachte, so dass er (Abraham) unbeschadet durch das Feuer hindurch und aus ihm hervorkommen konnte. Diese Kleidung wird Imaam Mahdi (a) - dem „Baqiatullaah“, d.h. dem der Menschheit von Gott Belassenen (der Reinen Imaame) - zur Verfügung stehen.

Wenn es nicht so wäre - das heisst, wenn dem Feind keine fortgeschrittenen Waffen und entsprechende Technologie zur Verfügung stünden - bedürfte Mahdi (a) wohl solcher



Kleidung nicht. Wenngleich hier möglicherweise auch der "Wunder-Aspekt" in Frage kommen könnte...

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich unser Mahdi erhebt, werden Schwerter herniederfahren, und ein jedes dieser Schwerter ist mit dem Namen des Kämpfers als auch dessen Vaters gezeichnet."<sup>1</sup>

Bezüglich einer Gruppe der Gefährten I maam Mahdis (a) tat I maam Ssaadiq (a) kund:

"Ihre Waffen sind aus Eisen, doch nicht gewöhnlichen Eisens. Wenn einer von ihnen mit seiner Waffe auf einen Berg schlägt, wird dieser in zwei Hälften auseinanderfallen.

I maam i Qaa`im (a) wird mit seinem Heer und dessen militärischer Ausrüstung gegen Indien, Deilam, gegen Kurden, Römer, Barbaren, gegen Faars und das Gebiet zwischen "Dschaaburssaa" und Dschaabulqaa" ziehen."<sup>2</sup>

Jedenfalls aber, die Ausrüstung des Heeres I maam Mahdis (a) ist dergestalt, dass der Feind dagegen nichts ausrichten kann.

Diesbezüglich erklärt I maam Ssaadiq (a):

"Wenn die Gefährten I maam Mahdis (a) mit den feindlichen Heeren in Ost und West konfrontiert sind, werden sie diese in einem Augenblick vernichten. Niemals

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 244; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 369; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 542

<sup>2</sup> "bassaa`ir ud daradschaat", S. 141; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 523; "tabssirat ul wali", S. 97; "bihaar ul anwaar", B. 27; S. 41 u. B. 54, S. 334

aber werden die Waffen des Feindes gegen sie etwas ausrichten können."<sup>1</sup>

### c) Um der Erlösung der Menschheit willen...

Bezüglich der Eroberung der Länder und Gebiete durch Imaam Mahdi (a) gibt es zweierlei Arten Riwaayaat. In den einen ist ganz allgemein die Rede von der Eroberung des Ostens, des Westens, des Südens, der in Gebetsrichtung liegenden Räume und schlechthin des gesamten Erdenrundes. Und in den anderen werden die eroberten Gebiete namentlich genannt.

Daran, dass Imaam Mahdi (a) alle Länder erobern und sie unter seine Regie bringen wird, ist nicht zu zweifeln. Und dass in einigen Riwaayaat die Namen einiger Städte und Gebiete genannt werden, mag auf die besondere Bedeutung, die diese in jener Zeit haben werden, zurückzuführen sein. Möglicherweise in dem Sinne, dass sie als Supermacht-Staaten gelten und weite Teile der Erde unter ihrem Diktat stehen oder aber, dass es sehr weitreichende und dichtbevölkerte Regionen sind.

Auch kann es sein, dass die genannte Stadt beispielsweise eine Art "Gebetsrichtung" einer der in jenen Tagen vorhandenen religiösen Lehren oder Ideologien darstellt und sich deren Anhänger, wenn die Stadt stürzt, ergeben werden.

Ebenfalls ist nicht ausgeschlossen, dass die Wichtigkeit der namentlich erwähnten Gebiete und Orte mit deren strategischer Bedeutung zusammenhängen. In dem Sinne,

---

<sup>1</sup> "bassaa`ir ud daradschaat", S. 141; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 523; "tabssirat ul wali", S. 97; "bihaar ul anwaar", B. 27, S. 41 u. B. 54, S. 334

dass dann, wenn das betreffende Gebiet fällt, der Feind "lahmgelegt" ist und somit für Imaam Mahdi (a) und sein Heer kein Hindernis mehr darstellt.

Dass die Stadt Mekka als Ort des Beginns der revolutionären Bewegung Imaam Mahdis (a) und Irak bzw. Kufeh als politisches Zentrum des Imaam und seiner Regierung genannt werden - woraufhin, laut einiger Überlieferungen, der Eroberungszug weitergeht nach "Schaam"<sup>1</sup> und von dort aus nach "Bait ul muqaddas" (Jerusalem) - mag eine Bestätigung dieser Wahrscheinlichkeit sein. Denn heute dürften die politische, militärische oder aber religiöse Bedeutung dieser drei Gebiete niemandem mehr verborgen sein...

Die erste Riwaayaat-Kategorie, die ganz allgemein von der weltweiten Eroberung Imaam Mahdis (a) spricht, geht auf Überlieferer zurück wie:

Imaam Ridhaa (a), der diese Mitteilung von seinen Vätern überliefert, die folgendes Prophetenwort zitierten:

"Als man mich (Muhammad) durch die Himmel führte..., und ich fragte: "O Herr, werden sie - die Imaame aus meiner Nachkommenschaft - nach mir meine Statthalter sein?",

antwortete eine Stimme: "Ja, Muhammad! Sie sind meine Freunde, meine Auserwählten, jene, die nach dir Meinen Mir ergebenen Geschöpfen Rechtleitung und - nach dir - meine besten Geschöpfe sind.

Bei Meiner Ehre und Majestät, mittels ihrer werde Ich meine Religion und Lehre dominierend werden lassen unter den Menschen,

---

<sup>1</sup> "Schaam": Bezeichnung des früheren weiten Gebietes Damaskus bzw. Groß-Syriens)

und durch sie dem "Kalaam ul Ilaah" (dem Wort Gottes, Koran) zu Überragenheit verhelfen

sowie durch den letzten von ihnen (Mahdi) die Erde von Widersachern und Frevlern säubern und ihm die Regie über Ost und West geben."<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) erklärte bezüglich des 41. Verses der Sure 22, in dem es heißt:

... sie werden, wenn Wir auf Erden den, der sie regieren wird, einsetzen, das Gebet verrichten und die Sakaat<sup>2</sup> zahlen,

"In diesem Vers wird auf die dem Propheten Nahestehenden aus seinem Hause (Aal i Muhammad) und den letzten von ihnen, Imaam Mahdi (a), hingewiesen. Darauf, dass Gott ihm und seinen Getreuen die Regie über Ost und West überantworten wird."<sup>3</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Mahdi ist einer meiner Söhne (Nachkommen). Mittels seiner wird Gott Ost und West erobern lassen."<sup>4</sup>

Auch diese Mitteilung wird von ihm überliefert:

"Wenn Imaam Mahdi (a) erscheint, wird Gott mittels seiner der Religion zu ihrem ihr gebührenden und eigentlichen Platz zurückverhelfen und ihm (Mahdi) - für ihn und durch ihn - strahlende Siege ermöglichen.

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 1, S. 366; "uyun i akhbaar i Ridhaa", B. 1, S. 262; "bihaar ul anwaar", B. 18, S. 346

<sup>2</sup> Sakaat: karitative Abgabe, zu der der Gläubige, der den erforderlichen Voraussetzungen dazu entspricht, verpflichtet ist.

<sup>3</sup> "tafssir burhaan", B. 2, S. 96; "yanaabi`ul mawaddah", S. 425; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 1

<sup>4</sup> "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 259; "yanaabi`ul mawaddah", S. 487; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 378; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 218

In jener Zeit wird niemand mehr auf Erden bleiben, es sei denn, er sei Muslim geworden und habe bekannt: "Es gibt keinen Gott außer Allaah, dem Einen, Einzigen."<sup>1</sup>

I maam Baaqir (a) sagte:

"I maam i Qaa`im ist von uns, und seine Herrschaft wird sich über Ost und West erstrecken."<sup>2</sup>

Folgendes wird ebenfalls von ihm überliefert:

"Wenn sich I maam i Qaa`im (a) erhebt, wird Gott den Islam über alle anderen Religionen dominieren lassen."<sup>3</sup>

Vom Propheten (s) wird diese Aussage zitiert:

"I maam Mahdi (a) wird seine Mitstreiter in alle Teile der Welt schicken."<sup>4</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Wenn auch nur noch ein einziger Tag des Diesseits geblieben ist, wird Gott I maam Mahdi (a) schicken, mittels seiner der Religion zu ihrer ihr gebührenden Dominanz und Würde zurückverhelfen und ihn - für ihn und durch ihn - strahlende Siege erreichen lassen.

Niemand mehr wird sein außer jenen, die bekennen: Keinen Gott gibt es außer Allaah, dem Einen, Einzigen."<sup>5</sup>

Dschaabir ibn Abdullaah Ansaari überliefert folgenden Ausspruch des Gesandten Gottes (s):

"Dhulgharnayn war ein aufrichtiger Gottesdiener und den Gottesgeschöpfen zu ihrer Rechtleitung gegeben.

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 222, "fawaa`id ul fikr", S. 9

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 1, S. 331; "al fusuul ul muhimmah", S. 284; "as`aaf ur raaghibin", S. 140

<sup>3</sup> "yanaabi` ul mawaddah", S. 423

<sup>4</sup> "al qawl ul mukhtassar", S. 23

<sup>5</sup> "uyun i akhbaar i Ridhaa", S. 65, "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 346, "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 218

Er lud das Volk zu Gott ein und gebot ihm Ehrfurcht vor Gott und Tugend.

Sie aber hieben ihn mit einem Schwertschlag nieder, woraufhin er ihren Blicken entschwand und sie annahmen, dass er gestorben sei.

Nach einiger Zeit aber kehrte er zu seinem Volk zurück, doch wiederum erhoben sie ihr Schwert gegen ihn und ließen es auf seinen Kopf herniedergehen.

Der Ewig-Seiende Gott hat Dhulqarnain mit Macht auf Erden gestärkt, ihm Mittel und Möglichkeiten an die Hand gegeben und ihn nach Osten und Westen entsandt.

Das gleiche hat der Allmächtige Gott für "Imaam i Ghaa`ib"<sup>1</sup> (a), der einer meiner Söhne (Nachkommen) ist, vorgesehen und wird ihn nach Ost und West entsenden.

Wohin Dhulqarnain auch immer kam, an welchem Ort oder welcher Wasserstelle in der Bergwelt oder aber weiten Ebene, dort wird auch er seinen Fuß setzten.

Gott macht ihm die Schätze der Natur, über und unter der Erde, offenkundig und unterstützt ihn, indem er über die Feinde lähmende Angst und Panik kommen läßt.

Mahdi (a) wird für Recht und Gerechtigkeit auf Erden sorgen, in einer Welt, die zuvor voller Unrecht und Tyrannei war."<sup>2</sup>

Wie gesagt, andere Riwaayaat sprechen von der Eroberung bestimmter Städte und Orte.

---

<sup>1</sup> Imaam i Qhaa`ib: gemeint ist Imaam Mahdi (a), der vorerst gemäß göttlichem Willen in der Verborgenheit zubringt und sich gegen Ende der Zeiten, wenn Gott es anordnet, erscheinen wird.

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 394; "bihaar ul anwaar", B. 52, S.323, 336; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 218; vergl.: Ibn Hammaad, "fitan", S. 95; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 250, 262; Mufid, "irschaad" S. 362; "i`laam ul waraa", S. 430

Beispielsweise wird von Imaam Ali (a) folgendes überliefert:

"Auf Anordnung Mahdis (a) werden die Mittel zum Truppen-Transport beschafft. Vierhundert Schiffe werden gebaut, die an der Aku-Küste anlegen.

Rom (Land) wird sich mit hundert Kreuzen - zu jedem Kreuz gehören 10.000 Krieger - auf den Weg machen und "Tarssuss" erobern.

Imaam Mahdi (a) wird mit seinem Heer dorthin ziehen und die Römer schlagen. So vehement, dass sich die Farbe des Euphrat verändert und die Ufer des Flusses bedeckt sind mit den verwesenden Leichnamen der Soldaten, deren Geruch die Luft schwängert.

Dies aber veranlasst diejenigen, die in der römischen Region blieben, nach Antiochien zu fliehen."<sup>1</sup>

Imaam Ssaadiq (a) teilte mit:

"Wenn Imaam i Qaa`im aufbricht..., wird er ein Heer nach Konstantinopel entsenden. Wenn es die dortige Meeresenge erreicht, werden sie (seine Mitstreiter) auf ihre Füße Worte schreiben und über die Wasser hinweggehen."<sup>2</sup>

Folgende Mitteilung ist vom Gesandten Gottes (s):

"Wenn vom Diesseits auch nur noch ein Tag übrig sein würde, schickte Gott einen Mann aus meinem Geschlecht, der meinen Namen trägt, dessen Stirn leuchtend ist und der Konstantinopel und "Dschebal Deilam" (wohl die Bergwelt von Deilam) erobern wird."<sup>3</sup>

Hudhaifah informierte:

---

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 116; "aqd ud durar", S. 189

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 365

<sup>3</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 3, S.83; Schaafi`i, "bayaan", S. 137; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 229 u. B. 19, S. 660

Konstantinopel, Deilam und Tabarestaan werden von einem Mann aus dem Stamme der Bani Haaschim erobert.<sup>1 2</sup>

I maam Baaqir (a) sagte:

"Wenn I maam i Qaa`im (a) aufbricht, wird er Konstantinopel, China<sup>3</sup> sowie die Deilamer Bergwelt erobern und sieben Jahre lang regieren."<sup>4</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) tat folgendes kund:

"I maam Mahdi (a) und seine Gefährten werden sich auf den Weg machen, bis dass sie Konstantinopel und die Residenz des römischen Imperators erreichen. Drei Schätze werden ihnen dort zuteil:

Juwelen, Gold und Silber.

I maam Mahdi (a) wird das Erworbene unter seinen Gefährten verteilen."<sup>5</sup>

I maam Baaqir (a) informierte:

---

<sup>1</sup> Ibn Abi Schaibah, "mussannaf", B. 13, S. 18

<sup>2</sup> Mit dem Mann aus dem Stamme der Bani Haaschim kann I mam Mahdi (a) gemeint sein. Doch möglich ist auch, dass die genannte Riwaayat Hinweis auf die Eroberung eines Mannes der Seidi-Gemeinschaft ist, welche ebenfalls eine Gruppe der Bani Haaschim ist, auch wenn sie in einigen Punkten mit dem Überzeugungsgut der Zwölfer-Schiah bzw. der dschafaridischen Lehre nicht konform geht. Eine solche Eroberung erfolgte, als sie vor Jahrhunderten Tabarestan in die Hand bekamen. Wenn sie oder einer ihrer Mannen in der zitierten Riwaayat gemeint sind, hat die Riwaayat mit unserem Thema nichts zu tun.

<sup>3</sup> Laut „al munschid“: Mit China oder Ssin war dazumal der ost-asiatische Raum gemeint, zu dem die vormalige Sowjet-Union, Indien, Nepal, Burma , Vietnam, Japan, das chinesische Meer und Korea gehörten.

<sup>4</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 339; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 352; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 400

<sup>5</sup> "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 162



"I maam i Qaa`im (a) wird drei Standarten für drei Operations-Gebiete bereithalten. Eine für seine Aktion gegen Konstantinopel<sup>1</sup>, das Gott ihn erobern lassen wird.

Die zweite Standarte ist für seinen Zug nach China, das er ebenfalls erobern wird, bestimmt und die dritte für die Bergwelt von Deilam<sup>2</sup>, das sein Heer ebenfalls in die Hand bekommen wird."<sup>3</sup>

Hudhaifah teilte mit:

"Balandschar<sup>4</sup> und das Deilam-Gebirge werden von einem Mann aus dem Hause Muhammads (s) erobert werden."<sup>5</sup>

I maam Ali (a) sagte:

"I maam Mahdi (a) wird sich mit 1000 Schiffen von der Stadt "Qaate`" aus auf den Weg nach "Al-Quds" (Jerusalem) machen und über Akka, Ssur, Ghasa und Assaqlaan<sup>6</sup> Palästina erreichen, Al-Quds erobern und sich dort niederlassen, bis dass Dadschdschaal kommt."<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Konstantinopel, früherer Name der Stadt Istanbul, die im siebten Jahrhundert vor Christus gebaut wurde. Eine Zeitlang war Konstantinopel Hauptstadt des römischen Reiches.

"mu`dscham ul buldaan", B. 4, S. 347; "i`laam ul mun`dschid", S. 28

<sup>2</sup> Deilam ist der Name eines Gebietes im Osten der Bergwelt von Gilan, und zwar östlich von Qaswin.

"mu`dscham ul buldaan", B. 1, S. 99; "a`laam ul mundschild", S. 227; "burhaan qaate`", B. 1, S. 570

<sup>3</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 585; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 388; vergl: "bihaar ul anwaar", B. 54; S. 332, Hadithe: 1, 6, 11, 14, 17, 18, 19, 34, 35, 36, 46

<sup>4</sup> Khasar, (Raum der vormaligen UDSSR)

"mu`dscham ul buldaan", B. 1, S. 99; "a`laam ul mundschild", S. 214

<sup>5</sup> "aqd ud durar", S. 123; nach der Überlieferung Ibn I Munaadis in "malaahim"

<sup>6</sup> Stadt im Raume des früheren "Schaam", zu Palästina gehörend und an der Meeresküste gelegen. Zwischen den Städten Ghasaa und Bait ud Dschebrin.

Abu Hamseh Thumaali berichtet, dass er von Imaam Baaqir (a) folgendes hörte:

"Wenn der Qaa'im aus dem Hause Muhammads (s) erscheint, wird er ein Schwert (Waffe) bei sich haben, mit dem Gott ihn die Gebiete Rom,<sup>2</sup> China, Turk(estaan)<sup>3</sup>, Deilam, das Industal, Indien,<sup>4</sup> Kabol, Schaam und Khasar erobern lassen wird."<sup>5</sup>

Und Ibn Hudschr schrieb:

Die erste Standarte, die Imaam Mahdi (a) wehen lassen wird, ist die gegen die Turk-Region.<sup>6</sup>

Möglicherweise ist mit dem Schwert, von dem in der Überlieferung des Abu Hamseh Thumaalis die Rede ist, eine besondere Waffe gemeint, die Imaam Mahdi (a) mit sich führen wird. Denn zur Eroberung aller Länder, wozu es ja einer außerordentlichen Offensiv-Kraft bedarf, sind sicherlich Waffen notwendig, die geeigneter sind als die herkömmlichen. Zumal dann, wenn wir annehmen, dass der

"mu`dscham ul buldaan", B. 3, S. 673

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 201

<sup>2</sup> Heute ist Rom die Hauptstadt von Italien. In jenen Tagen aber war damit die Metropole eines Imperiums gemeint, das von den Cäsaren regiert wurde und das sich viele Länder unterworfen hatte. Das römische Imperium reichte vom Mittelmeer bis hin nach Nordafrika, Griechenland Türkei, Syrien, Libanon und Palästina.

<sup>3</sup> Turkestan liegt im asiatischen Kontinent und war aufgeteilt worden zwischen China und der (vormaligen) Sowjetunion. Zu Turkestan gehören Ssin Kiaanagh von China und Turkamanestan, Osbakestan, Taschkent, Tadschikistan, Gharandschir und Qasaaqestaan.

"a`laam ul mundschild", S. 542

<sup>4</sup> Gemeint ist der indische Subkontinent, zu dem die Republik Indien, Pakistan, Butaan und Nepal gehören.

"burhaan qaate`", B. 1, S. 703; „a`laam ul mundschild", S. 542

<sup>5</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 108; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 348

<sup>6</sup> "al qawl ul mukhtassar", S. 26

Imaam seinen weltweiten Eroberungszug auf natürliche Art und Weise durchführen wird...

Bezüglich Indiens sagte Ka`b:

Der Regierende in "Bait ul muqaddas"<sup>1</sup> wird ein Heer nach Indien entsenden, um es zu erobern. Seine Truppen werden in Indien einziehen, die dortigen Schätze an sich nehmen und sie ihrem Regenten nach "Bait ul muqaddas" schicken, der das dortige Gebiet damit kultivieren läßt. Die indischen Herrscher aber werden als Gefangene zu ihm gebracht.

Seine Streitkräfte erobern Osten und Westen, und sie werden in Indien bleiben, bis dass sich Dadschdschaal erhebt."<sup>2</sup>

Hudhaifah überliefert folgende Mitteilung des Gesandten Gottes (s):

"Taahir ibn Asmaa` kämpfte einst gegen die Bani Israel, nahm sie gefangen, setzte „Bait ul muqaddas“ in Brand und brachte 1700 (oder 900) Schiffe, beladen mit Gold und Juwelen, von dort nach Rumiyyeh.

Ganz gewiss wird Imaam Mahdi (a) die (nach Rumiyyeh gebrachten) Schätze wieder zurück nach „Bait ul muqaddas“ bringen."<sup>3</sup>

Die Bewegung Imaam Mahdis (a) beginnt in Mekka, und das Gebiet Hidschaas<sup>4</sup> wird nach seinem Erscheinen erobert.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Weitere Bezeichnungen für "Bait ul muqaddas": Urschalim, Al-Quds, Jerusalem)

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 97, 319; Ibn Taawus, "malaahim", S. 181; Hanafi, "burhaan", S. 88

<sup>3</sup> "aqd ud durar", S. 201; Schaafi`i, "bayaan", S. 114; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 229

<sup>4</sup> Im Norden grenzt Hidschaas an das Aqabeh-Gewässer, im Westen an das Rote Meer, im Osten an den Raum Nadschd und im Süden an Assir.

Diesbezüglich sagte I maam Baaqir (a):

"Mahdi (a) wird in Mekka erscheinen, Gott wird durch ihn "Hidschaas" erobern lassen, und er (Mahdi) wird einen jeden der Bani Haaschim, der dort in Gefangenschaft zubringt, befreien."<sup>2</sup>

Bezüglich der Eroberung Khoraassaans sagte Amir al Mu`minaan Ali (a):

"I maam Mahdi (a) wird in seiner Bewegung fortsetzen, bis er auch Khoraassaan<sup>3</sup> erobert hat. Daraufhin wird er nach Medina zurückkehren."<sup>4</sup>

Im Zusammenhang mit Arminiyeh<sup>5</sup> aber wird von ihm folgendes überliefert:

"a`laam ul mundschiid", S. 229. Laut Hamwini wird der Raum zwischen Ssan`aa in Jemen und Schaam (Syrien) "Hidschaas" genannt. Gemäß "mu`dscham ul buldaan" gehörten auch Tabuk und auch Palästina dazu.

<sup>1</sup> Anmerkung des Autors: Hidschaas ist nicht allein Mekka, sondern ein weites Gebiet, dessen Zentrum Mekka ist. Mag sein, dass in jenen kommenden Tagen Gebiete von Hidschaas unter der Herrschaft oder dem Einfluss anderer Regierungen stehen.

Allerdings wird sich auch Mekka, Riwaayaat zufolge, nicht ohne weiteres Imam Mahdi fügen. Wie überliefert wurde, wird einer der Abgeordneten Imam Mahdis von den Mekkandern enthauptet werden. Imam Mahdi (a) wird gegen sie antreten, Mekka erobern und damit ganz Hidschaas in seine Hand bekommen.

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, fitan", S. 95; Mutaqqi hindi, "burhaan", S. 141; Ibn Taawus, "malaahim", S. 64; "al qawl ul mukhtassar", S. 23

<sup>3</sup> Als Khoraassaan verstand man in jenen Tagen Gebiete von Iran, Afghanistan und Russland, "a`laam l mundschiid", S. 267

<sup>4</sup> "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 158

<sup>5</sup> Gebiet in Kleinasien, zwischen der Aaraaraat-Bergwelt, Kaukasien, Iran, Türkei und dem Euphrat, das eine zeitlang ein selbstständiges Land war. Nach der Auflösung des byzanthinischen Imperiums wurde es unter den Ländern Iran, Russland und dem Osmanischen Reich aufgeteilt. "al mundschiid", S. 25

"I maam Mahdi wird seinen Weg fortsetzen, bis er Arminiyeħ erreicht. Einer der dortigen gelehrten christlichen Mönche wird ihn aufsuchen und ihn fragen: "Bist du Mahdi?"

I maam Mahdi wird antworten: "Ja, das bin ich. Ich bin der, dessen Name in der Bibel genannt und dessen Erscheinen gegen Ende der Zeiten verheißen ward."

Daraufhin stellt der geistliche Gelehrte Fragen an den I maam, die dieser ihm beantwortet.

Der christliche Mönch bekennt sich zum Islam, doch die Leute von Arminiyeħ weigern und widersetzen sich.

Woraufhin das Heer des I maam in ihre Stadt einzieht und 500.000 ihrer Streitkräfte zu Boden streckt.

Der Allmächtige Gott aber läßt ihre Stadt zwischen Himmel und Erde schweben, so dass der Herrscher und seine Gefolgschaft, die sich außerhalb der Stadt befinden, sie schwebend zwischen Himmel und Erde sehen...

Der Herrscher von Arminiyeħ ergreift in seiner Angst die Flucht und weist sein Gefolge an, sich ebenfalls in Sicherheit zu bringen.

Unterwegs stellt sich ihnen ein Löwe in den Weg, weshalb sie erschrocken Waffen und ihre Habe, die sie mit sich führen, fallen lassen...

Die Soldaten des I maam aber, die ihnen folgen, nehmen es an sich und verteilen es unter sich. Es ist soviel, dass ein jeder von ihnen 100.000 Dinare erhält."<sup>1 2</sup>

---

<sup>1</sup> obige Quelle, S. 162

<sup>2</sup> Anmerkung des Autors: Wenn die zitierte Riwaayat zuverlässig ist und stimmt, erhalten die Soldaten die beweglichen Güter, die ihnen bei der Auseinandersetzung mit dem Feind zufielen, als „Kriegsgewinn-Anteil“.

Auch die Sandsch-Städte werden von Imaam Mahdi (a) erobert. Diesbezüglich wird von Imaam Ali (a) folgende Mitteilung überliefert:

"Imaam Mahdi (a) wird weiterziehen, bis er "Sandsch i Kubraa" erreicht, wo es 1000 Basare und in jedem dieser Basare 1000 Läden gibt.

Imaam Mahdi (a) erobert die Stadt.<sup>1</sup>

Von dort aus zieht er weiter, bis zu einem Ort namens Qaate`, einer Insel im Meer."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte im Zusammenhang mit der Entsendung der Heere Imaam Mahdis (a) in alle Welt:

"Ich sehe Imaam i Qaa`im (a), wie er seine Heere in alle Welt entsendet."<sup>3</sup>

Auch teilte er mit:

"Imaam Mahdi schickt seine Heerscharen in alle Welt, um die Völker zu Gefolgschaft aufzurufen. Unrecht und Tyrannei werden ausgemerzt, und die eroberten Städte und Länder sind unter seiner Regie. Auch die Eroberung Konstantinopels wird Gott durch sein (Mahdis) segensreiches Wirken geschehen lassen."<sup>4</sup>

#### **d) Widerstände werden niedergeschlagen**

Während des weltweiten Eroberungszuges Imaam Mahdis (a) leisten einige Stämme und Bewohner des einen und anderen Ortes Widerstand, der jedoch von seinen Mitstreitern zerschlagen wird.

---

<sup>1</sup> obige Quelle, S. 164

<sup>2</sup> obige Quelle, B. 1, S. 164; vergleiche: "aqd ud durar", S. 200; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 229

<sup>3</sup> Mufid, "irschaad", S. 341; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 337

<sup>4</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 64; "al fataawi ul hadithiah", S. 31

Auch gibt es jene, denen infolge ihres abwegigen Denkens die Rede Imaam Mahdis (a) nicht gefällt und sich ihm widersetzen. Doch auch sie werden von seinen Gefährten bezwungen.

Hierzu einige Riwaayaat:

Imaam Ssaadiq (a) teilte mit:

"Dreizehn Städte und Stämme werden sein, die gegen Imaam Qaa'im (a) die Waffe erheben, woraufhin er gegen sie antritt. Es sind die Bewohner von Mekka, Medina, Schaam, die Bani Umayyah, die Leute von Damnessiaan und die arabischen Stämme: Bani Dhubbah<sup>1</sup>, Ghanaa<sup>2</sup>, Baahaalah<sup>3</sup>, Usd und die Bevölkerung des Raumes Rey."<sup>1 2</sup>

---

<sup>1</sup> "Dhubbah" ist der Name eines Dorfes in Hidschaas, gelegen auf dem Wege nach Schaam, am Ufer des Meees. Neben diesem Dorf befindet sich das Dorf "Hasrat e Yaqubs", namens "Bidaa".

Die Bani Dhabah aber sind ein Stamm, der sich im Krieg Dschamal gegen Imaam Ali (a) stellte. Die meisten Gedichte im Zusammenhang mit diesem Krieg stammen von ihnen und auch den Bani Usd. Sie hatten sich während besagten Gefechtes um das Kamel der Ayschah geschart, um sie zu schützen und auch zu unterstützen.

Ssam'aani, "anssaab", B. 4, S. 12; Ibn Abi I Hadid, "scharh nahdsch ul balaaghah", B. 9, S. 320 u. B. 1, S. 253

<sup>2</sup> Die "Ghanaa" sind ein Stamm, der in "Haar", auf der arabischen Halbinsel, zwischen Mussel und Schaam, lebte und dessen Stammesgründer jemand namens Ghanaa ibn Ya'sser war.

Ssam'aani, "anssaab", B. 4, S. 315

<sup>3</sup> Die Baahaalah sind ein Stamm, der auf Baahaalah ibn Asr zurückgeht. Die Araber mieden es in jenen Tagen, sich mit diesem Stamm zu verbinden, da es in ihm jemand, der Ehre und Würde nicht gab. Die Leute des Stammes waren niedriger Gesinnung. Imaam Ali (a) hatte, bevor er nach Sseffin aufbrach, zu ihnen gesagt:

"Gott ist mein Zeuge, dass ich über euch und ihr über mich erzürnt seid. Daher kommt und lasst euch euer Gehalt auszahlen, woraufhin ihr nach Deilam zieht."

Bezüglich einer Gruppe dreister Meuterer sagte Imaam Baaqir (a):

"Wenn Imaam Mahdi (a) über einige religiöse Gebote und auch Sitten spricht, verlassen einige - in ihrem Protest gegen ihn - meuternd die Moschee. Der Imaam weist seine Gefährten an, ihnen zu folgen. Es gelingt ihnen, sie in der Gegend "Tamaarin" zu ergreifen, zu fesseln und sie zu Imaam Mahdi zu bringen, der sie enthaupten wird. Dies ist die letzte Meuterei, die sich gegen ihn ereignet."<sup>3</sup>

Über die Meuterei in Ramilah und deren Ende berichtet Ibn Abi Ya`fur:

Ich ging zu Imaam Ssaadiq (a), bei dem sich bereits einige eingefunden hatten. Der Imaam sagte zu mir:

- Hast du den Koran gelesen?"

- Ja, habe ich. So, wie ihn alle lesen...

Der Imaam daraufhin:

- Genau das meinte ich...

Ich fragte ihn:

- Warum fragst du mich das?

Ssam`aani, "anssaab", B. 1, S. 275; "waq`ah sseffin", S. 116; "an nafy wa t taghrib", S. 349; Ibn Abi I Hadid, "scharh nahdsch ul balaaghah", B. 3, S. 372; "al ghaaraat", B. 2, S. 22

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 299; "bassaa`ir ud daradschaat", S. 336; "holiat ul abraar", B. 2, S. 632; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 363 u. B. 48, S. 84

<sup>2</sup> Anmerkung des Autors: In der zitierten Riwaayat werden die Namen einiger Sippen des Bani-Umayyah-Stammes genannt, da insbesondere sie, die inzwischen erneut erstarkt sind und sich organisiert haben, gemeinsam mit Gleichgesinnten die Bewegung Imam Mahdis (a) zu verhindern suchen und wahrscheinlich Ursache zu Provokation und Sabotage sein werden.

<sup>3</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 61; "tafssir burhaan", B. 2, S. 83; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 345



Er darauf:

- Moses hatte seinem Volk etwas gesagt, wozu es jedoch nicht gewillt war, weshalb es gegen ihn - in Ägypten - meuterte. Moses ging daher gegen sie vor und tötete sie.

Auch Jesus sagte seinem Volk etwas, was diesem jedoch nicht behagte, weshalb es gegen ihn, in der Stadt Takrit, rebellierte. Jesus trat daraufhin gegen es an und bezwang es.

Das aber entspricht der Bedeutung folgenden Gotteswortes:

**Eine Gruppe der Bani Israel wurde glaubend, eine andere widersetzte sich. Wir aber standen denen, die glaubend wurden bei und ließen sie über ihre Feinde obsiegen.<sup>1</sup>**

Auch I maam Qaa`im (a) wird euch, wenn er erscheint, das eine und andere sagen, was einige von euch jedoch nicht akzeptieren wollen. Daher werden sie sich gegen ihn, in der Stadt Ramilah, erheben und gegen ihn kämpfen. Er tritt daraufhin gegen sie an und tötet sie. Das aber wird die letzte Rebellion gegen ihn sein."<sup>2</sup>

### e) Ende der Kriege

Im Zuge der Verwirklichung der göttlichen Ordnung auf Erden und des Untergangs der diabolischen Mächte wird das Kriegsfeuer erlöschen. Keine Macht wird mehr sein, die gegen das Heer I maam Mahdis (a), des „I maam der Zeit“, zu Felde treten könnte.

---

<sup>1</sup> Sure 61, Vers 14

<sup>2</sup> "bassaa`ir ud daradschaat", S. 336; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 375 u. B. 47, S. 84 u. B. 14, S. 279

In den Basaren sind daher militärische Artikel nicht mehr gefragt, die somit billiger und billiger werden, aber keine Käufer finden.

I maam Ali (a) tat kund:

"..., keine Kriege werden mehr sein."<sup>1</sup>

Ka`b sagte: Die letzten Erdentage werden nicht eher anbrechen, als bis dass jemand aus dem Stamme Quraisch, in „Bait ul muqaddas“ eintrifft... und den Kriegen ein Ende setzt."<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes (s) informierte im Zusammenhang mit Dadschdschaal und dem, was nach dessen Tod sein wird:

"..., danach aber wird der Preis für ein Pferd nurmehr ein paar Dinare (Silbermünzen) sein."<sup>3</sup>

I bn Mass`ud sagte bezüglich der künftigen Preise:

"Frau (Heirat) und Pferd werden zunächst teurer werden, dann aber sinken die Preise und steigen bis zum Auferstehungstag nicht mehr an."<sup>4</sup>

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist mit dem Hinweis auf die Frau ganz allgemein das Heiraten und Gründen einer Familie gemeint, denn im Islam werden Frauen in keinsten Weise als "Ware o. Kaufobjekt" verstanden)

Zu heiraten und eine Familie zu gründen wird in besagter kommender Zeit, d.h. vor dem Erscheinen I maam Mahdis (a), aufgrund der eingetretenen Teuerung und Armut sehr kostspielig sein. Ebenso wie in jenen Tagen auch für Pferde

---

<sup>1</sup> I bn Hammaad, "fitan", S. 162; "al mu`dscham us ssaghir", S. 150; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 204

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 166; vergl.: Abd ur Rasaaq, "mussannaf", B. 11, S. 401

<sup>3</sup> I bn Taawus, "malaahim", S. 152

<sup>4</sup> "al mu`dscham I kabir", B. 9, S. 342; ähnliches ist in "aqd ud durar", S. 331 und zitiert von Khaaridschat ibn Ssalt" zu lesen.

(bzw. militärische Fortbewegungsmittel) ein hoher Preis zu zahlen sein wird.

Doch nach Beendigung der ständigen Kriege - nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) - werden Kriegsausrüstungen, da sie nicht mehr notwendig sind, kaum noch etwas kosten. Die Wirtschaft wird angekurbelt und floriert, und folglich werden auch Heirat, Ehe und Familiengründung erschwinglich sein.

Samakhschari überliefert: "Zu den Zeichen der Bewegung Imaam Mahdis (a) gehört, dass Schwerter letztendlich als Sichel (in der Landwirtschaft) genutzt werden."<sup>1</sup>

Was verständlich ist, da in einer Zeit, in der es keine Kriege mehr gibt, Schwerter und ganz allgemein Kriegsausrüstungen keine Verwendung mehr haben, weshalb noch vorhandene Waffen anderweitig, beispielsweise in der Landwirtschaft, genutzt werden können.

Vom Propheten (s) wird in diesem Zusammenhang folgendes überliefert:

"Der Preis für Kühe steigt an, für Pferde aber sinkt er."<sup>2</sup>

Möglicherweise ist auch diese Riwaayat wie die obige zu interpretieren, denn Kühe werden landwirtschaftlich und zur Ernährung des Menschen genutzt. Sie geben Milch (Milchprodukte) und Fleisch...

Der Preis für Pferde aber, die unter anderem militärisch genutzt werden, sinkt, da es Kriege nicht mehr geben wird.

---

<sup>1</sup> "al faa`iq", B. 1, S. 354

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 159; Ibn Taawus, "malaahim", S. 82



## Fünftes Kapitel

# Unsichtbare Hilfen

Auch wenn laut vieler Riwaayaat militärische Kräfte aus aller Welt herbeieilen, um Imaam Mahdi (a) gegen die gegnerischen Mächte zu unterstützen, würde es sicherlich - angesichts der fortgeschrittenen Waffen und militärischen Ausrüstungen, die es in der Zeit vor ihm bereits geben wird - sehr schwer wenn nicht gar unmöglich sein, den Sieg über die ganze Welt davonzutragen, wenn ihm, als dem gottgegebenen Führer der Bewegung, nicht göttlicher Beistand zuteil würde.

Der göttliche Beistand aber beruht bisweilen in der Kraft und Stärke, die ihm gegeben wird und mittels der er Erstaunliches zu leisten und sämtliche Hindernisse und Barrieren aus dem Wege zu räumen vermag.

Aber auch in der Furcht und Panik, die Gott über Gegner und Widersacher kommen läßt (so dass sie aufgeben und kapitulieren), beruht die göttliche Hilfe und ebenfalls darin, dass Gott ihm durch Engel Beistand gewährt.

In einigen Riwaayaat ist die Rede von göttlichen Heerscharen, die engelsgleiche Eigenschaften besitzen und die auf das Erscheinen Imaam Mahdis (a) warten, um ihn zu unterstützen. Auch wird von einem Sarg und den Dingen, die in ihm sind und ebenfalls seiner Unterstützung dienen, gesprochen.

Folgend einige solcher Überlieferungen:

### a) Angst und Panik des Feindes

Von Imaam Saadiq (a) wird folgende Mitteilung überliefert:

"Dem Qaa`im aus unserem „Ahl ul Bait“ werden Angst und Panik (der Tyrannen) von Nutzen sein."<sup>1</sup>

Auch informierte Imaam Ssaadiq (a):

"Gott wird Imaam Mahdi mittels dreier Heerscharen unterstützen: Engel, Gläubige und Ängstliche."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) teilte diesbezüglich mit:

"Angst und Schrecken (des Feindes) vor der Kraft und Stärke der Truppen Mahdis (a) erfassen den Feind, auch wenn zwischen diesem und ihnen - in vorderer und hinterer Richtung - eine Entfernung von einem Monat Reiseweg liegt."<sup>3</sup>

Und:

"Angst und Schrecken (des Feindes) werden dem Banner Imaam Mahdis (a) - in vorderer, hinterer, linker oder rechter Richtung - vorausziehen, auch wenn zwischen diesem und dem Feind eine Entfernung von einem Monat Reiseweg liegt."<sup>4</sup>

Diesen Riwaayaat ist zu entnehmen, dass die Widersacher eines Gebietes, das Imaam Mahdi (a) ins Auge gefasst hat, in Angst und Schrecken geraten und infolgedessen zur Konfrontation mit seinem Heer nicht in der Lage sind.

Ebenso wird, wenn seine Truppen die Gegend wieder verlassen, niemand die Kühnheit besitzen, einen Aufstand zu wagen, da sie noch immer von Angst und Schrecken

---

<sup>1</sup> "mustadrak ul wassaa`il", B. 12, S. 335 u. B. 14, S. 354

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 356

<sup>3</sup> obige Quelle, S. 343

<sup>4</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 308; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 361

angesichts der Kraft und Stärke seines Heeres gepackt sind.

Allerdings geht diese Interpretation mit der äußeren Aussage einiger zuvor zitierter Riwaayaat nicht konform.

### **b) Engel und Engelswesen...**

Von Imaam Ali (a) wird folgendes Wort überliefert:

"Gott wird Imaam Mahdi (a) durch Engel, Dschinn und seiner aufrichtigen Schi`ah unterstützen."<sup>1</sup>

Abaan ibn Tughlab berichtet von Imaam Ssaadiq (a) dieses:

"Ich sehe Imaam Qaa`im (a) hinter Nadschaf, das er erobert hat.

Er besteigt (um die Städte der Erde zu erobern) ein schwarzes, weißgeflecktes Pferd, zwischen dessen Augen es weiß schimmert.

Keine Stadt der Welt wird mehr sein, deren Bevölkerung Imaam Mahdi (a) nicht in ihrer Mitte wählte.

Wenn er die Standarte des Gesandten Gottes (s) wehen läßt, werden sich 13.013 Engel, die bereits Jahre auf sein Erscheinen warteten, unter ihr efinden (bereit zum Kampf gegen die Tyrannen); die gleichen Engel, die mit Noah auf seiner Arche, mit Abraham im Feuer (des Nimrud) und mit Jesus während dessen Himmelfahrt waren.

Ebenfalls werden 4.000 weitere Engel zu seiner Unterstützung herbeieilen. Es sind jene Engel, die in die Gegend Karbala gekommen waren, um an der Seite Imaam Hussains (a) zu kämpfen. Doch da sie die Erlaubnis dazu noch nicht erhalten hatten, kehrten sie in die himmlische Sphäre zurück. Als sie dann mit der Erlaubnis zum Dschihaad (nach

---

<sup>1</sup> Hassini, "al hidaayah", S. 31; "irschaad ul quluub", S. 286

Karbala) zurückkehrten, hatte Imaam Hussain (a) bereits das Schahaadat gefunden. In ihrer ständigen Trauer darüber, dass es ihnen nicht gegeben war, ihm rechtzeitig Beistand sein zu können, umkreisen sie weinend - bis zum Auferstehungstag - sein Grabmal."<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte:

"Ich sehe Imaam i Qaa'im (a), der sich mit seinen Gefährten in Bewegung setzt, in Begleitung Gabriels zu seiner Rechten und Michaels zu seiner Linken.

Angst und Schrecken (der Tyrannen) aber eilen seinen Truppen einen Monat (vor ihrem Kommen) bereits voraus und dauern einen Monat nach ihnen noch an.

Zudem aber wird Gott ihn mit 5000 Engeln aus den Himmeln unterstützen."<sup>2</sup>

Auch informierte er:

"Die Engel, die den Propheten (s) im Kriege Badr unterstützen, kehren nicht in die Himmel zurück, bevor sie nicht auch den „Ssaahib ul Amr“ (a) <sup>3</sup> unterstützt haben. Ihre Anzahl aber beträgt 5000<sup>4</sup>.

Imaam Ssaadiq (a) sprach: „Zu Imam i Qaa'im werden 9.313 Engel hinabkommen. Es sind jene Engel, die Jesus begleiteten, als Gott ihn in die himmlische Welt holte.“ <sup>5</sup>

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 672; Nu`maani, "ghaibah", S. 309; "kaamil us siaaraat", S. 120; "al `adad ul qawiah", S. 74; "mustadrak ul wassaa`il", B. 10, S. 245

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 343; "nur us thaqalain", B. 1, S. 388; "al qawl ul mukhtassar", S. 21

<sup>3</sup> „Ssaahib ul Amr“: Mahdi (a), dem die weltweite Regelung obliegen und der auf Erden das Sagen haben wird.

<sup>4</sup> „isbaat ul hudaah“, B. 3, S. 549; „nur us thaqalain“, B. 12, S. 388; „mustadrak l wassaa`il“, B. 2, S. 448

<sup>5</sup> „bihaar ul anwaar“, B. 14, S. 339; vergl. Nu`maani, „ghaibah“, S. 311



Ali (a) sagte: „Imam Mahdi werden dreitausend Engel unterstützen. Sie werden die Feinde ins Gesicht und auf den Rücken schlagen.“<sup>1</sup>

Imaam Baaqir kommentierte den 1. Vers der Sure 16 (Nahl), in dem es heißt:

"Die Weisung Gottes ist erteilt, seid also nicht voreilig...",  
wie folgt:

Die in dem Koranvers erscheinenden Worten "amr ul Ilaah" betreffen uns. Das heißt, Gott hat den Aufbruch Mahdis (des letzten Imam) geboten, seid daher also nicht voreilig, denn Gott wird ihn (Mahdi) mit drei Heeren - Engeln, Gläubigen und den in Angst und Schrecken Geratenen (Widersachern) - unterstützen und uns zu unserem Recht verhelfen."<sup>2</sup>

Imaam Ridhaa (a) sprach:

"Wenn sich Imaam i Qaa`im (a) erhebt, weist Gott die Engel an, den Gläubigen den Friedensgruß zu entbieten und an ihren Versammlungen teilzunehmen. Falls einer der Gläubigen mit Imaam Mahdi (a) sprechen möchte, wird der Imaam einige Engel beauftragen, den Betreffenden zu ihm zu bringen und ihn, wenn seine Angelegenheit besprochen ist, an seinen Ort zurückzubringen.

Einige der Gläubigen werden auf Wolken zu ihm gebracht, andere von den Engeln durch die Lüfte getragen. Wieder andere werden von den Engeln zu ihm begleitet, und eine Gruppe ist, die schneller noch als die Engel bei ihm sein wird.

Einige der Gläubigen werden von den Engeln sogar als „Obmann“ (Schiedsrichter) gewählt.

---

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, „fitan“, S. 101; Schaafi`i, „bayaan“, S. 515; „al haawi lil fataawi“, B. 2, S. 73

<sup>2</sup> "ta`wil ul aayaat us saahirah", B. 1, S. 252; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 562; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 356

Der Gläubige ist vor Gott ranghöher als ein Engel, so dass Imaam Mahdi (a) einige der Gläubigen als „Obmann“ für 100000 Engel einsetzt.“<sup>1</sup>

Vielleicht ist hier der Schiedsspruch besagter Gläubiger im Zusammenhang mit Uneinstimmigkeiten der Engel hinsichtlich wissenschaftlicher Angelegenheiten gemeint, was nicht im Widerspruch zur Sündlosigkeit der Engel steht.

### c) Erden-Engel

Muhammad ibn Muslim berichtet, dass er Imaam Ssaadiq (a) bezüglich des wissenschaftlichen Erbes und dessen Umfang befragte. Der Imaam antwortete:

"Gott hat zwei Städte auf Erden, eine im Osten und eine im Westen, in denen Bewohner leben, die weder Satan kennen noch von seiner Erschaffung Kenntnis haben. Von Zeit zu Zeit suche ich sie auf. Sie sprechen mit uns über Gottesanbetung, über das, was ihnen am Herzen liegt, sie streben nach Wissen, und wir lehren es sie... Auch bezüglich des Zeitpunkts des Erscheinens Imaam i Qaa`im (a) fragen sie.

Ihre Gottesanbetung und Andacht ist innig und häufig.

Die Stadt hat einige Tore, zwischen denen jeweils 100 Farssang<sup>2</sup> liegen.

Ihre Bewohner aber lobpreisen Gott und beten ihn eifrig und aufrichtig an.

Wenn ihr sie seht, erscheint euch euer eigenes Verhalten und Tun angesichts des ihrigen gering.

---

<sup>1</sup> „dala` il ul imaamah“, S. 241; „isbaat ul hudaah“, B. 3, S. 573

<sup>2</sup> farssang: orientalisches Wegemaß, ein Farssang entspricht etwa 6240 Metern

Die Niederwerfung (vor Gott) einiger von ihnen, während des Betens, währt einen Monat.<sup>1</sup> Ihre Speise beruht in Gotteslob, ihre Kleidung ist Laub und ihr Antlitz ist licht und leuchtend.

Wenn sie einem von uns (I maamen) begegnen, scharen sie sich um ihn, nehmen die Erde, auf der er stand, auf und betrachten sie als gesegnet.

Ihr Gebete sind begleitet von Tränen, Seufzen und Flehen und vernehmlicher als das Wehen des Sturmes.

Unter ihnen ist eine Gruppe, die ab Beginn ihres Wartens auf das Erscheinen I maam i Qaa`ims (a) ihre Waffe nicht zu Boden legte und unentwegt Gott bittet, sie ihn, den "Ssaahib ul Amr", schauen zu lassen...

Jeder von ihnen lebt 1000 Jahre, und die Spuren ihrer Gottergebenheit, Anbetung und ihres Strebens nach Seiner Nähe sind in ihren Gesichtern zu lesen.

Wenn wir sie nicht aufsuchen, nehmen sie an, wir zürnten ihnen. Sie warten sehnlichst auf unser Kommen und werden der guten Werke niemals müde.

Wie wir es sie lehrten, rezitieren sie den Koran. Wenngleich einiges ihrer Rezitation, die wir sie lehrten, von anderen, wenn diese es hörten, nicht gebilligt würde.

Wenn wir ihnen Stellen aus dem Koran, bezüglich derer sie uns fragen, erklären, weiten sie die Brust (Geist und Denken), um unsere Worte voll und ganz in sich aufzunehmen.

---

<sup>1</sup> Anmerkung des Autoren: Bei ihnen handelt es sich um eine Art Engelswesen, Erden-Engel, die anderen Bedingungen unterliegen als der Mensch.

Sie bitten Gott um langes Leben für uns, darum, uns niemals missen zu müssen und sind davon überzeugt, dass alles, was wir sie lehren, göttliche Huld ist für sie.

Wenn Imaam i Qaa`im (a) erscheint und sich erhebt, werden sie mit ihm sein, seinen übrigen Heerscharen voran. Und sie bitten Gott, Seine Religion mittels ihrer zu stützen und zu schützen.

Junge und Betagte gibt es unter ihnen, und wenn ein Jugendlicher einen Alten sieht, respektiert er ihn, verhält sich ihm gegenüber voller Höflichkeit, sitzt ehrerbietig in seiner Nähe und erhebt sich nicht ohne seine Erlaubnis.

Auf dem Wege, der ihnen bekannt ist, lernen sie das Denken des Imaam kennen. Seine Anweisungen erfüllen sie gewissenhaft und lassen davon nicht ab, es sei denn, er würde sie mit etwas anderem beauftragen.

Wenn sie gegen die (verderbten) Regierungen in Ost und West ziehen, vernichten sie sie in Windeseile, und keine Waffe ist, die gegen sie etwas auszurichten vermöchte.

Ihre Schwerter und Waffen sind aus Eisen (Metall), jedoch von anderer Art und Beschaffenheit als das übliche. Wenn sie mit ihrem Schwert (Waffe) auf einen Berg schlagen, wird dieser in zwei Hälften gespalten und aus seiner Verankerung - in der Tiefe der Erde - gerissen.

Imaam Mahdi (a) wird sie nach Indien, Deilam, ins Land der Kurden, nach Rom, zu den Barbaren, nach Faars, Dschaaburssaa und Dschaabulqaa (zwei Städte in Ost und West) schicken, um die dortigen Widersacher zu bezwingen.

Sie laden die Anhänger anderer Religionen zum Islam und zur Anbetung des Einen, Einzigen Gottes ein und dazu, die Prophetschaft Muhammads (s) und das „Wilaayat“ der Imaame (a) zu akzeptieren.

Wer der Einladung folgt, ist gerettet und frei. Dem aber, der sich ihr widersetzt, setzen sie ein Ende, so dass es in Ost und West letztendlich nur noch Gläubige gibt..."<sup>1</sup>

Gemäß dem, wie dieses Heer geschildert wird, ist anzunehmen, dass es jene zuvor erwähnten Engel sind, die auf Erden geblieben sind, in Erwartung des Erscheinens und Aufbruchs Imaam Mahdis (a).

#### d) Der Sarg Mose (a)

In dem Buch "Ghaayat ul maraam" wird folgendes Wort, das von Prophet Muhammad (s) überliefert wird, zitiert:

"Wenn Imaam i Qaa'im (a) erscheint, wird Jesus (a) herniederkommen und Bücher aus Antiochien zusammentragen. Gott wird ihm den Palast, den Salomon vor seinem Tode erbaute, zeigen."<sup>2</sup>

Er aber wird die im Schloß befindlichen Schätze nehmen, sie unter den Gottergebenen (muslim) verteilen und den Sarg, den "Ermiaa" auf Geheiß Gottes hin in das Meer von Tabarestaan warf, hervorholen.

Das, was jene aus dem Hause des Mose und des Aaron als Erinnerung hinterließen, befindet sich in diesem Sarg. Ebenfalls die Gesetzestafel (Zehn Gebote), der Stab Mose, das Gewand des Aaron und zehn Speisen, die den Bani Israael

---

<sup>1</sup> "bassaa`ir ud daradschaat", S. 144; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 523; "tabssirat ul wali" , S. 97; "bihaar ul anwaar", B. 27; S. 41 u. B. 54; S. 334

<sup>2</sup> Hinweis auf den 8. Vers der Koransure 89, in dem es heißt: O Geandter Gottes, hast du nicht gesehen, wie dein Gott die Bewohner der Stadt Eram, die Macht und Ansehen besaßen, strafte? Wiewohl doch keine Stadt der Welt die Größe und Festigkeit besaß wie die ihre?!

Mit dem zitierten Hadith ist gemeint, dass Jesus diese untergegangene Stadt voller Größe und Pracht vor sich sehen wird.

hinabgesandt worden waren. Auch gebratene Hühner, die die Bani Israel für ihre Nachkommen aufbewahrt hatten.

Mithilfe dieses Sarges wird er Städte erobern, wie es auch vor ihm schon geschah."<sup>1</sup>

In „Yanaabi I mawaddah“ wird dies alles, wenn auch mit kleinen Unterschieden, mit Imaam Mahdi (a) in Zusammenhang gebracht:

"Imaam Mahdi (a) wird aus einer Höhle in Antiochien Bücher hervorholen, aus dem Meer bei Tabarestaan die "Psalmen Davids". In diesem "Buch" sind Erinnerungen an die des Hauses Mose und des Aaron. Engel werden sie auf ihren Schultern tragen, unter anderem die Gesetzestafel und den Stab Mose (a)."<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> "ghaayat ul maraam", S. 697; "holiat ul abraar", B. 2, S. 620; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 136; vergl: Ibn Taawus, "malaahim", S. 166 "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 489, 541

<sup>2</sup> "yanaabi`ul mawaddah", S. 401; Ibn Hammaad; "fitan", S. 98; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 157; Ibn Taawus, "malaahim", S. 67

## Sechstes Kapitel

# Mahdi und seine Widersacher

Nach jahrhundertelangem Warten und Ertragen vielen Leides bricht endlich eine Zeit an, da Finsternisse und Tyrannei ihr Ende finden und die Sonne des Glücks zu strahlen beginnt. Und dies alles durch das segensreiche Wirken jenes, der erscheinen und mit Gottes Hilfe dafür sorgen wird, dass Unrecht und Tyrannei auf Erden keinen Raum mehr haben.

Er wird weitreichende Reformen und grundlegende Veränderungen - auf geistiger und materieller Ebene - hervorrufen und der menschlichen Gesellschaft eine Ordnung geben, die das göttliche Wohlgefallen findet.

Wer - einzelne oder Gruppen - dieser seiner weltweiten Bewegung jedoch Steine in den Weg legt und Schwierigkeiten und Störungen schafft, um sie zu blockieren und zu verhindern, wird als Feind des Menschen und Widersacher der Religion Gottes verstanden, dem Vernichtung durch die starke Hand Mahdis (a) zuteil wird.

Sie, die Saboteure der weltweiten Bewegung Imaam Mahdis (a), sind jene, deren Hände mit dem Blut der Menschheit besudelt sind

oder aber Ignoranten und Gleichgültige, die angesichts der Verbrechen der Tyrannen schweigen, jedoch dem Imaam als Gegner gegenübertreten,

oder aber Abgeirrte, die ihrer eigenen Rede der des Imaam den Vorzug geben.

Dass ihnen konsequent das Handwerk gelegt werden muss, um die Menschheit ein für allemal von ihrem Übel zu befreien, versteht sich von selbst. Daher wird Mahdi (a) resolut und ohne Milde mit ihnen verfahren.

Dazu nun folgende zwei Punkte, die Riwaayaat zu entnehmen sind:

### **a) Konsequent gegenüber Widersachern**

Zunächst sollten wir darauf hinweisen, dass Imaam Mahdi (a) Feinden gegenüber nicht immer in ein und der gleichen Weise vorgeht. Vielmehr ist es so, dass – laut Überlieferungen – einige von ihnen im Kampf umkommen, Flüchtige verfolgt werden, eine Gruppe von ihnen hingerichtet wird, ihre Häuser zerstört und andere verbannt werden und einigen die Hand abgeschlagen wird.

#### **1- Krieg und Tod**

Suraarah fragte Imaam Ssaadiq (a), ob das Vorgehen Imaam i Qaa`ims (a) wie das des Propheten (s) sei, worauf dieser erklärte:

"Nein, keinesfalls, Suraarah. Er wird (gegen den Feind) nicht wie der Prophet vorgehen. Der Prophet begegnete seinen Gegnern milde und freundlich, um sie für sich zu gewinnen und die Zuneigung der Menschen zu erreichen. Imaam i Qaa`ims (a) Taktik aber ist eine andere. Er handelt gemäß der ihm gegebenen Weisungen und akzeptiert (verspätete) Reue nicht.

Darum, wehe dem, der sich ihm widersetzt!"<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 231, "aqd ud durar", S. 226; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 539; "holiat ul abraar", B. 2, S. 628; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 353



Hassan ibn Haarun erzählte, dass er bei Imaam Ssaadiq (a) war, als Mu`laa ibn Khunais diesen fragte: Wird Imaam i Qaa`im (a) nach seinem Erscheinen anders als Amir al Mu`minaan Ali (a) mit den Gegnern verfahren?

Imaam Ssaadiq (a) antwortete:

"Ja, Imaam Ali ging milde und nachsichtig mit ihnen um, da er wusste, dass sie nach ihm gegen seine Gefährten und Anhänger zu Felde ziehen werden.

Doch Imaam i Qaa`im (a) geht entschlossen und vehement gegen den Feind vor, weil er weiß, dass nach ihm niemand die Schi`ah befehlen und drangsaliert wird."<sup>1</sup>

Von Imaam Ridhaa (a) wird folgendes überliefert:

"Wenn unser Mahdi erscheint, wird (infolge zunächst ständiger harter Gefechte) nichts sein außer Blut und Blüten<sup>2</sup> und nur kurzem Schlaf auf Pferderücken (infolge unentwegten Kampfes, der das Ruhen auf einem Schlaflager nicht zulässt)."<sup>3</sup>

Mufadhdhal berichtete: Imaam Ssaadiq (a) sprach über Imaam i Qaa`im (a), und ich wand ein, dass seine weltweite Bewegung und Herrschaft hoffentlich leicht zu verwirklichen sei. Er erwiderte:

"Nein, so wird es nicht sein, ihr (Muslime) werdet euch dafür sehr mühen und Härten ertragen müssen."<sup>4</sup>

Imaam Ssaadiq (a) erklärte:

---

<sup>1</sup> Baraqi, "mahaassin", S. 320; "kaafi", B. 5, S. 33; "ilal ul scharaa`i", S. 150; "at tahsib", B. 6, S. 155; "wassaa`il usch schi`ah", B. 11, S. 57; "mustadrak ul wassaa`il", B. 11, S. 58; "dschaami`ahaadith usch schi`ah", B. 13, S. 101

<sup>2</sup> Wahrscheinlich ist damit das Blüten und Blut, das im Zuge der harten Kämpfe und Waffen fließen wird, gemeint.

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 285; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 543

<sup>4</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 284; "al hudaah", B. 3, S. 534

"Ali (a) sprach: Es wäre einfach für mich gewesen, (feindliche) Flüchtige und Verwundete umzubringen. Doch ich tat es nicht, damit die Verletzten der Schi`ah, wenn sie sich erhebt, nicht getötet werden. Doch Imaam i Qaa`im (a) ist befugt dazu, denn die Bedingungen in seiner Zeit sind andere."<sup>1</sup>

Von Imaam Baaqir (a) wird dieses überliefert:

"Wenn die Leute wüßten, welches Programm Imaam i Qaa`im (a) verfolgt und wie er vorgeht, würden sich die meisten von ihnen wünschen, ihn niemals mitzuerleben. Darum, weil er viele in den Tod schicken wird, und ganz gewiss werden die ersten, die dies betrifft, aus dem Stamme Quraish sind.

Sie werden ihm mit nichts, als nur dem Schwert (Waffe) begegnen, und auch er ihnen ebenfalls nur mit dem Schwert.

Imaam Mahdi (a) geht so vor, dass viele sagen werden: Er ist nicht aus dem Hause Muhammads (s), denn wenn er einer dessen "Ahl ul Baits" wäre, würde er Gnade walten lassen."<sup>2</sup>

Auch sagte er:

"Imaam Mahdi (a) wird mit neuen Programmen, neuen Verfahrensweisen und neuer Beurteilung seine Bewegung führen. Eine sehr schwere Zeit wird es für die Araber (die sich widersetzen) sein, denn seine Situation und Aufgabe erwartet von ihm, unerbittlich gegen die Widersacher (Gottesfeinde) vorzugehen."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 231, vergl: "at tashib", B. 6, S. 154; "wassaa`il usch schi`ah", B. 11, S. 57; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 353; "mustadrak I wassaa`il", B. 11, S. 54

<sup>2</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 231; "aqd ud durar", S. 227; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 539; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 354

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 349

## 2- Hinrichtung, Verbannung

Abdullah Mughayrah überliefert folgendes von Imaam Ssaadiq (a):

"Wenn der Qaa'im aus der Nachkommenschaft Muhammads (s) erscheint, wird er fünfhundert (unheilvolle, gottlose) Personen aus dem Stamme der Quraisch - stehend - hinrichten. Anschließend und in der gleichen Weise weitere fünfhundert. Sechsmal wird dies geschehen."

Abdullaah fragte: Werden denn so viele von ihnen sein (dass er sechsmal 500 von ihnen hinrichten kann)?

Worauf der Imaam antwortete: "Ja, sie und ihre Freunde..."<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte:

"Wenn sich Imaam i Qaa'im (a) erhebt, wird er einem jeden der (unheilvollen, gottlosen) Fanatiker und Extremisten das Wort Gottes kundtun. Akzeptieren sie es in aller Aufrichtigkeit, wird er sie ziehen lassen. Wer sich jedoch weigert, verliert das Leben oder hat die "Dschasiyeh"-Abgabe zu leisten und wird in weitentlegene Dörfer und Orte verbannt."<sup>2</sup>

Imaam Ssaadiq (a) informierte:

"Wenn unser Mahdi erscheint, wird er unsere Feinde an ihren Gesichtern erkennen. Er wird sie bei Kopf und Füßen ergreifen und ihnen den Schwertstoß versetzen."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Mufid, "irschaad", S. 364; "rawdhat ul waa'isiin", B. 2, S. 265; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 255; "ssirat al mustaqim", B. 2, S. 253; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 527; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 338, 349

<sup>2</sup> "kaafi", B. 8, S. 227; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 450; "mir aat ul uquul", B. 26, S. 160; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 375

<sup>3</sup> "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 357; "al muhadschdschah", S. 429

### 3- Die Bani-Schaibah und ihr Kaa`ba-Raub

Hirawi berichtet, dass er Imaam Ridhaa (a) fragte, was Imaam i Qaa`im (a) als erstes tun werde. Der Imaam erwiderte:

"Zuerst wird er die Bani Schaibah aufsuchen und ihnen die Hand abschlagen, weil sie Raub am Hause Gottes begingen."<sup>1</sup>

Imaam Ssaadiq (a) teilte mit:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird er die Bani Schaibah gefangennehmen und ihnen die Hand abschlagen. Er wird sie durch die Menge führen und sie als Kaa`ba-Diebe bekanntgeben."<sup>2</sup>

Auch sagte er:

"Seine erste Konfrontation wird mit den Bani Schaibah sein. Er wird ihnen die Hand abschlagen, diese bei der Ka`ba aufhängen und kundtun, dass sie (Bani Schaibah) das Haus Gottes bestohlen haben."<sup>3</sup>

Schaibah hatte sich, als Mekka erobert wurde, dem Islam angeschlossen, und der Prophet hatte ihn als Schlüsselerhalter der Ka`ba eingesetzt. Die Bani Schaibah hatten dieses Amt - zu dem auch das Verhängen der Ka`ba gehörte - über längere Zeit hinweg inne.<sup>4</sup>

Maamaqaati (r.a.) informierte: Die Bani Schaibah zählen zu den Ka`ba-Dieben und - so Gott will - wird ihnen die Hand abgeschlagen und an der Ka`bawand aufgehängt werden.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> "uyun i akhbaar i Ridhaa", B. 1, S. 273; "ilal usch scharaa`i", B. 1, S. 219; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 313

<sup>2</sup> "ilal usch scharaa`i", B. 2, S. 96; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 317

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 165; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 351, 361

<sup>4</sup> "ussd ul ghaabah", B. 3, S. 7, 372

<sup>5</sup> "tanqih ul maqaal" B. 2, S. 246

## b) Sein Verhalten gegenüber den verschiedenen Gruppen

Wenn sich Imaam Mahdi (a) zu seiner weltweiten Bewegung erhebt, gerät er mit den verschiedensten Gruppen - auch anderer Rassen, Völker und Religionen - in Konfrontation. Eine Gruppe ist unter ihnen, die sich zwar muslimisch nennt, dies aber nur dem Namen nach ist.

In Wirklichkeit heucheln sie, sind Doppelzüngige (Munaafiqiin) oder aber "Fromme", die jedoch Frömmigkeit und Religiosität falsch interpretieren, sich dem Imaam widersetzen oder aber sich Irrlehren angeschlossen haben.

Imaam Mahdi (a) begegnet jede dieser Gruppen in einer besonderen Art und Weise:

### 1- „Araber“

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird es zwischen ihm und (widersetzlichen, gottfeindlichen) Arabern bzw. Quraischis nichts geben als das Schwert (militärische Auseinandersetzung)."<sup>1</sup>

Auch sagte er, mit der Hand gegen seine Kehleweisend:

"Zwischen uns und den Arabern wird es keinen anderen Weg geben, als einander ein Ende zu bereiten."<sup>2</sup>

Wahrscheinlich sind mit den „Arabern“ widerständische Anführer und Oberhäupter arabischer Gruppen oder aber islamischer Sekten gemeint.

Imaam Ssaadiq (a) tat bezüglich des Kampfes mit den (widersetzlichen, gottfeindlichen) Quraischis kund:

---

<sup>1</sup> "Nu`maani, "ghaibah", S. 122; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 355.

<sup>2</sup> Nu maani, "ghaibah", S. 122; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 355

"Wenn sich der Imaam (a) erhebt, wird er sich die Quraischis vornehmen. Sie werden ihm mit nichts begegnen als nur mit dem Schwert, ebenso wie auch er ihnen mit dem Schwert gegenübertritt wird."<sup>1</sup>

Möglicherweise ist damit gemeint, dass die Quraischis ihm nicht folgen wollen, seine Bewegung sabotieren, ihm Schwierigkeiten bereiten und direkt oder indirekt gegen ihn zu Felde ziehen. Woraufhin auch er ihnen mit der Waffe begegnet und darin den einzigen Weg sieht, ihrer Herr zu werden.

## 2- "Ahl ul Kitaab", Besitzer einer Himmlischen Schrift

Abdullaah ibn Bakir bat Imaam Kaasim (a) um Erklärung des koranischen Wortes<sup>2</sup>:

"Alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, gehorcht – bewusst oder unbewusst - Gott."

Imaam Kaasim (a) sagte:

"Diese Aayah (Koranvers) ward im Zusammenhang mit unserem Qaa`im (a) hinabgesandt. Wenn er Juden, Christen, Sabäern, Materialisten, Abtrünnigen (vom Islam) und Gottleugnern in Ost und West gegenübertritt und ihnen den Islam vorschlägt, wird er einem jeden, der sich bereitwillig und gern dem Islam zuwendet, sagen, das Gebet zu verrichten, die "Sakaat"<sup>3</sup> zu geben und sich muslimisch zu verhalten. Wer sich jedoch dem Islam verweigert, wird getötet, so dass auf Erden niemand mehr ist, der Gott leugnet."

Abdullah ibn Bakir wand ein, dass die Zahl der Menschen auf Erden doch sehr groß sei. Wie könne der Imaam sie nur

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 165; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 355

<sup>2</sup> Sure 3, Vers 84

<sup>3</sup> Sakaat: karitative Pflicht-Abgabe

alle zum Islam bewegen oder aber, falls sie nicht wollten, dem Tod zuführen.

Worauf Imaam Kaasim (a) erwiderte:

"Wenn es Gottes Wille ist, wird Weniges viel und Vieles wenig."<sup>1</sup>

Schahr ibn Hawshab berichtete, dass Hadschdschaadsch ihm von einem Koranvers erzählte, der ihn geradezu ermüdet habe, weil er ihn nicht verstehen konnte.

Er (Schahr) habe ihn gefragt, welche Aayah es sei.

Hadschdschaadsch darauf: "Es ist jene<sup>2</sup>, in der Gott sagt: Niemand der "Ahl I Kitaab" wird dann mehr sein als nur diejenigen, die sich vor ihrem Tode dem Islam zuwenden..."

Doch wiederholt kam es vor, dass man einen Juden oder Christen zu mir (Hadschdschaadsch) brachte, damit ich ihn enthaupte. Ich achtete genau auf seine Lippen, doch sie bewegten sich nicht, bis dass er starb."

Schahr ibn Hawshab fügte hinzu, dass er ihm gesagt habe: "Das, was du meinst, besagt dieser Koranvers nicht. Sondern, wenn vor dem Auferstehungstag Jesus, der Sohn der Maria, aus der himmlischen Welt herniederkommt und sich Imaam i Qaa`im (a) anschließt, wird es keinen Juden oder Christen mehr geben, der sich ihm nicht ebenfalls gläubig anschließen würde."

Hadschdschaadsch nun: "Von wem hast du diese Erklärung, wer hat sie dich gelehrt?"

Schahr: "Imaam Baaqir (a) erklärte den Vers in dieser Weise."

---

<sup>1</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 183; "nur us thaqalain", B. 1, S. 362; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 549; "tafssir i Ssaafi", B. 1, S. 267; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 340

<sup>2</sup> Sure 4, 159

Hadschdschadsch: "Dann weißt du es zuverlässiger Quelle."<sup>1</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Der Auferstehungstag wird erst dann anbrechen, wenn ihr mit den Juden gekämpft habt. Sie werden besiegt, die Flucht ergreifen und sich hinter Felsen verstecken. Diese aber werden rufen: Muslime, ihr, die ihr Gott dient, hinter mir verbirgt sich einer der Juden..."<sup>2</sup>

Auch tat der Gesandte Gottes (s) kund:

"..., Juden, die auf der Seite Dadschdschaals stehen, ergreifen die Flucht und verbergen sich. Doch Bäume und Steine werden (sie verratend) rufen: "O Ruh ul Ilaah, hier sind sie."

Dieser wird sie ergreifen, zu Tode bringen, und niemand von ihnen wird mehr bleiben."<sup>3</sup>

Allerdings, andere Riwaayaat besagen, dass Imaam Mahdi (a) „Ahl I Kitaab" gegenüber nicht immer in der gleichen Weise verfährt. So kann es geschehen, dass er sich von ihnen die "Dschasiyeh-Abgabe" geben läßt und ihnen erlaubt, bei ihrem Glauben zu bleiben. Oder aber, dass er sich mit ihnen zusammensetzt und sie durch überzeugende Argumentation zum Islam bewegt. Das aber ist anzunehmen,

---

<sup>1</sup> Qomi, "tafssir", S. 146; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 332; "al araa` iss ul waasihah", S. 209; "bihaar ul anwaar", B. 14, S. 349. Ibn Assir erklärt: In jenen Tagen wird niemand der Ahl-Dhemmeh mehr die Dschasiyeh-Abgabe leisten. Das besagt möglicherweise, dass die Ahl- Dhemmeh entweder muslimisch wurden oder aber den Tod fanden oder aber getötet wurden. Allerdings gibt es auch Riwaayaat, die anderes aussagen; "nahaayah", B. 5, S. 197

<sup>2</sup> Ahmad, "masnad", B. 2, S. 398, 520

<sup>3</sup> Ahmad, "masnad", B. 3, S. 367; Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 503, vergl: Ibn Hammaad, "fitan", S. 159; Ibn Maadschah, "ssunan", B. 2, S. 1359



das heißt, dass Mahdi (a) zunächst mit ihnen spricht und erst dann, wenn sie die Wahrheit auch weiterhin leugnen, gegen sie vorgeht.

Abu Bassir berichtete, dass er I maam Ssaadiq (a) fragte, ob das Domizil I maam i Qaa`ims (a) bis zum Lebensende die Ssaahlah-Moschee (Kufeh) sein werde.

I maam Ssaadiq (a) bejahte die Frage.

Abu Bassir darauf: "Wie wird er sich den Ahl-Dhemmeh gegenüber verhalten?"

I maam Ssaadiq (a): "Er wird freundlich zu ihnen sein, ebenso wie es auch der Prophet (s) war. Sie werden ihm willig und in aller Ergebenheit die Dschasiyeh-Abgabe leisten."<sup>1</sup>

Ibn Assir sagte, dass es in jener Zeit keinen Ahl-Dhemmeh mehr geben wird, der die Dschasiyeh-Abgabe leistet.<sup>2 3</sup>

Ibn Schusab sagte: Darum sagt man zu I maam i Qaa`im (a) "Mahdi", weil er in Richtung eines der Berge von Schaam zieht, dort die Bücher der Thora herbeiholt, über sie mit den Juden spricht und sich daraufhin einige von ihnen (infolge seiner überzeugenden Argumentation) zum Islam bekennen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar, G. 52, S. 376

<sup>2</sup> "nahaayah", B. 5, S. 197

<sup>3</sup> Der Autor fügt hinzu: Dass der Prophet mit "Ahl I Kitaab" freundlich umging, führte dazu, dass sie sich gern dem Islam zuwandten.

Abgesehen von weltanschaulichen oder aber religiösen Gründen war dies auch materiell gesehen zu ihrem Vorteil. Auf diese Weise brauchten sie die Dschasiyeh-Abgabe zu leisten und hatten wie alle anderen Muslime auch Anteil am „Bait ul Maal“.

<sup>4</sup> "aqd ud durar", S. 40

### 3- Abgeirrte Gruppen, Sekten

Einer Überlieferung zufolge sagte I maam Baaqir (a):

"Wehe den Murdscha`ah, morgen, wenn sich unser Mahdi erhebt. Bei wem können sie dann Zuflucht finden?"

Der Überlieferer dieses Hadith fragte den I maam:

Gibt es dann für uns, für dich und alle Menschen Gerechtigkeit in gleicher Weise?

I maam Baaqir (a) erklärte:

"Wer immer bereut, dem wird Gott vergeben.

Wer jedoch heuchelt und insgeheim, in seinem Innern, weiterhin leugnet, den wird Gott verbannen und heimatlos werden lassen. Macht der Doppelzüngige seine Heuchelei aber offenkundig, wird Gott seinen Tod bestimmen."

I maam Baaqir (a) fügte, mit seiner Hand gegen seine Kehleweisend, hinzu:

"Bei dem, in dessen Hand mein Leben ist: Wie der Schlachter, der das Messer an die Kehle des Schafes setzt, wird er seinem (des Leugners) Leben ein Ende setzen."

Der Überlieferer daraufhin: Es heißt, dass dann, wenn Mahdi kommt, alles problemlos ins rechte Lot gebracht wird. Zu Blutergießen kommt es nicht...

Der I maam erwiderte: "Nein, so ist es nicht. Bei Gott, bis dass wir und ihr die Übeltäter beseitigt haben, wird es uns alle noch viel Anstrengung und Schweiß kosten...",

und bei diesen Worten wies er mit der Hand gegen seine Stirn...<sup>1</sup>

Nach dem er die "Khawaaridsch" bezwungen hatte, sagte Amir al Mu`minaan Ali (a), als er an ihren Getöteten vorbeikam: "Er, der euch verführte, brachte euch den Tod."

Sie fragten ihn: Wen meinst du?

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 283, "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 357

I maam Ali (a) erklärte: "Satan und das niedrige "Ich".

Seine Gefährten fragten: Hat Gott sie bis ans Ende aller Tage beseitigt?

I maam Ali (a) erklärte:

"Nein, so ist es nicht. Bei dem, in dessen Hand mein Leben ist. In den Lenden der Männer und im Schoße der Frauen werden sie sein und nach und nach geboren werden. Bis dass sie, angeführt von jemandem namens Aschmat, zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris zu meutern beginnen. In jenen Tagen wird ihnen ein Mann unseres "Ahl I Baits" entgegentreten und sie vernichten. Ab jenem Tag bis zur Auferstehung wird es keine Meuterei seitens der "Khawaaaridsch" mehr geben.<sup>1</sup>

Auch bezüglich der "Batriah"-Sekte<sup>2</sup> sagte er:

"Wenn sich I maam i Qaa`im (a) erhebt, wird er sich auf den Weg in Richtung Kufeh machen. Dort werden sich ihm 10.000 Personen, bekannt als „Batriah“ und geschultert mit ihren Waffen, in den Weg stellen und zu ihm sagen: Geh dorthin zurück, woher du gekommen bist, denn wir brauchen die Kinder Faatimahs nicht.“

Woraufhin der I maam nach seinem Schwert greift und dem Leben eines jeden von ihnen ein Ende setzt."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "muruudsch us sahab", B. 2, S. 418

<sup>2</sup> Die Batriahis ist eine der Saidiah-Sekten, die sich um "Kassir un Nawaa" scharen. Ihre Auffassung ist ähnlich der der Ssulaymaaniden, die ebenfalls eine Saidiah-Sekte sind. Sie sind sich bezüglich eines Islamisch- oder Ungläubigseins Uthmaans nicht sicher. Hinsichtlich ihrer Überzeugung verfolgen sie die I`tisaal-Lehre, und hinsichtlich der Glaubensaufgaben (Gebet, Fasten etc.) Abu Hanifi. Eine Gruppe von ihnen ist der schaafi`itischen als auch der schi`itischen Rechtsschule nahe. ("bihdschat ul amaal", B. 1. S. 95; "milal wan nahl", B. 1, S.161

#### 4- Scheinheilige

I maam Baaqir (a) sprach:

"..., I maam Mahdi (a) wird nach Kufeh aufbrechen. Dort werden sich ihm 16.000 Bewaffnete der "Batriah" in den Weg stellen. Es sind Koran-Rezitatoren und geistliche Gelehrte. Ihre Stirnen zeigen das Mal ständiger Anbetung, ihre Gesichtsfarbe ist infolge ihrer nächtlichen Andachten bleich, und sie sind durchdrungen von Heuchelei. Sie rufen, wie aus einem Munde: O Sohn (Nachkomme) der Faatimah, kehre sogleich den Weg, den du gekommen bist, zurück! Wir benötigen deiner nicht!

I maam Mahdi (a) wird hinter Nadschaf, vom Mittag des Tages "Du-Schanbeh" (Montag) bis zum Abend, gegen sie das Schwert führen. Sie alle finden den Tod, doch aus den Reihen des I maam wird in diesem Gefecht nicht ein einziger auch nur verletzt werden."<sup>2</sup>

Abu Hamseh Thumaali berichtet, dass I maam Baaqir (a) mitteilte: "Die Schwierigkeiten, denen I maam Mahdi (a) in der Zeit seines Erscheinens und seiner Bewegung seitens einiger Gruppen ausgesetzt ist, sind heftig wie die, die der Prophet (s) zu ertragen hatte, wenn nicht noch härter."<sup>3</sup>

Fudhail überlieferte von I maam Ssaadiq (a) folgendes Wort:

---

<sup>1</sup> „irschaad“, S. 364; „kaschf ul ghummah“, B. 3, S. 255; „ssirat I mustaqim“, B. 2, S. 354; „rawdhat ul waa`isin“, B. 2, S. 265; „i`laam ul waraa“, S. 431; „bihaar ul anwaar“, B. 52, S. 328

<sup>2</sup> „dalaal il...“, S. 241; Tussi, „ghaibah“, S. 283; „isbaat ul hudaa“, B. 3, S. 516; „bihaar ul anwaar“, B. 2, S. 598

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 297; "holiat ul abraar", B. 2, S. 361; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 362; "bischaarat ul islaam", S. 222

"Wenn sich unser Qaa`im (a) erhebt, wird er unter den Törichten und Ignoranten seiner Tage heftiger zu leiden haben als der Prophet in der vorislamischen Zeit."

Man fragte ihn: Warum? In welcher Weise werden sie vorgehen?

Worauf Imaam Ssaadiq (a) erklärte:

"Der Prophet (s) wurde in einer Zeit mit seiner Mission beauftragt, als die Leute Götzen, die sie sich aus Stein und Holz angefertigt hatten, anbeteten. Doch unser Mahdi wird in eine Zeit hineinkommen, da man ihm mit dem Koran und mit Versen, die sie gegen ihn auslegen, beizukommen sucht."<sup>1</sup>

Auch folgendes wird von Imaam Ssaadiq (a) überliefert:

"Imaam i Qaa`im (a) wird so viele töten, dass es zu einem wahren Blutbad kommen wird..."

Jemand der Nachkommen seines Vaters protestierte: Mit solchen Reden vertreibst du die Leute, als würde man Schafe verscheuchen! Ging der Prophet etwa in dieser Weise vor?!

Einer der Gefährten Imaam Ssaadiqs (a) erhob sich und sagte empört (zu dem Nörgler): Willst du wohl schweigen oder soll ich dich umbringen?!

Imaam Ssaadiq (a) aber zog eine Notiz des Propheten (s) hervor und verlas sie.<sup>2</sup>

Daraufhin erklärte er:

"Wenn sich unser Qaa`im (a) erhebt, wird eine Gruppe, die man als Anhänger des Imaam wählte, Religion und Imaamat den Rücken kehren. Andere aber werden sein, die

---

<sup>1</sup> obiges

<sup>2</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 585; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 387

sich ihm anschließen, wenngleich sie zuvor wie jene waren, die die Sonne anbeteten oder den Mond." <sup>1</sup>

### 5- „Naassebis“, unheilvolle fanatische Gegner

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich I maam i Qaa`im (a) erhebt, wird er allen fanatischen Gegnern und Widersachern "Ahl I Baits" (a) kundtun, dass sie, falls sie sich zum Islam - der ja in der Gefolgschaft "Ahl I Baits" beruht - bekennen, ihres Weges ziehen können, andernfalls aber getötet oder aber zur Dschasiyeh-Abgabe (wie sie die Dhemmeh-Gemeinde zu zahlen hat) verpflichtet werden."<sup>2</sup>

Von I maam Baaqir (a) wird folgendes überliefert:

"Wenn sich I maam Qaa`im (a) erhebt, wird einem jeden der fanatischen Gegner das islamische Verständnis kundgetan. Schließen sie sich ihm an, sind sie frei und können ihres Weges ziehen, andernfalls werden sie in den Tod geschickt oder aber zur Dschasiyeh-Abgabe verpflichtet und in entlegene Orte und Gegenden verbannt."<sup>3</sup>

Laut Madschlessi (r.a.) betrifft dieses Vorgehen möglicherweise die Zeit des Erscheinens I maam Mahdis (a), denn wie Riwaayaat zu entnehmen ist, wird späterhin nichts akzeptiert als nur der Glaube. Wer Gott leugnet, findet den Tod...<sup>4</sup>

Abu Bassir erzählt, dass er I maam Ssaadiq (a) fragte, wie sich I maam Mahdi (a) gegenüber den „Naassibis“ bzw.

<sup>1</sup> "Nu`maani, "ghaibah", S. 317; Tussi, "ghaibah", S. 273; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 363, 329

<sup>2</sup> "tafssir furaat", S. 100; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 372

<sup>3</sup> "kaafi", B. 8, S. 227; "isbaat ul hudaah" B. 3, S. 450; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 375; "tanqih ul maqaal", B. 2, S. 43

<sup>4</sup> "mir aat ul uquul", B. 26, S. 160

fanatischen Widersachern und Feinden Ahl I Baits verhalten wird.

I maam Ssaadiq (a) antwortete:

"Abu Muhammad, in unserer Regierung und unter unserer Regie werden unsere Feinde nichts erreichen. Gott hat uns - in jener Zeit - ihr Blut (zu vergießen) "erlaubt". Doch heute ist es uns und euch noch untersagt. Laß dich darum nicht in Versuchung bringen und wisse, dass unser Qaa`im, wenn er sich erhebt, die Feindschaft gegen Gott, Seinen Gesandten und gegen uns vergelten wird."<sup>1</sup>

### 6- Heuchler, Doppelzüngige

I maam Ssaadiq (a) kommentierte den 25. Vers der Koransure 48, Fath, in dem es heißt:

"Wahrlich, so ihr die Gläubigen und Ungläubigen voneinander trennt, werden wir über jene, die nicht glauben und sich Gott widersetzen, harte Strafe kommen lassen",

wie folgt:

"Gott hat auch in der Nachkommenschaft der Gottlosen und Heuchler aufrichtige Gläubige. Unser Qaa`im wird nicht eher erscheinen, als bis Gott sie aus den Lenden der Feinde hervorgehen ließ. Dann aber wird unser Mahdi kommen und alle Heuchler und Gottlosen beseitigen."<sup>2</sup>

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich I maam i Qaa`im (a) erhebt, hat er es nicht nötig, euch um Unterstützung zu bitten. Vielen von euch

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 376

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 461; "al muhadschdschah", S. 206; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 357

Heuchlern wird er die von Gott zugemessene Strafe für ihr Tun zukommen lassen."<sup>1</sup>

Imaam Hussain (a) sagte zu seinem Sohn, Imaam Sadschdschaad (a):

"Bei Gott, mein (vergossenes) Blut wird nicht aufhören zu brodeln, bis dass Gott Mahdi (a) erscheinen lässt. Mahdi wird, mein vergossenes Blut vergeltend, 70.000 aus den Reihen der Heuchler und Gottlosen zu Tode bringen."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) sprach:

"Wenn Mahdi sich erhebt..., wird er nach Kufeh ziehen und dort alle Heuchler (die sein Imaamat nicht aufrichtig akzeptieren) zu Tode bringen, ihre Paläste zerstören, gegen ihre Truppen kämpfen und viele von ihnen in den Tod schicken, bis dass die göttliche Weisung erfüllt ist."<sup>3</sup>

## 7- Satan

Wahab ibn Dschami` berichtet, dass er Imaam Ssaadiq (a) fragte:

Gott sagte zu Satan, dass Er ihm eine Frist bis zu einem bestimmten Tag eingeräumt habe. Wann wird dieser Tag gekommen sein?

Der Imaam erwiderte:

"Meinst du, dass dieser Tag der Auferstehungstag sein wird? Gott wird Satan bis zum Tage des Erscheinens unseres Mahdis eine Frist geben. Wenn Gott Mahdi anweist, zu erscheinen (um sich gegen das Unrecht zu erheben), wird er zur Moschee von Kufeh gehen. Zur gleichen Zeit aber

---

<sup>1</sup> "at tahsib", B. 6, S. 172; "wassaa` il usch schi` ah", B. 11, S. 382; "malaa sul akhiaar", B. 9, S. 455

<sup>2</sup> Ibn Schahr Aschub, "manaaqib" B. 4, S. 85; "bihaar ul anwaar", B. 45, S. 299

<sup>3</sup> "isbaat I hudaah", B. 3, S. 528; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 338.



wird Satan auf den Knien dorthin rutschen und klagen: Weh mir heute...

Imaam Mahdi (a) aber wird ihn bei der Stirn ergreifen und ihm den Kopf abtrennen.

Damit ist jener Zeitpunkt gekommen, an dem die Satan gegebene Frist abgelaufen ist."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 243; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 551; "taffsir Ssaafi", B. 1, S. 906; "tafssir burhaan", B. 2, S. 343; "bihaar ul anwaar", B. 60, S. 254;

Alaameh Tabaatabaa'i zitiert zu diesem Thema eine weitere Überlieferung aus der Qomi-Kommentation und schreibt: Die genannte Ahl-ul-Bait-Riwaayaat wird zur Kommentation der meisten Qiaamat-Aayaat hinzugezogen. Diese Aayaat werden bisweilen im Zusammenhang mit dem Erscheinen Imaam Mahdis (a), manchmal im Zusammenhang mit „radsch`at“ - Aufbruch - und ab und an im Zusammenhang mit der Auferstehung stehend kommentiert. Möglicherweise aus dem Grunde, weil diesen drei Tagen das Ans-Tageslicht-Treten von Wahrheiten gemeinsam ist, wenngleich die Intensität dieses den drei Tagen gemeinsamen Phänomens unterschiedlich ist. („Al-misaan fi Qur`aan“, B. 12, S. 184 ud. „al radsch`ah fi ahaadith I fariqin“)



## Neubelebung der Tradition Muhammads (s)

Ebenfalls bezüglich einiger neuer Gesetze und einer entsprechenden Rechtsprechung Imaam Mahdis (a) als auch der Reformen, die er durchführen wird, gibt es zahlreiche Riwaayaat. Es handelt sich dabei um Gesetze, die mit der bisherigen (islamischen) Rechtswissenschaft und dem „äußeren Bild“ der Riwaayaat und prophetischen Tradition nicht ganz konform gehen.

Dazu gehören beispielsweise Regelungen, die das „brüderliche Erbe“ in der sogenannten „Dhar-Welt“<sup>1</sup> betreffen als auch jene Bestimmungen, die die Todesstrafe für Alkoholtrinker, für jene, die nicht zu Gott beten, für Lügner und untersagte Transaktionen mit Gläubigen betreffen. Zudem aber Anweisungen, die beispielsweise das Kürzen hoch hinauftragender Minarette und Moscheendächer und ebenfalls einige Vorgehensweisen Imaam Mahdis (a), über die wir gerade eben sprachen, angehen.

Riwaayaat, in denen von Veränderungen hinsichtlich Gesetz und Rechtsprechung, Tradition, Bittgebeten und Schriften die Rede ist, sind nicht als "Neubelebung der Tradition Muhammads (s)" einzustufen, da sie so gravierend sind, dass gesagt wird: "Mahdi bringt eine neue Religion".

---

<sup>1</sup> Dhar-Welt: Epoche vor dem Diesseits

Jedenfalls aber: Falls nachgewiesen ist, dass Riwaayaat, in denen von Veränderungen die Rede ist, tatsächlich von den Imaamen (a) sind, sollte folgendes bedacht werden:

1- Die Voraussetzungen und Bedingungen zur Durchführung einiger göttlicher Gebote, wenngleich sie von Gott bereits festgelegt wurden, sind erst in der Zeit des Erscheinens Imaam Mahdis (a) gegeben. Er wird sie bekanntgeben und für ihre Realisierung sorgen.

2- Im Verlaufe der Zeit wird es, und zwar verursacht durch Tyrannen, Toren und Betrüger, zu einigen Entstellungen und Abänderungen im gottgegebenen Gesetz kommen. Imaam i Qaa'im (a) wird sie jedoch nach seinem Erscheinen berichtigen und wieder "ins rechte Lot" bringen.

Im Buch "Al qawl I mukhtassar" heißt es: "Ketzerische Neuerungen wird er nicht bestehen lassen, und an Traditionen bleibt nichts als nur das, was er wiederbelebt."<sup>1</sup>

Bei der Ausarbeitung der göttlichen Gebote, bei der eine Reihe Regeln und Bestimmungen mitberücksichtigt werden, kann es ab und an geschehen, dass ein Gesetz erarbeitet wird, das mit dem „Kern“ des betreffenden Gebotes nicht übereinstimmt, wenngleich die Schlussfolgerung, zu der der Rechtsgelehrte bei seiner Ausarbeitung fand, für ihn und jene, die ihm folgen, religionsrechtlich verbindlich ist.

Doch wenn Imaam Mahdi (a) die Regie in die Hand nimmt, wird er den wahren Sinn der Gebote bekanntgeben.

4- Einige religionsgesetzliche Regelungen betreffen bestimmte Situationen, Ausnahmefälle bzw. Zeiten, in denen die "taqiyyah"<sup>2</sup> angebracht ist. Diese aber fällt in der Zeit

---

<sup>1</sup> "al qawl ul mukhtassar", S. 20

<sup>2</sup> "taqiyyah": Geheimhaltung gegenüber dem Feind

Imaam Mahdis (a) weg und damit natürlich auch die Taqiyyah-Regelungen.

Imaam Ssaadiq (a) sagt in diesem Zusammenhang:

"Wenn unser Qaa'im erscheint, fällt die "taqiyyah" fort. Er wird den Feinden mit der Waffe entgegentreten. Sie werden gegen ihn das Schwert ziehen und er gegen sie..."<sup>1</sup>

Mit einigen Riwaayaat zu oben genannten Punkten wollen wir uns begnügen:

In einem Hadith sagt Imaam Ssaadiq (a) unter anderem und zwar sehr ausführlich, gerichtet an die Muslime:

"Es ist an euch, uns zu folgen und uns die Dinge zu überlassen. Tragt euch in der Erwartung unserer und eurer Herrschaft und unserer und eurer Erleichterung. Wenn unser Qaa'im erscheint, unser Sprecher das Wort ergreift und euch den Koran, die göttlichen Gebote und religiösen Weisungen - und zwar genauso, wie sie Muhammad (s) hinabgesandt wurden - aufs neue lehrt, werden eure „Gelehrten“ Einspruch erheben. Ohne sein konsequentes Vorgehen würdet ihr nicht auf dem Wege Gottes und Seiner Religion verbleiben.

Gott hat die (prophetische) Tradition der vorausgegangenen Völker auch diesem Volk gesetzt. Doch sie veränderten sie und entstellten die Religion. Kein (göttliches) Gebot ward von ihnen befolgt, sie veränderten es und beließen es nicht bei dem, wie es (dem Gesandten Gottes ) offenbart ward.

Gott möge dich in Sein Erbarmen einschließen. Tu, was dir geboten ist, bis dass der, der die Religion neubeleben wird, erscheint."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "ta'wil ul aayaat us saahirah", B. 2, S. 540; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 564

Auch sagte Imaam Ssaadiq (a):

"Wenn sich „Imaam i Qaa`im“ erhebt, wird er aufs neue zum Islam einladen und den islamischen Weg zeigen, denn da der Islam entstellt wurde, irrten die Menschen von ihm ab."<sup>2</sup>

Dieser Riwaayat ist zu entnehmen, dass Imaam Mahdi (a) keine neue Religion bringen wird, sondern die Menschen, da sie vom wahren Islam abkamen, erneut zu ihm einlädt, und zwar so, wie der Prophet den Islam lehrte und zu ihm einlud.

Imaam Ssadiq (a) sagte zu Buraid:

"O Buraid, wahrlich, nichts mehr, das Gott betrifft, ist ihnen heilig. Alles verwerfen und zerfleddern sie. Das Wort Gottes und die Tradition des Propheten werden auf Erden in keinster Weise mehr beachtet. Seit dem Tag, da Amir al mu`minaan Ali (a) dahinschied, wurden die göttlichen Weisungen nicht mehr richtig befolgt."

Er fügte hinzu:

"Bei Gott, die Erdentage und -nächte werden nicht eher beendet sein, als bis dass Gott zuvor die Toten zu Leben erweckt, die Lebenden den Tod finden lässt, das Recht dem, dem es gehört, zurückgibt und Seiner Religion zu (neuem) Leben verhilft.

Seid frohgemut! Seid fohgemut, denn - bei Gott! - in eurer Hand, allein in eurer Hand liegt die Wahrheit!"<sup>3</sup>

Diese Riwaayat gibt darüber Auskunft, dass die Veränderungen, die mit dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) eintreten werden, jene, die nicht zur Schi`ah gehören, mehr

<sup>1</sup> Kaschi, "ridschaal", S. 138; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 560; "bihaar ul anwaar", B. 2, S. 246; "al awaalim", B. 3, S. 558

<sup>2</sup> Mufid, "irschaad", S. 364; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 264; "i`laam ul waraa", S. 431; "bihaar ul anwaar", B. 51; S. 30

<sup>3</sup> "at tahsib", B. 4, S. 96; "malaa sul akhiaar", B. 6, S. 258

betreffen wird als die Schi`ah, wenngleich auch dieser einiges neu sein wird.

Und nun, in drei Abschnitten, zu Veränderungen und Reformen, die in der Zeit Imaam Mahdis (a), des Imaam der Zeit, vorgenommen werden, und zwar bezüglich neuer Gebote, Reformen, architektonischer Korrekturen als auch neuer Punkte in der Rechtsprechung.

### a) Neuregelungen

#### 1- Zu Ehebruch und Sakaat-Verweigerung

Abaan ibn Tughlab berichtet, dass Imaam Ssaadiq (a) ihm sagte:

"Im Islam ist, laut göttlicher Weisung, Hinrichtung in zwei Fällen geboten. Niemand jedoch richtet demgemäß, bis dass Gott den Qaa`im "Ahl I Baits" (a) schickt, der laut göttlichem Gebot vorgehen wird und zu seiner Rechtsprechung eines Zeugnisses und Zeugen nicht bedarf.

Verheiratete Männer und Frauen, die Ehebruch begehen, werden gesteinigt, und wer die Sakaat verweigert, verliert den Kopf."<sup>1</sup>

Imaam Ssaadiq (a) und Imaam Kaasim (a) sagten:

"Wenn Imaam Mahdi (a) kommt, wird er hinsichtlich dreier Vergehen so vorgehen, wie es zuvor nicht geschah. Er wird den alten Ehebrecher und den, der die Sakaat verweigert, hinrichten. Zudem aber wird er das Erbe, das

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 3, S. 503; "al faqih", B. 2, S. 11; "kamaal ud din", B. 2, S. 671; "wassaa` il usch schi`ah", B. 6, S. 19; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 325

bis dahin der leibliche Bruder erhielt, dem "Seelenbruder"<sup>1</sup> zuteilen."<sup>2</sup>

Alaameh Helli erklärte bezüglich der Hinrichtung jener, die die Sakaat verweigern:

Zu allen Zeiten waren sich die Muslime hinsichtlich der Sakaat-Pflicht einig. Sie wussten die Sakaat als eine der fünf Grundprinzipien im Islam. Folglich gebührt dem, der die Sakaat verweigert, obwohl er Muslim und in einer muslimischen Umgebung aufgewachsen ist, die Todesstrafe, der er auch durch Reue-Bekundung nicht entgehen kann.

Dem aber, der beispielsweise nur aufgrund seiner Herkunft „Muslim“ ist, jedoch in einer nichtmuslimischen Umgebung lebt und über den Islam keine Kenntnis hat, wird dreimal die Gelegenheit zu Reue-Bekundung gegeben. Verweigert er diese jedoch, wird er hingerichtet.

Wie gesagt, diese Strafbestimmung gilt für den, der Kenntnis über die Sakaat-Pflicht hat, ihr jedoch nicht nachkommt. Wer über sie nicht im Bilde war bzw. ist, wird natürlich nicht als Widersacher gegen Gottes Gebot verurteilt.<sup>3</sup>

Madschlessi der Erste erläutert die genannte Riwaayat wie folgt:

Möglicherweise ist gemeint, dass Imaam Mahdi (a) in beiden Fällen nach dem ihm gottgegebenen Wissen urteilen wird und dazu keines Zeugen bedarf. (Wie wir bereits aus

---

<sup>1</sup> Angespochen ist hier die seelische oder geistige Verwandtschaft der Seelen in der dem Diesseits vorausgegangenen Dhar-Welt. Eine geistige Verwandtschaft, die sie miteinander sozusagen „verbrüderete“.

<sup>2</sup> Ssaduq, "khissaal", Kap. 3, S. 133; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 495

<sup>3</sup> "taskirat ul fuqahaa", B. 5, S. 7, Kap. "sakaat", vergl. "mir aat ul uquul", B. 16, S. 14



Riwaayaat erfahren, durchschaut er den Menschen und weiß über ihn Bescheid, d.Ü.).

Ebenso wird er in anderen Fällen vorgehen und urteilen. Um auf ihre Wichtigkeit hinzuweisen, wurden die beiden zitierten Straftaten namentlich erwähnt.<sup>1</sup>

## 2- Erbgesetz

I maam Kaasim (a) tat kund:

"Gott hat die Seelen zweitausend Jahre vor den Körpern erschaffen. Seelen, die in den himmlischen Welten einander vertraut (geistig verwandt) waren, werden dies auch auf Erden sein. Waren sie sich in den himmlischen Welten jedoch fremd, sind sie dies auch im irdischen Leben.

Wenn „I maam i Qaa`im“ (a) kommt, spricht er das Erbe dem Glaubensbruder ( bzw. dem geistig verwandten Bruder) zu, dieweil die Erbschaft des leiblichen Bruders fortfällt. Das aber ist mit dem Wort Gottes in der Sure "mu`minun" des Heiligen Korans gemeint:

Dann, wenn in die Posaune geblasen wird, fallen familiäre Bindungen zwischen ihnen fort, und niemals werden sie nach dem Grund dafür fragen...<sup>2 3</sup>

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Zweitausend Jahre vor der Erschaffung der leiblichen Hülle ließ Gott die Seelen einander Brüder sein.

Wenn der Qaa`im unseres "Ahl I Baits" erscheint, wird er sie als einander erbberechtigt erklären, dieweil die Erbberechtigung der leiblichen Brüder fortfällt."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "rawdhat ul mutaqqin", B. 3, S. 18

<sup>2</sup> Sure 23, Vers 101

<sup>3</sup> "dalaa`il ul imaamah", S. 260; "tafssir burhaan", B. 3, S. 120; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 402

### 3- Was geschieht mit dem Lügner?

I maam Ssaadiq (a) sprach:

"Wenn unser Qaa`im erscheint, wird er sich zunächst die Lügner aus den Reihen der Schi`ah vornehmen und ihrem Leben ein Ende setzen."<sup>2</sup>

Wahrscheinlich sind Heuchler und jene gemeint, die sich als verheißene Menschheitserlöser (mahdawiat) ausgeben oder aber ketzerische, zu Verirrung und Abwegigkeiten führende Neuerungen in Religion einfließen lassen.

### 4- Was wird mit der "Dschasijeh"?

Amir I mu`ninaan Ali (a) sagte:

"Gott wird das Ende der Welt nicht herbeiführen, solange sich „I maam i Qaa`im“ nicht erhoben, unsere Feinde nicht vernichtet, die Dschasijeh-Regelung nicht annulliert, Kreuz und Götzen nicht zerschlagen, Krieg und Blutvergießen nicht beendet, Armut und Not auf Erden nicht behoben und die Güter der Erde unter den Menschen nicht gleichmäßig verteilt und für weltweite Gerechtigkeit gesorgt hat."<sup>3</sup>

Vom Gesandten Gottes (s) wird folgendes Wort überliefert:

"I maam Mahdi (a) wird als Erlöser und Führer erscheinen, die Kreuze zerbrechen, Schweine beseitigen und seine Beauftragten anweisen, sich nach Bedürftigen umzuschauen,

<sup>1</sup> "al faqih", B. 4, S. 254; Ssaduq, "aqaayid", S. 76; Hassini, "hidaayah", S. 64, 87; "mukhtassar I bassaa`ir", S. 159; "rawdhat I mutaqqin", B. 11, S. 415; "bihaar ul anwaar", B. 6, S. 249 u. B. 101, S. 367;

<sup>2</sup> Kaschi, "ridschaal", S. 299; "isbaat ul hudaah", B.3, S. 561

<sup>3</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 496

um ihre Not zu beheben. Doch niemand wird sich finden, der sich bedürftig weiß."<sup>1</sup>

Diese Überlieferung ist möglicherweise ein Hinweis auf das Ende der "Ahl I Kitaab"-Periode, das heißt jener, die im Besitze einer Himmlischen Schrift sind, da sich alle Mahdi (a) und dem Islam anschließen werden.

5- Der ihrer Nachfahren, der gutheißt, was man Hussain ibn Ali (a) antat, der wird...

Hirawi berichtet, dass er Imaam Ridhaa (a) bat, ihm folgendes Wort Imaam Ssaadiqs (a) zu erklären, in dem es heißt:

"Wann immer sich unser Qaa`im erhebt, wird er die Nachkommen der Mörder Imaam Hussains (a), in Vergeltung des Mordes ihrer Väter, in den Tod schicken."

Imaam Ridhaa (a) bestätigte dieses, worauf Hirawi fragte: Wie aber ist das mit dem Koranvers, der besagt, dass niemandem die Vergehen eines anderen angelastet werden<sup>2</sup>, zu vereinbaren?

Der Imaam antwortete:

"Das, was Gott spricht, ist die Wahrheit.

Die Nachkommen der Mörder Imaam Hussains (a) frohlocken über das, was ihre Väter taten und rühmen sich dessen. Wer jedoch mit dem, was getan wurde, einverstanden ist und es gutheißt, ist wie der, der es tat.

Wenn jemand im Osten getötet wird und sich ein anderer, (beispielsweise) im Westen, darüber freut, ist er vor Gott an dem Vergehen mitbeteiligt.

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 166; "al qawl ul mukhtassar", S. 14

<sup>2</sup> Sure 18. Vers 9

Wenn „I maam i Qaa`im“ (a) die Nachkommen der Mörder Imaam Hussains (a) vernichtet, so deswegen, weil sie das Verbrechen ihrer Väter gutheißen."

Hirawi darauf: Bei welcher Gruppe wird er damit beginnen?

Der Imaam (a):

"Mit den Bani Schaibah wird er beginnen und ihnen die Hand abschlagen, da sie Diebe des Gotteshauses – „Baitullaah“ - in Mekka sind."<sup>1</sup>

## 6- Kautionen, Hypotheken?

Ali berichtet: Mein Vater, Ssaalim, befragte Imaam Ssaadiq (a) bezüglich des Hadith, in dem es heißt: Wer sich auf Vorauszahlungen und derlei mehr verläßt als auf das Versprechen seines Glaubensbruders, ist mir zuwider.

I maam Ssaadiq (a) antwortete:

"Dies betrifft die Zeit unseres Qaa`im."<sup>2</sup>

## 7- Hohe Handelsgewinne

Ssaalim berichtet, dass er Imaam Ssaadiq (a) bezüglich einer Riwaayat befragte, dergemäß es dem Muslim untersagt ist, von seinem Glaubensbruder Gewinn oder Zinsen zu kassieren oder aber durch ihn Gewinne zu machen.

Der Imaam antwortete:

"Dies gilt für die Zeit nach dem Erscheinen des Qaa`im aus unserem Hause. Heute jedoch ist es nicht untersagt,

---

<sup>1</sup> "ilal usch scharaa`i", B. 1, S. 219; "uyun i akhbaar i Ridhaa", B. 1, S. 273; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 313; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 455

<sup>2</sup> "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 3, S. 200; "at tahsib", B. 7, S. 179; "wassaa`il usch schi`ah", B. 13, S. 123; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 455; "malaa sul akhiaar", B. 11, S. 315

seinem Glaubensbruder etwas zu verkaufen und dadurch einen Gewinn zu erzielen."<sup>1</sup>

Nachdem sich Madschlessi der Erste der Zuverlässigkeit dieser Riwaayat sicher war, erklärte er:

Dieser Riwaayat ist zu entnehmen, dass Überlieferungen, denen gemäß es "makruh"<sup>2</sup> ist, von seinem Glaubensbruder Gewinne zu kassieren und dies als "ribaa"<sup>3</sup> zu bezeichnen ist, nicht als Übertreibungen einzustufen sind. Möglicherweise ist dies heute "makruh", in der Zeit der Regie des „I maam i Qaa`im“ (a) aber ist es "haraam".<sup>4 5</sup>

Madschlessi der Zweite aber, der die Zuverlässigkeit der Riwaayat als nicht nachgewiesen verstand, war der Ansicht, dass das Untersagtsein beider genannter Punkte (Zinsen, Gewinn) wahrscheinlich für die Zeit nach dem Erscheinen I maam Mahdis (a) gilt.<sup>6 7</sup>

## 8- Gegenseitige Unterstützung der Glaubensgeschwister

I shaaq berichtet, dass er bei I maam Ssaadiq (a) war, als dieser über die Unterstützung der Glaubensgeschwister untereinander sprach und sagte:

---

<sup>1</sup> obiges

<sup>2</sup> „makruh“: unpassend, nicht empfohlen

<sup>3</sup> „ribaa“: Wucher

<sup>4</sup> „haraam“, verboten, untersagt

<sup>5</sup> "rawdhat ul mutaqqin", B. 7, S. 375

<sup>6</sup> "malaa sul akhiaar", B. 11, S. 315

<sup>7</sup> Der Autor fügt hier folgendes hierzu: Vorausgesetzt, dass diese Überlieferungen richtig sind, betrifft diese Anordnung die Zeit der Herrschaft Imam Mahdis (a), in der Situation, Gesinnung, Verhalten und Lebensbedingungen der Menschheit dementsprechend sind.

"Wenn der Imaam i Qaa`im (a) erscheint, wird die Hilfe für Glaubensgeschwister zur Pflicht gesetzt. Dann sind alle verpflichtet, einander zu helfen und zu stärken."<sup>1</sup>

## 9- Grund- und Bodenregelung (Immobilien)

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich unser Qaa`im (a) erhebt, wird Großgrund-Besitz fortfallen. Großgrundbesitzer wird es dann nicht mehr geben."<sup>2</sup>

Großgrundbesitz, wie beispielsweise der Besitz ganzer Dörfer, weiter Ländereien oder aber Burgen etc., die in die Hand von Lokalfürsten, kleiner Herrscher, Feudalherren usw. gerieten, werden dem I maam der Zeit (a), nach dessen Erscheinen, zugeordnet („Bayt ul Maal“ bzw. Öffentliches Guthaben)

## 10- Vermögensregelungen

Ma`aadh ibn Kathir überliefert von I maam Ssaadiq (a) folgendes Wort:

"Den Vermögenden unser Schi`ah steht es frei, das, was sie erwerben, (selber) auf gutem Wege zu nutzen.

Doch wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird ihnen das Anschaffen (Anhäufen) von Reichtümern verwehrt sein, es sei denn, sie würden sie Imaam Mahdi (a) überlassen, auf dass dieser sie auf dem Wege seiner Bewegung gegen Tyrannei und Tyrannen nutze.

Das aber ist das, was Gott im Heiligen Koran sagt:

---

<sup>1</sup> Ssaduq, "mussadiqat ul akhawaan", S. 20; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 495

<sup>2</sup> "qurb ul asnaad", S. 54; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 309 u. B. 97, S. 58; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 523, 584; "bischaarat ul islaam", S. 234

Dem aber, der Gold und Silber anhäuft und es nicht auf dem Wege Gottes hingibt, verheiße Schmerzliches.<sup>1 2</sup>

## b) Moscheen-Korrektur

1- Zerstörung der Moschee von Kufeh und Qibla-Korrektur Asbakh ibn Nabaatah berichtet, dass Amir al mu`minaan Ali (a) bei seinem Betreten der Moschee von Kufeh - die in jenen Tagen aus einfachen Lehmziegeln errichtet war, sagte:

"Weh dem, der dich zerstörte! Weh dem, der deine Zerstörung leicht machte! Weh dem, der zu deinem Bau einfache Lehmziegel und Rohr verwendete und die Qibla Noahs (a) veränderte."<sup>3</sup>

Er fügte hinzu:

"Wohl denen, die deine Zerstörung in den Tagen des Qaa`im unseres "Ahl I Baits" miterleben. Sie sind die Guten der Gemeinde, die die Guten aus dem Hause Muhammads (s) begleiten."<sup>4</sup>

Auch sagte I maam Ali (a):

---

<sup>1</sup> Sure 9, Vers 36

<sup>2</sup> "kaafi", B. 4, S. 61; "at tahsib", B. 4, S. 143; Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 87; "al muhadschdschah", S. 89; "tafssir ssaafi", B. 2, S. 341; "tafssir burhaan", B. 2, S. 121; "nur ul thaqalain", B. 2, S. 213; "bihaar ul anwaar", B. 73; S. 143; "mir aat ul uqul", B. 16, S. 193

<sup>3</sup> Der Autor fügt an dieser Stelle hinzu, dass es in dieser Riwaayat nicht um die Baumaterialien geht, sondern um eine bestimmte Person, die die Moschee zerstörte und wieder aufbaute.

Wie aus der Geschichte zu erfahren es, geschah dies in der Zeit es Mughairat ibn Scho`bah, eines erbitterten Feindes Ahl I Baits (a).

<sup>4</sup> Tussi, "ghaibah", S. 283; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 516; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 332

"Kein Zweifel, wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird er die Moschee von Kufeh zerstören und ihre Gebetsrichtung korrigieren."<sup>1</sup>

## 2- Keine hochragenden und wegbehindernden Moscheen

Abu Bassir überliefert von Imaam Baaqir (a) dieses:

"Wenn sich unser Mahdi erhebt, wird er vier Moscheen in Kufeh zerstören und kein überragendes Moscheengebäude bestehen lassen. Er wird ihnen ihre (Über-)Höhe nehmen und sie einfach und ohne Prunk herrichten.

Jedwede wegversperrende Moschee aber wird er einreißen."<sup>2</sup>

Möglicherweise sind mit den in der Riwaayat genannten vier Moscheen jene vier gemeint, die die Feldherren des Yasid nach der Tötung Hussains (a) errichteten, um dadurch ihrer Freude über den Tod Imaam Hussains Ausdruck zu verleihen. Besagte vier Moscheen wurden später als "Verfluchte Moscheen", als „massaadschid ul mal`unah“, bezeichnet.

Diese vier Moscheen bestehen nicht mehr, doch ist nicht ausgeschlossen, dass sie von den Widersachern "Ahl I Baits" (a) erneut aufgebaut werden.<sup>3</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte bezüglich dieser Moscheen:

"In Kufeh wurden, in ihrer Freude über die Tötung Hussains (a), vier Moscheen gebaut, namens: "Asch`ath-

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 317; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 364; "mustadrak I wassaa`il", B. 3, S. 369 und B. 12, S. 294

<sup>2</sup> "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 1, S. 53; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 333; "isbaat ul hudaah" B. 3, S. 517, 556; "asch schi`ah war radsch ah", B. 2, S. 400; vergl: "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 1, S. 232; "irschaad", S. 365; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 264

<sup>3</sup> Mahdi i mu`ud", S. 941; "al ghaaraat", B. 2, S. 324, Fußnote



Moschee", "Dschurayr-Moschee", "Ssammaak-Moschee" und "Schabath-ibn-Rabi`i-Moschee".<sup>1</sup>

### 3- Keine hochragenden Minarette

Abu Haaschim Dscha`fari berichtet, dass er zugegen war, als Imaam Hassan Askari (a) kundtat:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird er die Beseitigung der Minarette und sonstiger Unzulänglichkeiten der Moscheengebäude anordnen"

Abu Haaschim habe sich daraufhin insgeheim gefragt, warum Imaam Mahdi (a) wohl diese Anordnung treffe. Imaam Hassan Askari (a) habe sich ihm zugewandt und erklärt: "Darum, weil es ketzerische Neuerungen sind; diese (prunkvollen und überaus hochragenden) Bauelemente sind weder vom Propheten noch von einem der Imaame eingeführt worden."<sup>2</sup>

Schaykh i Ssaduq gibt eine Überlieferung wieder, welche besagt:

Als Amir al mu`minaan Ali (a) an einer Moschee mit hohem Minarett vorüberkam an, ordnete er dessen Beseitigung an.<sup>3</sup>

Madschlessi der Erste erklärte, dass dieser Riwaayat zu entnehmen ist, dass hohe Minarette untersagt (haraam) sind, weil es nicht rechtens ist, dass hohe Gebäude bzw. Bauelemente den Einblick in die Häuser der Muslime (und damit deren Privatsphäre) ermöglichen.

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 45, S. 189

<sup>2</sup> Tussi, "ghaibah", S. 123; Ibn Schahr Aschub, "manaaqib", B. 4, S. 437; "i`laam I waraa", S. 355; "kaschf ul ghumma", B. 3, S. 208; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 412; "bihaar ul anwaar", B. 50, S. 215 und B. 52, S. 323; "mustadrak I wassaa`il", B. 3, S. 379, 384

<sup>3</sup> "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 1, S. 155

Die meisten Rechtsgelehrten aber sind der Meinung, dass mit dieser Riwaayat<sup>1</sup> auf ein Nicht-Empfohlensein (makruh) hoher Bauten und Bauelemente hingewiesen werde.

Laut Überlieferung Mas`udis und Tabarssis befahl I maam Ali (a) die Zerstörung der „Minbare“<sup>2,3</sup>.

#### 4- Keine hohen Moscheendächer und Minbare

Von I maam Baaqir (a) wird folgendes Wort überliefert:

"Das erste, mit dem I maam Mahdi (a) beginnen wird, sind (hochragende) Moscheendächer. Er wird sie fortnehmen und an deren Stelle ein "Arisch i Mussaa"<sup>4</sup>, anbringen lassen."<sup>5</sup>

Das in dieser Riwaayat erfolgende Vorgehen wird als "mustahhab"<sup>6</sup> interpretiert, da das Nichtvorhandensein von Trennendem zwischen Betenden und Himmel empfohlen ist und zu den gottwohlgefälligen Faktoren zählt, die die Innigkeit des Gebetes fördern.

---

<sup>1</sup> "rawdhat ul mutaqqin", B. 2, S. 109;

<sup>2</sup> "minbar", hoher Kanzelstuhl

<sup>3</sup> "isbaat I wassiah", S. 215; "i` laam ul waraa", S. 355

<sup>4</sup> Gemeint ist damit eine Art Sonnendach, aus Palmwedeln hergestellt. Dass sie an Stelle der Moscheen-Decken eingesetzt werden, mag darin beruhen, dass die Moscheen-Decken in der Zeit vor dem Erscheinen des Imaam an Einfachheit verloren haben und voller übertriebenem Prunk sind. Das gleiche gilt für die Minbare, die so prunkvoll gehalten sein werden, dass sie ihren eigentlichen Sinn und Zweck aus der Hand gegeben haben und nurmehr dem Prunken und Protzen gewalttätiger und skrupelloser Herrscher jener Tage dienen und deren Macht demonstrieren.

<sup>5</sup> "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 1, S. 153; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 425; "wassaa` ilusch schi` ah", B. 3, S. 488; "rawdhat ul mutaqqin", B. 2, S. 101

<sup>6</sup> „mustahhab“: empfehlenswert

## 5- Zurückgestaltung...

I maam Ssaadiq (a) sagte:

"I maam i Qaa`im (a) wird der Heiligen Moschee (in Mekka) ihre ursprüngliche Form zurückgeben. Das gleiche wird er mit der Moschee des Propheten in Medina tun. Die Ka`ba aber wird er an ihren ursprünglichen Platz zurückbringen..."<sup>1</sup>

Auch sagte er:

"Wenn sich I maam i Qaa`im (a) erhebt, wird er dem Hause Gottes (Ka`ba) sein ursprüngliches Maß zurückgeben<sup>2</sup>, ebenso auch der Moschee des Propheten und der Moschee in Kufeh."

## c) Rechtsprechung

Laut Überlieferung tat I maam Ssaadiq (a) kund:

"Nach dem Erscheinen Mahdis (a) wird Gott Wind in alle Welt schicken, der allüberall verkündet:

Mahdi ist es, der gemäß David und Salomon richten wird und zu seiner Rechtsprechung keiner Bestätigung (durch Zeugen und Nachweise) bedarf."<sup>3</sup>

Von I maam Baaqir (a) wird dieses Wort überliefert:

"I maam i Qaa`im (a) geht nach Geboten und Justizverfahren vor, gegen die sogar einige seiner

---

<sup>1</sup> "irschaad", S. 364; Tussi, "ghaibah", S. 297; Nu`maani, "ghaibah", S. 171; "i`laam ul waraa", S. 431; "kasch ul ghummah", B. 3, S. 255; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 516; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 332

<sup>2</sup> Die ungefähren Maße wurden von Ssaadiq und Madschlessi genannt. Vergl.: "rawdhat ul mutaqqin", B. 2, S. 94; "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 1, S. 149

<sup>3</sup> "kaafi", B. 1, S. 397; "kamaal ud din", B. 2, S. 671; "mir aat ul uquul", B. 4, S. 300; Madschlessi akzeptiert diese Überlieferung als zuverlässiger; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 320, 330, 336, 339

Gefährten und jener, die an seiner Seite gegen den Feind fochten, protestieren werden.

Es ist das Richtverfahren Adams (a).

Auch er (Mahdi) wird den Opponierenden ein Ende setzen.

Danach aber wird er in der Art und Weise richten, in der David (a) vorging. Doch wiederum ist sogar unter seinen Gefährten eine Gruppe, die gegen dieses Verfahren opponiert, woraufhin er auch ihr ein Ende setzt.

Die dritte Art seines Richtens ist die Abrahams (a). Und auch diesmal erheben einige derer, die an seiner Seite kämpften, Protest, weshalb er auch sie hinrichtet.

Dann aber wird Imaam i Samaan<sup>1</sup> (a) in der Weise Muhammads (s) richten, und niemand ist, der dagegen Einspruch erheben würde..."<sup>2</sup>

In diesem Zusammenhang folgender Hinweis:

Etliche große und namhafte Vereinigungen, Institutionen und Pateien, die zwar von Menschenrechten und der Unterstützung für die in Not Geratenen reden, urteilen und verfahren oftmals in einer Weise, als ob sie mit der Menschheit auf Kriegsfuß stünden.

Doch sollten sie und alle wissen:

Letztendlich wird Imaam Mahdi (a) die Herrschaft auf Erden in die Hand nehmen;

in einer Welt, in der die Tyrannen, die "Diabolis", mit allem, was ihnen zur Verfügung steht, Krieg gegen den Menschen führen. Einen Krieg, bei dem Zahllose ihr Leben verlieren. Diejenigen aber, die überleben, werden sich -

---

<sup>1</sup> Imaam i samaan: Mahdi, Imaam der Zeit

<sup>2</sup> "isbaat i huddah", B. 3, S. 585; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 389

enttäuscht von den Herrschern und Regimen ihrer Zeit - der Regierung zuwenden, die ihre Erwartungen erfüllt.

Diese Regierung aber ist die Mahdis (a), des Mahdis aus der Nachkommenschaft Muhammads (a).

I maam Baaqir (a) erklärte:

"Unsere Herrschaft und Regierung wird die letzte in der Welt sein. Keine Gruppe, Partei oder Dynastie wird dann mehr sein, die nicht vor uns bereits die Macht in Händen gehabt hätte und angesichts unseres Vorgehens und Regierungsstiles sagen könnte: Wenn die Regierung in unserer Hand wäre, würden wir ebenso vorgehen wie ihr...

Dies aber bestätigt das, was Gott im Heiligen Koran sagt: Letztlich wird alles in der Hand der Gottesfürchtigen liegen...<sup>1 2</sup>

#### **d) Herrschaft der Gerechtigkeit**

Gerechtigkeit ist etwas, das allen lieb und erstrebenswert ist. Wer gerecht schaltet und waltet, ist geschätzt. Gerechtigkeit ist gut und schmückt einen jeden, insbesondere die Herrschenden und Verantwortlichen.

Leider nur ist sehr oft von Gerechtigkeit nichts zu spüren: Nichts ist von ihr geblieben als lediglich ihr Name. Kaum noch wird gemäß Gerechtigkeit regiert, und außer in Zeiten und Breiten einer Regie gottgegebener Führer, erfährt die Menschheit den Segen der Gerechtigkeit nicht.

Tückische, unredliche Herrscher missbrauchen in ihrem Streben nach immer mehr Macht und Profit den Begriff "Gerechtigkeit" in ihrem Sinne. Sie betreiben, im Namen der Gerechtigkeit, Propaganda für ihre diabolischen Vorhaben

---

<sup>1</sup> Sure 7, Vers 127

<sup>2</sup> "irschaad", S. 344; "rawdhat ul waa`isiin", S. 265; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 332

und scharen in listiger Manier leichtgläubige Anhänger um sich.

Doch nicht lange währt ihr fragwürdiger Erfolg, denn ihre wahre Natur tritt mit der Zeit zutage. Sie sind bloßgestellt und vermögen ihr Regiment nur noch mittels Gewalt und Tyrannei aufrechtzuerhalten. Wenn überhaupt...

### Was sagt Tabarssi?

Der Gelehrte Tabarssi (r.a.) sagte bezüglich der Neubelebung der prophetischen Tradition durch Imaam Mahdi (a):

Was kann geantwortet werden, wenn gefragt wird:

Alle Muslime sind davon überzeugt, dass nach dem letzten Propheten (Muhammad) kein weiterer mehr kommt. Ihr aber, die ihr zur Schi`ah gehört, geht davon aus, dass:

Imaam i Qaa`im nach seinem Erscheinen die Dschasiyeh-Abgabe der Schriftbesitzer (Ahl ul Kitaab) nicht mehr akzeptieren wird,

jeden, der über zwanzig Jahre alt ist und über die religiösen Gebote nicht Bescheid weiß, in den Tod schickt,

Moscheen und Sanktuarien zerstören,

in der Weise Davids (a), welcher zu seiner Rechtsprechung Zeuge und Nachweis nicht heranzog, richten wird

und anderes mehr, das in euren Riwaayaat genannt wird, aber einem Verlust an Religiosität und der Annullierung religiöser Gebote gleichkommt. Damit aber bekundet ihr - wenngleich unter anderem Namen - Prophetschaft und Prophetentum auch nach Muhammad (s).

Unsere Antwort auf eine solche Frage ist:

Über das, was in ihr zitiert wird, beispielsweise, dass Imaam Mahdi (a) die Dschasiyeh-Abgabe nicht akzeptieren

und jene töten wird, die über zwanzig Jahre alt sind und über die Weisungen ihrer Religion nicht Bescheid wissen usw., haben wir keine Kenntnis.

Allerdings können jedoch Überlieferungen, auch wenn sie vorhanden sind, nicht so ohne weiteres akzeptiert werden. Das heißt, ihre Zuverlässigkeit ist zunächst zu überprüfen. Dies gilt natürlich auch für die eben genannten Riwaayaat. Ist ihre Zuverlässigkeit jedoch festgestellt, kann gesagt werden:

Bezüglich der Zerstörung einiger Moscheen und Sanktuarien ist es durchaus möglich, dass Moscheen und Sanktuarien gemeint sind, die in unlauterer Absicht bzw. nicht in Ehrfurcht vor Gott errichtet wurden. Und in einem solchen Fall ist ihre Beseitigung völlig verständlich und voll und ganz korrekt. Auch der Prophet handelte so. (Ganz abgesehen davon, dass alles, was Imaam Mahdi tut, richtig und gottwohlgefällig ist. d. Ü.)

Dass Imaam Mahdi (a) wie David (a) bzw. dessen Nachkommen richten wird und zu seiner Rechtsprechung Zeugen und Beweise nicht hinzuzieht, gehört unsererseits zu den Punkten, die nicht nachgewiesen und nicht glaubhaft sind. Wenn es jedoch stimmen sollte, ist es so zu verstehen, dass er (Mahdi) in Fällen, über die er völlige Gewissheit hat und deren Wahrheit er kennt, gemäß seinem Wissen vorgeht und urteilt. Denn wann immer der Imaam oder aber ein Richter über etwas völlige Kenntnis hat, ist er angewiesen, gemäß seinem Wissen zu urteilen und Recht zu sprechen. Zeugenaussagen und Nachweise sind in solchen Fällen nicht erforderlich, was keinesfalls einer Annullierung der religiösen Weisungen gleichzusetzen ist.

Ebenso ist bezüglich der Behauptung, der Imaam würde die Dschasiyeh-Abgabe nicht mehr akzeptieren und zudem

Zeugenaussagen und Nachweise nicht anhören, folgendes zu bedenken:

Wenn dem tatsächlich so ist, ist es – wie bereits gesagt – keinesfalls als Annullierung der religiösen Weisungen zu verstehen.

Nur dann ist von Annullierung die Rede, wenn eine zuvor erlassene Anordnung später annulliert wird, nicht aber, wenn beide Anordnungen gleichzeitig erfolgen. Das heißt, wenn zwei Anweisungen gleichzeitig erlassen werden, kann man nicht sagen, dass die eine durch die andere aufgehoben wird.

Um dies verständlicher zu machen, folgendes Beispiel:

Wenn Gott - angenommen - anordnet: Bleibt samstags, bis zu dem und dem Zeitpunkt in euren Häusern, danach aber könnt ihr euch wieder frei bewegen und hinausgehen..., so annulliert er damit sein Wort nicht. Seine "Zweier-Anordnung" ist eine gleichzeitig und gemeinsam erfolgende...

Da dies nun klar ist und auch, dass Prophet Muhammad (s) uns darüber in Kenntnis setzte, dass Imaam Mahdi (a) aus seiner Nachkommenschaft ist, wir ihm zu folgen und jedermann seinen Anweisungen nachzukommen hat, sind wir folglich verpflichtet, das zu tun, was Mahdi (a) uns sagt.

Mit anderen Worten: Wenn er etwas anordnet, das mit einigen früheren Anordnungen nicht übereinstimmt, ist dies nicht als Annullierung der Gebote bzw. Weisungen des Islam zu verstehen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 383. Auch die Sunniten haben eine Riwaayat gleichen Inhalts überliefert



Dritter Teil

# Sein Regieren, seine Regie



## Regieren gemäß Recht und Gerechtigkeit

Weltweit zu regieren, ist fraglos sehr schwer. Dazu bedarf es der göttlichen Führung, engagierter, fähiger und von der Gottesherrschaft und Ordnung des Islam überzeugter Verantwortungsträger.

Zweifellos wird Imaam Mahdi (a) Verantwortungsträger einsetzen, die die verschiedenen Länder der Erde regieren. Verantwortliche, die ihre Qualitäten und Eignung zu der ihnen aufgetragenen Aufgabe bereits bewiesen haben.

Es werden also fähige und engagierte Stellvertreter des Imaam (a) sein, die mit der Verwaltung und Regie in den Ländern der Erde betraut werden und denen es an nichts anderem gelegen ist, als daran, im Sinne des Wohles des islamischen Landes als auch der göttlichen Zufriedenheit zu wirken.

Völlig klar, dass Länder bzw. Bevölkerungen, deren Verantwortliche über solche Besonderheiten verfügen, Schwierigkeiten meistern und die Verwüstungen vorausgegangener Regierungen in Blüten und Gedeihen verwandeln werden.

Eine Welt wird geschaffen, die so erfreulich ist, dass die Lebenden sich erneutes Leben ihrer Verstorbenen wünschen.

Es sei noch einmal daran erinnert, dass die Welt voller Ungerechtigkeiten, Schrecken und Wirren sein wird, wenn Imaam Mahdi (a) die Regie übernimmt. Dass es zahllose Behinderte und physisch und psychisch Kranke geben und

das Erdenrund von Schrecken, Chaos und Verwüstung überschattet sein wird.

Allerorten: Unsicherheit, zerstörte Städte und Gebiete, vernichtete, unfruchtbare Felder und brachliegende Landwirtschaft, verursacht durch Unfrieden, Kriege und Verseuchung.

Andererseits aber haben die Völker der Erde bis dahin eine Vielzahl an Regierungen, Parteien und Organisationen miterlebt, die versprochen, im Dienste der Menschheit stehen und - falls ihnen die Regie überantwortet wird - für Ruhe, Sicherheit und Gesundheit, eine florierende Wirtschaft und genügendes Auskommen aller sorgen zu wollen.

Doch ihre Worte erwiesen sich als hohl und leer, denn wer auch immer an die Macht kam, erwies sich in der Regel als unfähig dazu, seine Versprechen zu halten oder gar nicht einmal gewillt, das tun, was er verkündete. Und wiederum: Für die Völker nichts als Elend, Verderb, Vernichtung und Leid.

Der Kommunismus zerbrach, der Maoismus fiel bei seinen eigenen Herren in Ungnade, und die westliche Liberal-Demokratie ergeht sich in volksverdummenden Parolen.

Letztendlich aber wird der Tag anbrechen, da durch die fähige Hand eines Gottesmannes Recht und Gerechtigkeit auf dem unter Tyrannei ersticktem Erdenrund verwirklicht werden kann.

Die Maxime: "allüberall wird durch ihn – Mahdi (a) - Recht und Gerechtigkeit auf Erden werden", wird er so genau und zielbewußt wahrnehmen, dass ihre Realisierung überall zu sehen und zu spüren sein wird.

Mahdis (a) Regie wird genauestens programmiert und durchkalkuliert sein. Er wird die Menschheit in einer Weise

führen und erziehen, dass der Begriff Tyrannei aus dem Gedächtnis schwindet und keiner mehr an derlei überhaupt noch denkt.

Mit anderen Worten: Niemand mehr wird dem anderen Unrecht oder Gewalt antun. Selbst die Tiere fügen einander kein Leid mehr zu; das Schaf wird zum Freunde des Wolfes...

Umm e Ssalameh berichtet, dass der Prophet (s) kundtat:

"Mahdi (a) wird in der Gesellschaft eine Gerechtigkeit erstehen lassen, die die Lebenden zu dem Wunsch nach erneutem Leben ihrer Verstorbenen veranlasst, damit auch diese die alles erfassende Gerechtigkeit miterleben und genießen können."<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte in Erklärung des Koranverses:

Wisset und seid euch darüber im klaren, dass Gott die Erde nach ihrem Sterben zu neuem Leben erwecken wird,<sup>2</sup>

"Gott wird die Erde durch Imaam i Qaa`im (a) beleben, der in Gerechtigkeit walten und schalten und allüberall in der Welt - nachdem diese infolge Tyrannei und Ungerechtigkeit (sozusagen) erstorben war - Gerechtigkeit erstehen lassen wird."<sup>3</sup>

Imaam Ssaadiq (a) aber sprach:

---

<sup>1</sup> "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 315; "al idhaa`ah, S. 119; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 294

<sup>2</sup> Sure 2, Vers 251

<sup>3</sup> "kamaal ud din", S. 668; "al muhadschdschah", S. 429; "nur us thaqalain", B. 5, S. 242; "yanaabi`ul mawaddah", S. 429; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 54

"Bei Gott, Mahdis (a) Gerechtigkeit wird in Häuser und Stuben einziehen, ebenso wie Wärme und Kälte in diese einzudringen vermögen..."<sup>1</sup>

Diesen Riwaayaat ist zu entnehmen, dass in jener kommenden Zeit Tyrannei und Unrecht schwinden werden und allüberall auf Erden Gerechtigkeit einziehen wird...

I maam Baaqir (a) interpretierte den Koranvers:

... sie, die, wenn wir ihnen die Herrschaft auf Erden geben, das Gebet verrichten,"<sup>2</sup>

"Dieser Koranvers ward im Zusammenhang mit I maam Mahdi (a) und seinen Gefährten hinabgesandt. Gott wird mittels ihrer Seine Religion offenkundig und ausschlaggebend machen, so dass keine Spur mehr von Tyrannei und Ketzerei bleiben wird."<sup>3</sup>

I maam Ridhaa (a) sagte hierzu:

"Wenn I maam Mahdi (a) erscheint, wird er in der Gesellschaft die Waage der Gerechtigkeit sprechen lassen. Von jenem Tage an wird niemand mehr dem anderen Unrecht tun."<sup>4</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sprach:

"Er (Mahdi) wird in der Bevölkerung, ob auf dem Lande oder in den Städten, in Gerechtigkeit walten und schalten."<sup>5</sup>

Dschaabir ibn Abdullaah Anssaari berichtet folgendes:

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 159; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 544; "bihaar ul anwaar" B. 52, S. 362

<sup>2</sup> Sure 22, Vers 41

<sup>3</sup> Qomi, "tafssir", B. 2, S. 87; "al muhadschdschah", S. 143; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 341

<sup>4</sup> "kamaal ud din", S. 372; "kafaayat ul athar", S. 270; "i`laam I waraa", S. 408; "kaschf ul ghummaah" B. 3, S. 314; "fawaa'id ul ssimtain", B. 2, S. 336; "yanaabi`ul mawaddah", S. 448; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 321; "ghaayat ul maraam", S. 696; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 364

<sup>5</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 496

Jemand suchte I maam Baaqir (a) auf und sagte: Nimm von mir diese fünfhundert Dirham, die die "Sakaat" meines Vermögens sind.

Der I maam erwiderte:

"Nimm sie selber und gib davon deinen Nachbarn, den Notleidenden und bedürftigen Muslimen."

Und er fügte hinzu:

"Wenn sich Mahdi aus unserem "Ahl ul Bait" (a) erhebt, wird er die Reichtümer gleichmäßig verteilen und in Gerechtigkeit gegen alle verfahren. Wer ihm folgt, folgt damit Gott. Wer sich ihm jedoch widersetzt, widersetzt sich damit Gott.

Er wird "Mahdi" genannt, weil er rechtgeleitet ist."<sup>1</sup>

In der Zeit I maam Mahdis (a) wird allüberall Gerechtigkeit herrschen. Auch im Zusammenhang mit der Erfüllung religiöser Pflichten kommt diese Gerechtigkeit zum Tragen.

Das heißt: Dem, der eine religiöse Pflicht zu erfüllen hat, wird angesichts der bisweilen nur begrenzten zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Vorzug vor dem eingeräumt, für den diese Verpflichtung nicht mehr besteht, wohl aber die betreffende Angelegenheit als "Empfohlenes" (mustahhabaat) vornehmen möchte.

Dass in der Zeit der Regie I maam Mahdis (a), in der Islam und göttliche Herrschaft weit und breit auf Erden gegeben sein werden, auch den gottgegebenen ritualen Verpflichtungen in gebührender Weise entsprochen wird, ist völlig natürlich und verständlich. Dazu gehört zum Beispiel der abrahamitische Hadsch. Und da jene kommende Zeit – d.h. die Zeit der Regie I maam Mahdis (a) – eine Zeit

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 39; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 186

islamischer Herrschaft ist, steht selbstredend auch der Hadschpilgerung nichts mehr im Wege. In Scharen wird man zum Hadsch-Ritual nach Mekka, zur Kaaba reisen.

Es werden so unendlich viele Hadschpilger sein, die sich dort versammeln, dass für alle kein Raum sein wird. Weshalb Imaam Mahdi (a) den Vorzug jenen gibt, die zum Hadsch verpflichtet sind. Laut Imaam Ssaadiq (a) wird dies die erste Auswirkung der Gerechtigkeit des verheißenen Mahdis sein.

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"Ein erstes sichtbares Zeichen, das die Gerechtigkeit Imaam i Qaa`ims (a) offenbar macht, beruht in seiner Weisung, dergemäß jene, die wiederholt den "Hadsch" vollziehen, den "schwarzen Stein" (hadschar ul aswad) berühren und die ta`wuf (rituelles Umkreisen der Ka`ba) durchführen wollen, diese Möglichkeit zunächst denjenigen überlassen, die dieser Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind."<sup>1</sup>

### a) Er regiert die Herzen...

Völlig klar, dass eine Regierung, die schon nach kurzer Zeit alle Probleme überwindet, Schwierigkeiten aus dem Wege schafft, Hoffnungslosigkeit beseitigt und den Samen der Zuversicht in die Herzen sät, die Unterstützung der Bevölkerung findet.

Ein System, welches das Kriegsfeuer auszulöschen vermag und Ruhe und Sicherheit so effektiv in die Gesellschaft einkehren läßt, dass selbst das Getier daran teilhat, eine solche Regierung wird selbstredend auch die Herzen

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 4, S. 427; "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 2, S. 525; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 374



"regieren", und die Menschen werden sich wünschen, im Schirme einer solchen Regierung zu leben.

Dies geht aus Riwaayaat hervor, in denen von der herzerfreulichen Vereinigung zwischen Menschheit und Imaam Mahdi (a) die Rede ist und davon, wie sehr erstere an ihm und seiner Regie interessiert ist.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Ich verheiße euch das Kommen Mahdis, eines Mannes aus dem Stamme der Quraisch, über dessen Statthalterschaft und Regie die Bewohner der Himmel und Erde erfreut sein werden."<sup>1</sup>

Auch sagte er:

"Ein Mann aus meinem Volke wird sich erheben, den die Bewohner der Erde und Himmel schätzen."<sup>2</sup>

Ssabaah berichtet:

In der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) werden sich die Kinder wünschen, Erwachsene und die Erwachsenen, Kinder zu sein."<sup>3</sup>

Die Erwachsenen möchten wohl deshalb Kinder sein, um möglichst lange im Schirme der Regierung Imaam Mahdis (a) zubringen zu können, wohingegen der Wunsch der Kinder, erwachsen zu sein, möglicherweise darin beruht, in jenen Tagen Verantwortung tragen und Aufgaben übernehmen zu können.

---

<sup>1</sup> "yanaabi`ul mawaddah", S. 431; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 524

<sup>2</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 4, S. 496; "ass`aaf ur raaghibin", S. 124; "ihqaaq ul haq", B. 19, S. 663; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 216

<sup>3</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 99; "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 78; "al qawl ul mukhtassar", S. 21; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 86; Ibn Taawus, "malaahim", S. 70

Die Herrschaft Imaam Mahdis (a) ist von hervorragender Auswirkung, von der - laut Überlieferungen - selbst die Verstorbenen nicht ausgeschlossen sind.

I maam Ali (a) sagt diesbezüglich:

"Ein Mann aus meiner Nachkommenschaft wird erscheinen, infolge dessen Kommen und Regie kein Verstorbener mehr sein wird, in dessen Gruft der Segen seines (Mahdis) Erscheinens und Wirkens nicht spürbar geworden wäre. Die Verstorbenen werden einander aufsuchen und sich die Frohbotschaft von der Bewegung Imaam i Qaa`ims mitteilen."<sup>1</sup>

In "Kamaal us siaarat"<sup>2</sup> erscheint der Begriff "al farhah" in der Bedeutung von Freude und Frohsinn. Zudem aber veranlasst der Begriff "miyyet" (der Verstorbene) in der diesbezüglichen Riwaayat zu besonderer Aufmerksamkeit, da anzunehmen ist, dass er global gemeint ist. Das heißt, alle Verstorbenen bzw. deren Seelen sind gemeint, nicht nur die einer bestimmten Gruppe.

Wenn wir die genannte Riwaayat mit anderen vergleichen, in denen es heißt: "Die Seelen der Gottlosen bringen - unter den härtesten Bedingungen - in Ketten und Fesselung zu", wird uns der Sinn dieser Riwaayat verständlicher. Denn mit dem Erscheinen des Imaam (a) wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch ihnen Erlösung von der Qual bzw. "Befreiung und Erbarmen" zuteil. Und zwar entgegen dem üblichen Verhalten der strafenden Engel, die - wenn auch nur für kurze Zeit - zu Ehren der Errichtung der göttlichen

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 653; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 328; "waafi", B. 2, S. 112

<sup>2</sup> "kaamil us siaaraat", S. 30

Herrschaft auf Erden aufhören, die Seelen der Gottleugner und Heuchler der Pein auszusetzen.

### b) Sein „Domizil“

Abu Bassir überliefert folgendes von I maam Ssaadiqs (a), welcher zu ihm sagte:

"O Abaa Muhammad, ich sehe, wie der Qaa`im aus der Nachkommenschaft Muhammads in der Ssahlah-Moschee eintrifft",

woraufhin ich (Abu Bassir) fragte: Wird er sich denn in der Ssahlah-Moschee niederlassen?

I maam Ssaadiq (a) bejahte dies und sagte:

"Ja, dort, wo sich auch der Prophet Idriss niederließ. Keinen Propheten gibt es, der nicht in der Ssahlah-Moschee das Gebet verrichtet hätte. Wer sich dort aufhält ist gleich dem, der im Zelt des Propheten zugegen war. Kein gläubiger Mann und keine gläubige Frau werden sein, deren Herzen nicht auf diese Moschee ausgerichtet wären.

Wisse: In jeder Nacht und an jedem Tag suchen die Engel Gottes jene Moschee auf, um in ihr Gott zu preisen und anzubeten.

O Abaa Muhammad, wenn ich auch bei euch bin, habe ich doch jedes Gebet in dieser (Ssahlah-) Moschee verrichtet."

Er fügte hinzu:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird Gott (durch ihn) Vergeltung an den Widersachern Seines Gesandten und unser aller nehmen."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 3, S. 495; "kaamil us siaaraat", S. 30; "Raawandi, "qissass ul anbiyaa`", , S. 80; "at tahsib", B. 6, S. 31; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 583; "wassaa` il usch schi` ah", B. 3, S. 524; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 317, 376; "mustadrak ul wassaa` il", B. 3, S. 414

Imaam Ssaadiq (a) sprach über die Ssahlah-Moschee und sagte:

"Sie ist das Haus des "Ssaahib"<sup>1</sup> von uns, in dem er sich mit seinen Angehörigen niederlassen wird."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) sprach:

"Mahdi (a) erhebt sich, zieht nach Kufeh und läßt sich dort nieder."<sup>3</sup>

Auch sagte er:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt und nach Kufeh zieht, wird kein Gläubiger sein, der nicht dorthin ziehen und sich nicht dort, in der Nähe Mahdis (a), niederlassen wollte."<sup>4</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte diesbezüglich:

"Es wird eine Zeit anbrechen, da dieser Ort (Ssahlah-Moschee in Kufeh) Gebetsort Mahdis (a) sein wird."<sup>5</sup>

Abu Bakr Hasrami sagte:

Ich fragte Imaam Baaqir (a) oder Imaam Ssaadiq (a), welcher Ort geheiligter als die „Heilige Moschee“ (in Mekka) oder die „Moschee des Propheten“ (in Medina) sei.

Er antwortete:

"O Abu Bakr, Kufeh ist ein geheiligter Ort. Dort befindet sich die Ssahlah-Moschee, in der alle Propheten das Gebet verrichteten, von wo aus die göttliche Gerechtigkeit

<sup>1</sup> Gemeint ist Imaam Mahdi, dem die Regelung der Dinge auf Erden obliegen werden.

<sup>2</sup> "kaafi", B. 3, S. 495; "irschaad", S. 362; "at tahsib", B. 3, S. 252; Tussi, "ghaibah", S. 282; "wassaa`il usch schi`ah", B. 3, S. 532; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 331; "malaa sul akhiaar", B. 5, S. 475

<sup>3</sup> Raawandi, "qissass ul anbiyaa`", S. 80; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 225

<sup>4</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 385; Tussi, "ghaibah", S. 275 (mit ein wenig Unterschied)

<sup>5</sup> "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 337; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 452

offenbar wird und Gottes Qaa`im als auch jene, die sich, ihm folgend, erheben und kommen werden.

Dort ist der Ort der Propheten und deren würdiger Statthalter."<sup>1</sup>

Muhammad ibn Fudhail sagte: Vor dem Auferstehungstag werden sich alle Gläubigen in Kufeh einfinden.<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes sprach:

"Mahdi (a) wird neun oder zehn Jahre regieren, und die Glücklichen werden - seinetwegen - die Leute von Kufeh sein."<sup>3</sup>

Den zitierten Riwaayaat ist zu entnehmen, dass die Stadt Kufeh der eigentliche Sitz Imaam Mahdis (a) und seiner Herrschaft sein wird.

### c) Verantwortungsträger in der Regierung Mahdis (a)

Es versteht sich von selbst, dass die Verantwortungsträger der Regierung, deren Chef Imaam Mahdi (a) ist, aus den Reihen der Besten und Geeignetsten der Gemeinde sind. Und so erfahren wir aus diesbezüglichen Riwaayaat, dass seine Regierung zusammengesetzt ist aus:

Propheten, deren Statthaltern sowie den Gottesfürchtigen und Rechtschaffenen jener kommenden Zeit als auch vorausgegangener Gesellschaften und zudem den Großen der Propheten-Gefährten.

Einige von ihnen werden namentlich genannt wie u.a. Jesus (a), sieben jener Jünglinge, die Jahrhunderte in der Höhle

---

<sup>1</sup> "kaamil us siaaraat", S. 30; "mustadrak ul wassaa`il", B. 3, S. 416

<sup>2</sup> Tussi, "ghaibah", S. 273; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 330

<sup>3</sup> "fasl ul kufih", S. 25; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 609; "holiat ul abraar", B. 2, S. 719; "a`yaan usch schi`ah", B. 2, S. 51

Kahf zubrachten, auch Juscha`, der Treuhänder Mose (a) und Gläubige aus dem Hause des Pharao, ebenfalls Ssalmaan Faarssi, Abu Dudschaanah Anssaari, Malik Ashtar i Nakhe`i und die aus dem Hamdaan-Stamme.

In Riwaayaat werden im Zusammenhang mit Jesus (a) die verschiedensten Ämter und Verantwortungen genannt, die ihm obliegen: Wesir, Statthalter, Befehlshaber und hoher Verantwortungsträger in der Regierung.

Beispielsweise:

Er sagt zu Mahdi (a):

"Wahrlich, ich bin als Wesir gesandt worden, nicht als Emir oder Befehlshaber."<sup>1</sup>

Oder:

Jesus (a) ist Minister Imaam i Qaa`ims (a) und dessen Getreuer und Statthalter.<sup>2</sup>

An anderer Stelle heißt es:

..., dann wird Jesus (a) herniederkommen und mit der Verantwortung für den Einzug der Reichtümer und Schätze betraut werden, die er Imaam i Qaa`im (a) übergibt (damit dieser sie zum Wohl der Menschheit einsetzt). Jünglinge, die in der Höhle Kahf zubrachten, werden in Jesu Gefolge sein.<sup>3</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Wenn sich Imaam i Qaa`im aus der Nachkommenschaft Muhammads (s) erhebt, wird er siebzehn, von hinter der Ka`ba herkommende Personen zu Leben erwecken. Es sind fünf aus dem Volke des Moses (a), die wahrheitsgemäß richteten und in Gerechtigkeit verfahren, sieben der

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 83; Ibn Hammaad, "fitan", S. 160

<sup>2</sup> "ghaayat ul maraam", S. 697; "holiat ul abraar", B. 2, S. 620

<sup>3</sup> "ghaayat ul maraam", S. 697; "holiat ul abraar", B. 2, S. 620

Jünglinge der Höhle Kahf, Juscha`, der Treuhänder Mose (a) und Gläubige aus dem Hause des Pharaos; Ssalmaan Faarssi, Abu Dudschaanah Anssaari und Malik Aschtar."<sup>1</sup>

In einer anderen Riwaayat ist von siebenundzwanzig Personen die Rede. Davon vierzehn aus dem Volke Mose (a),<sup>2</sup> und auch Miqdaad wird in einer Überlieferung genannt.<sup>3</sup>

I maam Ali (a) sprach:

"..., die Kämpfer werden Mahdi (a) voranreiten, und die aus dem Stamme Hamdaan<sup>1</sup> werden seine Minister sein."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 32; "dalaal ul imaamah", S. 274; "madschma`l bayaan", B. 2, S. 489; "irschaad", S. 365; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 256; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 266; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 550; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 346

<sup>2</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 573

<sup>3</sup> Miqdaad gehörte zu den Gefährten des Propheten Muhammads (s) und auch Imaam Alis (a). Bezüglich seines Edelsinns reicht es, zu wissen, dass Gott - laut einer Riwaayat - sieben Personen wegen, zu denen auch Miqdaad gehörte: "euch mit Nahrung und Unterhalt versorgt und euch Hilfe und Regen schickt". Im Zusammenhang mit dem Kalifat und Imaamat Imaam Alis (a) bemühte er sich nach Kräften, unterstützte ihn sehr. Der Gesandte Gottes (s) sagte über ihn: "Gott wies mich zu Freundschaft mit vier Personen an: Ali, Miqdaad, Abusar und Ssalmaan." In einer anderen Riwaayat heißt es: "Das Paradies sehnt sich nach Miqdaad". (mu`dscham ur ridschaal ul hadith", B. 8, S. 314). Miqdaad wanderte zweimal aus und nahm an verschiedenen Gefechten teil. Im Kriege Badr sagte er zu dem Propheten: "Wir sagen dir nicht, was die Kinder Israel zu Moses sagten, sondern: Wir stehen und kämpfen an deiner Seite." Miqdaad gehörte in den Tagen der Regierung Imaam Alis (a) s Kalifats zu den "schartat al khamiss"

Letztendlich ging Miqdaad, im Alter von siebenzig Jahren, in einem Gebiet namens "dscharf", dreißig Meilen von Medina entfernt, in die Ewigkeit hinüber. Die Leute trugen ihn auf den Schultern zum Friedhof "Baqi`", wo sie seinen Leichnam beisetzen. ("tanqih ul maqaal", B. 2, S. 245 u. "ussd ul ghaabah", B. 4, S. 409)

<sup>1</sup> Die Hamdaan sind ein großer Stamm in Jemen. Nach dem Kriege Tabuk schickten sie eine Delegation zu dem Propheten (s.a.a.s), und dieser entsandte im Jahre neun nach der Hidschra Imaam Ali (a) nach Jemen, um sie zum Islam einzuladen. Nachdem ihnen die Botschaft des Gesandten Gottes verlesen worden war, schlossen sie sich alle dem Islam an. Imaam Ali teilte dem Propheten in einem Schreiben ihren Übertritt zum Islam mit und erbat in dem Brief dreimal den göttlichen Segensgruß für sie. Der Prophet war über diese Nachricht so erfreut, dass er seine Dankbarkeit Gott gegenüber in einer Dank-Niederwerfung (vor Gott) zum Ausdruck brachte. ("kaamil", Ibn Athir, B. 1, S. 26, 29, 30) Imaam Ali rühmte sie mit den sinngemäß übersetzten Worten: "Die Hamdaanis verfügen über eine edle Religion und Gesinnung. Ihre Religiosität und Tapferkeit und ihre entschlossene Kühnheit, wenn sie dem Feind gegenüberstehen, gereichen ihnen zur Zierde. Wenn ich der Pfortenwart zum Paradies wäre, würde ich den Hamdaanis sagen: "Seid begrüßt, tretet ein ins Paradies." ("aqd ul farid", B. 4, S. 339; "waq`ah us ssiffiin", S. 274)

Er (Ali) beantwortete die Drohungen Muawiahs mit dem Hinweis auf Können, Kühnheit und Stärke der Hamdaanis und sagte: "Wenn mich der rote Tod (Schahaadat), werde ich die Hamdaanis (gegen dich) mobilisiert haben und sie auch den Stamm Hamir." ("waq`ah us ssiffiin", S. 43)

Als Ali (a) die Leute zum Kampf gegen Muawiah mobilisierte, protestierte jemand. Da dies zu Störungen im Heer führen konnte, fielen einige über den Mann her und zwar so immens, dass er unter ihren Fausthieben starb. Ali (a) aber leistete die "Diyeh"-Abgabe für ihn. (gleiche Quelle, S. 94. 95).

Der Hamdaani-Stamm war einer von drei Stämmen, die den Großteil des Heeres Alis (a) bildeten. (gleiche Quelle, S. 290)

In einem der Sseffin-Gefechte kämpften sie im rechten Flügel und zeigten beispiellose Festigkeit und Gewandtheit gegenüber dem Feind. Insbesondere 800 junge Hamdaani-Krieger, die dem Feind bis zum letzten Atemzug Widerstand leisteten. Einhundertachtzig von ihnen fanden in dem Kampf das Schahaadat oder aber wurden verwundet. Elf ihrer Kommandeure wurden Schahid. Wenn einer von ihnen tödlich getroffen stürzte und mit ihm das Banner zu Boden fiel, wurde dieses sogleich von dem nächsten aufgenommen, der dann mit den anderen



Ebenfalls wird in diesem Zusammenhang überliefert:

"Freunde Gottes werden Mahdi (a) begleiten. Männer, die seinem Aufruf folgen und ihn unterstützen. Sie sind seine Minister und Verantwortungsträger in seiner Regierung, die engagiert und getreulich ihrer schweren Aufgabe nachkommen."<sup>2</sup>

Ibn Abbaas sagte, dass "Jünglinge der Höhle Kahf" zu den Getreuen Imaam Mahdis (a) gehören werden,<sup>3</sup>

---

vehement weiterfocht. 3000 der feindlichen Truppen (die angegriffen hatten) fielen durch ihre Hand...

In einer jener Kriegs Nächte wollte Muawiah einen nächtlichen Überfall gegen Ali (a) und seine Mannen starten. Die Hamdaanis erfuhren davon, hielten bis zum Morgen Wache und verhinderten somit einen feindlichen Überraschungsangriff des Feindes. (gleiche Quelle, S. 252, 329, 330)

Eines Tages wagte Muawiah mit seinen Kriegern einen Angriff gegen die Hamdaanis, doch wurde er von ihnen so heftig geschlagen, dass er die Flucht ergriff. Er schickte den Stamm "Ak" gegen sie, doch wiederum erhielten sie so herbe Hiebe, dass Muawiah gezwungen war, zum Rückzug zu blasen.

Ali (a) gab den Befehl, die Krieger der feindlichen Krieger im Gebiet Hamass zu Boden zu zwingen. Die Hamdaanis taten dies mit vollem Einsatz. So kühn und geschickt, dass sie den Feind schlugen und zurückdrängten bis in die Nähe der Zelte Muawiahs.

Die Hamdaanis waren Imaam Ali (a) voll und ganz zugetan, fügten sich ihm und unterstützten ihn nach Kräften. Als im Kriege Sseffin aufgrund des Korans, den die Gegner auf ihre Lanzen gehoben hatten, in Alis (a) Heer zu Unruhen kam, standen ihm die Hamdaanis auch weiterhin bei und sagten sinngemäß: "Wir sind mit dir. Sag, was wir tun sollen und wir werden dir gehorchen..." (gleiche Quelle, S. 434, 436, 437, 520)

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 97

<sup>2</sup> "nur ul abssaar", S. 187; "waafi", B. 2, S. 114; (gemäß "futuuhaat i makiyeh")

<sup>3</sup> "ad durr ul manthur", B. 4, S. 215; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 150, "al atr ul vardi", S. 70

und Halabi tat kund: Jünglinge aus der Kahf-Höhle werden die Wesire Imaam Mahdis sein. Sie sind arabischer Herkunft und sprechen auch nur Arabisch.<sup>1</sup>

Selbstredend benötigt die mit großer Verantwortung verbundene Verwaltung der zahlreichen islamischen Länder versierte und geeignete Personen. Personen, die bereits ihre diesbezüglichen Qualitäten zur Genüge unter Beweis gestellt haben. Und so sehen wir, dass an der Spitze der Minister der Regierung Imaam Mahdis (a) Jesus (a) steht; einer der großen göttlichen Gesandten.

Zu den hohen Verantwortungsträgern der Regierung gehören unter anderem aber auch Ssalmaan Faarssi, Miqdaad, Abu Dudschaaneh und Malik Aschtar, die schon in den Tagen des Propheten Muhammad (s) und Amir al mu`minaan Alis (a) mit wichtigen Aufgaben betraut waren. Ebenfalls die aus dem Stamme Hamdaan, die der islamischen Geschichte und der Zeit Ali ibn Abi Taalibs besonderen Glanz verliehen, zählen dazu...

#### **d) Wie lange wird Mahdi (a) regieren?**

Bezüglich der Dauer seiner Herrschaft gibt es - sowohl seitens der Schi`ah als auch der Sunnah - die verschiedensten Überlieferungen. Laut einer Riwaayat wird Imaam Mahdi (a) sieben Jahre lang herrschen. Andere sprechen von acht, neun, zehn und zwanzig Jahren, und gemäß einiger Mitteilungen beläuft sich die Zahl der Jahre seiner Regie auf 1000.

Weniger als sieben Jahre werden es jedenfalls nicht sein, was in etlichen Hadithen, die von den Imaamen (a) überliefert werden, betont wird.

---

<sup>1</sup> "as ssirat ul halabiah", B. 1, S. 22; "muntakhab ul athar", S. 485

Vielleicht kann man es so sagen: Sieben Jahre lang wird er die Regie in der Hand haben. Doch entspricht die Dauer eines jeden dieser Jahre nicht der eines Jahres unserer Zeit.

So heißt es in einigen Riwaayaat:

"Seine Regierung währt sieben Jahre. Jedes dieser Jahre dauert zehnmal länger als eines eurer Jahre. Das heißt, seine Herrschaftszeit beträgt gemäß eurer Zeitmessung siebenzig Jahre."<sup>1</sup>

I maam Ali (a) sprach:

"I maam Mahdi (a) regiert sieben Jahre lang, wobei jedes der Jahre seiner Zeit die Dauer von zehn Jahren eurer Zeit hat."<sup>2</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Mahdi (a) ist von uns. Sieben Jahre wird er für die Regelung der Angelegenheiten sorgen..."<sup>3</sup>

Auch sagte er:

"Sieben Jahre wird die Regie in seiner Hand liegen."<sup>4</sup>

Auch:

---

<sup>1</sup> Mufid, "irschaad", S. 363; Tussi, "ghaibah", S. 283; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 264; "ssirat al mustaqim", B. 2, S. 251; "al fusuul ul muhimmah", S. 302; "al iqaas", S. 249; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 291; "nur us thaqalain", B. 4, S. 101

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 224, 238; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 624

<sup>3</sup> "al fusuul ul muhimmah", S. 302; Ibn Bitriq, "umdah", S. 435; "dalaa`il imaamah", S. 258; Hanafi, "burhaan", S. 99; "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 314; "faraa`id us ssimtain", B. 2, S. 330; "aqd ud durar", S. 20, 236; Schaafi`i, "bayaan", S. 50; Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 557, "kans ul ummaal", B. 14, S. 264; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 262; "yanaabi`ul mawaddah", S. 431; "ghaayat ul maraam", S. 698; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 82

<sup>4</sup> "aqd ud durar", S. 20; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 82

"Die Zeit der Regie Mahdis (a) währt mindestens sieben Jahre oder aber acht oder neun."<sup>1</sup>

Auch wurde überliefert: "I maam Mahdi (a) wird die Welt neun Jahre lang regieren."<sup>2</sup>

Dschaabir ibn Abdullaah i Anssaari überliefert folgendes. Auf seine Frage, wie lange Mahdi (a) leben wird, antwortete I maam Baaqir (a):

"Ab dem Tag seines Aufbruchs bis zu seinem Tode werden neunzehn Jahre vergehen."<sup>3</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"I maam Mahdi (a) wird zwanzig Jahre lang regieren, die Schätze der Erde hervorholen und die dem Götzendienst verfallenen Länder erobern."<sup>4</sup>

Auch sagte er:

"Mahdi ist einer meiner Nachkommen, er wird zwanzig Jahre lang regieren."<sup>5</sup>

Ebenfalls wurde berichtet: "Mahdi (a) wird zehn Jahre lang regieren."<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 140; "kaschf ul astaar", B. 4, S. 112; "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 314

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "taraa`if", S. 177

<sup>3</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 326; Nu`maani, "ghaibah", S. 331; "ikhtissaass", S. 257; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 298

<sup>4</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 4, S. 221; "al ilal ul mutanaahiah", B. 2, S. 858; "dala`il ul imaamah", S. 233; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 593; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 91, vergl: Tabaraani, "mu`dscham", B. 8, S. 120; "ussd ul ghaabah", B. 4, S. 353; "faraa`id us ssimtain", B. 2, S. 314; "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 318; "lissaa`n ul misaan", B. 4, S. 383

<sup>5</sup> "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 271; Ibn Bitriq, "umdah", S. 439; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 1; Ibn Taawus, "malaahim", S. 142; "ferdouss ul akhbaar", B. 4, S. 6; "dala`il ul imaamah", S. 233; "aqd ud durar", S. 239; "yanaabi` ul mawaddah", S. 432

Imaam Ali (a) antwortete auf die Frage nach der Herrschaftsdauer Mahdis (a):

"Dreißig oder vierzig Jahre lang wird er die Menschheit regieren."<sup>2</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Imaam Mahdi (a) ist aus meiner Nachkommenschaft. Die Dauer seines Lebens entspricht der Abrahams, des Freundes des barmherzigen Gottes. Achtzigjährig wird er erscheinen und vierzig Jahre lang regieren."<sup>3</sup>

Auch:

"Neunzehn Jahre und einige Monate wird Imaam i Qaa`im (a) regieren."<sup>4</sup>

Imaam Baaqir (a) sprach:

"Imaam Mahdi (a) wird 309 Jahre lang regieren. Ebenso lange, wie die Jünglinge in der Höhle "Kahf" zubrachten."<sup>5</sup>

Der Gelehrte Madschlessi (r.a.) erklärte:

"Bezüglich der Riwaayaat, die im Zusammenhang mit der Dauer der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) überliefert werden, sind folgende Wahrscheinlichkeiten zu berücksichtigen:

In einigen ist die Rede von der gesamten Zeit der Regie Mahdis (a), in anderen von der Zeit an, da seine Regierung bestand und festen Fuß gefasst hatte. In wieder anderen

---

<sup>1</sup> "nur I abssaar", S. 170; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 225, vergl: "fasl ul kufih", S. 25; "a`yaan usch schi`ah", B. 2, S. 51; "yanaabi`ul mawaddah", S. 492

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 104; "kans ul ummaal", B. 14, S. 591

<sup>3</sup> "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 574

<sup>4</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 331; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 298 u. B. 53, S. 3

<sup>5</sup> Tussi, "ghaibah", S. 283; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 390; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 584

wird von Jahren und Tagen gesprochen, die der Art und Dauer unserer Jahre sind. Und auch gibt es Riwaayaat, in denen von Jahren und Monaten die Rede ist, deren Art und Dauer den Berechnungen seiner Zeit entsprechen und sehr viel länger währen als die, die in unserer Zeit üblich sind. Gott aber kennt die Wahrheit."<sup>1</sup>

Aayatullaah Tabassi (r.a.), mein verehrter Vater, sagte im Zusammenhang mit den diesbezüglichen Riwaayaat, dass er jene, in denen von sieben Jahren die Rede ist, bevorzuge. Und zwar, wie er hinzufügt, in dem Sinne, dass ein jedes Jahr, dank göttlicher Allmacht, die Dauer von zehn unserer Jahre haben.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 280

<sup>2</sup> " asch schi` ah war radsch ah", B. 1, S. 225

## Entwicklung von Wissenschaft und Zivilisation

Eine Regierung, an deren Spitze jemand wie I maam Mahdi (a) steht, dem die Tore zu Wissen und Kenntnis offenstehen - und zwar zu einem Wissen, das sogar mehr als dreizehnmal größer und weitreichender ist als das der Propheten und Awliaa<sup>1</sup> - wird natürlich auch hinsichtlich Wissenschaft und Fortschritt Erstaunliches leisten und in der Welt der Wissenschaft, Kultur und Technologie zu ungeahnten Umwälzungen führen.

Mit anderen Worten: Das Verständnis für Wissen und Wissenschaft, zu dem I maam Mahdi (a) der Menschheit verhilft, ist nicht zu vergleichen mit dem in unserer Zeit und folglich ebenfalls nicht die Fortschritte und wissenschaftlichen Erkenntnisse, die während seiner Regie gemacht werden.

Ganz abgesehen davon, dass der Mensch seiner Zeit sehr viel mehr noch als heute an Wissen und Kenntnis interessiert ist.

Das Streben nach Wissen, Erkennen und Verstehen in jenen kommenden Tagen wird so immens sein, dass sich selbst die noch ganz jungen Menschenkinder so intensiv mit dem Wort Gottes und den Grundlagen und Themen der

---

<sup>1</sup> Awliaa: Führende der Gesellschaft, die aufrichtige Gottesfreunde sind. In der Welt der Schi`ah sind damit ganz allgemein die Imaame (a) aus dem Hause Muhammads (s) gemeint.

göttlichen Religion befassen, dass sie - trotz ihrer Jugend - in der Lage sind, selbstständig und ohne Schwierigkeiten die göttlichen Weisungen aus dem Heiligen Koran herauszuarbeiten.

Auch auf den Gebieten Industrie und Technologie werden gewaltige Fortschritte gemacht. Und wenngleich in diesbezüglichen Riwaayaat auf Details dieser Erfolge nicht eingegangen wird, ist doch insgesamt aus ihnen von erstaunlichen Entwicklungen, die sich u.a. auf dieser Ebene zeigen werden, zu erfahren.

Beispielsweise aus Riwaayaat, in denen es heißt:

Im Westen kann man seinen Bruder, der sich im Osten befindet, sehen... Imaam Mahdi (a) ist während seiner Ansprachen von allen Menschen, wo diese auch immer sein mögen, zu sehen... Die Gefährten Mahdis (a) können aus der Ferne miteinander sprechen und einander hören... Die Dinge im Hause erstatten Bericht... Auf Wolken reisen und schweben sie hierhin und dorthin...

Diese und etliche weitere Aussagen, von denen einige auf Wunderähnliches hinzuweisen scheinen, geben Kunde von den großen Umwälzungen jener kommenden Tage.

Die Riwaayaat stellen die Welt in der Zeit Imaam Mahdis (a) als eine sehr kultivierte, zivilisierte und auf dem Gipfel der Macht und des wissenschaftlichen Fortschritts stehende Welt dar. Technologie und Industrie jener Tage werden vor der Technologie und Industrie unserer Zeit einen meilenweiten Vorsprung haben, ähnlich wie die heutige Technik und Industrie mit der vergangener Jahrhunderte nicht zu vergleichen ist.

Zudem: Zwischen dem Fortschritt in der Zeit Imaam Mahdis (a) und dem unserer Tage gibt es einen gravierenden Unterschied. Dieser Unterschied beruht darin, dass



industrieller und wissenschaftlicher Fortschritt der heutigen Welt die menschliche Gesellschaft in kulturelle und moralische Dekadenz treibt. Je größer Wissen und Kenntnis des heutigen Menschen werden, umso mehr scheint er von Menschlichkeit und menschlichen Werten Abstand zu nehmen und in Verderb und Skrupellosigkeit, bis hin zu Vernichtung und Völkermord, zu versinken.

In Mahdis (a) Zeit aber wird das Gegenteil der Fall sein. In gleichem Maße, wie sich der Mensch seinem wissenschaftlichen und industriellen bzw. technologischen Höhepunkt nähert, vertieft und vervollkommnet sich seine menschliche und ethische Reife.

In der Herrschaftszeit Imaam Mahdis (a) wird, infolge der Durchführung himmlischer Programme, die menschliche Persönlichkeit dergestalt reifen, dass man glauben könnte, der Mensch, der dann sein wird, sei völlig anderer Wesensart als der früherer Zeiten.

Dem Menschen, der sich vormals um schnöden Geldes willen nicht einmal scheute, das Blut seiner nächsten Angehörigen zu vergießen, erscheint in den Tagen Mahdis Geld und Gold so wertlos und niedrig, dass er es als Schmach und erniedrigend empfindet, danach zu streben oder gar darum zu bitten.

Allen Ernstes: Die Regie Imaam Mahdis (a) führt zur Entwicklung und Vervollkommnung von Geist und Moral. In jener Zeit reifen die menschlichen Begabungen, Fähigkeiten und Qualitäten.

Das, was zuvor geschah, geschah infolge Torheit und geistiger Unreife des Menschen. In jenen kommenden Tagen aber wird die Menschheit zu geistiger Reife finden und Moral, Denken, Wünschen und Wollen werden von Reife geprägt sein.

Dies ist eine Verheißung. Eine große Verheißung, die sich in der Zeit Mahdis "Herrschaft der Gerechtigkeit" verwirklichen wird.

Ein Geschenk, das keine Regierung, in keiner Zeit und nirgendwo zuvor, der menschlichen Gesellschaft hatte machen können.

### a) Entwicklung von Wissenschaft und Technologie

Imaam Ssaadiq (a) tat kund:

"Wissen und Wissenschaft betreffen siebenundzwanzig Ebenen. Das, was die Propheten brachten, sind nur zwei davon. Lediglich über diese beiden hat der Mensch Kenntnis. Wenn unser Qaa'im (a) erscheint, wird er die übrigen fünfundzwanzig bekanntmachen, fördern und sie gemeinsam mit den beiden früheren - also insgesamt siebenundzwanzig - in der menschlichen Gesellschaft verbreiten."<sup>1</sup>

Aus der Riwaayat geht hervor, dass Wissen und Kenntnis des Menschen, so erfolgreich dieser diesbezüglich auch heute schon sein mag, in der Zeit der Regie Imaam Mahdis (a) mit einem Male dreizehnmal mehr als bisher anwachsen werden. Und wenn wir ein wenig genauer hinhören, stellen wir fest, zu welch erstaunlichen Fortschritten die Wissenschaft in jenen Tagen gelangen wird.

Imaam Baaqir (a) sprach:

"Das Wissen über das Buch des Allmächtigen Gottes und die Sunna des Propheten (s) lebt und gedeiht im Herzen unseres Mahdis. Ähnlich wie das Gedeihen der Pflanzen unter besten Reifebedingungen.

---

<sup>1</sup> Laut Raawandi in "kharaa' idsch", B. 2, S. 841; "mukhtassar bassaa' ir ud daradschaat", S. 117; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 326

Wer von euch die Zeit Imaam Mahdis (a) miterlebt und ihm begegnet, wird bei der Begegnung mit ihm sagen: "Friede sei mit dir, du Sohn aus dem Hause der Barmherzigkeit und Prophetschaft, des Wissens und der göttlichen Mission..."<sup>1</sup>

Auch sagte er:

"Diese Aufgabe (die islamische Weltregierung) obliegt jenem, dessen Alter (zu Beginn seines Imaamats) geringer als das von uns allen (von uns Imaamen), dieweil das Denken an ihn herzerfreulicher ist als das an uns alle. Gott gibt ihm Wissen und Kenntnis und überläßt ihn niemals sich selber."<sup>2</sup>

In einem anderen Zusammenhang sagte Imaam Baaqir (a):

"Jener Imaam, der mit Koran, Wissen und Macht versehen ist, ist von uns."<sup>3</sup>

Diese Riwaayat ist ein Hinweis auf "den Schlüssel" zu Fortschritt und Reife der Menschheit, denn nur der kann die Gesellschaft in Richtung Entwicklung und Glück führen, der über dreierlei verfügt:

über das göttliche Gesetz, das dem Menschen zu seiner Vervollkommnung verhilft,

über Wissen, das zu des Menschen Wohlergehen eingesetzt wird,

über Macht und Stärke, mittels derer Unheilstifter und alle, die Reife und Vervollkommnung der Menschheit verhindern wollen, beseitigt werden können.

Imaam Mahdi (a), der Imaam und Regierende der Zeit aber, ist im Besitze dieser drei Voraussetzungen.

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 653; "al adad ul qawiah", S. 65; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 491; "holiat ul abraar", B. 3, S. 639; „bihaar ul anwaar“, B. 51, S. 36 u. B. 52, S. 317

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 42

<sup>3</sup> "mathaalib un nawaassib", B. 1, S. 222

Mit anderen Worten: Ihm wird die Regie über die Welt obliegen, und ganz abgesehen davon, dass er die Menschheit den Gipfel des Wissens - einschließlich der Technologie - erreichen läßt, ihr zu ihrer geistigen, menschlichen und moralischen Reife verhelfen.

In diesem Zusammenhang sei als Beispiel auf einige Riwaayaat hingewiesen, die über die wissenschaftliche und technologische Entwicklung in der Zeit der Regie Imaam Mahdis (a), des Imaam der Zeit, Kunde geben:

Imaam Ssaadiq (a) teilte bezüglich der Kommunikationsmöglichkeiten in den Tagen Imaam Mahdis (a) mit:

"In der Herrschaftszeit Imaam i Qaa`ims (a) wird der Gläubige im Osten seinen im Westen weilenden Bruder sehen können. Ebenso wie der Gläubige im Westen seinen im Osten seienden Bruder sehen kann."<sup>1</sup>

Die Aussage in dieser Riwaayat ist beispielsweise angesichts der Erfindung des Bildtelefons durchaus vorstellbar. Darüber aber, ob diese Errungenschaft soweit ausgedehnt werden wird, dass jedermann auf Erden sie nutzen kann oder aber ein entwickelteres System an die Stelle des Bildtelefon treten oder aber ob eine völlig andere Möglichkeit, die die bisherigen weit überragt, gegeben sein wird, ist gegenwärtig Genaueres nicht zu sagen.

In einer anderen Riwaayat wird folgende Mitteilung Imaam Ssaadiqs (a) überliefert:

"Wenn sich unser Qaa`im (a) erhebt, wird Gott das Seh- und Hörvermögen unserer Schi`ah erhöhen. Und zwar soweit, dass der Imaam über eine Entfernung von vier

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, s. 391; "haq ul yaqin", B. 1, S. 229; "bischaarat ul islaam", S. 341

Farssang<sup>1</sup> hinweg mit seinen Anhängern sprechen kann und sie ihn hören können."<sup>2</sup>

Mufadhdhal ibn Umar befragte Imaam Ssaadiq (a) nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a), worauf Imaam Ssaadiq antwortete:

"Niemand wird sein, der ihn bei seinem Erscheinen sähe, dieweil andere ihn nicht sehen könnten. (Mit anderen Worten: Alle können ihn sehen, wenn er erscheint). Wenn jemand anderes als das behauptet, so weist es zurück."<sup>3</sup>

Imaam Ssaadiq (a) sprach:

"Ich sehe Imaam i Qaa`im (a) im Kettenhemd des Propheten (s)...,

und niemand auf Erden wird sein, der ihn nicht sehen könnte. Alle sehen ihn, als wäre er bei ihnen, in ihrem Lande."<sup>4</sup>

Diesen Riwaayaat ist zu entnehmen, dass man Imaam Mahdi (a) in jener kommenden Zeit mittels anderer Möglichkeiten sehen kann als es sie heute gibt. Heißt es doch in der Riwaayat: "sie können ihn sehen, als wäre er bei ihnen in ihrem Land..."

Hierzu gibt es zwei Wahrscheinlichkeiten:

Zum einen, dass ein weltweit verbreitetes dreidimensionales Bildsystem oder aber ein anderes,

---

<sup>1</sup> Farssang: orientalisches Wegemaß, ein Farssang entspricht rund 6240 m.

<sup>2</sup> "kaafi", B. 8, S. 240; "kharaa`idsch", B. 2, S. 840; "mukhtassar ul bassaa`ir", S. 117; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 262; "muntakhab ul anwaar ul madhiah", S. 200; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 336

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 53, S. 6

<sup>4</sup> "kaamil us siaaraat", S. 119; Nu`maani, "ghaibah", S. 309; "kamaal ud din", B. 2, S. 671; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 325; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 493; "nur us thaqalain", B. 1, S. 387; "mustadrak ul wassaa`il", B. 10, S. 245; "dschaami`ahaadith ul schi`ah", B. 12, S. 370

entwickelteres System vorhanden sein wird, mit dessen Hilfe der Imaam gesehen werden kann,

oder aber, dass in der Riwaayat auf ein Wunderwirken des Imaam hingewiesen wird, durch welches es möglich wird.

Der Gesandte Gottes (s) sagte bezüglich der Art und Weise der Fortbewegungsmöglichkeiten in jener Zeit:

"Nach euch werden Völker kommen, unter deren Füßen "die Erde dahineilt" und denen sich die Tore der Welt öffnen...

In "weniger als einem Wimpernschlag" wird man das Erdenrund durchheilen können, und wer innerhalb einer einzigen Stunde vom Osten in den Westen möchte, wird dies tun können."<sup>1</sup>

Auch hinsichtlich der Informationsmittel zur Zeit des Erscheinens und Aufbruchs Imaam Mahdis (a) gibt es etliche Riwaayaat. Wir wollen uns mit zweien begnügen:

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Bei dem, in dessen Hand mein Leben ist! Die Auferstehung wird nicht eher anbrechen, als bis dass jemandes Schuh, Stab oder Gehstock ihm über das Befinden und Tun seiner Angehörigen, dieweil er selber nicht bei ihnen ist, Kunde geben."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte bezüglich der erstaunlichen INFO-Möglichkeiten in der Zeit Imaam Mahdis (a) und seiner selbst:

"Er wird deswegen "Mahdi" genannt, weil er sogar in Richtung geheimster Angelegenheiten und Geschehen gelenkt wird.

---

<sup>1</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 2, S. 449; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 351

<sup>2</sup> Ahmad, "masnad", B. 3, S. 89; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 98; "dschaami` ul ussuul", B. 11, S. 81

Er ist über die Leute und ihr Tun so genau informiert, dass diese (in Kenntnis darüber) sogar die Wände ihres Hauses als Informanten über das, was sie innerhalb ihres Heimes sagen und tun, betrachten. "<sup>1</sup>

Die obige Riwaayat kann ein Hinweis auf die überaus fortgeschrittenen Informationsmöglichkeiten in jener kommenden Zeit sein. Was allerdings nicht verwundert, da eine Welt-Regierung ganz sicherlich eines perfekten Info-Dienst-Systems bedarf. Wozu gehören mag, dass - laut der "äußeren" Aussage der Riwaayat - in jener Zeit sogar "Wände Ohren haben und Bericht erstatten können".

## **b) Verbreitung der islamischen Kultur und Zivilisation**

In der Zeit Imaam Mahdis (a) wird es eine zuvor nie dagewesene "Zuwanderung" zum Islam geben. Jene Phase, da Religionsorientierte und insbesondere Muslime unterdrückt und "mundtot" gemacht wurden und ihre Zugehörigkeit zum Islam öffentlich nicht mehr zeigen durften, ist dann vorbei. Überall: ein islamisches Flair.

Laut Riwaayaat wird der Islam in jedes Haus, in jedwede Hütte und jedes Zelt Einzug halten. Ebenso wie Wärme und Kälte Zugang zu allem finden. Auch wenn man vorbeugen will und alles tut, um Hitze und Frost nicht durch Mauerrisse, Spalten, Türen und Fenster ins Hausinnere dringen zu lassen, ist ihr Einfluss, ihre Auswirkung dennoch unvermeidbar.

Genauso aber wird es mit dem Islam sein. Zu jeder Stadt, jedem Dorf, zu Ebenen, Tälern und Höhen wird er Zugang

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 319, "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 365

finden. Selbst jene, die sich gegen ihn sperren, werden von ihm beeindruckt, beeinflusst und angezogen werden...

In einer solchen Situation und in einem solchen Milieu ist es selbstverständlich, dass sich die Bevölkerung den islamischen Maximen zuwendet und sie befolgt. Sie gerät in den Einfluss der koranischen Belehrungen, will den Koran kennenlernen, durch ihn lernen und nimmt freudig am Gemeinschafts- und Dschum`ahgebet teil.

Die Moscheen, die heutigen und zukünftigen, werden dem starken Publikumsandrang nicht mehr gewachsen sein. Wie aus Überlieferungen zu erfahren ist, wird der starken Teilnahme wegen allein in einer Moschee zwölfmal hintereinander das Gemeinschaftsgebet verrichtet. Ein Hinweis darauf, wie sehr die Bevölkerung jener kommenden Tage am Islam und allem, was zu ihm gehört, interessiert ist. Ganz abgesehen davon, dass angesichts der Tatsache, dass in jener Zeit die Bevölkerungsdichte auf Erden infolge vorausgegangener Völkermorde und Massenvernichtungen stark verringert sein wird, ist diese starke Beteiligung an islamischen Programmen – beispielsweise am Dschum`ah-Gebet – schon recht bemerkenswert.

In der Herrschaftszeit Mahdis (a) wird der Aufgabenbereich jenes Ministeriums, das sich kulturellen, edukativen und religiösen Belangen widmet, besonders groß sein. Unter anderem werden aufgrund des starken Interesses an einer Teilnahme am Gemeinschaftsgebet weitere Moscheen gebaut. Einige werden so großräumig sein, dass sie, wie überliefert wird, 500 Tore bedürfen. Die kleinste Moschee wird in jener kommenden Zeit die des heutigen Kufeh sein, die gegenwärtig zu den größten der Welt zählt.



Nun zu einigen Riwaayaat, die von dem Interesse der künftigen Menschheit für Koran und Islam, für Moscheen, islamisches Wissen und eine hohe menschliche Moral Kunde geben.

### 1- Koranische Bildung, islamisches Wissen

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte:

"Ich sehe, wie sich meine Anhänger in der Moschee von Kufeh einfinden und in Zelten, die sie errichten, die Leute den Koran so lehren, wie er hinabgesandt ward."<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Ich sehe, wie die Schi`ah Alis, den Koran in den Händen, die Leute unterweist."<sup>2</sup>

Asbagh Ibn Nabaati berichtet, dass er hörte, wie Ali (a) sagte:

"Ich sehe, wie "Adschamis"<sup>3</sup> ihre Zelte im Bereich der Moschee von Kufeh aufrichten und die Leute den Koran lehren, und zwar so, wie er hinabgesandt ward..."<sup>4</sup>

Diese Überlieferung gibt über das Engagement nichtarabischer Lehrender Auskunft. Laut der Ethymologen<sup>5</sup> sind mit den Lehrenden nicht-arabischer Herkunft Leute aus Faars bzw. Iraner gemeint.

Imaam Baaqir (a) sagte:

"In der Zeit Imaam Mahdis (a) wird euch Verstand und Weisheit in einem solchen Maße gegeben sein, dass selbst

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 318; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 364

<sup>2</sup> Obige Quelle

<sup>3</sup> Adscham: Nicht-Araber, Iraner

<sup>4</sup> "al irtschaad", S. 365; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 265; "nur as thaqalain", B. 5, S. 27; "rawdhat ul waa`isin", B. 2, S. 265

<sup>5</sup> "madschma`l bahrain", B. 6, S. 111

die "Nur-Hausfrau" gemäß dem Buch Gottes und der Sunna des Propheten zu urteilen vermag."<sup>1</sup>

## 2- Bau neuer Moscheen

Habbah Arani berichtet:

Als Amir al Mu`minaan nach "Hirah" kam, sagte er: "Wahrlich, in der Stadt Hirah<sup>2</sup> wird eine Moschee mit fünfhundert Türen gebaut werden. Zwölf gerechte Gemeinschafts-Imaame werden in ihr das Gemeinschaftsgebet verrichten."

Ich fragte ihn, ob die Moschee von Kufeh eine so große Betgemeinde in sich aufnehmen könne?

Imaam Ali (a) darauf:

"Vier Moscheen werden dort gebaut. Die (gegenwärtige) Moschee von Kufeh wird kleiner als sie sein. Und diese Moschee (in Hira, die fünfhundert Türen haben wird) und zwei weitere, zu beiden Seiten von Kufeh, werden errichtet."

Bei diesen Worten wies er<sup>3</sup> in Richtung der beiden Flüsse "Basriin" und "Gharbiin".

---

<sup>1</sup> „bihaar ul anwaar“, B. 52, S. 352

<sup>2</sup> Hira: eine Stadt, die einen Farssang von Kufeh entfernt ist. In der Zeit der Ssassaniden herrschten dort die Lakhmi-Fürsten, die der iranischen Regierung untertan waren. Im Jahre 602 zerschlug Kaiser Khosrou Parwis die dortige Lakhmi-Dynastie und setzte einen Gouverneur ein. Später, als Hira in die Hände der Muslime fiel, geriet sie, der Errichtung der Stadt Kufeh wegen, in den Hintergrund und zerfiel im zehnten christlichen Jahrhundert. (Mo`in-Enzyklopädie, B. 5, S. 470)

<sup>3</sup> "at tahsib", B. 3, S. 253; "kaafi", B. 4, S. 427; "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 2, S. 525; "wassaa`il uschi`ah", B. 9, S. 412; "mir aat ul uqul", B. 18, S. 58; "malaa sul akhiaar", B. 5, S. 478; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 375

Auch sagte I maam Ali (a):

"I maam Mahdi (a) wird weiterziehen..., bis dass er in Konstantinopel und in dessen Umgebung etliche Moscheen errichtet."<sup>1</sup>

Wie Mufadhdhal überliefert, sagte I maam Ssaadiq (a):

"Wenn sich I maam Mahdi (a) erhebt, wird er außerhalb der Stadt Kufeh (in „sahr I kufeh“) eine Moschee mit 1000 Türen bauen."<sup>2</sup>

Möglicherweise ist mit der Bezeichnung "sahr I kufeh", die in der Riwaayat erscheint, der Ort "Nadschaf" gemeint; der laut der Wissenschaftler als "sahr I kufeh" erörtert wird.

### 3- Geistige und moralische Entwicklung

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte:

"Die Bevölkerung wird in den Tagen Mahdis (a) an Gottesdienst und Religion sehr interessiert sein und das Gebet als Gemeinschaftsgebet verrichten."<sup>3</sup>

Von I maam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Die Häuser von Kufeh werden bis an den Fluss bei Kərbela und Hira reichen. Die Stadt wird sich so weit ausdehnen, dass auch der, der ein schnelles Fortbewegungsmittel benutzt, um am Dschum`ah-Gebet teilnehmen zu können, dieses nicht rechtzeitig erreicht."<sup>4</sup>

Möglicherweise wird damit auf die dichte Menschenmenge hingewiesen, die ihn - aufgrund ihrer Dichte - daran hindert,

---

<sup>1</sup> "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 312

<sup>2</sup> "al irschaad", S. 362; Tussi, "ghaibah", S. 295; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 537; "waafi", B. 2, S. 112; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 330, 337

<sup>3</sup> "aqd ud durar", S. 159

<sup>4</sup> Tussi, "ghaibah", S. 295; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 537; "waafi", B. 2, S. 112; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 330, 337

rechtzeitig zum Dschum`ah-Gebet zu kommen. Zudem darauf, dass das Dschum`ah-Gebet an einem bestimmten Platz verrichtet wird, nicht an mehreren. Denn laut religionsgesetzlicher Bestimmung findet in einer Stadt das Dschum`ah-Gebet an einem dafür vorgesehenen Platz statt.

Mufahhdhal ibn Umar berichtet von Imaam Ssaadiq (a) dieses:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird auch der Törichteste, Ängstlichste und Engherzigste, der sich des Abends schlafen legt, am folgenden Tag schon zu den Gescheitesten, Kühnsten und Großzügigsten zählen.

Die Erfolge eilen dem Imaam voran..."<sup>1</sup>

Von Imaam Ali (a) wird folgendes überliefert:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird die Feindseligkeit, die die Geschöpfe Gottes gegeneinander hegten, beseitigt werden."<sup>2</sup>

Diesbezüglich sprach der Gesandte Gottes (s):

"...an jenem Tag wird Feindseligkeit aus den Herzen schwinden."<sup>3</sup>

Im Zusammenhang mit moralischer Dekadenz sagte der zweite Führer der Schi`ah:

"Gott wird gegen Ende der Zeiten einen Mann erscheinen lassen, der so walten und schalten wird, dass kein Tyrann und Unheilstifter mehr bleiben wird, der sich nicht berichtigte."<sup>4</sup>

<sup>1</sup> "waafi", B. 2, S. 113; entnommen aus: "futuhaat i makkiah"

<sup>2</sup> "khissaal", B. 2, S. 254

<sup>3</sup> Abd ur Rasaq, "mussannaaf", B. 11, S. 402; Ibn Hammaad, "fitan", S. 162; Ibn Taawus, "malaahim", S. 152

<sup>4</sup> "minan ur rahmaan", B. 2, S. 42; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 524, (laut Amir al Mu`minaan (a))

Typisch für die Zeit Imaam Mahdis (a) wird sein, dass es Gier und Profitsucht auf Erden nicht mehr gibt und alle von dem Geist und Bewusstsein getragen sind, nichts als nur Gott und Sein Wohlgefallen zu bedürfen.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Wenn sich Imaam Mahdi (a) erhebt, wird Gott Zufriedenheit und das Gefühl (materieller) Bedürfnislosigkeit in die Herzen der Menschen einziehen lassen, so dass dann, wenn Imaam Mahdi (a) bekannt gibt, dass jeder, der finanzielle Möglichkeiten möchte, kommen möge, niemand herbeieilt."<sup>1</sup>

Zu betonen ist, dass in dieser Riwaayat der Begriff "ibaad" genutzt wird. Mit anderen Worten: Diese geistige Umwandlung betrifft nicht eine bestimmte Gruppe betrifft, sondern alle...

Auch sprach der Prophet:

"Ich verheiße euch das Kommen Mahdis (a), der der Menschheit geschickt wird, wenn sie von Erdbeben und Feindschaft heimgesucht ist. Er wird der von Tyrannei und Unrecht beherrschten Welt Gerechtigkeit bringen, und alle in den Himmeln und auf Erden werden ob seiner froh und zufrieden sein.

Gott, der Herr, wird in die Herzen der Gemeinde Muhammads (s) Zufriedenheit und (materielle) Bedürfnislosigkeit einziehen lassen, so dass, wenn der Ruf erfolgt: Wer finanzielle Mittel benötigt, möge kommen, niemand kommen wird bis auf einen.

Zu ihm aber wird Mahdi (a) sprechen:

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 71; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 186; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 27

"Geh zum Schatzmeister und richte ihm aus, dass Mahdi dich schickt und angeordnet hat, dass man dir in reichlichem Maße gibt."

Der Schatzmeister wird ihn auffordern, mit beiden Händen von dem Schatz zu nehmen, woraufhin er hineingreift und alles, das er fassen kann, in sein geschürztes Gewand füllt.

Doch noch hat er die Straße nicht betreten, als er sein Verhalten bereut und sich selber vorwirft:

"Wie nur kann es sein, dass ich zum Gierigsten der Gemeinde des Propheten (s) wurde?! War etwa der, der der Gemeinde zu Zufriedenheit und Genügsamkeit verhalf, nicht fähig, auch in mir Genügsamkeit (materielle Bedürfnislosigkeit) zu wecken?"

Er geht zurück, um den Reichtum zurückzugeben, doch der Schatzmeister lehnt ab und belehrt ihn:

"Was wir gegeben haben, nehmen wir nicht zurück."<sup>1</sup>

Zu beachten ist, dass in der Riwaayat (im Original) der Begriff "yamla`quluub ummatah muhammad" erscheint. Mit anderen Worten, es geht nicht um Genügsamkeit bzw. Anspruchslosigkeit im üblichen Sinne, sondern vielmehr um ein hohes Maß an innerer Zufriedenheit. Das heißt, auch wenn man mittellos sein sollte, ist das Herz, das Innere doch von Zufriedenheit erfüllt. Von einer Zufriedenheit, die materielle Wünsche geradezu verdrängt.

Ganz abgesehen davon, dass die Menschen in jener Zeit nicht nur von innerer Zufriedenheit bzw. Bedürfnislosigkeit erfüllt sind, sondern auch unter materieller Not nicht zu leiden brauchen. Sie haben, was sie benötigen...

---

<sup>1</sup> Ahmad, "masnad", B. 3, S. 37, 52; "dschaami` ahaadith usch schi`ah", B. 1, S. 34; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 146

Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Reife des Geistes (des Geistes im Sinne von Verstand und Intellekt), der Moral als auch der inneren Zuversicht und Herzensstärke gibt es ebenfalls etliche Riwaayaat, von denen wir einige zitieren wollen:

I maam Baaqir (a) sprach:

"Wenn sich unser Mahdi erhebt, wird er über den Kopf der Gottesgeschöpfe (Menschen) streichen, ihren Verstand und ihr Denken stärken und ihre Gesinnung veredeln."<sup>1</sup>

Angemerkt sei, dass in dem Werk "Bihaar ul anwaar" von der Veredelung der Wünsche die Rede.<sup>2</sup>

I maam Mahdi (a) wird die islamischen bzw. göttlichen Gebote verwirklichen, was zur Reife des menschlichen Denkens führt und des Propheten (s) Ziel erreichen läßt, welcher sagte: "Ich ward zu den Menschen gesandt, um ihre Gesinnung zu veredeln."

Der Gesandte Gottes (s) sprach, hinweisend auf Hassan (a) und Hussain (a), zu Faatimah (a):

"Gott wird aus der Nachkommenschaft dieser beiden jemanden hervorgehen lassen, der die Fesseln der Verirrung aufbricht und die trüben und verschlossenen Herzen erobert."<sup>3</sup>

I maam Baaqir (a) tat folgendes Wort Amir al mu`minaan Alis (a) kund:

"Ein Mann aus meiner Nachkommenschaft wird kommen. Er wird seine Hand auf den Kopf der Geschöpfe Gottes legen, und kein Gläubiger wird dann mehr sein, dessen Herz

---

<sup>1</sup> "kaafi", B. 1, S. 25; "kharaa` idsch", B. 2, S. 840; "kamaal ud din", B. 2, S. 675

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 336

<sup>3</sup> "aqd ud durar", S. 152; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 116; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 448, 495

nicht gefestigt wäre und der nicht die Kraft von vierzig Männern hätte."<sup>1</sup>

Die Menschen werden sich in den Tagen Imaam Mahdis (a) der Verführungen der irdischen Welt bewusst geworden sein und sämtliche Unbilden und Sünden durch diese hervorgerufen wissen. Hinsichtlich Glauben und Gottesfurcht werden sie so sehr gereift sein, dass sie sich von dem Diesseits nicht mehr einfangen lassen.

Der Gesandte Gottes sprach:

"Die Erde wird das beste, das sie in ihrem Schoße birgt, wie Gold und Silber, hervorbringen. Daraufhin wird jemand kommen, der (zuvor) mordete und nun spricht: "Dieser Schätze wegen habe ich getötet."

Der aber, der mit seinen Angehörigen brach, wird sagen: "Diese Schätze waren es, deretwegen ich meine Angehörigen verließ."

Der Dieb aber jammert: "Dieser Schätze wegen wurde mir die Hand abgeschlagen."

Sie alle werden sich von Gold und Silber abwenden und nichts davon nehmen."<sup>2</sup>

Said Suraad berichtet, dass er zu Imaam Ssaadiq (a) sagte: Ich befürchte, dass wir nicht zu den Gläubigen zählen...

"Warum nicht?", fragte der Imaam.

Said erklärte: Weil ich unter uns niemanden sehe, der seinen Glaubensbruder höher als Dirham und Dinar einstuft. Weil ich sehe, dass uns Dirham und Dinar lieber sind als unser Glaubensbruder, mit dem uns unsere Liebe zu Amir al Mu`minaan (a) und sein Wilaayat (Führung, Betreuung) verbindet.

Imaam Ssaadiq (a) erwiderte:

---

<sup>1</sup> "kamaal ud din", B. 2, S. 653; "dalaal il I imaamah", S. 243; "kaamil us siaaraat", S. 119

<sup>2</sup> Muslim, "ssahih", B. 2, S. 701; Tarmasi, "ssahih", B. 34, S. 493; Abu ya` laa, "masnad", B. 11, S. 32; "dschaami` ul ussuul", B. 11, S. 38



---

"Ihr seid Gläubige! Doch euer Glaube wird dann zu Reife und Vollendung finden, wenn unser Qaa`im kommt. Dann wird Gott Geduld und Langmut in euch wachsen lassen und ihr zu wirklichen Gläubigen werden."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> "al ussuul us ssittah aschar", S. 6; "bihaar ul anwaar", B. 67, S. 350



## Drittes Kapitel

# Sicherheit

Da vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) unbeschreiblich greusliche Bedingungen auf Erden herrschen und keinerlei Sicherheit gegeben ist, wird eine seiner ersten Aufgaben darin beruhen, der menschlichen Gesellschaft zu Sicherheit zu verhelfen. Unter seiner Regie wird es infolge geeigneter und exakt koordinierter Programme bereits in kurzer Zeit allüberall Sicherheit geben, und alle werden in einer friedlichen Atmosphäre ihr Leben leben können.

Friede und Sicherheit werden sein, wie der Mensch sie zuvor niemals erfuhr. Auch auf Straßen und Wegen, so dass auch Mädchen und junge Frauen ohne Schutzbegleitung unbehelligt umherreisen können.

Recht und Gesetz werden beachtet und geschützt, und niemand mehr muss befürchten, dass ihm Unrecht geschieht. Die Gesetzgebung auf Erden wird so präzise, übersichtlich, weitreichend und koordiniert ausgearbeitet sein und befolgt werden, dass sich jedermann hinsichtlich Leben, Ehre und Eigentum sicher und geschützt weiß. So sehr, dass sogar dann, wenn jemandem insgeheim in die Tasche gegriffen würde, dieser nicht an Dieb und Diebstahl dächte, sondern das Tun zu erklären suchte.

Kurz, Unsicherheit und Schutzlosigkeit werden in jenen kommenden Tagen vom Erdenrund gewichen sein, und selbst das Getier und sonstige Lebewesen sind in diese neue friedliche Situation einbezogen. Zwischen Schaf und Wolf

wird Koexistenz in schönster Harmonie sein, und die Kinder finden selbst in Skorpionen und Raubtieren Spielkameraden, ohne von diesen angegriffen zu werden.

### a) Allgemeine Sicherheit

Diesbezüglich tat der Gesandte Gottes (s) kund:

"Wenn Jesus, der Sohn der Maria, aus der himmlischen Welt zur Erde hinabgekommen ist und Dadschdschaal getötet hat, weist der Hirte unbesorgt seine Schafe an, (allein, ohne ihn) zu einem entfernten Weideplatz zu gehen um dort zu grasen, nach einer bestimmten Zeit aber wieder zurückzukommen.

Die Schafherde zieht auf ihrem Wege zwischen bepflanzten Feldern hindurch, ohne jedoch auch nur eine einzige Pflanze zu beschädigen oder einen Zweig zu brechen."<sup>1</sup>

Auch sprach der Gesandte Gottes (s):

"Er (Mahdi) wird die Erde voller Gerechtigkeit werden lassen, so dass die Menschen zu ihrem (menschlichen, gottgegebenen) Wesen zurückfinden. Kein Blut wird zu Unrecht vergossen und kein Schlafender aufgeweckt werden."<sup>2</sup>

Ibn Abbaas sagte bezüglich der Sicherheit, die in der Zeit I maam Mahdis (a) gegeben sein wird:

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 97

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 99; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 78; Ibn Taawus, "malaahim", S. 70, vergl.: "aqd ud durar", S. 156; "al qawl ul mukhtassar", S. 19; Ssafaarini, "lawaa`ih", B. 2, S. 12; Tussi, "ghaibah", S. 274; "kharaa`idsch", B. 3, S. 1149; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 514; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 290

"In jener Zeit wird selbst der Wolf das Schaf nicht reißen, der Löwe die Kuh nicht töten und die Schlange dem Menschen nichts zuleide tun. Selbst die Maus wird an Säcken nicht nagen, um sich aus ihnen etwas herausholen."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte:

"Wann immer sich unser Qaa`im erhebt, wird der Himmel seinen Regen hinabsenden, werden sich die Raubtiere mit dem Vieh versöhnen und auch den Menschen nichts zuleide tun. Es wird so sein, dass eine Frau von Irak nach Damaskus ziehen kann, ohne dass ein wildes Tier sie erschreckte oder sie sich vor Raubtieren fürchten müsste."<sup>2</sup>

Auch sprach er:

"Das Heer Mahdis (a) wird die Armee des `Awradadschdschaals vernichten und die Erde von ihm erlösen. Mahdi (a) wird die Regie in Ost und West in die Hand nehmen, alle Gebiete - von Dschaabulqaa bis Dschaaburssaa - erobern, über sie herrschen und seine Herrschaft auf Erden festigen."<sup>3</sup>

Mahdi (a) wird in Gerechtigkeit walten und schalten. Es wird so sein, dass das Schaf neben dem Wolf weidet und die Kinder mit Skorpionen spielen, ohne dass ihnen ein Leid geschähe. Schlechtes wird aus der Welt weichen und das Gute bleiben.

In einer Riwaayat heißt es:

Die Auferstehung wird nicht eher anbrechen, als bis Jesus zur Erde hinabgekommen ist,

---

<sup>1</sup> "bihaar ul anwaar", B. 1, S. 61; Beyhaqi, "ssunan", B. 9, S. 180

<sup>2</sup> Ssaduq, "khissaal", Kap. 400, S. 255; "al imaamah wat tabssirah", S. 131; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 494; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 316

<sup>3</sup> "yanaabi`ul mawaddah", S. 422; "al muhadschdschah", S. 425; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 341

der Wolf gleich einem Hirtenhund die Schafe hütet und der Löwe in einer Schar Kamele gleich einem Kamelkind ist oder aber wie der Partner (Partnerin) eines Kamels."<sup>1</sup>

Hudhaifah berichtet, dass er folgendes vom Gesandten Gottes (s) hörte:

"Zur Zeit des Erscheinens Imaam i Qaa`ims... werden die Vögel (wieder) in ihren Nestern brüten und die Fische in den Meeren laichen."<sup>2</sup>

Möglicherweise ist damit gemeint, dass sich auch das Getier in jener verheißenen Zeit so sicher fühlen wird, dass es sich erneut in Ruhe seinem Leben und seiner Fortpflanzung widmen kann.

Abu Amaamah Baaheli teilte mit:

Eines Tages sagte der Gesandte Gottes (s) gegen Ende einer Rede:

"In jenen Tagen wird ein Rechtschaffener und Gerechter der Führer der Menschheit sein, Schaf und Kuh wird nichts zuleide getan und Feindseligkeit aus den Herzen weichen. Keinem Tier mehr wird Zaumzeug angelegt. (In jener Zeit werden die Tiere einander kein Unrecht tun, geschweige denn die Menschen untereinander.)

Das Kind legt seine Hand in das Maul des Raubtiers, ohne dass dieses ihm etwas zuleide täte. Das Jungtier wird dem Löwen vor die Füße geworfen, ohne dass dieser über es herfiele. Der Löwe in der Kamelherde und der Wolf in der Schafsherde werden sein wie Hütehunde."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Abd ur Rasaq, "mussannaf", B. 11, S. 401; vergl.: Ahmad, "masnad" B. 2, S. 437, 438; Ibn Hammaad, "fitan" S. 162

<sup>2</sup> „ikhtissaass“, S. 208; „bihaar ul anwaar“, B. 52, S. 304

<sup>3</sup> Tayaalissi, "masnad", B. 10, S. 335; Ibn Taawus, "malaahim" S. 152

Diese Riwaayat ist u.a. Hinweis auf die hohe Sicherheit und friedliche Atmosphäre, die herrschen und von allen empfunden wird.

Auch sagte Prophet Muhammad (s):

"Wenn Jesus, der Sohn der Maria, zur Erde hinabkommt und dem Dadschdschaal ein Ende setzt, werden sich Schlangen und Skorpione zwar zeigen, doch niemandem mehr etwas antun."<sup>1</sup>

Die zitierten Hadithe bzw. Überlieferungen veranschaulichen offenkundig das hohe Maß an Sicherheit. Sicherheit für Leib, Leben, Ehre und Besitz wird unter der Regie Imaam Mahdis (a) gegeben sein. Beispiel dafür ist der Hirte, der seine Herde ohne Schutz zu einer entfernten Weide schickt, da er weiß, dass ihr weder von Raubtier noch Mensch Gefahr droht.

Auch der Reisende oder aber jemand, der inmitten wilder Tiere lebt, fühlt sich sicher vor ihnen. Als respektierte selbst das reißende oder vergiftende Getier die Lebensrechte anderer...

Möglicherweise beruht diese Sicherheit zum Teil darin, dass in den Tagen Mahdis (a), in denen die göttlichen Segensgaben in Fülle gegeben sind, alle Lebewesen, alle Kreatur an ihnen teilhat und sich dessen gewiss ist, dass ihm von niemandem Gefahr droht.

Sicherheit und Unbehelligt-Sein sind in der Zeit der Herrschaft Imaam Mahdis, des Imaam der Zeit, so weitreichend und allgemein, dass beispielsweise sogar der, der sich zur Ruhe legt, nicht besorgt zu sein braucht, dass jemand ihn - ungebeten - aufweckt oder ihn im Schlafe stört.

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 97

Der Gesandte Gottes (s) sagte diesbezüglich:

"Die Gemeinde Mahdis (a) sucht bei ihm Zuflucht, wie die Honigbienen bei ihrer Königin.

Er wird allüberall auf Erden, die zuvor über und über von Ungerechtigkeit und Tyrannei heimgesucht war, Gerechtigkeit verbreiten. Die Menschen werden sich auf ihr echtes, menschliches Urwesen zurückbesinnen, so dass der Schlafende nicht (ungebeten) geweckt und niemandes Blut vergossen wird."<sup>1</sup>

### **b) Sichere Straßen, Verbindungswege**

Auch bezüglich der Sicherheit unterwegs gibt es zahlreiche Riwaayaat. Einige von ihnen zitieren wir:

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"In der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) geht es auf Erden so sicher und geordnet zu, dass Frauen auch des Abends eine Reise antreten können, ohne dass sie befürchten müßten, man könnte ihnen unterwegs Gewalt antun."<sup>2</sup>

Auch folgendes wird von ihm überliefert:

"Wahrlich, Gott wird es (gegen Ende der Zeiten) gemäß seinem Wort so fügen, dass der Reiter auch des Nachts von Sanaa nach Hasarmaut reisen kann, ohne sich - außer vor Gott - vor etwas zu fürchten."<sup>3</sup>

Möglicherweise werden diese beiden Orte ihrer weiten, einsamen und unheimlich wirkenden Steppen wegen namentlich genannt. Es sind Steppen, die selbst im

---

<sup>1</sup> "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 77; Ibn Taawus, "malaahim", S. 70. Ebenfalls mit ein klein wenig Veränderung auf S. 63; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 154

<sup>2</sup> "al mu`dscham ul kabir", B. 8, S. 179

<sup>3</sup> "al mu`dscham ul kabir", B. 4, S. 72; "dschaami`ul ussuul", B. 7, S. 286; Beihaqi, "ssunan", B. 9, S. 180



heimischen Sprachgebrauch genannt werden, um unheimliche und gespenstischwirkende Weiten etc. zu veranschaulichen.

I maam Baaqir (a) sprach:

"Bei Gott, die Gefährten Mahdis (a) werden sich so überzeugend einsetzen und kämpfen, dass letztendlich nur noch der Eine Gott geheiligt und angebetet und ihm keine weitere Gottheit beigesetzt wird, und selbst eine alte alleinstehende Frau unbehelligt von einem Ende der Welt zum anderen reisen kann."<sup>1</sup>

Jemand fragte I maam Ssaadiq (a), warum man sich das Erscheinen I maam i Qaa`ims (a) herbeiwünschen soll, ob des denn während seines Verborgenseins keine sonstige geeignete Führung gibt. I maam Ssaadiq (a) antwortete:

"Bei dem Allerhaben und Makellosen Gott, möchtest du etwa nicht, dass I maam Mahdi (a) allüberall auf Erden Gerechtigkeit werden lässt? Dass er für sichere Wege und Straßen sorgt und dafür, dass den Unterdrückten zu ihrem Recht verholfen und ihnen Unterstützung und Beistand wird?"<sup>2</sup>

Ein Gefährte I maam Ssaadiqs (a) berichtet, dass eines Tages, als Abu Hanifah den I maam aufsuchte, dieser ihn fragte:

---

<sup>1</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 2, S. 62; Nu`maani, "ghaibah", S. 283; Tafssir "burhaan", B. 1, S. 369; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 345; "yanaabi`ul mawaddah", S. 423; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 380

<sup>2</sup> Mufid, "ikhtissaass", S. 20; Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 64; Nu`maani, "ghaibah", S. 149; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 144; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 557; in "bihaar ul anwaar" erscheint "yanssur ul maslum" statt "yanssaf ul maslum", vergl. "al faa`iq", B. 4, S. 100

"Weißt du, von welchem Land jener Koranvers spricht, in dem es heißt, dass ihr in ihm - am Tage und in der Nacht - sicher und unbehelligt seid?"<sup>1</sup>

Abu Hanifeh antwortete: Ich denke, es wird das Gebiet zwischen Mekka und Medina sein...

I maam Ssaadiq (a) wandte sich seinen Gefährten zu und sprach:

"Wisst ihr, dass die Reisenden in diesem Gebiet (zwischen Mekka und Medina) von Wegelagerern behelligt und ausgeraubt werden, dass sie dort keine Sicherheit haben und Gefahr laufen, umgebracht zu werden?"<sup>2</sup>

Die Gefährten darauf: Ja, so ist es.

Abu Hanifah schwieg.

I maam Ssaadiq (a) fragte ihn nun:

"Von welchem Ort ist in dem Koranvers, in dem heißt: "Wer dort eintritt, ist in Sicherheit", die Rede?"

Abu Hanifah darauf: Die Ka`ba ist gemeint...

I maam Ssaadiq (a) fragte ihn:

"Weißt du, dass Hadschdschaadsch ibn Yussuf Thaqafi die Ka`ba mit Katapult-Geschossen angriff, um Ibn Subair zu vernichten und ihn tötete? Befand sich Ibn Subair an einem Ort der Sicherheit?"

Abu Hanifeh sagte nichts und schwieg.

Als er die Versammlung verließ, bat Abu Bakr Hasrami I maam Ssaadiq (a) um die Antwort auf die Fragen, worauf I maam Ssaadiq (a) erklärte:

"O Abaa Bakr, der erste Vers besagt, dass es gilt, dem „Qaa`im“ unseres "Ahl I Baits" treu zur Seite zu stehen,

---

<sup>1</sup> Sure 34, Sabaa, Vers 80

<sup>2</sup> Sure 3, Aal i Imraan, Vers 97

und auch im zweiten Vers, in dem Gott sagt:  
"Wer dort eintritt, ist in Sicherheit",

ist dies gemeint. Das heißt, wer ihm die Treuhand reicht, in sein Gefolge eintritt und sich ihm als Freund und Gefährte anschließt, wird in Sicherheit sein."

Folgendes ist das, was Ali ibn Uqba laut Überlieferung seines Vaters überlieferte:

"Wenn Imaam Mahdi (a) erscheint, wird er in Gerechtigkeit regieren, wird er Ungerechtigkeit und Tyrannei beseitigen und werden durch sein segensreiches Dasein Wege und Straßen sicher werden."<sup>1</sup>

Qutaadah sagte:

Imaam Mahdi (a) ist der beste aller Menschen...

In seiner Zeit wird es überall auf Erden Sicherheit geben, so dass eine Frau, begleitet von fünf anderen, aber ohne männlichen Schutz, nach Mekka reisen kann, ohne sich vor etwas (außer vor Gott) fürchten zu müssen.<sup>2</sup>

Udai ibn Haatam sagte:

Ganz gewiß wird eine Zeit kommen, in der eine schwache Frau von Hira (in der Nähe von Nadschaf) zur Ka`ba (Mekka) reisen kann, ohne sich vor jemandem zu fürchten, außer vor Gott.<sup>3</sup>

### c) Juristische Sicherheit

Zu den Angelegenheiten, die nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) vorgenommen werden, gehört die Bestrafung jener, die auf Erden Unfrieden und Unsicherheit

---

<sup>1</sup> "ilal usch scharaa`i", B. 1, S. 83; "nur us thaqalain", B. 3, S. 332; "tafssir burhaan", B. 3, S. 212; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 314

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 98; Ibn Taawus, "malaahim", S. 69; "aqd ud durar", S. 151; "al qawl ul mukhtassar", S. 21

<sup>3</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 3, S. 491

verbreiteten, Tod, Verwundung und Körperbehinderung von Abermillionen Menschen verursachten und materielle als auch psychische Verelendung anrichteten. Sie sind Groß-Kriminelle, die über die Menschheit entsetzliches Leid brachten.

Daher wird - nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) - eine seiner Aufgaben darin beruhen, diese Unheilstifter, Gewalttäter und Frevler festzunehmen und zu verurteilen. Gemäß göttlichem Gebot. Die Einhaltung der göttlichen Strafbestimmungen aber zählt zu den unbedingten Pflichten, die nicht zu umgehen sind und nicht umgangen werden. Insbesondere dann nicht, wenn ein Imaam (a), wenn Imaam Mahdi (a) auf Erden das Sagen hat und gemäß den Weisungen Gottes regiert.

Um dieser Verpflichtung in der rechten Weise nachzukommen, werden in seinen Tagen Personen hinzugezogen, die - ganz abgesehen davon, dass sie die islamischen Bestimmungen kennen und mit dem Religionsgesetz vertraut sind - ihre Qualitäten, Eignung und Zuverlässigkeit bereits zur Genüge bewiesen haben und ihnen nichts vorzuwerfen ist.

Hierzu einige Riwaayaat:

Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich der Qaa'im aus der Nachkommenschaft Muhammads (s) erhebt, wird er von hinter der Ka'ba her siebzehn Personen herbeibringen. Fünf von ihnen sind aus dem Volke Mose (a), die gerecht urteilen...

Sieben weitere sind aus der Schar, die in der Höhle Kahf zubrachten, dann Juscha`, der Treuhänder Mose und der

Gläubige (Mu`min) aus dem Hause des Pharaos, zudem Ssalmaan Faarssi, Abu Dudschaanah und Malik Aschtar."<sup>1</sup>

Abu Bassir fragte Imaam Ssaadiq (a):

Sind hinter der Ka`ba, abgesehen von dieser Gruppe (313 Personen), noch andere?

Der Imaam antwortete:

"Ja, weitere Gläubige gibt es dort noch. Doch die genannten sind jene Rechtsgelehrten, Wissenschaftler, Statthalter und Richter, deren Brust und Hinterkopf der Imaam mit seiner Hand berühren wird, woraufhin ihnen keine (gerechte) Rechtsfindung und Entscheidung schwerfallen wird."<sup>2</sup>

In "Bihaar ul anwaar" heißt es, dass sie die engen Vertrauten Mahdis und seine Statthalter auf Erden sind.<sup>3</sup>

Imaam Ssaadiq (a) sprach:

"Wenn sich Imaam i Qaa`im (a) erhebt, wird er für jedes Gebiet und Volk einen Statthalter bestimmen und ihm sagen:

Dein Aufgabenprogramm ist in deiner Hand, und wenn du bei der Ausübung deines Amtes in Schwierigkeiten geraten solltest und du nicht weißt, wie du vorgehen sollst, so blicke in deine Hand und geh gemäß dem vor, was du in ihr siehst."<sup>4</sup>

Mag sein, dass dies ein Hinweis auf die blitzschnelle Kommunikationsmöglichkeit mit der Zentralregierung (in jenen Tagen) ist,

---

<sup>1</sup> "isbaaat ul hudaah", B. 3, S. 55. Laut Ayyaaschi in "tafssir" u. "rawdhat ul waa`isiin", S. 266, wird der Imaam (a) siebenundzwanzig Personen von hinter der Ka`ba her herbeiholen.

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 202; "dalaal il ul imaamah", S. 307, mit kleinem Unterschied

<sup>3</sup> "dalaal il ul imaamah", S. 249; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 365

<sup>4</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 319; "dalaal il ul imaamah", S. 249; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 573; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 365 u. B. 53, S. 91

oder aber auf die hohe Qualität und Fähigkeit der Verantwortlichen, die bei kurzem (konzentrierten) Hinsehen schon die Lösung des Problems finden

oder aber, dass letzteres mittels eines Wunders, für das der einfache Menschenverstand keine Erklärung hat, möglich wird.

Von Imaam Baaqir (a) wird folgendes überliefert:

"Wenn Imaam Mahdi (a) gekommen ist, wird niemand das Recht eines anderen für sich beanspruchen können, denn der Imaam (a) wird dafür sorgen, dass der es erhält, dem es zusteht."<sup>1</sup>

Imaam Ssaadiq (a) sprach:

"Wenn sich der Qaa'im aus der Nachkommenschaft Muhammads (s) erhebt, wird er richten wie der Prophet David, ohne dazu eines Zeugen oder Nachweises zu bedürfen.

Gott offenbart ihm (wie er, gemäß göttlicher Weisung, vorzugehen hat)( T 195), und er (Mahdi) wird gemäß seinem Wissen Recht sprechen."<sup>2</sup>

Dscha'far ibn Ssayar Schaami sagt:

Die geraubten Rechte werden den Beraubten getreulich zurückgegeben. Sogar dann, wenn jemandes Recht zwischen den Zähnen eines anderen ist, wird der Imaam (a) es hervorholen und dem Eigentümer zurückerstatten.<sup>3</sup>

Selbstredend ist zu einem solch getreuen und gewissenhaften Umgang mit den Rechten der Menschen eine Justiz erforderlich, deren Verantwortungsträger Imaam

<sup>1</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 64; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 224

<sup>2</sup> "rawdhat ul waa'isiin", S. 266; "bassaa'ir ud daradschaat", B. 5, S. 259

<sup>3</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 98; "aqd ud durar", S. 36; Ibn Taawus, "malaahim", S. 68; "al qawl ul mukhtassar", S. 52

---

Mahdi (a) bestimmt. Es sind Richter wie Ssalmaan Faarssi, Malik Ashtar, einige Große aus dem Volk des Mose (a) usw...

Die Führung dieser Justiz aber obliegt Imaam Mahdi (a). Dass in jenen Tagen Rechtsverstöße nicht mehr möglich sind und niemand mehr um sein Recht besorgt sein braucht, versteht sich, wie ja auch aus der letztgenannten Riwaayaat hervorgeht, von selbst.





## Viertes Kapitel

# Ökonomisches...

Hat eine Regierung göttlichen Halt und werden die Gebote und Weisungen Gottes in der Gesellschaft verwirklicht, wird auch in dieser eine spürbare Aufwärtsentwicklung eintreten und sie sich Gutem und Positivem zuwenden. Mit dem Resultat, dass ihr die göttlichen Segensgaben in mannigfaltiger Fülle zuteil werden.

Im Heiligen Koran lesen wir:

Wenn sich die Bevölkerung der Städte und Länder dem Glauben zuwenden und gottesfürchtig werden, werden wir ihr die Tore zu den Segensgaben der Erde und des Himmels öffnen.<sup>1</sup>

In der Regierungszeit Imaam Mahdis (a), da sich die Menschen Gott hingebungsvoll fügen und das Wort des göttlichen Beauftragten (Mahdi) befolgen, werden Erde und Himmel ihnen ihre Segensgaben nicht zurückhalten.

Wohltuender Regen wird hinabregnen, Bäche und Flüsse mit Wasser füllen, die Erde wird fruchtbar werden, Felder und Haine erblühen und die Gärten leuchten in üppigem Grün und schenken eine Vielfalt an köstlichen Früchten.

Gegenden wie Mekka und Medina, die niemals grün und blühend waren, verwandeln sich mit einem Male in üppige Palmenhaine und geben den Bewohnern die Möglichkeit zu intensiver Viehzucht.

Das Rad der Wirtschaft beginnt, sich geschwinde zu drehen und Armut und Not weichen.

---

<sup>1</sup> Sure 7, "A`raaf", Vers 95

Kurz, Entwicklung und Aufbau, soweit das Auge reicht und zudem: blühender Handel.

Auch zur florierenden Wirtschaft in der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) gibt es zahlreiche Riwaayaat. Einige wollen wir als Beispiel nennen:

### **a)      Wirtschaftliche      Blüte,      allgemeines Wohlergehen**

Diesbezüglich sagen uns die Riwaayaat, dass infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs in jener kommenden Zeit Armut und Not dahinschwinden und dem Bedürftigen - mehr als er benötigt - materielle Güter und Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Der allgemeine Lebensstandard der Bevölkerung wird dermaßen angehoben und verbessert, dass es den Sakaat-Verpflichteten schwerfällt, Bedürftige zu finden, denen die Sakaat<sup>1</sup> zusteht.

#### **1- Aufteilung der Güter und reichliche Spenden**

Imaam Baaqir (a) sprach:

"Wenn sich der Qaa'im unseres Ahl ul Bait (a) erhebt, wird er das Öffentliche Guthaben ("Bait ul maal") unter allen gleichmäßig verteilen und in Gerechtigkeit vorgehen.

Die irdischen Werte auf und unter der Erde werden zu ihm gebracht, woraufhin er zu allen sprechen wird:

'Kommt und nehmt euch von dem, dessentwegen ihr zuvor eure familiären Bindungen zerrisset, euch versündigtet und einander ums Leben brachtet.'

---

<sup>1</sup> "Sakaat": eine Art Wohltätigkeitssteuer, zu deren Abgabe die Wohlhabenden verpflichtet sind

Er wird so großzügig geben, wie niemand zuvor es tat."<sup>1</sup>

Der Gesandte Gottes tat kund:

"Gegen Ende der Zeiten wird ein Statthalter erscheinen, der mit vollen Händen geben wird."<sup>2</sup>

Auch sagte er:

"In einer Zeit der Hoffnungslosigkeit und zunehmenden Machenschaften wird jemand kommen, dessen Name "Mahdi" ist, der allen großzügig gibt und dessen Art, zu geben, wohltuend ist."<sup>3</sup>

Denn Mahdi (a) gibt wie ein Vater, völlig uneigennützig. Von daher ist auch seine Art, zu geben, wohltuend und anders als die jener, die geben, doch dafür von dem, dem sie geben, Hörigkeit - in welcher Hinsicht auch immer - verlangen.

Der Prophet (s) sprach:

"Jemand aus dem Stamme Quraisch wird kommen, in der Bevölkerung Geld und Güter verteilen und in der Art des Propheten vorgehen."<sup>4</sup>

In einer anderen Riwaayat wird folgendes Wort von ihm überliefert:

"Mahdi wird die Schätze der Erde hervorholen, sie unter den Menschen verteilen, und erneut wird der Islam aufblühen."<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> "ilal usch scharaa`i", S. 161; Nu`maani, "ghaibah", S. 237; "aqd ud durar", S. 39; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 390; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 497

<sup>2</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 98; Ibn Abi Schaibah, "mussannaf", B. 15, S. 196; Ahmad, „masnad“, B. 3, S. 5; Ibn Bitriq, „umdah“, S. 424

<sup>3</sup> Schaafi`i, "bayaan", S. 124; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 248; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 207; Ahmad, „masnad“, B. 3, S. 5;

<sup>4</sup> Abi Daawud, "ssunan, B. 4, S. 108

<sup>5</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 69

Und:

"Gegen Ende der Zeiten wird meine Gemeinde einen Kalifen (Statthalter) haben, der die irdischen Güter mit vollen Händen unter den Leuten verteilt, ohne abzuwiegen oder abzuzählen."<sup>1</sup>

Abdullaah ibn Ssanaan berichtet, dass sein Vater zu Imaam Ssaadiq (a) sagte:

Ich habe ein wenig Grund und Boden (kharaadsch), den ich bewirtschaftete.

Der Imaam schwieg eine Weile, sagte dann aber:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird dein Anteil an Grund und Boden mehr sein."<sup>2</sup>

I maam Baaqir (a.s) sprach:

"Wenn sich der Qaa`im des "Ahl ul Baits" erhebt, wird er das Öffentliche Guthaben ("Bait ul maal") gleichmäßig verteilen und unter den Menschen in Gerechtigkeit walten und schalten."<sup>3</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Der letzte der Imaame trägt meinen Namen. Wenn er erscheint, wird er überall in der Welt für Gerechtigkeit sorgen.

Dann, wenn die Schätze der Welt zusammengetragen worden sind, wird jemand ihn um (irdische) Güter bitten, worauf der Imaam ihm sagen wird: "Nimm dir selber von den Reichtümern..."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Abd ur Rasaq, "mussannaf", B. 11, S. 372; Ibn Bitriq, "umdah", S. 424; "as ssawaa`iq ul muhriqah", S. 164; Baqwi, "massaabih us ssanah", B. 2, S. 139; Schaafi`i, "bayaan", S. 122; Ibn Taawus, "malaahim", S. 69

<sup>2</sup> "kaafi", B. 5, S. 285; "at tahsib", B. 7, S. 149

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 237; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 29

<sup>4</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 70; "bihaar ul anwaar", S. 379, vergl.: Ahmad, masnad, B. 3, S. 21; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 55

## 2- Armut schwindet dahin...

Der Gesandte Gottes (s) tat kund:

"Wenn Imaam Mahdi (a) erscheint..., werden materielle Werte, einschließlich der Sakaat-Abgaben, hinaus auf die Straße getragen, doch niemand möchte etwas davon."<sup>1</sup>

Und:

"Mahdi (a) wird in meiner Gemeinde sein, und in seiner Regierung wird eine Fülle an materiellen Werten zusammenkommen."<sup>2</sup>

Auch dieser Hadith besagt, dass es in jener kommenden Zeit wirtschaftliche Armut in der Gesellschaft nicht mehr geben wird. Es wird mehr materielle Werte und Güter geben, als gebraucht und konsumiert wird.

Mit anderen Worten: In der Regierung Imaam Mahdis (a) wird es nicht nur kein Haushaltsdefizit geben, sondern die Einnahmen sind so reichlich, dass sie über das erforderliche Budget hinausgehen.

I maam Ssaadiq (a) sprach:

Wenn sich unser Qaa`im erhebt..., wird die Erde ihre Schätze hervorbringen und offenkundig machen, so dass man sie mit eigenen Augen auf dem Erdboden liegen sehen kann. Es wird so sein, dass die Sakaat-Pflichtigen nach Bedürftigen Ausschau halten, um ihnen ihre Sakaat-Abgabe zukommen zu lassen, ohne jedoch jemanden, dem "Sakaat" gebührt, finden zu können. Darum, weil die Menschen infolge

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 166; "al mustadschaat", S. 58; in einer Riwaayat heißt es: "Reichtümer und Werte werden in den Häusern der Wohnviertel herumgetragen", (damit sich der, der möchte, davon nehmen kann).

<sup>2</sup> Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 558; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 214

göttlicher Huld und Großzügigkeit der (materiellen) Unterstützung anderer nicht mehr bedürfen."<sup>1</sup>

Ali ibn Uqbah berichtete:

"In jenen Tagen wird niemand mehr zu finden sein, der der Spende und caritativer Abgaben bräuchte. Denn alle Gläubigen - allüberall - werden zur Genüge versorgt sein und derlei nicht bedürfen."<sup>2</sup>

I maam Baaqir (a) sprach:

"Die Leute werden mit ihren Abgaben zu I maam Mahdi (a) kommen. Gott wird unserer Schi`ah ein gutes und leichtes Leben bescheren, und ihre Bedürfnisse werden gestillt sein.

Wenn Gott sie nicht mit Seiner Huld und Gnade umgäbe, würden die Menschen angesichts dessen, dass sie mit allem reichlich versorgt sind und materieller Gaben nicht mehr bedürfen, sogar dreist und aufsässig (Gott gegenüber) werden."<sup>3</sup>

Auch sagte er:

"I maam Mahdi (a) wird die Menschen zweimal im Jahr beschenken, und zweimal im Monat wird er sie entlohnen. Er wird mit ihnen allen in gleicher Weise verfahren, und niemand mehr wird sein, der der Sakaat-Unterstützung bedürfte.

Die Sakaat-Pflichtigen werden ihre Sakaat-Abgabe denen bringen, die weniger als sie haben, doch diese werden sie nicht annehmen. Daher werden sie ihre Abgaben in speziellen

<sup>1</sup> Mufid, "irschaad", S. 363; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 337

<sup>2</sup> Mufid, "irschaad", S. 344; "al mustadschaat", S. 509; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 339, vergl. Ahmad, "masnad", B. 2, S. 53, 272, 313 u. B. 3, S. 5; "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 314; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 496

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 345

Geldbeuteln durch die Wohnviertel der Shi`ah tragen, welche ihnen jedoch sagt: Wir bedürfen des Geldes nicht."<sup>1</sup>

Aus den zitierten Riwaayaat ist zweierlei zu erfahren. Zum einen, dass die Menschen zu Zeiten der Regie Imaam Mahdis (a) geistig soweit gereift sind, dass sie ohne Zwang und Nachdruck ihren vielseitigen Verpflichtungen nachkommen. Dazu gehört, ihre Einkommenssteuer (Khums) der islamischen Regierung auszuhändigen. Wenn alle Muslime ihre Khums-Abgabe, die sie aufgrund ihres Einkommens zu leisten haben als auch ihre Sakaat-Abgabe, zu der sie für ihre Güter verpflichtet sind, zahlen, wird ein so immenser Schatz zusammenkommen, dass es der Regierung ein Leichtes ist, öffentliche Reformen und Dienstleistungen durchzuführen.

Zweitens: Wenngleich die großzügigen Gaben Imaam Mahdis (a) in jener Zeit mit vollen Händen erfolgen und alle ihr Auskommen haben, ist doch die hohe Gesinnung der Menschen und deren Gefühl, nichts zu bedürfen und mit dem, was sie haben, auskommen zu können, bemerkenswert. Selbst wenn es unter ihnen jene gibt, die weniger haben als andere, sind sie doch mit dem zufrieden, was sie haben. Sie begnügen sich damit und haben kein Bedürfnis "nach mehr". Ihre Seele, ihr Inneres aber ist "reich".

Die Menschen jener Zeit, da Imaam Mahdi (a), der Imaam der Zeit, die Welt regieren wird, sind seelisch reich und zufrieden. Das aber ist eine Folge der erstaunlichen geistig-geistlichen Entwicklung und Reife, die unter Mahdis (a) Regie eintreten wird.

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 238; "holiat ul abraar", B. 2, S. 642; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 390, vergl. "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 352; Ibn Abi Schaibah, "mussannaf", B. 3, S. 111; Ahmad, "masnad", B. 4, S. 306; Bukhaari, "ssahih", B. 2, S. 135; Muslim, "ssahih", B. 2, S. 70

### 3- Den Entbehrenden und Darbenden wird geholfen...

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"In jener Zeit wird Mahdi (a) erscheinen. Er ist ein Nachkomme dieses Mannes (Ali Ibn Abi Taaleb (a)).

Gott wird durch ihn die Lüge vernichten, den schweren Tagen ein Ende setzen und euch die Ketten der Sklaverei von euren Hälsen lösen."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sprach:

"Wenn der Imaam der Zeit (a) erscheint und sich erhebt, wird es keinen versklavten Muslim mehr geben, den der Imaam nicht freikaufte.

Auch kein Schuldner mehr wird sein, es sei denn, der Imaam begliche seine Schuld."<sup>2</sup>

Imaam Baaqir (a) tat kund:

"Wenn Mahdi (a) erscheint, wird er nach Medina ziehen und einen jeden der Bani Haaschim, der dort gefangen ist, befreien."<sup>3</sup>

Ibn Artat sagte:

Mahdi (a) wird nach Kufeh ziehen und dort alle gefangenen Bani Haaschim befreien.

Taawus Yamaani erklärte:

Zu den Besonderheiten Mahdis (a) zählt, dass er das Tun und Lassen der Verantwortlichen seiner Regierung genau überwacht, mit vollen Händen seine Gaben (unter den

---

<sup>1</sup> Tussi, "ghaibah", S. 114; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 502: "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 75

<sup>2</sup> Ayyaaschi, "tafssir", B. 1, S. 64; "bihaaar ul anwaar" B. 52, S. 224

<sup>3</sup> Abi Hammaad, "fitan", S. 83; "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 67; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 118



Menschen) verteilt und den Darbenden, Obdach- und Hilflosen voller Freundlichkeit und Güte begegnet."<sup>1</sup>

Abu Ru`bah sagte:

"Mahdi gibt den Bedürftigen mit eigener Hand."<sup>2</sup>

Möglicherweise besagt dies, dass der Imaam den Darbenden und Heimatlosen seine besondere Aufmerksamkeit schenkt und ihnen - falls er es für richtig befindet - sogar mehr gibt als das, was einem jeden am Öffentlichen Guthaben zusteht.

## **b) Aufbau und Kultivierung**

Mahdis (a) Aufbaubewegung wird uns dann richtig bewusst, wenn wir bedenken, wie zuschanden gekommen und verwüstet das Erdenrund vor seinem Kommen gewesen sein wird.

Vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) wird die Welt von verheerenden Kriegen und entsetzlichem Massenmorden und -sterben heimgesucht sein, von Grausamkeiten, Terror, Plünderung und Vernichtung, verursacht durch diabolische Machthaber und Gewalttätige. Die Welt wird in dem von ihnen angerichteten Feuer brennen...

Kurz, Vernichtung, Verelendung und Verwüstung sind unermesslich, und entsprechend groß und gewaltig werden folglich auch die Bemühungen um Aufbau und Kultivierung sein.

Die Regierung Imaam Mahdis (a) sorgt dafür, baut die verwüstete Welt wieder auf und kultiviert sie. Allüberall. Besser und hervorragender als je zuvor...

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 167

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 68; "aqd ud durar", S. 227

Ali (a) sprach:

"Mahdi (a) wird seine Gefährten in alle Länder schicken. Gefährten, die zu Beginn seines Aufbruchs mit ihm einen Bund schlossen. Er entsendet sie in die verschiedenen Gebiete und Städte und ruft sie zu Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit auf.

Einen jeden von ihnen ernennt er zum Statthalter eines Landes und bringt allen Gebieten Gerechtigkeit und Wohl, Aufbau und Blüte."<sup>1</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte diesbezüglich:

"In der Herrschaftszeit Mahdis (a) wird nirgendwo auf Erden mehr Verwüstung sein, denn was zerstört war, ward aufgebaut. "<sup>2</sup>

Und:

"Nachdem Imaam Mahdi (a) in Kufeh eingezogen ist..., wird er eine Gruppe beauftragen, hinter dem Sanktuarium Imaam Hussains (a) (außerhalb von Karbela) einen Kanal in Richtung Qariin auszuheben, damit das Wasser des Flusses auch in Richtung Nadschaf fließen kann. Über dem Wasserlauf aber werden Brücken errichtet."<sup>3</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgende Mitteilung überliefert:

---

<sup>1</sup> "asch schi` ah war radsch ah", B. 1, S. 168

<sup>2</sup> "kamaal ud din", B. 1, S. 331; "al fusuul ul muhimmah", S. 284; "as`aaf ur raaghibin", S. 152; "waafi", b. 2, S. 112; "nur us thaqalain", B. 2, S. 212; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 342

<sup>3</sup> Mufid, "irschaad", S. 362; Tussi, "ghaibah", S. 280; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 263; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 262; "i`laam ul waraa", S. 430; "al mustadschaat", S. 580; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 253; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 331 u. B. 97, S. 385

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt und die Herrschaft in die Hand genommen hat, werden die Häuser von Kufeh den Fluss von Karbela und Hira erreichen."<sup>1</sup>

Diese Riwaayat gibt Kunde von Aufbau und Erweiterung der Stadt Kufeh, die bis Hira (heute etwa sechzig Kilometer von Kufeh entfernt) und Karbela (ebenfalls so weit entfernt) reichen wird.

Habbah Arani berichtet, dass Amir al mu`minaan Ali (a) nach Hira reiste und dort, mit der Hand in Richtung Kufeh weisend, sagte:

"Wahrlich, die (Häuser der) Stadt Kufeh werden die Stadt Hira erreichen. Kufeh wird sich so entwickeln und vergrößern, dass jedes "si raa`"<sup>2</sup> dieser beiden Städte zu einem hohen Preis verkauft oder gekauft wird."<sup>3</sup>

Möglicherweise ist die Ausweitung der Stadt Kufeh und der hohe Preis des dortigen Grund und Bodens in jenen Tagen darauf zurückzuführen, dass Kufeh die Regierungshauptstadt Mahdis (a) sein wird und, wie aus Riwaayaat zu erfahren ist, die Gläubigen sich dort ansiedeln möchten.

Auch werden in der Zeit der Regie Imaam Mahdis (a) Straßen und Wege hinzu- und ausgebaut werden. Ganz abgesehen von besonderen Regelungen und Bestimmungen, die dort getroffen werden.

Hierzu sagte Imaam Baaqir (a):

---

<sup>1</sup> Tussi, "ghaibah", S. 295; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 330, 337 u. B. 97, S. 385; vergl. Mufid, "irschaad" u. "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 264; "i`laam ul waraa", S. 434; "kharaa`idsch", B. 3, S. 1176; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 251; "al muhadschdschah", S. 184

<sup>2</sup> siraa`: arab. Längenmaß, fünfzig bis siebzig cm, nach "al mundschiid"

<sup>3</sup> "at tahsib", B. 3, S. 253; "malaa sul akhiaar", B. 5, S. 478; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 374

"Wenn sich Imaam Mahdi erhebt, wird er nach Kufeh reisen..., keine hochragende Moschee wird er mehr auf Erden belassen, er wird sie einreißen und in einer Weise neu errichten, dass sie andere Gebäude nicht überragt.

Auch für den Ausbau der Hauptstraßen wird er sorgen..."<sup>1</sup>

Imaam Kaasim (a) sprach:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird er allen, die über ein Verkehrsmittel verfügen, ausrichten lassen, die Mitte der Wege und Straßen zu benutzen, dieweil diejenigen, die zu Fuß sind, die Straßenseiten zu begehen haben. Wer jedoch mit seinem Verkehrsmittel dennoch den Straßenrand benutzt und dabei einen Fußgänger zu Schaden bringt, hat Sühnegeld bzw. den Blutpreis zu zahlen.

Benutzt jedoch ein Fußgänger die Straßenmitte und kommt dabei zu Schaden, hat er nichts zu verlangen."<sup>2</sup>

Aus diesen Riwaayaat geht hervor, dass sich die Städte so stark erweitern und der Verkehr in ihnen so immens zunehmen wird, dass nicht nur für jene, die mit Verkehrsmitteln unterwegs sind, sondern auch für Fußgänger genaue Bestimmungen erlassen werden.

Was jedoch nicht verwundert, denn eine Regierung, die über Wissenschaft und Technologie verfügt, das Straßennetz erweitert und ausbaut und so weiter, wird sicherlich auch spezielle Verkehrsregeln erlassen und darauf achten, dass sie befolgt werden.

---

<sup>1</sup> Mufid, "irschaad", S. 365; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 339

<sup>2</sup> "at tahsib", B. 10, S. 314; "wassaa`il usch schi`ah" B. 19, S. 181; "malaa sul akhiaar", B. 16, S. 685; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 455

### c) Landwirtschaft...

Einer der Bereiche, die in der Regierungszeit des Imaam der Zeit, also Imaam Mahdis (a), eine große Entwicklung erfahren, ist die Land- und Viehwirtschaft.

Nachdem die Bevölkerung vor seinem segensreichen Erscheinen zur Genüge unter Trockenheit und Dürre, unfruchtbaren Feldern und Gärten und folglich fehlenden Ernten und Hungersnöten gelitten hat und auch von Viehzucht und derlei keine Rede mehr war - eine Situation, die bisweilen dazu führte, um eines Bissen Brotes willen Ehre und menschliche Würde aufs Spiel zu setzen -

erlebt sie nun voller Erstaunen und Erleichterung einen rapiden Aufschwung in der Feld- und Viehwirtschaft.

Vor dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) regnet es zwar ab und zu, doch die Erde ist weitgehend nicht mehr fähig, das wertvolle Naß in sich aufnehmen. Dort aber, wo sie dessen noch fähig wäre, bleibt der Regen zumeist aus und Felder, Wiesen und Gärten vertrocknen.

Auch kommt es vor, dass sich Regen zwar einstellt, doch unzeitgemäß oder aber gleich Sturzbächen auf die Erde hinabprasselt, so dass die Ernte verdirbt.

Wenn Imaam Mahdi (a) regiert, ändert sich die Niederschlags-Situation. Zunächst wird Regen kommen, wie die Menschen ihn zuvor niemals erlebten. Auch anschließend wird es regnen, doch zeitgemäß und segensreich, so dass die göttlichen Erdengaben den Bevölkerungen in reichlicher Fülle zuteil werden. So ausgiebig, als würde ihnen das, was sie sonst in zehn Jahren erreichten, an einem Tage gegeben.

Aus Riwaayaat ist zu erfahren, dass ein "Man" (drei Kilo) Weizen einen Ernteertrag von 100 "Man" (300 Kilo) bringen wird.

Auch ist in Überlieferungen von vierundzwanzig Regenfällen die Rede, die nach dem Erscheinen Imaam Mahdis (a) - zum Segen und Wohl der Menschheit - eintreten werden.

Grünen und Blühen, überall.

An Berghängen, in Ebenen und Tälern.

Steppen, grau, trocken und unfruchtbar, wird es nicht mehr geben. Sprießen, Wachsen, Reifen und Früchte, in einer Fülle und Mannigfaltigkeit, dass der Mensch sich wünscht, auch seine Verstorbenen könnten diesen Segen miterleben...

### 1- Ausreichender Regen

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Der Himmel wird ihnen Regen in reichlichem Maße hinabschicken."<sup>1</sup>

Und:

"Gott wird ihm (Mahdi) vom Himmel Segen hinabsenden."<sup>2</sup>

Auch:

"Das Erdenrund wird voller Recht und Gerechtigkeit sein, vom Himmel wird es hinabregnen und die Erde ihre Früchte hervorbringen. Meine Gemeinde wird unter seiner Regie von Segensgaben umgeben sein, wie sie sie zuvor niemals erlebte."<sup>3</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sagte diesbezüglich:

---

<sup>1</sup> "madschma`us sawaa`id", B. 7, S. 317; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 139

<sup>2</sup> "aqd ud durar", S. 169; Ibn Taawus, "malaahim", S. 71 u. 141

<sup>3</sup> "al mataalib ul aaliyah", B. 4, S. 242; Ibn Taawus, "malaahim", S. 139; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 524; "ihqaaq ul haq", B. 19, S. 655, vergl. Ahmad, "masnad", B. 2, S. 262; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 345; "ihqaaq ul haq", B. 19, S. 169, 663

"Der Erhabene Gott hat unseretwegen die Schöpfung begonnen und wird sie auch unseretwegen beenden. Durch uns wird Er das, was Er will, vernichten und durch uns das, was Er möchte, errichten.

Unseretwegen wird er schwere Zeiten beseitigen und Regen hinabregnen lassen.

Lasst euch daher nicht durch Verführer vom Wege Gottes abbringen.

Ab dem Tage, da Gott die Pforten der Himmel verschließt, wird kein Tropfen Regen mehr hinabkommen. Doch wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird der Himmel seinen segensreichen Regen hinabfallen lassen."<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes Wort überliefert:

"Wenn die Zeit des Erscheinens Imaam i Qaa`ims gekommen ist, wird es im Monat "Dschamaadi us ssaani" und zehn Tage im Monat "Radschab" regnen. Ein Regen wird es sein, wie ihn die Leute zuvor nie erlebten."<sup>2</sup>

Ssa`id ibn Dschubair sagte:

"In dem Jahr, in dem sich Imaam Mahdi (a) erhebt, wird es vierundzwanzig Regenfälle geben, deren segensreichen Auswirkungen offenkundig sind."<sup>3</sup>

Bezüglich des reichlichen Segens an kostbarem Naß in jener verheißenen Zeit sagte der Gesandte Gottes (s):

"In der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) wird es reichlich Niederschlag geben, und die Flüsse werden voller Wasser sein."<sup>4</sup>

Gemäß einer anderen Riwaayat sagte er:

---

<sup>1</sup> "minan ur rahmaan", B. 2, S. 42

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 337; "waafi", B. 2, S. 113

<sup>3</sup> "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 169

<sup>4</sup> "aqd ud durar", S. 84

"... die Flüsse werden reichlich Wasser führen und aus den Quellen Wasser über Wasser hervorsprudeln. Das Erdreich aber wird eine Vielfalt an Früchten hervorbringen, weit mehr als zuvor..."<sup>1</sup>

## 2- Reiche Ernteerträge

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Welch erquickendes Leben wird es sein, nachdem Jesus (a) Dadschdschaal ein Ende bereitet hat. Denn dann wird der Himmel angewiesen, Regen hinabzusenden und die Erde, Vegetation hervorzubringen und gedeihen zu lassen. Selbst wenn Samen auf den Berg Ssafaa gestreut wird, beginnt dieser zu sprießen.

In jenen Tagen wird es Feindseligkeit und Eifersucht nicht mehr geben. Wenn jemand an einem Löwen vorbeikommt, wird dieser ihm nichts zuleide tun, und wenn man (versehentlich) auf eine Schlange tritt, wird diese nicht zubeißen."<sup>2</sup>

Auch tat der Prophet (s) kund:

"Meiner Gemeinde werden in der Regierungszeit Mahdis (a) Segensgaben zuteil, die sie vorher nie gesehen und niemandem - ob gläubig oder ungläubig - erhältlich wurden.

Immer wieder wird der Himmel Regen hinabsenden und die Erde ihre Gaben nicht in ihrem Schoße behalten, sondern hervorbringen."<sup>3</sup>

Der Gesandte Gottes (s) sagte bezüglich der Fruchtbarkeit des Erdreichs in der Herrschaftszeit Imaam Mahdis (a):

---

<sup>1</sup> Mufid, "ikhtissaas", S. 208; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 304

<sup>2</sup> "Ferdouss ul akhbaar", B. 3, S. 24

<sup>3</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 141, vergl. Tussi, "ghaibah", S. 115; "isbaat ul hudaah" B. 3, S. 504



"Wie das Silber, das sich nach der Schmelze beruhigt, wird die Erde bereit zur Saat und Pflanzen hervorsprießen und reifen lassen. Ebenso, wie es zu Zeiten Adams (a) war."<sup>1</sup>

Auch sagte er im Zusammenhang mit der reichen und prächtigen Ernte in jenen Tagen:

"..., ein einziger Granatapfel wird mehrere Personen sättigen,<sup>2</sup> und von einem Traubenbüschel essen mehrere (und werden satt)."<sup>3</sup>

Ali (a) sagte:

"I maam Mahdi wird Osten und Westen erobern..., er wird Leid und Unglück beseitigen und Wohl und Freude an ihre Stelle treten lassen. Es wird so sein, dass der Bauer aus einem "Man" (drei Kilo) Weizen oder Hafer, das er in das Erdreich sät, hundert "Man" (300 Kilo) Weizen oder Hafer erntet.

Wie ja auch der Erhabene Gott sagte<sup>4</sup>:

Aus jedem Korn gehen hundert Körner hervor, und Gott wird jedem, dem er möchte, mehr geben."<sup>5</sup>

Wie kundgetan ward, wird Mahdi (a) seine Statthalter in den Städten und Gebieten zu gerechtem Walten und Schalten aufrufen...,

und wenn der Bauer in jener kommenden Zeit einen "Modd"<sup>6</sup> aussät, wird er 700 "Modd" ernten. Es wird so

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 152; Ibn Maadschah, "ssunan", B. 2, S. 1359; Ibn Hammaad, "fitan", S. 162; Abd ur Rasaaq, "mussannaf", B. 11, S. 399 (mit Unterschied)

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim" S. 152; "ad durr ul manthur", B. 4, S. 255, (mit Unterschied); Abd ur Rasaaq, "mussannaf", B. 11, S. 401

<sup>3</sup> obige Quellen

<sup>4</sup> Sure 2, Vers 261

<sup>5</sup> "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 167

<sup>6</sup> Ein in Irak übliches 18-Liter-Maß, "Farhang faarssi Amid", S. 935

werden, wie der Erhabene Gott sagte und verhieß, nämlich, die Erträge dem, dem er möchte, mehren zu wollen."<sup>1</sup>

Bezüglich der Fruchtbarkeit der Bäume sagte er:

"In der Herrschaftszeit Mahdis (a) werden die Bäume reiche Frucht tragen: eine Fülle an Segensgaben wird sein."<sup>2</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sprach:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird der Himmel seinen Regen hinabsenden und das Erdreich eine Vielfalt an Vegetation hervorsprießen lassen. So reichlich, dass die Frau, die zu Fuß von Irak nach Damaskus (Schaam) wandert, auf dem gesamten Weg nur an Grün und Buschwerk vorbeikommt."<sup>3</sup>

Möglicherweise nannte der Imaam dieses Gebiet als Beispiel, denn es ist zu bedenken, das dieser weite Landstrich heute nichts weiter ist als eine Steppe mit dornigem Gestrüpp. Mag sein, dass er diese Wüstenei erwähnte, um klarzumachen, das in jener kommenden Zeit unfruchtbare Gegenden, in denen Dürre und Trockenheit herrschen, zu üppiggrünen, fruchtbaren und erntereichen Ländern werden.

In diesem Zusammenhang sagte der Gesandte Gottes (s):

"Wenn Imaam Mahdi (a) in meiner Gemeinde erscheint, wird die Erde Früchte und Blumen hervorbringen und der Himmel seinen Regen hinabsenden."<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 159; Ibn Taawus, "malaahim", S. 97; "al qawl ul mukhtassar", S. 20

<sup>2</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 125; "al haawi lil fataawi", B. 2, S. 61; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 117

<sup>3</sup> "tuhaf ul uqul", S. 115; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 316, 345

<sup>4</sup> "al manaaqib", S. 44; "ihqaaq ul haq", B. 19, S. 677, vergl. Ibn Maadschah, "ssunan", B. 2, S. 1356; Haakim, "mustadrak" B. 4, S. 492; "ad durr ul manthur", B. 2, S. 244

I maam Ssaadiq (a) sagte in Erklärung des Koranverses, in dem von "zwei grünen Blättern" die Rede ist:

"Zwischen Mekka und Medina sind die Laubwedel der Dattelpalmen miteinander verflochten,"<sup>1</sup>

und:

"Bei Gott, nachdem Dadschdschaal nicht mehr ist, wird die Landwirtschaft florieren und werden Bäume gepflanzt werden."<sup>2</sup>

In "At tahsib" ist laut Schaykh Tussi zu lesen:

"..., wir werden Landwirtschaft betreiben und Bäume pflanzen."<sup>3</sup>

### 3- Intensivierung der Viehwirtschaft

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Im letzten Abschnitt des Erdendaseins meiner Gemeinde wird Imaam Mahdi (a) erscheinen..., und Vieh und Schafe wird es wieder in reichem Maße geben."<sup>4</sup>

Auch sagte er:

"In jener Zeit wird es (erneut) Viehherden und Schafe geben, die ihr Leben leben können."<sup>5</sup>

Gemäß dieser Aussage des Propheten (s) ist anzunehmen, dass es vor besagter Zeit, infolge Krankheit und

---

<sup>1</sup> Qomi, "tafssir", B. 2, S. 346; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 49; 64. Aayah der Sure Ar-Rahmaan

<sup>2</sup> "kaafi", B. 5, S. 260; "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 3, S. 158; "wassaa`il usch schi`ah", B. 13, S. 193; "at tahsib", B. 6, S. 384

<sup>3</sup> "at tahsib", B. 6, S. 384

<sup>4</sup> Haakim, "mustadrak", B. 4, S. 558; "aqd ud durar", S. 144; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 84; "kaschf ul ghummah", B. 3, S. 260; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 215; "bihaar ul anwaar", B. 51, S. 81; "asch schi`ah war radsch`ah", B. 1, S. 214

<sup>5</sup> "dschaami`ul ahaadith", B. 8, S. 77; "ihqaaq ul haq", B. 13, S. 215 u. B. 19, S. 681

Nahrungsmangel, keine Überlebens-Chancen für das Vieh geben wird.

Auch dieses Wort wird vom Gesandten Gottes (s) überliefert:

"Nachdem Dadschdschaal den Tod gefunden hat, wird Gott Viehherden gedeihen lassen. So gut in Futter werden sie sein, dass ein einziges Kameljunge etliche Menschen sättigen kann, ein Schaf eine ganze Sippe ernährt und ein Zicklein zur Speisung einer Gruppe ausreicht."<sup>1</sup>

#### 4- Handel

Florierender Handel ist ein Zeichen für das wirtschaftliche Voranschreiten eines jeden Landes. Ebenso wie andererseits ein stagnierender Basar Verarmung und Rückschritt im Gefolge hat.

In der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) ist eine gesunde wirtschaftliche Situation für alle gegeben. Handel und Basar haben Hochkonjunktur.

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Zu den Zeichen der (nahenden) Auferstehung zählt, dass es der Bevölkerung – infolge der segensreichen Regie Mahdis (a) – an finanziellen Mitteln nicht mangelt, Wissen und Wissenschaft Entfaltung fanden und der Handel floriert."<sup>2</sup>

Abdullaah ibn Ssalaam sagte:

Nach dem Ende Dadschdschaals werden die Menschen noch vierzig Jahre lang leben, Palmen pflanzen und Märkte errichten."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 148

<sup>2</sup> Ibn Qutaibah, "uyun i akhbaar", B. 1, S. 12

<sup>3</sup> Ibn Abi Schaibah, "mussannaf", B. 15, S. 142; "ad durr ul manthur", B. 5, S. 354; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 193

## Fünftes Kapitel

# Physisches und psychisches Wohlbefinden und...

Zu den großen Problemen vor der Zeit des Erscheinens Imaam Mahdis (a) - des Imaam der Zeit - gehört die weltweite Misere auf dem Sektor „Gesundheit und Hygiene“. Damit liegt es im Argen, und damit natürlich auch mit der medizinischen Versorgung der Kranken. Ein Dilemma, das durch schwere und mysteriöse Krankheiten und grassierende Epidemien, deren Folge Qualen und Tod sind, verursacht wurde. Überall in der Welt.

Todbringende Infektionskrankheiten wie Lepra, Pest und Pocken, ebenso Lähmungen, Blindheit, Infarkte und Aberhunderte Krankheiten mehr bedrohen das menschliche Leben. So heftig, dass man auf den Tod geradezu wartet.

Hoffnung auf Leben ist nicht mehr. Man legt sich des Abends schlafen, in dem Gedanken, den nächsten Morgen nicht mehr zu erleben. Oder aber man verlässt sein Haus ohne Hoffnung auf Heimkehr.

Diese äußerst betrübliche Situation ist u.a. die Folge einer verseuchten Umwelt, der Anwendung chemischer, atomarer, bakterieller bzw. virulenter mikrobiologischer Waffen. Selbstredend aber tragen auch Massensterben und das oftmals nicht Bestattetwerden der zahllosen Leichname, wodurch eine zusätzliche Verpestung des Lebensmilieus eintritt, dazu bei.

Abgesehen davon aber wird eine rapide Verbreitung von Geistes- und Gemütskrankheiten eintreten, hervorgerufen durch die um sich greifende Verelendung der menschlichen Gesellschaft, deren Hoffnungslosigkeit, Existenz-Unsicherheit, psychischen Nöte und wahrscheinlich so manches andere mehr, dessen wir heute noch ahnungslos sind.

Regieren und Vorgehen Imaam Mahdis (a) aber wecken erneut Hoffnung in den Herzen der erschöpften Menschheit; Hoffnung auf Leben, auf Beendigung des Elends und der Qualen und Hoffnung auf ein Zurückfinden zu Gesundheit und Wohlergehen.

Hoffnungen, die durch ihn, Imaam Mahdi (a), Wirklichkeit werden.

Folgend einige Riwaayaat, die den gesundheitlichen bzw. medizinischen Notstand in der Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a) betreffen und anschließend einige, die darüber Kunde geben, wie er, Mahdi (a), dieser bitteren Situation Herr wird.

### **a) Zuvor: Epidemien und "plötzlicher Tod"...**

Der Gesandte Gottes (s) sprach:

"Anzeichen für das Nahen der Auferstehung ist das schmerz- und leidlose Sterben des Menschen."<sup>1</sup>

Gemäß einer anderen Überlieferung sagte er, dass das Anzeichen für das Nahen Mahdis (a) zahlreiche, schwere und aufeinanderfolgende "Donner-Blitze" sind, die so heftig geartet sind, dass auf die Frage (an wen auch

---

<sup>1</sup> "ferdouss ul akhbaar", B. 4, S. 298

immer), wer der Bekannten und Verwandten vom letzten Gewitter erfasst wurde, stets etliche genannt werden...<sup>1</sup>

In den Riwaayaat erscheint der Begriff "ssaa`iqah", in der Bedeutung von harten, panikverursachenden explosionsartigen Geräuschen ("Donner-Blitzen"), die zu Ohnmacht oder aber Geistesschwund führen. Das heißt, wer von diesen "ssaa`iqah" erfasst wird, verliert seinen Verstand oder aber verbrennt<sup>2</sup> zu Asche.

Allerdings können mit diesen "ssaa`iqah" auch Explosionen durch Kugeln, Bomben, Raketen oder aber zukünftige, fortgeschrittene Waffentypen gemeint sein, die ebenfalls unvorstellbar geräuschvoll und zudem brandverursachend sind, so dass diejenigen, die sich in der Nähe dieser Explosionen befinden, umkommen und zu Asche werden oder aber den Verstand verlieren und geistiger Umnachtung anheimfallen.

Mit anderen Worten: Schwere, unheilbare Krankheiten, Tod und Geistesschwund, unter anderem verursacht durch den Einsatz verheerender Waffengattungen...

In einer anderen Überlieferung wird folgendes Wort des Propheten (s) wiedergegeben:

"Vor dem Erscheinen und Aufbruch (Mahdis) und der Auferstehung wird es zu qualvollen Toden und erdbebensweren Jahren kommen."<sup>3</sup>

Amir al mu`minaan (a) sagte in diesem Zusammenhang:

"Vor dem Erscheinen des Qaa`im (a) wird es zweierlei Todesarten en masse geben: Der rote Tod und der weiße.

---

<sup>1</sup> Ahmad, "masnad", B. 3, S. 64; "ferdouss ul akhbaar", B. 5, S. 434

<sup>2</sup> Amid, "farhang", B. 2, S. 688

<sup>3</sup> "al mu`dscham ul kabir", B. 7, S. 59

Der weiße Tod aber ist die Pest, die grassieren und sich verbreiten wird."<sup>1</sup>

Von Imaam Ssaadiq (a) wird folgendes überliefert:

"Zu den Anzeichen des nahenden Aufbruchs (Mahdis) und der Auferstehung gehört die rapide Zunahme von Krankheiten und plötzlicher Tode."<sup>2</sup>

Imaam Kaasim (a) überlieferte folgendes Propetenwort: "Plötzliches Sterben, Lepra und Cholera gehören zu den Zeichen des nahenden Aufbruchs (Mahdis) und der Auferstehung."<sup>3</sup>

In dem Buch "Bayaan ul a`immah" heißt es:

"Zu den Zeichen des Erscheinens Mahdis (a) gehört die weltweite Zunahme von Krankheiten wie Cholera und Pest; insbesondere in Bagdad und umliegenden Städten, wodurch sehr viele Menschen dahingerafft werden."<sup>4</sup>

## b) Nun: Hygiene, Gesundheit

Der Auftrieb, den die Wissenschaft in der Regierungszeit Imaam Mahdis (a) erhalten wird, unter anderem auch im Hinblick auf „Medizin und Hygiene“, ist erstaunlich und bemerkenswert.

Nach Beendigung der Kriege und Feindseligkeiten treten Ruhe und Frieden auf Erden ein, was zu innerer Ruhe und psychischem Wohlbefinden aller führen wird.

---

<sup>1</sup> Mufid, "irschaad", S. 359; Nu`maani, "ghaibah", S. 277; Tussi, "ghaibah", S. 267; "i`laam ul waraa", S. 427; "kharaa`idsch", B. 3, S. 1152; "ssiraat I mustaqim", S. 249; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 211; "ilsaam un naassib", B. 2, S. 147

<sup>2</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 313; Ibn Athir, "nahaayah", B. 1, S. 187

<sup>3</sup> "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 269, gemäß "al imaamah wat tabssarah"; "ilsaam un naassib", B. 2, S. 125

<sup>4</sup> "bayaan ul imaamah", B. 1, S. 102



Dies alles - natürlich einschließlich der Behebung sämtlicher Mängel und Unausreichendheiten, über die wir zuvor schon sprachen - gehört zu den Faktoren, die das menschliche Leben in jeder Hinsicht gesunden lassen. Wohlbemerkt, in der Zeit der Regie Imaam Mahdis (a), des Imaam der Zeit...

Es wird eine Situation eintreten, die das psychische und physische Wohlbefinden der menschlichen Gesellschaft fördert und der einzelne ein hohes Alter erreicht, so dass er in der Regel das Diesseits verläßt, wenn er Kinder- und Kindeskinde, Ur- und Ur-urenkel gesehen hat.

Vom Gesandten Gottes (s) wird folgendes Wort überliefert:

"Wenn Jesus (a) aus der himmlischen Welt hinab zur Erde kommt, Dadschdschaal ein Ende setzt und am folgenden Morgen die Sonne im Westen (nicht im Osten) aufgeht, werdet ihr - vierzig Jahre lang - ein Leben voller Frieden und fruchtbaren Gelingens führen. Während dieser Zeit wird niemand sterben und niemand erkranken."<sup>1</sup>

Möglicherweise ist damit gemeint, dass Krankheit und Tod, die in der Zeit vor dem Erscheinen Mahdis (a) vorherrschten, nach seinem Kommen so selten sein werden, dass man sie sozusagen als "nicht vorhanden" bezeichnen könnte.

Vielleicht ist es auch wörtlich zu nehmen, in dem Sinne, dass in jener kommenden Zeit Tod und Krankheit, eben durch das segensreiche Erscheinen und Wirken Imaam Mahdis (a), wirklich ausgeschaltet sind.

Amir al mu`minaan Ali (a) teilte mit:

---

<sup>1</sup> Ibn Taawus, "malaahim", S. 97

"In der Herrschaftszeit Imaam Mahdis (a)..., wird der Mensch ein hohes Alter erreichen."<sup>1</sup>

Mufadhhdhal ibn Umar berichtet, dass Imaam Ssaadiq (a) sagte:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt (und die Regie in die Hand nimmt)..., werden die Menschen ein langes Leben haben. Es wird so viele Jahre währen, dass jedermann tausend (sehr viele) Kinder und Kindeskind erleben kann."<sup>2</sup>

Von Imaam Ssadschaad (a) wird folgendes überliefert:

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt, wird der Erhabene und Allmächtige Gott Krankheiten und Unheil von unserer Schi`ah fernhalten, ihre Herzen festigen und stärken und in einem jeden die Kraft von vierzig Männern wachsen lassen. Sie werden die Verwaltenden auf Erden sein."<sup>3</sup>

Imaam Baaqir (a) sagte bezüglich der Umwelthygiene in der Regierungszeit Imaam Mahdis (a):

"Wenn sich unser Qaa`im erhebt..., werden Abwässergruben und -rinnen beseitigt."<sup>4</sup>

Die Umwelthygiene hat Anliegen und Aufgabe jedweder Regierung zu sein. Daher sind alle Faktoren, die das Lebensmilieu gefährden, zu vermeiden. Eine Verunreinigung der Straßen, Wege, Plätze und des Lebensraumes schlechthin mit Abwässern, Abfällen und dergleichen,

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 159; "al qawl ul mukhtassar", S. 20

<sup>2</sup> Mufid, "irschaad", S. 363; "al mustadschaad", S. 509; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 337; "waafi", B. 2, S. 113

<sup>3</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 317; Ssaduq, "khissaal", B. 2, S. 541; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 295; "ssiraat I mustaqim", B. 2, S. 261; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 317

<sup>4</sup> "man laa yahdhuruh ul faqih", B. 1, S. 234; Mufid, "irschaad", S. 365; Tussi, "ghaibah", S. 283; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 264; "i`laam ul waraa", S. 432; "al fusuul ul muhimmah", S. 302; "isbaat ul hudaah" B. 3, S. 452; "bihaar ul anwaar", B. 52; S. 333

wodurch Verseuchung und Schlimmeres hervorgerufen wird, darf es nirgendwo geben. Und dies gehört selbstverständlich auch zu den Belangen, denen sich die Regierung I maam Mahdis (a) widmen wird.

### c) Heilung, Therapie, Medizin

Da unter der Regie I maam Mahdis (a) die Hygiene-Bestimmungen eingehalten werden und für eine gesunde Umwelt - in allen Teilen der Welt - gesorgt wird, treten Krankheiten natürlich erheblich weniger auf. Die Zahl der Kranken nimmt folglich spürbar ab.

Doch auch für sie (die wenigen Kranken) bricht eine bessere Zeit an, denn da die Wissenschaft, unter anderem die Medizin, in jener kommenden Zeit erstaunliche Fortschritte machen wird, können die verschiedensten Leiden in sehr kurzer Zeit behandelt und geheilt werden.

Ganz abgesehen davon, dass I maam Mahdi (a) - mit göttlicher Erlaubnis und Unterstützung - auch Unheilbar-Kranken zu Heilung verhilft. Weshalb es unter seiner Regie Kranke letztendlich gar nicht mehr geben wird.

I maam Hussain (a) sagte in diesem Zusammenhang:

"Kein Blinder, Siecher, Gelähmter und Schmerzgequälter wird mehr auf Erden sein; Gott nimmt ihr Leiden hinfort."<sup>1</sup>

Amir al mu`minaan Ali (a) sprach:

"..., dann aber wird unser Qaa`im, der (auf Gottes Geheiß hin) bis dahin noch verborgen und unerkannt ist, hinter Gabriel und dem Buch Gottes vor sich, erscheinen.

I maam Mahdi wird Sieche und Unheilbar-Kranke heilen..."<sup>2</sup>

Auch aus dieser Riwaayat ist zu erfahren, dass I maam Mahdi (a) bei der Heilung Unheilbar-Kranker eine wesentliche Rolle einnimmt.

I maam Ssaadiq (a) sagte:

---

<sup>1</sup> "kharaa`idsch", B. 2, S. 489; "bihaar ul anwaar", B. 53, S. 62

<sup>2</sup> "duhat ul anwaar", S. 133; "asch schi`ah war radsch ah", B. 1, S. 171

"Wenn sich Imaam i Qaa`im erhebt, wird Gott Krankheit von den Gläubigen fernhalten und ihnen Gesundheit schenken."<sup>1</sup>

I maam Baaqir (a) teilte diesbezüglich mit:

"Wer den Qaa`im unseres Ahl I Baits (a) miterlebt, wird, so er an einer Krankheit leidet, Heilung finden, und so er siech und kraftlos geworden ist, stark und kraftvoll werden."<sup>2</sup>

In Schaykh Ssaaduqs Werk "Khissaal" heißt es:

"In der Zeit Imaam Mahdis (a) wird es Krankheit nicht mehr geben. Sie (die Gläubigen) werden widerstandsfest wie Eisen sein."<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 317; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 364; "isbaat ul hudaah", B. 3, S. 493

<sup>2</sup> Nu`maani, "ghaibah", S. 317; Ssaduq, "khissaal", B. 2, S. 541; "rawdhat ul waa`isiin", B. 2, S. 295; "ssiraat al mustaqim", B. 2, S. 261; "bihaar ul anwaar", B. 52, S. 335, laut "kharaa`idsch"

<sup>3</sup> Ssaduq, "khissaal", S. 507

# Schahaadat oder Dahinscheiden Mahdis (a)

Zum Schahaadat oder aber Dahinscheiden Imaam Mahdis (a) gibt es unterschiedliche Überlieferungen. Doch unter Berücksichtigung dessen, was Imaam Hassan Mudschtabaa (a) kundtat, nämlich:

"Keiner von uns Imaamen (a) ist, der nicht vergiftet (oder gewaltsam ums Leben gebracht) und das Schahaadat finden würde"<sup>4</sup>,

ist Riwaayaat, denenzufolge Imaam Mahdi (a) das Schahaadat finden wird, der Vorzug vor jenen Überlieferungen zu geben, in denen die Rede von einem natürlichen Tode dieses Imam ist.

Laut folgender Riwaayaat erklärte Imaam Ssaadiq (a) im Zusammenhang mit dem 6. Vers der Sure 17:

„Er betrifft das erneute (irdische) Leben Imaam Hussains (a) und siebzig seiner Gefährten in der Zeit Imaam Mahdis, welche - goldglänzende Helme auf ihren Häuptern tragend - die Neubelebung und Wiederkehr Imaam Hussains (a) kundtun, um die Gläubigen vor Zweifeln und Unsicherheit zu bewahren.

Dies ereignet sich in einer Zeit, da Imaam Mahdi (a) noch lebt; inmitten der Menschen, die ihn kennen, ihn lieben, ihm voll und ganz vertrauen und sich seiner gewiss sind.

Dann aber ereilt ihn, den „Imaam i Hudschat“<sup>1</sup> (a), der Tod.

---

<sup>1</sup> "kafaayat ul athar", S. 226; "bihaar ul anwaar", B. 27, S. 217

Imaam Hussain (a) wird die "ghusl" (Totenreinigung) übernehmen, ihn in den "Kaffan" (Totentuch) hüllen, neben dem Leichnam das Totengebet sprechen und die Beisetzung vollziehen.

Denn niemals wird ein anderer als ein "wassī"<sup>2</sup> einen verstorbenen "wassī" zur Beisetzung vorbereiten und diese vollziehen."<sup>3</sup>

Suhari überliefert:

"Imaam Mahdi (a) wird vierzehn Jahre leben, daraufhin mittels eines natürlichen Todes in die Gottesnähe hinübergehen."<sup>4</sup>

Ibn Artat berichtet, dass man ihm mitteilte, dass Mahdi (a) vierzig Jahre (nach seinem Erscheinen) leben und eines natürlichen Todes sterben wird.<sup>5</sup>

Ka`b l Ahbaar sagte:

Der "Manthur"<sup>6</sup> dieser Gemeinde ist Mahdi, dem die Erdbewohner und die Vögel in den Lüften ihren Heilsgruß zurufen.

Er ist es, der im Krieg gegen Rom und in großen Gefechten geprüft wird.<sup>7</sup> Diese Prüfung aber währt zwanzig Jahre.

<sup>1</sup> Imaam i Hudschat: Bezeichnung für Imaam Mahdi (a), der den Menschen letzte und ultimative Orientierung ist

<sup>2</sup> "wassī": Treuhänder, hier : ein Imaam (a)

<sup>3</sup> "kaafi, B. 8, S. 206; "ta`wil ul aayaat us saahirah", B. 1, S. 278 u. B. 2, S. 762; "mukhtassar ul bassaa`ir", S. 48; "tafssir burhaan", B. 2, S. 401; „bihaar ul anwaar“, B. 53, S. 13 u. B. 51, S. 56

<sup>4</sup> Ibn Hammaad, "fitan", S. 104; "al bad`ut taarikh", B. 2, S. 184; Mutaqqi hindi, "burhaan", S 163

<sup>5</sup> Ibn Hammaad, „fitan“, S. 99, „aqd ud durar“, S. 147; Mutaqqi Hindi, "burhaan", S. 157

<sup>6</sup> manthur: der, dem Gottes Beistand zum Sieg zuteil ward

<sup>7</sup> Anmerkung des Autors: Diese Riwaayat wird in den schiitischen Quellen nicht erwähnt. Möglicherweise ist mit „geprüft“ und „Prüfung“ gemeint,

Begleitet von zweitausend Standarten tragender Feldherren wird er das Schahaadat finden.

Nach dem Leid, das die Muslime durch das Dahinscheiden des Gesandten Gottes (s) traf, wird ihnen nichts schmerzlicher sein als das Schahaadat Mahdis (a).<sup>1</sup>

Allerdings sind unserer Ansicht nach die Angaben Suharis, Artaats und Ka`bs nicht zuverlässig, es sei denn, es gäbe Nachweise, die ihre Richtigkeit bezeugten.

### Zum Schahaadat Imaam Mahdis (a)

In "Ilsaam un naassib" heißt es diesbezüglich:

Wenn das Jahr siebenzig (jener Zeitrechnung) seinem Ende zugeht und der Zeitpunkt des Todes Imaam Mahdis (a) gekommen ist, wird er durch eine Frau namens Saidah aus dem Stamme der Bani Tamim das Schahaadat finden. Merkmal dieser Frau ist ihr männlicher Bartwuchs. Sie wird von einem Dach aus einen Stein auf den Imaam, der am Haus vorbeigeht, hinabwerfen, wodurch er das Schahaadat findet.

Imaam Hussain (a) wird die (Toten-) Reinigung an ihm vornehmen, ihn in den "Kaffan" (Totentuch) hüllen und die Beisetzung vornehmen.<sup>2</sup>

Hinzugefügt sei hier folgendes: Abgesehen von der genannten Literaturquelle sind wir nirgendwo sonst auf diesen Punkt, das heißt die Art und Weise des Schahaadats Imaam Mahdis (a), gestoßen.

Abschließend noch eine Mitteilung, die von Imaam Ssaadiq (a) überliefert wird:

---

dass er auf dem Wege seiner Bewegung großen Härten ausgesetzt sein wird.

<sup>1</sup> "aqd ud durar", S. 149

<sup>2</sup> "ilsaam un naassib", S. 190; "taarikh maaba`d as sohur", S. 881

"Hussain (a) wird mit seinen Gefährten, die einst an seiner Seite das Schahaadat fanden, herbeikommen<sup>1</sup>, begleitet von siebenzig Propheten.

Ebenso wie auch zur Begleitung Mose (a) siebenzig Personen gesandt wurden.<sup>2</sup>

Imaam Mahdi (a) wird Imaam Hussain (a) den Siegelring anvertrauen, und Imaam Hussain wird (nachdem Mahdi das Diesseits verließ) die "ghusl" an ihm, dem Imaam i Qaa'im (a), vornehmen, ihn in das Totentuch hüllen und die Beisetzungszeremonie vollziehen."

Gegrüßet sei er,  
sei der Tag seiner Geburt, seines Erscheinens,  
seines Dahinscheidens und seines Auferstehens

---

<sup>1</sup> Bezüglich der Wiederkehr Imaam Hussains (a) kann in dem Buch "ssetaareh e derakhschaan" (Strahlender Stern), geschrieben von Aayatullaah Tabbassi (Vater H. I. Nadschm ud din Tabbassis) nachgelesen werden.

<sup>2</sup> Anmerkung des Autors: Diese siebenzig Personen sind Propheten, die Moses zur Ka`ba begleiteten.  
Möglicherweise sind es jene siebenzig, die er aus seinem Volke auserwählte und mit ihnen nach „Miqaat“, zur Begegnung mit Gott ging, wo sie (die siebenzig) Gott sehen wollten, dort von einem Blitz getroffen wurden und starben, woraufhin Gott sie erneut belebte. Sie wurden Propheten und kehrten mit Moes zurück. Es können aber auch andere siebenzig Personen gemeint sein, über die wir jedoch bisher noch keine Kenntnis haben.